



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

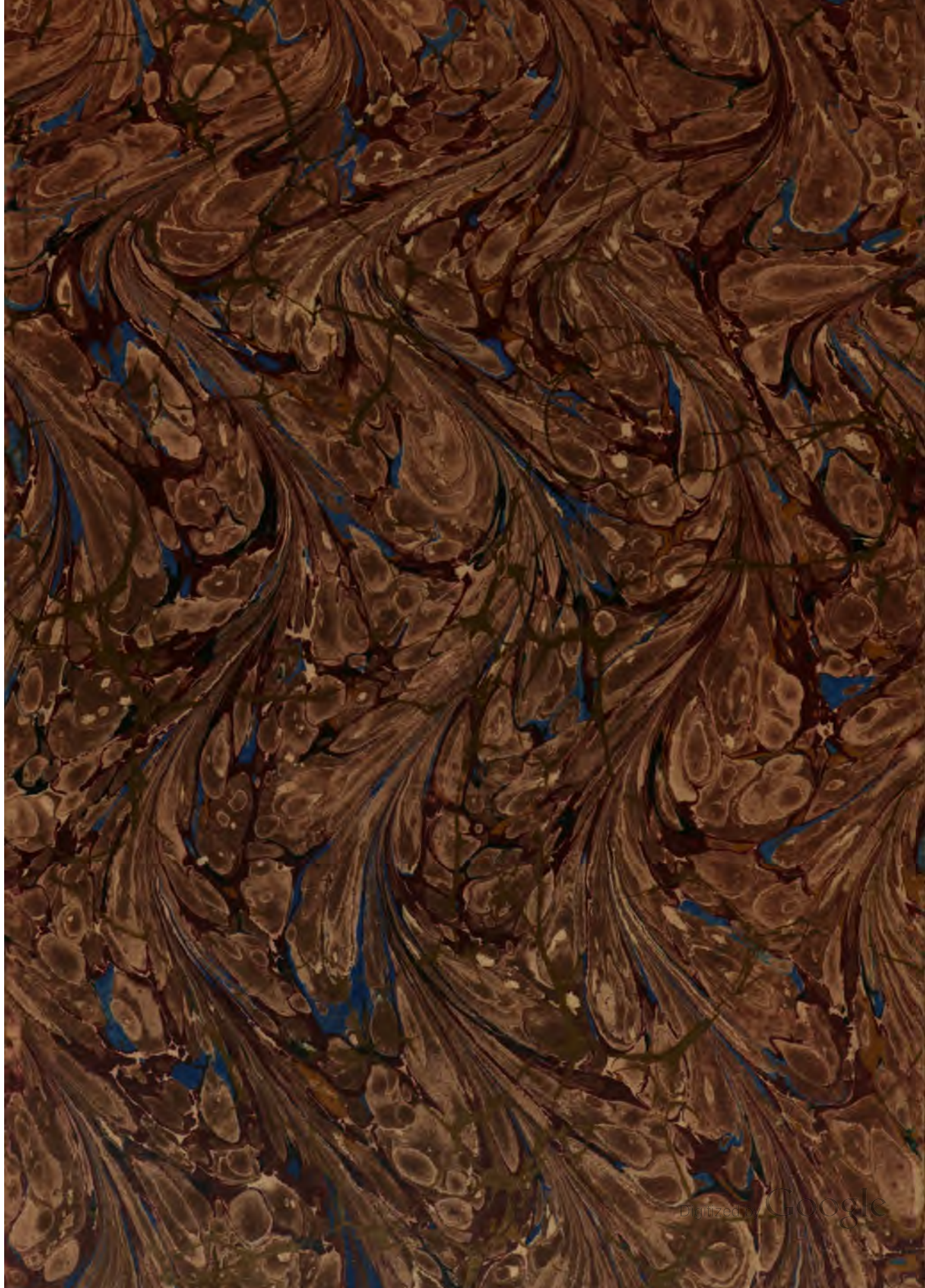
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

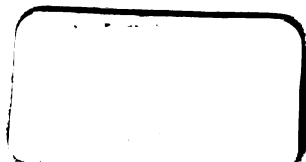


P. R. R.



ZB 740.2

**CONFINED TO
THE LIBRARY**



D. Georg Wolfgang Panzer's
Schaffers an der Hauptpfarrkirche zu St. Sebald
in Nürnberg

Z u s ä t z e

z u d e n

A n n a l e n

der ältern

Deutschen Litteratur

oder

Anzeige und Beschreibung

derjenigen Bücher

welche von

Erfindung der Buchdruckerkunst an

bis

M D X X

in Deutscher Sprache gedruckt worden sind.

L e i p z i g,
bey Christian Adolph Hempel.
1 8 0 2.

6 g 2.

D. Georg Wolfgang Panzer's
Schaffers an der Hauptpfarrkirche zu St. Sebald
in Nürnberg

Z u s ä t z e

z u d e n

N u n n a l e n

der ältern

Deutschen Litteratur

oder

Anzeige und Beschreibung

derjenigen Bücher

welche von

Erfindung der Buchdruckerkunst an

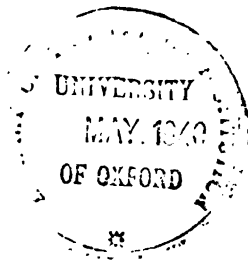
bis

M D X X

in Deutscher Sprache gedruckt worden sind.

L e i p z i g,
bey Christian Adolph Hempel.
1 8 0 2.

692



V o r r e d e.

Als ich es vor vierzehn Jahren wagte, mit den Annalen der ältern Deutschen Litteratur vor das gelehrte Publikum zu treten, geschah solches unter der Voraussetzung, daß dasselbe diesen Versuch gütig beurtheilen, und nicht mehr von mir fordern würde, als ich damals zu leisten im Stande war.

Mein Wunsch ist nicht nur erfüllt, sondern auch beynahe übertroffen worden, indem mehrere competente Richter, weit entfernt, den Stab über mich zu brechen, durch ihren Beyfall mir alle, auf dieses Werk gewendete Mühe reichlich vergütet haben. Pflicht war es also, mich des mir geschenkten Beyfalls, durch fortwährende Aufmerksamkeit auf den bearbeiteten Gegenstand, durch die Sammlung neuer Beyträge, durch Verbesserung, oder Berichtigung der angezeigten größern und kleinern Druckstücke, durch Ausfüllung der gelassenen Lücken, einiger Maßen würdig zu machen.

Die Früchte dieser meiner Bemühungen erscheinen nun in den gegenwärtigen Nachträgen oder Zusätzen zu den Deutschen Annalen, mit dem offenherzigen Geständnisse, daß ich das, was ich geleistet habe — sey es nun wenig oder viel — wohl schwerlich, ohne die Mitwirkung würdiger Gönner und Freunde, die vielleicht erst durch meine Annalen auf diesen Gegenstand aufmerksam gemacht worden sind, würde haben leisten können. Denn alle Stücke, die zur Vollkommenheit des Ganzen gehören, aus dem Staube, unter welchem sie so viele Jahre hindurch versteckt lagen, hervor zu ziehen — ist doch wohl kein Geschäft, an welches sich ein einzelner Mann wagen darf. Und wagt er es auch, so wird ihm doch die Folge belehren, daß ihm noch manches — sey es nun wichtiges oder unwichtiges Produkt des Deutschen Kunstfleißes — verborgen geblieben sey.

Daß ich zur Fortsetzung dieser Deutschen Annalen, bis zu einem gewissen Zeitpunkte — welcher, nach meinem Plane, das Jahr 1546 seyn würde — bereit sey, darf und kann ich nicht in Abrede seyn, da diese Fortsetzung beynahe schon vollendet ist. Doch dieses hängt ganz allein von Zeit und Umständen ab. Indessen habe ich, um wenigstens dem bisher bearbeiteten Zeitpunkte bis 1520 die möglichste Vollständigkeit zu geben, in diese Zusätze auch die Schriften Luthers und der übrigen Reformatoren, so wie die ihrer Gegner, aufgenommen.

Geschrieben Nürnberg den 20. Februar 1802.

Ohne Anzeige des Druckjahres.

6. Das ist der spiegel der menschen behaltnis mit den ewangelien u. s. w. In Folio.

Es ist dieses die nämliche Ausgabe, welche Seemiller in seinen Incunab. typogr. Fasc. IV, p. 149, No. 379 unter dem Titel: Das ist der spiegel der menschen behältniß mit den ewangelien vnd mit epistelen nach der Zyt des iars angezeigt und kürzlich beschrieben hat. Die Blätter sind foliirt und gehen von I—CCXXVI. Am Ende steht ein Register, das sieben, nicht foliirte Blätter stark ist. Sie hat Holzschnitte. Von dieser scheint eine andere Ausgabe, die ich gesehen habe, verschieden zu seyn. Dieselbe hat ebenfalls foliirte Blätter von I—CCXXIX; auch Holzschnitte. Jede Seite hat zwey Columnen. Diese Ausgabe gehört wahrscheinlich in das letzte Decennium.

6. b. Sie vahet an ein spiegel menschlicher behaltnuß, in dem geoffnet wirt d' val des mēschen vñ die maß des wid' pringēs. In disē spiegel mag d' mēsch erkennen vmb waz sache der schöpffer aller der ding zu rat ward den menschen zebeschaffen. Vnd wie der mensch von des tewfels betrügnuß sey verdamnet, vnd wie er mit der erbärmd gottes sey widerpracht. In Folio.

Diese Ausgabe beschreibt Herr Gras in Seinem Verzeichn. typogr. Denkmäler. S. 258. Auf der 1. S. des 1. Bl. stehet oben ein Holzschnitt, der den Fall Lucifers vorstellt, und darunter obiger Titel. Das Ganze endiget sich auf der Rückseite des 130. und letzten Blattes mit der 10. Zeile, auf welcher es heißt: geyst ist ewigklichen gesegnot Amen. Der Drucker ist ohne Zweifel Anton Sorg zu Augspurg. Die Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten. Die Figuren sind die gewöhnlichen. Diese Ausgabe hat übrigens weder Seiten- noch Blätterzahlen, und dadurch unterscheidet sie sich vornehmlich von der vorhergehenden.

6. c. Das ist der spiegel der menschen behaltnis mit den ewangelien vnd mit episteln nach der Zyt des jars. Am Ende: Deo gratias. In Folio.

Diese Ausgabe befindet sich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Denis hat dieselbe in Seinem Supplemente S. 669, No. 5953. angezeigt, ingleichen Heineken in der Idée gen. p. 471. Das am Ende befindliche Druckerzeichen stellt in dem einen Schild einen Vogel, und in dem zweyten einen Baum zwischen zwey Steinen vor, und ist also eben dasjenige, welches Peter Drach zu Speyer unter seine Drucke zu setzen pflegte. Sie hat viele Holzschnitte. Das Ganze ist in zwey Columnen auf 228 numerirten Blättern abgedruckt. Ein Exemplar besitzt Herr Josch, hochfürstl. Passauischer Hofcammerath, Pfleger und Landrichter zu Marsbach in seiner eben so zahlreichen, als schätzbaren Sammlung älterer Drucke.

8. Die erste vollständige deutsche Bibel. Ohne Anzeige des Druckortes u. s. w. In gr. Folio.

Daß diese Ausgabe dem Heinrich Eggesteyn, einem der ältesten Buchdrucker zu Straßburg, der mit Mentelin daselbst sich um die Kunst ganz vorzüglich verdient machte, nicht abzusprechen sey, davon bin ich nun, nach einer sorgfältig angestellten Vergleichung mit dem Apparatu Innocens. IV., welcher demselben nicht abzusprechen ist, vollkommen überzeugt worden. Ich muß also demjenigen, was Streigenberger von dieser, Panzer's Annalen Supplement, 2

Ohne Anzeige des Druckjahres.

eben so seltenen, als prächtigen Ausgabe, von welcher ich gegenwärtig selbst ein wohlgehaltenes Exemplar besitze, ehemals behauptete, vollkommen beystimmen. Die Ähnlichkeit der Typen mit denen, womit Conrad Syner zu Eßlingen druckte, ist zwar, besonders in Ansehung der großen Buchstaben sehr auffallend; doch sind dieselben unstreitig von zweyerley Guss, vornemlich ist der Buchstabe x in beyden sichtbar verschieden.

Noch muß ich bemerken, daß meine ehemalige Behauptung S. 10, Z. 13, v. u. als ob jede Columne dieser Bibel 60 Zeilen habe, nicht durchgehends richtig sey. Denn die nächsten 2 Bl. nach dem XLVIII. Cap. Jesaias sind Cartons und haben 62 Zeilen, so wie auch das Ende des XXXVI. und dann die folgenden Capitel Jeremias bis zu Ende durch ganzer 7 Bl. 61 Zeilen haben. Eben so verhält es sich mit der folgenden unter 9. angezeigten Mentelinischen Strasburger Bibel. Auch in dieser findet sich eine ganze Seite mit 2 Col. von 62 Zeilen, nämlich die letzte Seite vor dem Anfange des Buches der Machabäer.

10. Die dritte vollständige Ausgabe der deutschen Bibel. Ohne Druckort u. s. w.

In Folio.

Braun, welcher diese Bibel im I. Th. seiner Notitia histor. litter. p. 116 u. f. dem Johann Bämker, aus ihm wahrscheinlich zu seyn dünkenden Gründen, zueignete, änderte in der Folge seine Meinung. Er fand nämlich, wie er in der Vorrede zum II. Theil seines Werkes S. VI meldet, eine Ähnlichkeit der Typen dieser Bibel mit denen, womit des Iodocus Pflanzmann, eines Augspurger Druckers, Titel des Psalters (s. meine Annalen S. 18, No. 16.) gedruckt sind. Ferner fand er in dieser Bibel die nämlichen beyden Holzschnitte, welche in den erstgedachten Titeln des Psalters auf der Rückseite des 7. Bl. und zu Ende des Werkes befindlich sind. Daraus macht er nun den Schluß, daß dieser Iodocus Pflanzmann auch der Drucker dieser Deutschen Bibel seyn müsse, und glaubt, daß sie um das Jahr 1475. zum Vorschein gekommen seyn möchte. Wir haben dieses bloß anzeigen wollen.

11. Die vierte vollständige deutsche Bibel. Ohne Druckort, Jahr und Drucker.

In gr. Folio.

Endlich bin ich doch noch so glücklich gewesen, so wohl den Druckort, als die Drucker dieser so äußerst seltenen Deutschen Bibelausgabe zu entdecken. Unsere hiesige Stadtbibliothek war vor einiger Zeit so glücklich, durch die Freygebigkeit eines würdigen Mannes, mit dem schönen Exemplar, das einstens der verstorbene Dr. Job. Augustin Dietelmair in Altdorf (s. dessen Catalog P. I, p. 5, No. 53.) besaß, bereichert zu werden. Dieses veranlaßte mich, diese Bibel, die ich ehemals selbst besaß, aufs neue zu untersuchen, mich aber auch zu überzeugen, daß dieselbe ganz zuverlässig in Nürnberg zum Vorschein gekommen, und ein Meisterwerk der beyden ersten Drucker dafelbst, Johann Seussenschmidt und Friedrich Frisner's sey. Ich habe die genaueste Vergleichung mit einigen aus der Presse derselben, und besonders mit dem Repertorio Juris Ferri (de Monte) Episcopi Brixienfis, welches dieselben 1476 druckten, angestellt, und die vollkommenste Uebereinstimmung der Typen in beyden Werken gefunden, so daß ich Bürge dafür seyn kann, daß auch diese Bibel eine Frucht ihres Fleißes gewesen sey. Und so hätten wir denn Statt einer, zwey, vor Luther's Zeiten in Nürnberg gedruckte Deutsche Bibeln!

14. Der Psalter deutsch und lateinisch. In kl. Folio.

Von dieser Ausgabe habe ich selbst ein wohlgehaltenes Exemplar gesehen. Die Typen sind die nämlichen, womit der bisher noch unbekante Drucker in Straßburg druckte, und dessen Typen sich durch die sonderbare Figur des J kenntlich machen.

16. b. Nicolaus von Lira ayn mynner Bruder über den Psalter. In Folio.

Ist von Denis S. 608, No. 5325. angezeigt worden.

17. Die auflegung des amts der heyligen messe. Am Ende: Hie endt sich das buch, das má nent die auflegüg des amts der heyligen messe u. s. w. In Folio.

Schon in der Nürnberg. Buchdr. Gesch. habe ich S. 176 No. 327 bemerkt, daß nicht Conrad Syner, sondern vielmehr Friedrich Creußner zu Nürnberg der Drucker dieses Werkes sey; welches ich auch hier

wiederholen und bestätigen muß. Nur bedauere ich, daß mir der Herr g. N. Zapf zu viel getrauet, und dasselbe in seiner Schwäbischen Buchdr. Gesch. S. 166, No. 5. unter die Estlingische Drucke gesetzt hat. Ich besitze diese Seltenheit gegenwärtig selbst.

18. b. Evangelia mit der Gloß vnd Episteln ditsch über das ganz Jar. In Folio.
Hat Denis am angef. Orte S. 559, No. 4865 angezeigt.

21. b. In diesem buch ist beschribē das aller nützlichest recht, beschriben von dem hochgelerten vnd fürpünlichen doctor Jacob von Theram. Vnd ist genant von etlichen, das buch der tröstung aller sūnder. Von etlichen wirt es genāt Belial. Inhaltēd, ob cristus rechtiglich die hell, vñ die pōsen gaitt zerbrochen, vnd beraubt hab. In Folio.

Diese Ausgabe von einem öfters gedruckten und unter dem Namen Belial bekannten Werke, scheint eine der ältesten und ersten zu seyn. Sie ist bisher nirgends angezeigt worden, und daher ganz unbekannt geblieben. Ich besitze davon selbst ein wohlgehaltenes Exemplar. Obiger Titel steht in 6 Zeilen auf der ersten S. des 1. Bl. Unmittelbar darauf fängt das Werk selbst also an. (N)M dem namen der hailigen, vnd vngetailten driualtkait vnd vnser frawen der ewigen magt Zelob vnd zeeren allē hymlichem her. Ich han gedacht ich wöll mich versuchen ob ich zu teutsch mūg bringē u. s. w. Am Ende steht bloß Amen, ohne Schlusanzeige. Das Ganze ist 80 Bl. stark, und ohne Blätterzahlen, Signaturen und Custoden, mit fortlaufenden Zeilen gedruckt. Jede vollgedruckte Seite hat derselben dreyßig. Was den Drucker betrifft, so ist derselbe sicher Johannes Bämle zu Augspurg. Sonderbar ist es, daß diese Ausgabe keinen einzigen Holzschnitt hat. da doch die übrigen derselben mehrere haben. Auch dieser Umstand scheint mir das Alterthum derselben zu beweisen.

23. Defensorium inviolate — virginitatis Marie. In Quart.

Aus den Typen dieser seltenen Schrift erhellet, daß selbige von Michael Keyser zu Eichstädt gedruckt worden sey. S. Annal. typogr. Vol. II, p. 391, No. 24. In dem Exemplar, das die Universitätsbibliothek zu Sieffen besitzt, soll am Ende noch ein Holzschnitt stehen, welcher die Maria mit dem Kinde vorstellt. S. Journal von und für Deutschland 1791, Stck. II. Dieser Holzschnitt ist vielleicht der nämliche, welcher in meinem Exemplar der dritte ist. Daß übrigens diese Schrift erst den Leipziger Streit de immaculata conceptione von 1489 ihre Entstehung zu danken habe, scheint nicht richtig zu seyn. Schon das Alterthum derselben beweist das Gegentheil. Auch betraf der zwischen den Franziskanern und Dominicanern entstandene Streit nicht die Frage, ob die Maria ihren Sohn absque latione integerrimae suae virginitatis empfangen habe, sondern darüber, ob die Maria selbst in Sünden empfangen und geboren worden sey oder nicht. Jenes behaupteten die Dominicaner, dieses aber die Franziscaner, und darüber entstand unter diesen beyden Orden der bekannte höchst ärgerliche Streit. Davon ist nun in dem gegenwärtigen Defensorio gar nicht die Rede, sondern davon, daß die Maria, ohne alle Verletzung ihrer Jungfrauschafft, ihren Sohn habe nicht nur empfangen, sondern auch gebären können. Und daß dieses auch möglich gewesen sey, hat durch die hier angeführten Mirabilia bewiesen werden sollen. Noch muß ich bemerken, daß in des Herrn Meusel's historisch-literarischem Magazin I. Stck. S. 74 so wohl die gegenwärtige Ausgabe, nach einem defecten Exemplare, als eine zweyte beschrieben worden sey. Dieselbe ist in länglich Quart, und besteht aus 24, in einander liegenden Blättern. Die erste und letzte Seite ist leer; jede Seite hat einen Holzschnitt, folglich sind in allem 46 Holzschnitte. Unter jedem derselben steht eine Deutsche Unterschrift, jede von 2 bis 3 Zeilen.

24. b. Historie von den heiligen drey Königen. In Folio.

Von dieser Legende besitze ich selbst ein Exemplar. Leider fehlt aber demselben das erste und letzte Blatt. Es fängt dasselbe oben mit einem Holzschnitte, und darunter mit dem dritten Capitel an. Den Beschluß macht auf dem letzten Blatte das Cxij. Capitel, das sich sicher auf dem letzten, mir fehlenden Blatte,

gleich oben endigen wird; wenigstens sind, nach einer alten Handschrift, die ich von dieser Historie besitze, nur noch wenige Zeilen übrig, welche in diesem Drucke fehlen. Dasselbe hat 56 grobe Holzschnitte, und ist in meinem Exemplare 381 Blätter stark. Seitenzahlen, Signaturen u. s. w. fehlen. Die Typen zeichnen sich durch die Figur des Buchstabens **M** (W) aus. Den Drucker selbst habe ich noch nicht ausfindig machen können. Mit eben diesen Typen ist auch No. 29. das Buch der vier und zwanzig Alten gedruckt.

25. b. Dat boeck der hiligen Olnaders. In kl. Folio.

Diese Ausgabe wird in der Allg. deutschen Bibliothek Bd. 62, S. 534 angezeigt. Auch hat dieselbe Herr Kinderling in der Geschichte der Niedersächsischen Sprache S. 363 u. f. beschrieben. Sie ist in kl. Folio, mit großer Schrift, auf starkem Papiere mit breitem Rande gedruckt, und mit schlechten Holzschnitten ausgeschmückt. Sie hat keinen eigentlichen Titel, sondern nach dem vorgefetzten Register steht auf dem zehnten Blatte folgende Ueberschrift: *Hyр beghynt dat eerwerdich lenen der vterkaren vrunde gades der hilghen olnadere. Dar vomme do een yewelik beyde syn oeren vp, die inwendighe vnn die wtwendighe, vnn merk erm groten stryt vnde syn. vnde die ewighe vroude die sy dar mede gewonnen heben vnde volget en nae. Am Ende steht: Hyēt heffst ein ende dat boeck der hiligen olnaders mit synen exempelē dat to latyn geteten is vitaspatrum. Ist 230 mit Römischen Buchstaben angegebene Seiten stark, hat Signaturen und Holzschnitte, und ist mit fortlaufenden Zeilen gedruckt.*

26. b. Hie vahet an eyn gar löblich vnd heylsam allen christgelaubigen cronica. Saged vō einē heyligen künig mit namen Josaphat, wie d' ward bekeret von einē heyligen vatter vnd ainsideln genant Barlaam. Am Ende auf der 1. Seite des letzten Blattes: Ein ende hat das buch der Christenlichen lere die hystori Josaphat vnd Barlaam genant die einē heylighen christēmēschen gut vnd heylsam zelefen ist. wañ er lernet darauß grüntlichen dz heyl seiner sel wie er sol fliehen die welt den leib vñ den teufel auch allen yngelauben vnd sich allein üben in dem cristenlichen gelauben der auf die recht grundfeste die Christus ist gebawen ist vnd dem alleyn in gancker begire — anhangen vñ dienen Dem alleziere glori herrschung ere vnnnd großmächtigheit mit gott dem vatter vnnnd heylighen geyst sey ewigklichen Amen. In kl. Folio.

Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Gras in Seinem Verzeichniß S. 236. Sie ist 96 Bl. stark, und hat kleinere Holzschnitte, als die vorhergehende. Bey der letzten Figur heißt es in der Ueberschrift: der beyder leib; in der vorhergehenden Ausgabe aber: ter beyter leib. Ist ohne Blätterzahlen u. d. Der Drucker ist Anton Sorg zu Augsburg.

27. b. Hie hebt sich an die auflegung Humberti des hohen lehrers der ettwen ein gemainer maister gewesen ist über den ganzen Predigerorden über sant Augustins regel, die er geschrieben hat den closter frauen u. s. w. In Folio.

Voran geht das Register über die sieben Capitel. Ist 202 Blätter stark. S. Denis Supplement. S. 589, No. 5154.

27. c. Dijt ist eyn vorredde in dijt büchl von sant Martins Leben. Am Ende: Hie ender sich dijs buech vom sant martins Leben. Deo grias. Amen. In Quart.

Ist angezeigt worden im Journal von und für Deutschland 1791, Stck. II, No. VI, S. 956.

27. e. Das ist die Wallfahrt zu den Einsiedeln vnd die Legēd Sant Meinrat. Am Ende: Getruckt vnd selliglichen vollent in der Edblichen Stat Nürnberg von Hans Meyr. In Quart.

Diese Seltenheit, welche sich in der Schöpfinsischen Bibliothek in Straßburg befindet, und die in der Hallerischen Bibliothek der Schweizer gesch. Thl. III, S. 383 angezeigt wird, ist 19 S. stark und hat viel Holzschnitte. Gedruckt ist sie vermuthlich im letzten Decennium des XV. Jahrhunderts.

27. d. Von sant meinrat ein hübsch lieplich lesen was ellend vnd armut er erlitten hat vß den latinischen hystorien gezogen. Darunter ein Holzschnitt, welcher den h. Meinrat abbildet. Am Ende ein Holzschnitt, welcher sant Meynrat brun vorstellt, und darunter: Dis ist sant Meynrat brun, der noch hnt by tag zu einsidlen stet. Getruckt zu Basel bey Michel furter. und darunter dieses Druckers Zeichen. In Quart.

Diese Legende mag mit Recht unter die größten Seltenheiten gezählt werden; denn ich finde sie nirgends angezeigt. Auch dem fleißigen Haller blieb sie gänzlich unbekannt. Desto schätzbarer ist mir das wohlgehaltene Exemplar, welches ich selbst besitze. Gleich auf der Rückseite des 1. Blattes fängt die Geschichte also an: Hie fahet an ein hübsch lesen vß dē liebē heiligē herren sant Meynrat, der eins edlē grauen son was, mit namen Graff Berchold vß Sulgow, vñ wie der iüg graff sant Meynrat geborē, vnd biß in das fünfte iar von sinē vater erzogē ward. Dornach wie er ein geistlichs lebē sich verwilliget u. s. w. Der letzte Abschnitt hat folgende Ueberschrift: Nun wil ich hie noch sagen wie die cappel zu dē einsidlē gewicht ward vß vnserē herrē iesu christo selber; und darunter ein Holzschnitt. Am Ende dieses Abschnittes steht: Hie mit hat das buch ein end, gott vnser aller kümer wend, an vnserem lesten end. Laus deo. Die Holzschnitte, deren in allem 36 sind, nehmen zwey Drittel der Seite ein, das Ganze ist 28 Bl. stark. Signaturen sind da.

27. f. Im Namen Vatters vnd Suns vnd des heylgen Geistes. Dis ist die Vorrede in Sant Fridlins Leben vnd Zukunf der Wahrheit, alles nach geschriben Dingen die hie stand. In Folio.

Diese Lebensbeschreibung des heil. Fridolini ist durch einen gewissen Baltharum, Mönch zu Esslingen verfertigt und dem Zeggero, Abt zu St. Gallen aus dem Elgoir zugeeignet worden. Diese Ausgabe gehört unter die ältesten Drucke. Sie ist 30 S. stark und hat 60 Holzschnitte. Ein Exemplar davon war in der Huberischen Bibliothek zu Basel. S. Haller's Bibliothek der Schweizer Geschichte Thl. III, S. 565.

29. Dis buch ist genant die vier vnd hwenzig Alten, oder der guldin tron gesezet von bruder Otten von passowr etwan leßmeister der myndern bruder Barfussen closters von der stat Basel mit vil schöner berichtunge der lerer der heiligen geschrift die mynnende sele zu dem ewigen götlichen wol geuallen. In Folio.

Da ich diese seltene Ausgabe, die schon von Heineken in seinen Neuen Nachrichten Thl. I, S. 264. kurz anzeigte, nun selbst besitze, so wird eine Beschreibung derselben nicht überflüssig seyn. Voran steht auf 2 Blättern ein Register, mit folgender Ueberschrift: (D) As ein yeglich mensche bester bas müge wissen von was materie ein yeglicher alte die mynnende sele lere So findet man es zu hant in diser tofelen vnd Register. Auf der folgenden 1. S. des dritten Bl. steht ein Holzschnitt, der in der Mitte den Heiland in einem länglichen Oval im Himmel sitzend, und auf beyden Seiten mit 24 Köpfen von Heiligen umgeben vorstellt. Auf der Rückseite dieses Blattes steht ebenfalls ein

Holzschnitt, welcher den heil. Johannes stehend, in der rechten Hand den Adler haltend abbilden soll. Auf der 1. S. des 4. Blattes steht obiger Titel in $4\frac{1}{2}$ Zeilen roth gedruckt. Dieses Blatt hat daneben rechter Hand, und oben über dem Titel eine zierliche, oder florirende Einfassung. Oben in der Mitte dieser Einfassung stehen zwey Schilde neben einander, wovon der eine ein Zeichen hat, welches ich nicht erklären kann. Dasselbe stellt entweder zwey K oder H gegen einander über und in der Mitte mit einer Linie verbunden vor, zwischen welchen ein I steht. Ueber diesen Schilden stehen oben die beyden Buchstaben S und P. Den Anfang macht der in Holz geschnittene große Buchstabe S. Die Figur hat in der Mitte ein breites Band, worauf die beyden Buchstaben P und A stehen. Was diese nun bedeuten sollen, wird wohl ein Räthsel bleiben. In dem Buche selbst sind zwar viele Holzschnitte; aber ihrer sind eigentlich doch nur zwey. Sie stellen einen alten Mann, in einem Lehnstuhle sitzend vor, ein Mal rechts, dann links gekehrt: vor ihm kniet eine Königin, die er unterrichtet. Diese beyden Holzschnitte sind drey und zwanzig Mal wiederholt. Die Typen sind Gorbisch, und mir gänzlich unbekannt, übrigens die nämlichen, womit die eben unter 24. b. angezeigte Historie der heiligen Drey Könige gedruckt ist. Blätterzahlen u. s. w. fehlen durchgehends. Das Ganze ist 152 Blätter stark, und mit fortlaufenden Zeilen gedruckt. Nur das voranstehende Register hat gespaltene Columnen. Am Schluffe steht bloß. Amen.

30. Sie hebt sich an das allernützlichest buch genant. die vyer vnd zwainczig guldin harpffen, die mit fleiß auß der heyligen geschriff, vnd der altuätter buch durch ein hochgelerten Doctor, bruder Hainrichen prediger ordens zu Nurenberg also geprediget, vnd durch bet vnd lieber ersamer burgerin daselbst, in ain teutsch buch ordenlich zesamen beschrieben sind. In Folio.

Es ist dieses vermuthlich die erste Ausgabe, die auch Braun in seiner Noticia historico-litterar. Vol. I, p. 48, No. LVII. angezeigt und beschrieben hat; ingleichen auch Helmschrott in seinem Verzeichniß alter Druckdenkmale Thl. II, S. II, No. 24. Die beyden ersten Blätter enthalten das Register; mit dem dritten fängt das Werk selbst an. Voran steht obige Anzeige. Am Ende auf der Rückseite des 101. Bl. macht sich Johann Bämker zu Augspurg als den Drucker namhaft. Merkwürdig ist es, daß dieses Werk hier einem Nürnberg'schen Prediger, Münch Heinrich zugeschrieben wird, da doch Johann Nider der Verfasser desselben ist, so wie ihm dasselbe auch in den folgenden Ausgaben ausdrücklich zugeeignet wird. Braun glaubt, es sey dieses bey der gegenwärtigen ersten Ausgabe aus Versehen geschehen. Auch Denis hat diesen Umstand im Suppl. S. 626, No. 5504 berührt.

30. b. Das Buchlein wirt genaht dye hymelisch Funtgrub. In Quart.

In der Zueignungsschrift nennt sich der Verfasser Johann von Valz, Doctorn der h. Schrift, Ordens der Einsiedler S. Augustini vnd Commissarium der Römischen Gnaden. Ist wahrscheinlich mit Schönspergerschen Typen zu Augspurg gedruckt. Sie ist vermuthlich von der S. 184, No. 291 angezeigten verschieden. S. Gemeiner's Nachrichten S. 283.

30. c. Die Hymelisch Funtgrub gemacht vnd reguliert nach hieländischer Sprache: Gedruckt zu Leipzig durch Martinum Herbipolensem. In Quart.

S. Leich l. c. p. 102. Ist die, in der Anmerkung zu S. 184, No. 291, angezeigte Ausgabe.

32. b. Ain kurze Auflegung des heiligen Pater noster. In Folio.

So hat diese Ausgabe Denis in seinem Suppl. S. 632, No. 5566. in der Kürze angezeigt. Er hält dieselbe für alt.

33. b. Teutsches Oberbuch. In Duodez.

Voran steht ein Kalender, der 12 Bl. stark ist. Auf der Rückseite des 13. Bl. liest man: vachet an das register dieses büchleins. Nun folgen die sieben Busspsalmen u. s. w. Ist 198 Bl.

Stark. Gänther Jainer zu Augspurg ist der Drucker, der solches ungefähr im J. 1472 heraus gegeben hat. Wenigstens ist dem Exemplare, welches Braun l. c. p. 42, Nd. 48, angezeigt hat, dieses Jahr mit rother Dinte von einer alten Hand beygeschrieben worden.

33. c. Teutsches Gebetbuch. Am Ende: Sit laus deo. In Octav.

Fängt ohne Titel mit dem Register an, welches folgende Aufschrift hat. (D.) Als Register oder Taffel der Gebete Die in diesem Büchlein begriffen sind. Ist 219 Bl. stark, und scheint Eöliner Druck zu seyn.

33. d. Von Ursprung vnd Nutzen des h Rosenkranz vnd wie solcher öffentlich soll gebettet werden. Gedruckt zu Augspurg. In Duodez.

S. Catal. Bibl. Zoch. p. 1389.

33. e. Der Rosenkranz von B. L. Frawen vnd Vfflegung des Psalters. Das ist ein huppisches Lied vnd ein hüpsch Gesang von Maria der hochgelobten Junckfrawen vnd Mutter Gottes des Allmechtigen. Der Bischoff von Tenz hat geben XL Tag ablaß allen denen die dieß Lied mit Andacht singen oder lesen: Marie zart, mit XXI. Gesenzen, vnd die Fraw von Hymel stat auch hierinn. Gedruckt zu Straßburg. In Duodez.

S. Catal. Bibl. Zoch. p. 1389.

34. b. Die ware Nachfolgung Christi. In kl. Octav.

Dieser Titel steht auf der 1. Seite des 1. Bl. Auf dem 2. Bl. folgt das Register über das buch genant die war nachfolgung Christi. Dieses Register ist 5, nicht numerirte Bl. stark, die übrigen Blätter des Buchs selbst haben Blattzahlen. Das 1. Bl. vahet an das erst tail von der nachvolgung Christi vnd von der verschmähung der welt. Das vierte Buch endiget sich auf der Rückseite des 26. Bl. Der Buchdrucker scheint Conrad Dinkmüt zu Eöln gewesen zu seyn. S. Zapfs Buchdrucker Geschichte von Schwaben S. 154, No. 128.

37. b. Johann Seylers von Keyfersberg Seelenheil. Am Ende: Dife hailfame lere hat d' würdig doctor auf das allerküczest gemacht vmb das ein neglicher mensch besterbas behalten mug, vnd ist der recht grund aller predig so er getan hat. Vnd on allen czweifel welcher mensch sein leben darnach richter d' erwohlt im den besten taile Witet gott für mich Anno dni. M. CCCC. LXXXIX jare. In Quart.

Auf der 2. S. des 1. leeren Blattes ist ein Baum abgebildet, an dessen 23 Aesten vorn an der Spitze die 23 Buchstaben des Alphabets stehen. An der rechten Seite des Baumes sitzt ein Doctor, der in der linken Hand ein Buch hat. An der linken Seite des Baumes sitzen zwey Knaben. Auf der 1. Seite des 2. Bl. heißt es: Dife nachgeschriben predig hatt geletzt vnd geprediget ein hochgelerter andechtiger doctor mit namen Johannes von Keyfersspurg u. f. w. Das Ganze ist 6 Bl. stark. Diese Ausgabe befindet sich im Kloster Rothenbuch. Eine verschiedene Ausgabe von 8 Bl. in 4. wird von Herrn Strauß in Seinen Monument. typogr. p. 89 angezeigt. Voran steht in derselben ein Holzschnitt, welcher den Heiland im Kerker unter der Geißelung, und neben ihm seine Mutter vorstellt. Alles Uebrige stimmt mit der obigen Ausgabe überein.

37. c. Das Büchlin das da heysset der Seele troste mit mängen hübschen Exempel.

In Folio.

E. Denis Suppl. S. 662, No. 5883. Eine Ausgabe von 1478. erschien zu Augspurg. Vielleicht ist es die nämliche.

37. d. Penitentiarius. In Quart.

Dieser Titel steht allein auf der 1. S. des 1. Bl. Dann fängt das Werken selbst an, welches eigentlich eine Uebersetzung des unter dem Titel Peniteas cito bekannten Gedichtes ist. Voran stehen allezeit einige Zeilen von dem lateinischen Gedichte, dann folgt die gereimte Deutsche Uebersetzung. Der Anfang lautet so:

Peniteas cito peccator cum sit miserator
 Judex et sunt hec quinque tenenda tibi
 Spes venie cor contritum confessio culpe
 Pena satisfaciens & fugā nequicie.

Seynt das got ist allezeit erbarmung vol
 Seine sünde ein yderman büssen sol
 Vnde wer seyne sünde will recht erclagen
 Der soll fünff ding stete ym hergen tragen
 Hoffenung zu got vnd ein traurig Herze u. s. w.

Beygefügt ist das lateinische Gedicht *Johannis Fabri de Werden de Ludo*. Ist 2. Bl. stark. In meiner Sammlung.

39. b. Das buch lert vns wie wir got vnsern herren sollen lieb haben ober alle ding.

Am Ende: Deo gracias. In Folio.

Der Prolog fängt gleich so an: In ainem waren cristenlichen gelouben in stetter hoffnung, vnd in ainer volkomen liebe behalt vns der barmherzig got Amen. Der Verfasser sagt in diesem Prologe, daß er besonders aus des vil würdigen lerers der hailigen geschriffte Maister Niclāsen von Dinkelspöbel Schriften genommen habe. Den Beschluß macht ein Register. Das Ganze ist 44 Bl. stark. Die Typen sind die nämlichen, womit Conrad Syner 1477. den bekannten Stern Meschiah druckte. Angezeigt haben dieses Product Braun l. c. Tom. II, p. 19, No. XXXVII. und Seemiller l. c. Fasc. IV. p. 132, No. 273.

39. c. Ein Allerhailtsamste Warnung vor der falschen lieb der Welt. In Quart.

Ist 12 Bl. stark und hat 3 Holzschnitte. Ist von Herrn Strauß in den Monum. typogr. p. 97 angezeigt worden. Der Anfang ist: Diß ist der spiegel vund warnung der liebhaber diser werlt: vund der veynde gottes auß latein zu tewtsch gebracht, vnd gar billich ein spiegel genant u. s. w. Aus was für einem Spiegel diese Uebersetzung genommen sey, ist, wenigstens mir, nicht bekannt.

39. d. Item, diß buch ist genant der sicher Zingang der Hymel. Die Vorredde.

Diß buch gibt zu verstehen vnd lernet manche süße noßbarliche vnd wolsmackende lere vnd vnderächtung wyn geistliche closterlute vnd ander gude menschen u. s. w. In kl. Quart.

Ist 113 gezählte Bl. stark und mit kleinen Typen gedruckt. S. Allgem. deutsche Bibliothek Bd. 92, S. 535.

41. b. Der boten dancz mit figuren, clag vnd antwort schon, von allen staten der werlt. In kl. Folio.

Diese wahre Seltenheit wird in der Allg. deutsch. Bibl. Bd. 106, Stck. 1, S. 279 u. f. angezeigt und von dem würdigen Recensenten des III. Stückes des Meuselischen Magazins ausführlich

beschrieben. Je gründlicher diese Beschreibung ist, desto willkommener wird auch hier eine Wiederholung derselben seyn. Der Herr Verfasser hält diese Ausgabe für die älteste aller Todtentänze, die mit der uralten, nur spät erst abgedruckten Chorea Macabri, so wie mit den zu Augsburg, Basel, Frankfurt und anderwärts im XVI. Jahrhunderte zum Vorschein gekommenen nichts als den Titel und solche Dinge gemein hat, auf welche ein Jeder gerathen mußte. Der Tröster, heißt es weiter, hat 22 Bl. in kl. Folio, gar keine Angabe von Drucker, Ort oder Zeit, kleine, nicht mehr ganz Gorbische Lettern, und scheint Straßburger Pressen und Formschneider, jedoch nicht vor 1480 beschäftigt zu haben. Auf der ersten Seite nichts weiter, als mit großen Buchstaben und in drey abgesetzten Zeilen: Der doten danz — wie oben. Die zweyte oben in vier abgesetzten Zeilen: Wol an wol an ir herren vnd knecht, Springet herbv von allem geschlecht, Wie junc wie alt wie schone ader kruk. Ir mußt alle in diß danz huß. Hierunter ein auf diese Reime sich beziehender und den Rest der Seite einnehmender Holzschnitt. Auf der dritten ähnliche 16 Verse, mit analogem Holzschnitte. Nunmehr 38 Seiten den eigentlichen Todtentanz, auf jederzeit die halbe Seite füllenden Tafeln enthaltend. Ueber dem Holzschnitte zwey Columnen Text. In der ersten die Anrede des Todes, durchaus von acht unabgesetzten Reimen, und in eben so vielen auf der zweyten das Gegencompliment vom Pabste an bis zum Kaufmann. Jede dieser Columnen hebt mit einem überaus großen meist verzierten Buchstaben an. Der Tod wird überall Doit überschrieben. Die Rückseite des vorletzten Blattes stellt einen Kirchhof mit Schädeln und Gerippen vor, und die erste ihm gegenüberstehende des letzten Blattes enthält ein erbauliches Epiphonem von 36 abgesetzten Zeilen, deren letzte: Das vß komme vns ern selen zu frommen! Die letzte Seite ganz leer. Ueberall gegossene Buchstaben. Die Zeichnungen selbst noch abwechselnd und possierlich genug; auch trägt der Tod, auf jeder der 38 Figuren ein anderes musicalisches Instrument; die Meisterfänger aber unter aller Kritik, eine ziemliche Lebhaftigkeit des Rhythmus ausgenommen, auf welchen die frühern Bänkelsänger sich besser verstanden, als ihre Nachfolger; Interpunction, Signaturen, und dergleichen nirgends; nur die Tafeln des eigentlichen Tanzes mit Römischen Zahlen, oft aber auch unrichtig bezeichnet.

41. c. Der doten danz mit figuren. Clage vnd Antwort von allen staten der welt. In kl. Folio.

Diese Ausgabe des vorhergehenden Werkes hat Braun l. c. P. II, p. 67. No. CXLIX. angezeigt. Sie stimmt zwar in der Hauptsache mit derselben überein; doch ist sie in einem und dem andern verschieden. Um auch diese Ausgabe genauer kennen zu lernen, will ich die Beschreibung, die mir ein gütiger Söbner und Freund, Herr Hofcamerrath und Landrichter Josch, zu Warsbach, der von dieser Seltenheit in seiner vortrefflichen Bibliothek ebenfalls ein Exemplar besitzt, mitgetheilt hat, hierher setzen. Unter obiger Aufschrift ein großer Holzschnitt mit sechs tanzenden und einem auf der Bahre liegenden Menschengerippe. Auf der Rückseite wieder ein Holzschnitt mit vier tanzenden und zugleich auf blasenden Instrumenten spielenden Gerippen mit der Aufschrift: Wolan, wolan ir herren vnd knecht u. s. w. Auf der nächsten Seite ist der Holzschnitt des Titelblatts wiederholt, und darüber nachstehende Reime ohne Abtheilung und Unterscheidungszeichen: Alle menschen dencken an mich vnd hubent vor der welt sich | Ich hatte vyl gudes vnd was in eren Gold vnd silber hatte ich zu verheren | Nu byn ich in der wurme gewalt Sollich testament ist mir bestalt | der dot hat mich herzu bracht doichs allermynst bedacht | Für ware wer das merckt eben | Der mag wol bessern syn leben | wan hie gent lachen vnd schympff vß wann wir nenzen zu dissen danz huß | Merckent nu vnd sehent an disse figure worzu komet des menschen nature | Lassent von sunden das ist myn rad. So mogent ir by got finden gnad. | Hierauf folgen 38 Holzschnitte mit charakteristisch gekleideten Ständen, die der Tod tanzend und fast immer ein anderes musicalisches Instrument spielend, fortführt. Den Anfang macht der Pabst, sodann folgt der Cardinal, der Bischof, Abt, Doctor, Official, Dumherr, Pferner, Capellan, der gut mōnch, der boß mōnch, der Bruder, die Nonne und der Arzt, der den geistlichen Chor beschließt. Den weltlichen beginnt, wie billig, der Keyser. Diesem folgt der König, eine Fahne mit drey Lilien in der Hand haltend, der Herzog, der Grave wieder mit einer Fahne, worauf die Württembergischen drey Hirschgeweiße zu sehen sind, der Ritter, Jungher, Wapendreger, Burgermeister, Rathherr, Burger, Vorsprech, Schryeber, wucherer, Keuber, Spyeler, Dyeb, hantwerchsmā, der wyrdt, wobey die darüber stehende Anrede des Todes also beginnt: Her wirdt her wirdt von byngen u. s. w. (also Rheingauische Poesie?) der Jüngling, das kyndelyn, die Bürgerynne, Jungfrawe, der Kaufmann und von

Panzer's Annalen Supplement.

B

allem stant (von allen Ständen). Den Beschluß macht wieder eine Moral von 18 Zeilen Reimen ohne Absatz und Unterscheidungszeichen. Endlich auf dem letzten Blatte, wovon die Rückseite leer ist, ein Gottesacker, der die ganze Seite einnimmt. Das Ganze enthält auf 22 Blättern 42 Holzschnitte, die das Ende des XV. Jahrhunderts verrathen, so wie der Druck demjenigen vollkommen gleicht, welchen Graß l. c. unter No. 5. von Anton Koburger anführt. Custos und Blattzahl fehlen. Signaturen und kleine Anfangsbuchstaben sind da.

42. b. Der Spiegel des Sünders. Am Ende: Ein Ende hat das büchlin genannt der Spiegel des Sünders, in welchem büchlin der mensch lernen mag wie vnd durch was gestalt er sich zu got sol wiegen vnd nahen. In Quart.

Diese Ausgabe ist 126 Bl. stark. Ohne Blätterzahlen u. s. w. Die Anfangsbuchstaben sind Holzschnitte und die Zeilen gehen ununterbrochen fort. Herr Helmschrott, der sie l. c. Zhl. II. S. 8. No. 16. angezeigt hat, eignet sie dem Günther Jainer in Augsburg zu. Herr Zapf hat dieselbe zwey Mal angezeigt, ein Mal unter den Büchern ohne Jahr S. 145, und dann unter dem J. 1472.

43. b. Dvß ist eyne schöne vnd fruchtbare beichte wie sich ein jgliche cristen Mensch seiner Zuende erlagen hal nach ordnung der fünf synne Eyn gefurt durch die todtsuende. In Quart.

Ist 11 Bl. stark, und befindet sich in der Universitätsbibliothek zu Siegen. S. Journal von und für Deutschland. 1791, Stk. II, No. VI, S. 956.

44. b. Hye heben sich an dry bücher des doctrinals für die leyer gemacht zu tursch u. s. w. Inhalt der Capitel. Am Ende: Diese dry bücher hat off ein nüwes geschmidt auß altem ysen. Vnd hat vil zu in bewertten leren gefagt ein karthuser zu Nürenberg ein priester mit dem namen Erhart Grosse mit hilffe des allmechtigen gottes u. s. w. In Folio.

Ist eine von der vorhergehenden verschiedene Ausgabe. Ohne Signaturen, Blätterzahlen und Custoden. Sie ist 48 Bl. stark, und jede Seite hat 37 Linien. Friedrich Creasner zu Nürnberg scheint der Drucker gewesen zu seyn. S. Denis Suppl. m. S. 555, No. 4820.

45. c. Matthei de Cracovia de arte moriendi, teutsch. In Duodez.
S. Denis Suppl. S. 548, No. 4748.

45. b. Das büchlin von dem sterbenden menschen, das einem Zetlichen Menschen gar nütze vnd seiner Sel heilsam ist an seinem letzten ende. In Quart.
Ist mit Holzschnitten geziert. S. Denis Suppl. m. S. 672, No. 5972.

45. d. Die Vorrede in dz büchlin von den geboten. von Bichten. vnd bekennnis zu sterben. gedicht von dem hochgelehrten meister Johann Gerson. kanzler zu Paris. Am Ende: Hier endet sich diß drigetheit werk. Von den hehen geboden. von der biicht. vnd von der kunst zu sterben. Durch den vsmeligen leyer der heiligen schrift Meister Johann von Gerson Canzler der heiligen hoen schulen zu parijs. In Folio.

Ist angezeigt im Journal von und für Deutschland 1791, Stk. II, No. VI, S. 956.

45. e. Von der Rechtmäßigkeit vnd Beständigkeit des Concilii zu Basel.

In Quart.

Sie fängt sich also an: Es ist noit das dicke vnd vil Concilia werden, sal die Eri-
stenheyt in guter Schickunge vnd Ordenunge widerkommen vnd bliben. Vnd das
man die Concilia sterke, vnd nicht ablege, sündet yne bystendick sye. Also sich in
dem Anbeginne der Eristenheyt geschicket hat. Die eigentliche Absicht dieser Schrift giebt
folgende Stelle zu erkennen: Vß diesen Schrifften, Sagen vnd Reden mag eyn iglich Eri-
sten mensche verstehen das die gewalt vnd macht eyns iglichen gemeinen heiligen
Concilii dochter vnd großer ist dan die macht vnd gewalt eynes babstes vnd dar-
um wan das Concilium vnd der babst wider eyn ander syn so sal eyn iglich Eri-
sten mensch halben mit dem Concilio vnd nicht mit babst vnd wan das Concilium
eynen babst absetzet den sal man halten vor abgesetzt, vnd wan is eynen andern
babst machet den sal man vor eynen babst halten. Synt den mael das das heilige
Concilium Basilien. abgesetzt hat Eugenium, vnd wiedergesetzt hat Felicem, sal
man nicht Eugenium sundern Felicem vor eynem babste halten. Am Ende heist es:
Herumb so sollen sich die obgenanten Fürsten an die obgenante Dfflosunge des
Concilii nicht keren, sundern mogelichen bey dem Concilio blyben u. s. w. Ist 33 Bl.
stark. Angezeigt hat diese Seltenheit Götz in den Merkwürdigkeiten Bd. I, S. 369.

46. a. Die Erwelung vnd Freyheit der gekrönten Ritter. In Folio.

Enthält die Gebräuche und Sitten der St. Georgen Ritter unter der Regierung Maximiliani I.
S. Denis Suppl. S. 559, No. 4862.

46. b. Tractatus de ruine ecclesie planctu. Am Ende: Impressus
Memmingen. In Quart.

Sehr ausführlich und lehrreich hat diese Ausgabe einer kleinen Seltenheit, in welcher der verorbene
Zustand aller Stände und also auch der Kirche vor der Reformation, in Lateinischen, Deutschen zusammen-
hängenden Reimen, so, daß das Deutsche nicht Uebersetzung, sondern nur Fortsetzung des Lateinischen ist,
vorgelegt wird, beschrieben Herr Zopf in Seiner Schwäbischen Buchdruckergeschichte S. 236,
No. 31. Von der Harde hat dieses Gedicht in der Vorrede des III. Theils seiner Autogr. *Lub. et
coetan.* ganz abdrucken lassen; wie auch Herdes in Seiner *Introduct. in histor. Evangel.* Tom. I, p. 319.
gethan hat. Dieses ist vermuthlich die Original-Ausgabe, welche auch Braun l. c. II, S. 23, No. XLIII.
angezeigt und sie dem Albert Rüne von Duderstat zugeschrieben hat. Obiger Titel steht auf der 1. S.
des 1. Bl. Auf der Rückseite desselben fängt das Werkchen selbst so an: *Incipit planctus ruine
ecclesie latino stimulo et vulgari ydeomate richmico (sic) seu versifico modo compo-
situs.* Ist 8 Bl. stark.

46. c. Tractatus De ruine ecclesie planctu. Tractatus admirabilis, Vom
stand der Cristheit Qui diu ~~iam~~ delituit, wem mag es nit sein
leid Sed adhuc uiuit dominus, der hett vns das anzeigt Neuirit
ipsa veritas, die hat sich zu vns gneigt. Am Ende: Rex Iesus nos
suscipiat, der aller richter ist Maria hoc nobis impetra, der sunder
trost du bist. Impressum Hagnoe. In Quart.

/clam

Diese Ausgabe besitze ich selbst. Sie stimmt mit der vorhergehenden, den Zusatz auf dem Titel aus-
genommen, vollkommen überein, und ist ebenfalls 2 Bogen oder 8 Bl. stark. Nach Herrn Zopf's Anzei-
gung soll eine Hagenauser Ausgabe von 1517 vorhanden seyn, die ich aber nicht kenne. Vielleicht ist es
aber die gegenwärtige.

46. d. *Plactus ruine ecclesie latino simul et vulgari ydeomate rithmico seu versifico modo compositus.* Der kirchē sal. Am Ende: *Finis.* In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, eine Kirche vorstellend, auf deren Dach ein brennendes Bund Stroh liegt. Neben herum verschiedene Vorstellungen, z. B. ein Esel auf den hintern Füßen stehend u. d. Auf der Rückseite eine Vorrede, ohne Namen und Datum, sodann Pappst Adrian's Brief an R. Friederich Barossa, und dessen Antwort. Endlich die halb Lateinischen und halb Deutschen Reime in 15 Absätzen. Ist 10 Bl. stark. In der Joschischen Sammlung.

49. b. *Lehenrecht.* Am Ende: *Hie hat das Lehenbuch vnd anderer gerichtes Hendel Bücher ein Ende.* Alle *Lehenrecht hab ich zu ende gebracht, die von Lehenrecht sagen kündent u. s. w.* In Folio.

Diese von der vorhergehenden ohne Zweifel verschiedene Ausgabe befindet sich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, und ist von Denis im *Suppl. S. 602, No. 5266* angezeigt worden.

52. b. *Glouplich vidimus: inhalt der Bulle vnnnd reformation, der gekrdnten ritterschafft Sant Jörgen orden wider die thürgken.* In Quart.

Ist Kaiser Maximilian's Confirmation der von dem Hochmeister den S. Georgen Rittern, die sich wider die Türken zu dienen, entschließen würden, erteilten Vorzüge und Freyheiten. Auf der letzten Seite ein Holzschnitt, welcher zur rechten Hand die Maria mit ihrem Kinde, und linker Hand den Kaiser vorstellt, zu dessen Füßen ein Bischof kniet. Ist 2 Bogen stark. In meiner Sammlung.

53. b. *Vereinigung, so die steten Orte der Eydnosßschafft mit der Stadt Thur vnd Gemeinden des Gottshaus-Bundes gemacht: samt einem kurzen Begriff vnd Auszug des Schwabenkriegs, so mit einer lddl. Eydnosßschafft vnd den Grauen Bünden sich erhoben, vnd zuge- tragen hat im Jahr 1499.* In Quart.

Ist 144 S. stark. S. Zaller's Schweizerbibliothek Thl. V, S. 97, No. 310.

53. c. *Die beschwerung des durchluchtigen hochgebornen Fürsten vnnnd herrñ herrñ Wilhelms etwann des Eltern Landtgraw zu Hessen. Graue zu Kagenelnbogen ꝛc. Seine gefengknus vnd vorbehaltenen Gerechtigkeit halben.* In Quart.

Unter obigem Titel das Hessische Wapen. Ist 17 Bl. stark. In meiner Sammlung.

54. b. *Clag. antwort. vnd vßgesprochene vrteyl gezogen vß geystlichen vnd vveltlichen rechten u. s. w.* In Folio.

Diese Ausgabe ist von der vorhergehenden verschieden. Angezeigt hat sie Herr Zapf in der *Augsburg. Buchdr. Gesch. Th. I, S. 122, No. XI.* in der Anmerkung; ingleichen *Scemiller I. c. Fasc. IV, p. 150.*

55. b. *In dem namen der heyligen vñ vnteilsbern triualtigkent. Amen. Von ordnung ze reden vnnnd besunder zu angedingten freuntlichen rechten, So wöllen alle dye die in disem buch lesen aufmercken was sie lesen vnd nit sorgen*

wo des geschriben stand oder wer das gefeszet habe, denn solliche allegaciones das ist anzaigen wo iedes gruntlich aufgee nit von vntwissen des richters sunder von kurez vnd von verkerens wegen aufgelassen seind, vnd nachuolgen dem meister Seneca. Non cura quis dicat u. s. w. In Quart.

Diese Ausgabe, welche nur 11 Bl. stark und vermuthlich von Hanns Schönsperger zu Augsburg gedruckt worden ist, scheint von der vorhergehenden verschieden zu seyn. Angezeigt hat dieselbe Herr Gras in den Typogr. Denkm. S. 253.

56. b. In diesem büchlein vint man wie man ein iglichen schreiben soll.
In Quart.

Ist 7 Bl. stark und scheint in das Jahr 1490 oder 1491 zu gehören. S. Gemeiner's Nachr. S. 288.

56. c. In diesem büchlein vindet man wie man einem neglichen Teütschen Fürsten vnd herren schreiben soll, Auch Ritter vnd knechten Stetten vnd gaislichen. Am Ende: Gedruckt zu Memingen. In Quart.

Ist 6 Bl. stark. Angezeigt hat diese Ausgabe Seemiller l. c. Fasc. IV, p. 122.

57. b. Notturftige nutzliche trostliche vnd dormalß vor vnerhorte Unterweisungen zu Bersehung eines Menschen Leib vnd Sell, Er vnd Gutt. In Quart.

S. Denis Supplem. p. 688, No. 6127. Vermuthlich ist diese Ausgabe von denen, in den Anna-
len angezeigten Ausgaben verschieden.

60. b. Ortus sanitatis auff teutsch ein gart der gesuntheit, in welchen garten man findet. cccc. vnd xxxv. kreuter mit andern creaturen krafft vnd tugenden. Zu des menschen gesuntheit dienenden vnd gemeinlich it dē apotekē zu arznei gebrucht werdē u. s. w. In Folio.

Auch diese Ausgabe hat Holzschnitte. Sie ist in Breikopfs Cataloge Bd. I, S. 299 angezeigt worden.

60. c. Hortulus sanitatis, vertutscht Garten der Gesuntheit. In Folio.

hat ebenfalls Holzschnitte. S. Denis Supplem. p. 569, No. 4951.

61. b. Regimen Sanitatis. Am Ende: Finit regimen sanitatis. Publii Virgillii Maronis de liuore Incipit. In Quart.

Dieser Nachdruck stimmt mit der vorhergehenden Ausgabe überein. Nur ist am Ende keine Anzeige des Druckortes. Ist 2 Bl. stark. In der Sæurlichen Bibliothek.

61. c. Arnoldi de Nova Villa. Von Haltung vnd Bruchung des wein zu gesuntheit der menschen. In Folio.

hat Denis im Suppl. p. 690, No. 6147 angezeigt.

61. d. (D)Er rechter erkney wel pflegen
 vnd leib vñ sel wel waschē vñ fegē
 vñ vō im treibē aller seuchte quel
 die scheidlich sint an leib vnd an sel
 der sol im vj. erzt auffer weln
 als ich im eygentlich wil erkeln
 drey zu der sel vnd drey zum leib
 die erkneyen man vnd weib u. s. w. In Quart.

Dieses kleine seltene Gedicht hat eigentlich keinen Titel, sondern fängt sogleich oben auf der 1. E. des 1. Bl. mit obigen Worten an, die den Inhalt desselben anzeigen. Es giebt dasselbe nämlich eine Anweisung, Leib und Seele gesund zu erhalten. Von den sechs Ärzten, welche der Verfasser namhaft macht, gehören drey für den Leib und drey für die Seele. Der erst leib arzt ist ein koch | der sol in seiner sunen ioch | weißlich betrachten was er soch | do von der mensch nit krank vnd soch u. s. w. Der ander leib arzt ein wein schenk | der selbig all zeit bedent | wan das die wein auffstien vnd fischen u. s. w. Der drit leib arzt ist ein pader | der pat den leib vnd schlicht die aber | vnd schirt das haupt vñ fecht die glider u. s. w. Der erst arzt der die sel erkneyt | das ist der auff der fangel auß schreit | die heiligen cristenlichen regel | vnd drischt mit seiner jungen pflegel | den cristen zwō vnd zwenzig garb | der moises zehen von got erworbt | vnd zwelf garb vol himlischer kornen | dem heilschen feint det nie ding zornen | wan die zwelff stuf des heiligen glauben u. s. w. Der ander sel arzt ist ein reich tiger | der kan abladen die groffen schwer | der sunden perg die angst schwer lest | die sint der sel gar scheidlich gest u. s. w. Der drit sel arzt ist ihesus cristus | ein sun des höchsten potentissimus | gemunget von dem heiligen geist | mensch hab genug wan du so sil weist | drey munß dru prech vnd ein metall | das glaube schlechtiglich ir cristen all u. s. w. Dieses Gedicht geht auf der 1. E. des 5. Bl. zu Ende. Dann fängt, nach einem kleinen Zwischenraume, auf eben dieser Seite das zweyte an. Dasselbe enthält ein Gespräch eines Bischofs mit seinem Hofnarren. Es fängt so an: Eyn pischhoff eins malß zu dische saß | mit all seim hoff gefind er aß | das selbig essen das geschach | am freytag vor dem palm tag u. s. w. Nach geendigter Mahlzeit ermahnet der Bischof seine Leute, die heilige Woche über sich fromm zu verhalten, und besonders drey Ding — das wein hauß frawen vnd wurffel spil zu meyden. Hierauf sagt der Narr zu ihm: Pischhoff du käft vns all wol lern | domit wir vns zu got sullen kern | vnd zu himel farn an der engel schar | wer hilfft aber hindē nach dir selber dar u. s. w. Der Bischof verlangt nun von seinem Narren zu wissen, wie er sich denn zu verhalten habe: der Narr gab ihm den Rath, daß er in der Charwoche alltag neun Menschen bewirthen, und bey dieser Gelegenheit zugleich für das Heil ihrer Seelen sorgen sollte. Zum ersten, sagt der Narr, soltu laden drey hirten die ober ior nymer gen kirchen kumen | vnd auf dem felt gen als die stumen | vnd von got nit wissen zu singen noch zu sagē | ob in inden oder heyden haben erschlagē u. s. w. Ferner: wiltu dein sel auß sunden paden | so soltu auch drey spill puben laden | die ober ior ein grobes leben furn u. s. w. Endlich: hot dir dan got die gnad ferlihen | so soltu laden drey gemeine weyb u. s. w. Diesen Rath hat nun der Bischof auch befolgt, und sich wohl dabey befunden; das Ganze ist 2 Bogen stark. Die Typen sind die nämlichen, womit der noch unbekante Strasburger Drucker, von welchem verschiedene Producte angezeigt worden sind, zu drucken pflegte. Dieses scheint eines der ältesten zu seyn. Die großen Buchstaben, das zu Anfang stehende E ausgenommen, fehlen durchgehends.

66. b. Petrus de Crescentiis zu teutsch mit Figuren. In Folio.

Ist CCV numerirte Blätter stark, ohne das Register von 5 Bl., zu dessen Ende die Vorrede in 48 fortlaufenden Zeilen befindlich ist. Mit Signaturen und 317 Holzschnitten. Der Drucker ist vermuthlich Renatus Beck zu Strasburg gewesen. In der Toschischen Sammlung.

67. b. Hie vahet an die Chronica. In Folio.

Diese Seltenheit ist um so viel merkwürdiger, da dieselbe nicht nur überhaupt, sondern auch besonders dem ehemaligen großen Litterator Schiller unbekannt geblieben ist. Denn da dieser Gelehrte im Jahre 1698

zu Strasburg, Jacob von Königshoven, Priester zu Strasburg, Elsassische und Strasburgische Chronike aus einer alten Handschrift heraus gab, war ihm dieser alte Druck ganz unbekannt, so wie er auch die folgende Ausgabe vom Jahr 1476 nicht gekannt zu haben scheint. Indessen ist es nur allzu richtig, daß die gegenwärtige Chronica, nichts anders sey, als die von Schiltner edirte Königshovische, nur mit dem Unterschiede, daß in dieser, vermuthlich ersten Ausgabe, bloß die drey ersten Bücher oder Capitel, die bey Schiltner von S. 1—214 gesehen, enthalten sind, dahingegen in der Schiltnerschen Ausgabe noch die Geschichte der Bischöfe und der Stadt Strasburg nachfolgt. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Dann folgt die Vorrede, in welcher sich der oben gedachte Verfasser selbst nennt. Nach dieser fängt das Werk oder vielmehr das erste Buch folgender Massen an: Gott in seiner ewigkeit, nach seiner grossen miltigkeit, der wolt in selber nit behalten allein de schacz der ewigen Wunne vund fro'd die alle Zeit von ein fließent. Dieses erste Buch oder Capitel handelt von der Schöpfung der Welt; von Adam und den andern Erzväteren; von der Gefangenchaft der Juden in Egypten; von David und andern Königen der Juden und Heiden bis auf Julium, den ersten Kaiser. Auch von der Zerstörung der Stadt Troja. Das zweyte Buch, das auf der Rückseite des 74. Bl. angeht, hat die Ueberschrift: Hie vachent an alle römische künge vnd keiser die von gottes gepurd gewesen sind. Das dritte Buch fängt auf der Rückseite des 146. Bl. also an: hie vachet an das drit capitel von allen bapsten des ersten von chesu xpo unserm Herren. Sie gehen bis zu dem Tod Innocentii VII. Den Schluß auf der 1. Seite des 183. Bl. machen folgende drey Zeilen:

schaffen, da für kam in der tod vund starb an dem samsstag
nach aller hailigen tag nach gottes gepurt XIII. hundert vnd
zwelf iare.

Angezeigt hat diese Seltenheit Braun L. c. P. I, p. 48, No. LVIII. Der Drucker ist ohne Zweifel Johann Bämker zu Augsburg. Seitenzahlen und Signaturen fehlen.

70. b. Hvr beginnet die Wendesche Chronicke u. s. w. In Quart.

Dieselbe hört mit dem Jahre 1485 mit folgenden Worten auf: desse van der minsten Wendeschen Kronicke in forten worden geschreven vnde samelt in ene hystorien vñ tot tyd genog dok in groteren schriften vnde boken Wachme me vnde lengere hystorien gune vorkasen u. s. w. S. Brem- und Verdisches Heboffer Bd. I, S. 93, wo vermuthet wird, daß diese Chronick im Jahr 1486 oder 1488 müchte gedruckt worden seyn.

70. b. Benediger Chronica. Mit angezeigten Ursachen des schädlichen Krngs damit she bishär von Romischer Key. Maiestaet so schweblich gestrafft seynd. In Quart.

Ist 8 Bogen stark.

71. Cyn register über das Buch vō dē weg zu dē heiligen Grab od' gelobte land vnd wund'n hiemit begriffen. In kl. Quart.

Dieses scheint die nämliche Ausgabe zu seyn, welche ich in den Annalen S. 40, No. 71. aus der Universitätsbibliothek in Ingolstadt angezeigt habe. Nach der Angabe des verstorb. Seemiller's sollte sie freylich in Folio seyn; sie ist aber, wie er sie nachher in Seinen Incunab. typogr. Falc. I, p. 126. No. XXVIII beschrieb, in kl. Quart. Obige Worte stehen auf der 1. Seite des 1. Bl. Der eigentliche Titel aber steht auf der 1. Seite des 4. Bl. und lautet so: Von dem gelobten land vnd weg gegen iherusalem von ire wesen vnd wund'n die in dem grossen wör gesehen werden. Darauf folgt die Zueignungsschrift des Verfassers (der sich selbst mit den Worten: ich Perrus (von Suchen) Pfarrer nennet) an Baldwin (Balduin) Bischoff von Paderborn. Das Werk selbst fängt auf der 2. Seite des 6. Bl. an. Voran steht: von bapstlichen erlaubē d; jenemē wir zu den heiligen grab zogen will. Ist 105 Blätter stark, und enthält 127 Capitel. Auf der Rückseite des letzten Blattes steht: Ein beschluß red dig Buchs, und zulezt mit großen Buchstaben:

Amen. Die Typen scheinen die Gänzer Jainerischen zu seyn. Diese Ausgabe stimmt zwar mit der in den Annalen S. 100—101, No. 32. von mir beschriebenen überein; sie scheint aber älter zu seyn.

72. b. Johannes de Montavilla Tractat von seltsamen Wundern vnd erfahrenen Ländern u. s. w. In Folio.

C. Denis Supplem. S. 621. No. 5455.

75. Hie nach volget ein hübsche liebliche hystorie eines edlen fürsten herzog Ernst von beyern vnd von östreich. In Folio.

Diese Seltenheit besitze ich gegenwärtig selbst. Obiger Titel steht auf der 1. Seite des 1. Bl. in drey roth abgedruckten Zeilen über einem Holzschnitte, welcher vermuthlich den Herzog Ernst auf einem Throne sitzend vorstellen soll. Unter diesem Holzschnitte fängt die Geschichte sogleich selbst folgender Maßen an: eS besaß zu alten týtē vñ het In hädē die fürstlichen herzogtumb zu beyrā vñ zu östreich als vō rechtem vatterlichem ertheil. Ein durchluchtiger hochgebornē fürste mit namen herzog ernst die er beid strenglichen mit ganzer achtunge der gerechtikeit fridlicher regiret u. s. w. Das Ganze ist 55 Bl. stark und endigt sich, ohne alle Unterschrift auf der 2. S. des 55. Blatts. Die 32 Holzschnitte, womit diese Hystorie ausgestattet worden ist, nehmen die Hälfte der Seite ein. Die Zeilen, deren auf jeder voll gedruckten Seite 32 sind, laufen fort. Blätterzahlen u. s. w. mangeln. Auch dieses Werk ist aus der Presse jenes unbekanntem Druckers zu Strasburg gekommen, dessen wir schon öfters Erwähnung gethan haben. Wenn also Herr Zapf in seiner Buchdr. Geschichte Schwabens S. 156, No. 131. die nämliche Ausgabe anzeigt, so kann seine Angabe, daß er dieselbe dem Johann Jainer in Wlm zuschreibt, nicht gültig seyn. Aus der Anzeige des Inhalts, welche über jedem Holzschnitte steht, und von denen ich einige hierher setzen will, wird man sich von der hier erzählten, größten Theils abenteuerlichen Geschichte einen Begriff machen können. Ueber dem ersten, oben schon angezeigten Holzschnitte steht der ebenfalls schon bemerzte Titel. 1. Wie kaysler Otto sich mit sant adelheiten (der Mutter des Herzogs, die sich mit dem Kaiser als Wittwe vermählte) relich vermählt. 2. Hie nach volget wie herzog Ernst on alle schuld durch hainrichen den pfalzgrafen falschlich gen dē kaysē verrath ward. 3. Wie herzog Ernst dem kaysler den pfalzgrafen synen verreit ann der syten erschach. 4. Hye rait herzog Ernst zu dem fürsten herzog heinrichen von sachsen vñnd clagt im sein anligend not. 5. Da sandt herzog Heinrich fufftusent stritpar mann mit herzog Ernstem daz sie in solten belaitten gen Regenspurg. 6. Hie nach sagt's wie herzog Ernst von sinen burgern zu. Regēspurg empfangen ward vnd wy sy im jren kumer klagten. 7. Hie lat der kaysler die böm abhawen. vñnd darauß machen geruszt zu dem sturm. 8. Hie ergabent sich die burger gannz vnd übergabent dem kaysler jr stat Regenspurg. 9. Hie nach sagt's wie herzog Ernst zu sin vordert sin aller bestē Ritter vnd edlen knecht vnd hott jren rat vnd bat sy darnach mit im in des ellend zu faren. 10. Hye für herzog Ernst mit sinen rittern von dem land vñ kam des ersten gen vngern Da empfieng in der kunig mit allen sinē mitbrüdern gar schon. 11. Hie für herzog Ernst mit den sinen über mör vñnd nam vrslob von dem kaysler von kriechen. 12. Wie sy in dē künigreich gen Agrippam vnd wider darauß mit grossen streyt komet. 13. Wie herzog Ernst mit sinen mitrittern in die stat Agrippam kam. 14. Wie herzog Ernst streyt mit den kranichsen lütten. 15. Wie der schiffmeyster herzog Ernstē sagt von bez magnetē berg vnd daz sy got an rufften vmb hylff. u. s. w. Ob dieses übrigen eben derselbe Volksroman sey, dessen Herr Koch in dem Compendium der deutschen Literaturgeschichte Bd. I, S. 96—97 Meldung thut, und der auch in Reichard's Bibliothek der Romane Bd. VI, S. 51—62 im Auszuge stehen soll, kann ich nicht sagen.

76. b. Hye begynth de inuoringe des bokes der Historien von der verstorninghe der stat Troye. Am Ende: Et Guido van Columpana hebbe nagevolget den vorgenommeden dicitō (Dicitō) den Grefen in allen dingen. vmmē des willen dat de sulne ditus ganz vnd vullenkamen syn bock geschreuen hadde in allen saken. Dit hebbe ich dusse historie schlechtlich ane intracht vromder materien geschreuen, up dat de leser dusser historie deste weniger

verbreet hebben darinne to lesende, dat is vorsten Heren, Ridderen vnd knechten alletyt guth to lesende. In fl. Folio.

Ist auf der Marienbibliothek in Halle. Auch befindet sich ein Exemplar in der gräflichen Bibliothek zu Wernigerode, welches 157 S. stark ist, und das Job. Friedr. Jacobi in den Hannoverischen Anzeigen von 1754, Stck. 81 beschrieben hat. Doch scheint es von dem gegenwärtigen einiger Maßen verschieden zu seyn. S. Meusel's histor. litter. bibliogt. Magazin Stck IV, S. 178. 179.

76. c. Von Kayser Friderichen dem ersten genant Barbaroß mit dem Rotten bart, wie er Rom erstört, Benediger gekriegt, das heilig grab gewonnen hat, zu leist ym Termodon ertruncken ist. Ein Holzschnitt den Kaiser zu Pferd vorstellend. Darunter: Wie Herr kayser Maximilian, neß das auch wil vnderstañ Benediger bringen vndern stab Vnd gewinnen das heilig grab. Am Ende: Gedruckt zu Leysia Durch Wolfgang Stöckel, yn der Grymmischen gassen. In Quart.

Dieses Deutsche Gedicht ist $\frac{1}{2}$ Bogen stark, und befindet sich in der Scheurlichen Sammlung.

78. Von dem vrsprung vund anfang des heiligen bergs vnd burck andechs. In Folio.

Die Typen sind die nämlichen, womit Johann Bimler zu Augspurg die Chronick der Kayser und Päbste 1476 druckte. Diese Seltenheit besitze ich gegenwärtig selbst.

78. b. Chronick vom Stifft Andechs. In Quart.

Denis hat selbige aus dem Schwarzischen Catalogo P. II, p. 45 angezeigt, wofelbst sie zwischen 1460—1470 gesetzt wird. Obige scheint aber sicher älter zu seyn, als diese.

78. c. Hie vahet an dye kronick. Vnd das sag büchel von dem heyligen perg Andechs. Am Ende: Getruckt zu weßopprunnen von Lucas Zeissenmayr. Lob sey got. In Quart.

Auf der 1. Seite des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, in dessen Mitte die heil. Maria stehend, mit dem Kinde auf dem Arme, zur Rechten ein Bischof, zur Linken eine Matrone mit einem Krüge in der linken Hand, unten aber ein kniender und betender Abt vorgestellt wird. Auf der Rückseite dieses Blattes wird das heil. Sacrament, nebst der Dornenkrone und dem Schweifstuche abgebildet. Darauf folgt: Ain kurz prohem y oder Vorrede diser croniken. In dem namen der heyligen vnd vngeteylten Driualtigkeit u. s. w. Der Anfangsbuchstabe J ist ein großer zierlicher Holzschnitt. Obige Schlussanzeige steht auf der 1. Seite des 46. Blattes. Auf der Rückseite eben dieses Blattes ist ein Holzschnitt zu sehen, der einen stehenden großen Engel vorstellt, welcher in der rechten Hand den Baperrischen Wapenschild, in der linken aber einen andern Schild hält, dessen oberes Feld einen springenden Löwen, das untere aber einen einfachen Adler vorstellt. Denis hat diese Ausgabe im Supplemente S. 488, No. 4169. angezeigt.

79. b. Das ist ein Tafel des anfangs des wirdigen Klosters vnd Aptie auff sant Järgen berg im intal vnd Brixner bistumb vnd von den löblichen heylthumb das do ist vnd wirdigkeit da gehalten wird. In Quart.

Dieser Titel steht auf der 1. Seite des 1. Blattes. Darauf folgt die Vorrede, welche schließt: an dem Zehnten tag des mayen in dem iare als man zaltte von der geburd Christi Panzer's Annalen Supplement. E

M. CCCC. Lxxx iare. Der erste Anfangsbuchstabe ist ein Holzschnitt, die andern klein gedruckt. Der Drucker ist Anton Sorg zu Augspurg und das Ganze 33 Bl. stark. Angezeigt hat dieses Werkchen Braun l. c. P. II, p. 6, No. X.

80. Der löblichen Fürsten vñ des Lands österrich altharkome vñ regierung. Am Ende: Gedruckt zu Basel. In Folio.

Bei der Anzeige dieser Seltenheit in den Annalen S. 46 — 47 ist zu bemerken, daß es hätte heißen sollen: ohne Seitenzahlen, aber mit Signaturen. Eigentlich hat dieses Werkchen 3 Abtheilungen. Die zweite Abtheilung schließt mit folgenden Worten: Gemacht vñ volendet zu voran got dem almechtigen der lobsamten künigin iunckfrawen Marien, vñ dem heil. himelfürsten sant Leopolden vñ seinem Geslecht zu lob vñ ernen, vñ der regierung Pappst Innocentii des achtstisten vñ der allerdurchleuchtigsten vñ überwintlichsten fürsten vñ hern hern Fridrichs des dritten Röm. kaysers v. künigs zu Hungern, erzhertzogen zu Desterreich v. hern Maximilian Römischen v. zu Hungern künigs, erzhertzogen zu Desterreich, v. zu Burgundi v. Britanien erzhertzogen, der benannten kaysersl. maiestet sun, Auch vñ der des durchleuchtigsten Fürsten v. hern hern Sigmunds, erzhertzogs zu Dester. v. Grafens zu Tirol, kaysersl. v. künigl. maiesteten veter, Auch mit hilf des erwidigen gaislichen Herren hern Jacobs, der zeit Probst, des wirdigen Goghaus Elosternewburg, als man zalt nach cristi vnseris lieben herren gepurd M. CCCC. vñ in xci iar. Dieses möchte wohl auch das Druckjahr gewesen seyn. Hierauf folgt ein Blatt, welches die Abbildungen der Prinzen und Prinzessinnen aus dem Sabsburgischen Geschlechte vorstellet; und dieses macht den Anfang zur dritten Abtheilung, welche eigentlich nur einen genealogischen Anhang von dem Sabsburgischen Stamme in sich enthält. Den Schluß macht ein Wunsch für die glückliche Dauer des Desterreichischen Hauses. Ist mit Holzschnitten geziert.

80. b. Ein hübsch neu Lied, wie der fromm Herzog Berchtold von Zäringen die lobliche Stadt Bern gebauet vñ gestiftet, auch ihnen Freyheit vñ Zeichen gegeben hat. In Octav.

Ist 15 S. stark. Vom Gwehe (Quirinus) Ritter, einem Landmann von Frutigen. So wird dieses Gedicht in Haller's Schweizer Bibliothek Thl. V, S. 17, No. 45 angezeigt.

81. Ein maisterlicher spruch von der erlichen fürsichtigen ordnung vñ regirung in der löblichen Stat Nüremberg. In Quart.

Unter diesem, mit großen Buchstaben auf vier Zeilen gedruckten Titel steht ein Holzschnitt. St. Sebald zur Rechten, und St. Laurentius zur Linken halten das Nürnbergische Stadtwapen, und darüber ist Maria mit dem Kindlein Jesu abgebildet. Auf der Rückseite des Titelblattes fängt der Spruch selbst folgender Maßen an:

Hy ist gemacht ein neues gedicht | das von der stat nürnberg spricht | Nür-
berg du edler fleck | deiner erñ polz steck am zweck | dy hat weißheit darā ge-
schossen | dy warheit ist in dir entsprossen | dein ia ward nie gefunden neyn |
ein weiser rat ein gehorsame gemein | Ein wolgezogne briesterschaft | die gepun-
den ist mit solchem haft | das keiner vber die schnuer tar hauen | mit spil mit
vnfur noch mit frauen u. s. w.

Am Schluffe wird so wohl der Verfasser als der Drucker angezeigt. Denn die letzten Zeilen heißen — hat
gedicht Sans schnepper rosenbluet | Vñ einer heist der sectekhalt | das vns got ewig-
lich behalt | durch seinen vetterlichen namen | der des begert, der sprech hie
Amen. M. Tyrer.

Es ist dieses der nämliche Spruch, welchen ich in den Annalen unter dem Jahr 1490. S. 186, No. 299 angezeigt habe. Welche von beyden die Originalausgabe seyn möchte, wird so leicht nicht zu bestimmen seyn. Die gegenwärtige ist 2 Bogen stark, befindet sich in meiner Sammlung und scheint, den Typen nach, neuerer zu seyn, als jene.

83. b. Sie dahet an eyn maysterlicher spruch wie herzog Karel von Burgundi sein leben in streyßfechten vnd maniger statt erstörung vollfüret vnd an den iüngsten sein leben auffgegeben habe. In Quart.

S. Denis Supplem S. 598, No. 5232.

84. b. Das ist die loblich legend von keisers Karls streyt vor regensburg geschehen. Am Ende: Gedruckt durch Friß Creußner. In Quart.

Angezeigt habe ich diese, von der vorhergehenden verschiedene Ausgabe in der Nürnbergischen Buchdrucker - Geschichte S. 177, No. 330, nachher hat sie auch Seemiller l. c. Fasc. II, p. 141, No. CIX. kurz beschrieben. Sie ist nur 6 Bl. stark.

84. c. Eyn geticht van dem Romeschen kunyge Vnde dem kunyge von Frankreich. In Quart.

Ist eine Uebersetzung von Wimpbeling's Carmina de Anna Britannica, per Carolum VIII. francorum regem rapta. Carmen saphicum ad Robertum Gaguinum, Francorum regis oratorem. Auf dem Titel stellt der Holzschnitt die Begebenheit vor. Rechts ist der Römische König, über ihm der doppelte Adler; links der König von Frankreich, über ihm eine Linie, zwischen beyden die Tochter des Römischen Königs, über welche etliche Lilien herab fallen. Die Ueberschrift des Gedichtes selbst ist: Von dem kunyge von Frankreich durch iacobum flezstat des romeschẽ kuniges redner geticht. Der Beschluß dieses Gedichtes lautet so:

Der hane dem adeler wider recht ist in sein nest geflogen
 Hat ym seyn gaten abgESPANT vnd lesterlich entzogen
 Die iungen vormals auch entfrymt. nw wider auß gepaget
 Des freuels vnd des vngerechts der adler sich beclaget
 Wirt dem hanen sulchß gestadt erleybet vnd ezugelassen
 Die sperling lernen auch de wegs. sie volgen schnell der straffe.

Ist 4 Bl. stark. S. Litterarisches Museum Bd. I, S. 284 u. f.

84. d. Hye in diesen büchlin findt man die recht kunst vnd art des Ringens mit vil hüpschen stücken vnd Figuren. Das durch sich ein nylisches wol geben mag vnd solliches ringen lernen. In Quart.

Enthält 23 Holzschnitte mit beygefügter Erklärung. Ist von Karl Heinz. von Heineken in Seinen Neuen Nachrichten von Künstlern und Kunstfachen Thl. I, S. 267, No. 16 angezeigt worden.

86. Hye hebt sich an das buch vnd leben des fabeltichters Esopi. In Folio.

Braun hat diese Ausgabe in Seiner Notitia historico-literar. Vol. I, p. 98 ausführlich beschrieben. Das Ganze beträgt 275 Bl. Voran geht ein Holzschnitt, der den Aesop mit andern lächerlichen Figuren vorstellt. Auf der folgenden 1. Seite steht folgende Anzeige: Vita Esopi fabulatoris clarissimi e greco latine per Rimicium facta ad reverendissimum patrem Dominum Anthonium tituli sancti Chrysogoni presbiterum Cardinalem. Unmittelbar darauf folgt des Deutschen Uebersetzers Heinrich Steinhoevel's Vorrede, welche so anfängt: Das Leben des hochberühten fabeldichters Esopi, vßs kriechischen Zungen. in latin, durch Rimicium gemacht an den hochwürdigen vatter, herren anthonium des titels sancti Chrysogoni priestern Cardinaln, vnd fürbas das selb leben Esopi mit synen fabeln die etwan romulus von athenis synem sun Thiberino vßs kriechischer Zungen in latin gebracht! hatt gesendet, vnd mer etlich der fabel Aniani, auch Dogliami, Aldesonsy vnd schimpfreden pogy

vnd anderer, ietlicher mitt ierem titel ob verzeichnet. vß latin: von doctore hainrico stainßwel schlecht vnd verstantlich getutschet mit wort vßß wort, sunder sin vßß sin — ze lob vnd ere dem durchlauchtigsten fürsten vnd herren herren Sigmanden herczogen zu Oesterrich u. s. w. Auf der Rückseite des 2. Bl. fängt Aesopi Lebensbeschreibung an, und diese geht auf der Rückseite des 59 Bl. zu Ende. Mit dem 60. Blatte fängt an: Registrum fabularum Aesopi, in librum primum. Die Fabeln sind in den drey ersten Büchern Lateinisch und Deutsch in Prosa, und dann in Lateinischen Versen abgedruckt; im vierten Buche aber ist die letzte Uebersetzung weggeblieben. — Am Ende: Geendet sälliglich von Johann Zeiner zu vlm. Daß der Holzschnitte nicht wenige seyn werden, ist leicht zu erachten.

87. Sammlung von Fabeln. Am Schluß: Zu Bamberg dies büchlein geendet ist u. s. w. In kl. Folio.

Der nun verstorbene Pfarrer Matthias Jak. Adam Steiner zu Augsburg war endlich so glücklich, nicht nur den Streit, ob diese Seltenheit zu Bamberg entweder nur verfertigt, oder wirklich daselbst gedruckt worden sey, zu entscheiden, sondern auch den Drucker derselben glücklich zu entdecken. Er fand nämlich bey einem Freunde in Augsburg einen Band, der zwar die Bonersischen Fabeln nicht selbst, aber doch andere Seltenheiten, und unter denselben auch eine in sich begriff, welche zu Bamberg im Jahr 1462 und zwar von einem Albrecht Pfister gedruckt worden ist, wie solches die Schlussanzeige ausdrücklich meldet. Von dieser gewiß wichtigen Entdeckung hat derselbe im V. Stücke von Herrn Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin S. 1—38 die befriedigendsten Nachrichten ertheilt, die in diesem Bande gefundenen Schriften genau beschrieben, und bewiesen, daß dieselben sämmtlich aus Pfister's Presse gekommen sind. So sehr es dieser Künstler verdiente, näher bekannt zu seyn, so sehr ist es zu beklagen, daß wir ihn bisher bloß dem Namen nach kennen. Wahrscheinlich aber war er ein Nürnberger — wenigstens war ein Namens-Änverwandter, Albrecht Pfister, daselbst ein Apotheker, der vermöge eines alten Porträts, das ich von demselben besitze, 1500 geboren wurde, und 1569 wieder starb. Auch finde ich in den Sebalds Kirchenbüchern, daß er 1555 den 16. July mit Anna Brymium copulirt worden sey. So viel bleibt indessen wohl richtig, daß er nach Just und Schoiffer der erste Buchdrucker gewesen seyn möchte, wofern ihm nicht Ulrich Zell zu Eßln den Rang streitig machen möchte. Ich werde hier die Producte seiner Officin, welche ohne Bemerkung des Druckjahres, die Lateinische Bibel, so wie die Lateinische Biblia pauperum ausgenommen, so viel derselben bisher mit Gewißheit bekannt worden sind, anführen. Uebrigens berufe ich mich billig auf Herrn Placidus Sprenger's Älteste Buchdrucker Geschichte von Bamberg. Nürnberg 1800. 4. woselbst von den Pfister'schen Drucken, aus den nämlichen Quellen, die auch ich benutzte, hinlängliche Nachricht gegeben wird. Schließlich muß ich noch bemerken, daß der Blätter in den Bonersischen Fabeln, nicht, wie in den Annalen S. 48 aus Versehen gedruckt worden ist, in allen 28, sondern daß derselben 88 sind.

87. b. Rechtsstreit zwischen tod vnd Menschen. In kl. Folio.

Ein Exemplar davon ist dem, in dem Wolfenbüttelschen Exemplare von Boner's Fabeln beygebunden, und nach demselben hat es auch von Zeincken in Seinen Nachrichten 2c. Thl. II, S. 21 unter dem Titel: Allegorie auf den Tod, angezeigt, weil das Werkchen keinen eigenen Titel hat. Das Ganze besteht sammt den 5 illuminirten, und jedes Mal die ganze Seite einnehmenden Holzschnitten, die darin vorkommen, und wovon die drey letztern auf der Rückseite bedruckt sind, aus 24 Blättern. Voran steht ein Holzschnitt. Auf dem folgenden Blatte fängt das Werkchen selbst an, welches in XXXIII Kapitel eingetheilt, die alle, das erste ausgenommen, ihre eigenen Ueberschriften haben; so heist die Ueberschrift des zweyten Kapitels: Des tods wider red das ander capitel. Des clagers widerred das III capitel. Das 34. oder letzte Kapitel hat die Ueberschrift: Do pitt der clager für seiner frauen sele. die großen roten buchstaben die nennen die clager u. s. w. Ist mit fortlaufenden Zeilen gedruckt, deren auf jeder vollgedruckten Seite 28 stehen. Die Typen sind die nämlichen, womit die übrigen Pfisterischen Schriften gedruckt sind. Von dieser Seltenheit hat man bisher drey Exemplare entdeckt. Die Meinung, als ob dieselben nicht von einer und eben derselben Auflage seyn möchten, ist durch genaue Vergleichung dahin berichtigt worden, daß sie nur durch Druckfehler, und nicht völlig diplomatische Genauigkeit der gegenseitigen Mittheilungen entstanden sey. S. Herrn Meusel's histor. litter.

bibliogr. Magazin Stck. V, S. 25 u. f. Litterarisches Magazin für Catholiken u. s. w. Bd. I, Stck. 6, S. 650 u. f. Sprenger's Buchdr. Geschichte von Bamberg S. 27 u. f.

87. c. Rechtsstreit des Menschen mit dem Tode. In kl. Folio.

Ein Exemplar davon findet sich in der Wolfenbüttelschen Bibliothek, welches in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. VII, S. 23 so beschrieben wird: Diese Ausgabe unterscheidet sich von der vorhergehenden schon dadurch, daß wenigstens in dem gegenwärtigen Exemplare keine Holzschnitte vorhanden sind, und schwerlich vorhanden seyn konnten: eine Menge hingegen, bald abgekürzter, bald andershergeordneten Worte, und das in ganz verändert abgesetzten Zeilen und Seiten. Auch mit einem, der vorhergehenden Ausgabe fehlenden Prologe ist selbige versehen. Dieser steht so gleich auf der 1. Seite des 1. Bl. und fängt so an: „An (sic) dem büchlein ist beschrieben ein Krig wann einer dem sein libes weib gestorben ist schildtet den todt So verantwort sich der todt also sezt der klager ein capitel vnd der todt das ander biß an das ende der capitel sind XXXIII. dorine man hübsches fines getichtes behendigkeit wol vündet der klager hebt an vber den todt zu klagen das erst capitel — (S)chimiger abteilgen aller leut schedlicher echter vnd verfolger all' welt u. s. w.“ Vollständig müßte, auch ohne Holzschnitte, diese Ausgabe 23 Bl. haben. Allein es fehlen deren vier und darunter das letzte. Data übrigens genug, um solche von der vorhergehenden, die 5 Holzschnitte mit gerechnet, aus 48 Seiten bestehenden, unterscheiden zu können. S. Herrn Sprenger's Bamberg. Buchdr. Gesch. S. 34.

87. d. Der deutsche Belial. Am Ende: Albrecht pfister zu Bamberg. In kl. Folio.

Ist 90 Bl. stark, und hat keinen eigentlichen Titel. Auf der 1. S. des 1. Bl. steht in 17 Zeilen das Register oder der Inhalt des Buches, dessen Anfang ist: Von der zeit der gedonten vrtail. Ein ander Brieff zu einem andern richter von got u. s. w. Auf der 2. S. steht ein Unterricht, wie man die in dem Werke vorkommenden Zeichen, Citaten und Buchstaben verstehen soll. Auf dem 2. Bl. folgt die Vorrede des Uebersetzers, welche so anfängt: In dem namē der heiligē vnd vngeteilte driualtikeit vnd vnser frauen der ewigē weidit. Ich gedacht han ich wolle mich versuchen ob ich zu teutsch mecht pringen das puchlein das do betrachtet ob ihesus marie sun das recht hab gehabt das er die helle vnd dē teufel hab beraubt vnd davon sezet ein langes kriegisch recht u. s. w. Diese schließt sich auf der Rehrseite des 3. Bl. Gleich darauf folgt: Hie hebt sich an die vorrede des meisters der das puch auß latein zu teutsch gemacht hat, und dann die Vorrede des Verfassers Jacobi de Tberamo. Nach geendigter Vorrede des Verfassers, welche 19 Zeilen beträgt, fängt auf derselben Seite das Werk selbst an. Entdeckt hat dieses Buch Herr Bonifacius, Prior in dem Convent der heil. Barbara zu Wirzburg, der es auch besitzt. S. Magazin für Catholiken u. s. w. Bd. I, Stck. 6, S. 655. Hrn. Sprenger's Buchdruckergesch. von Bamberg S. 28 u. f.

87. c. Die Bibel der armen. In kl. Folio.

Es besteht diese große Seltenheit, (von welcher bisher drey Exemplare bekannt worden sind) aus zwey Lagen, davon die eine 5, und die andere 4 Bogen enthält, die also zusammen 18 Bl. ausmachen. Die bildlichen Vorstellungen und Texte nehmen aber nur 17 Bl. ein, und sind also, weil ihrer auf jedem Blatte 2 sind, in allem 34. Und so endigt sich diese Armenbibel ohne alle weitere Unterschrift. Das letzte oder 18. Blatt ist ganz ungedruckt geblieben. Ausführlich hat dieses schätzbare Product der verst. Steiner l. c. S. 29 u. f. beschrieben, wobey er noch bemerkte, daß die Ausgabe, welche er vor sich hatte, eine neuere seyn möchte, als die Wolfenbüttelsche, und daß diese schon 1461, jene aber erst 1462 erschienen seyn möchte. Allein Herr Sprenger erinnert dagegen, daß die Abweichungen, welche der verdienstvolle Herr Langer in Meusel's hist. litt. bibl. Magazin aus dem Wolfenbüttelschen Exemplare, welches derselbe genauer angesehen hat, als von Heineken, mitgetheilt hat, wirklich nur Schreib- oder Druckfehler sind, weil dieselben eben so in dem Wirzburgischen Exemplare angetroffen werden. S. Meusel's Magazin Stck. V, S. 29 u. f. Stck. VII, S. 25 u. f. Magazin für Catholiken Bd. I, Stck. 6, S. 664 u. f. Sprenger's Bamberg. Buchdruckergesch. S. 33.

88. Das Buch der Byspel der alten Wisen, von Geschlechtern in der Welt.
In Folio.

Da ich gegenwärtig diese Ausgabe selbst besitze, so kann ich dieselbe etwas näher beschreiben. Auf der Rückseite des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, welcher ohne Zweifel den König von EDOM Anastres takti nebst dem Arzte Bicosias vorstellt. Auf der 1. S. des folgenden Blattes fängt die Vorrede, ohne vorhergehende Anzeige, so an: Es ist vō den alten wysen der geschlecht der welt dis buch des erste in vnde scher Sprach gedicht u. s. w. Diese Vorrede geht auf der Rehrseite des 4. Bl. zu Ende, worauf so gleich das Werk mit den Worten: Regierender herr des richs zu EDOM was ein gewaltige kunig u. s. w. selbst anfängt. Dasselbe ist in 17 Capitel eingetheilt. Das letzte hat auf der ersten Seite des letzten Blattes folgende Ueberschrift: Hie hat ein end das sechzehent capitel vō den gesellen die sich vnder jnen selbst betrügen vnd vahet nun an das sybenzehent capitel von dem der einem andern ratz vnd jm selbst kan er nit raten; worauf auf der Rückseite dieses Blattes mit dem dazu gehörigen Holzschnitte das Werk ein Ende nimmt. Das Ganze beträgt 110 Blätter; der Holzschnitte sind in allem 125. Sie nehmen nicht gar die Hälfte einer Seite ein, und sind erträglich. Blätterzahlen, Signaturen fehlen. Ganz besonders zeichnen sich die Anfangsbuchstaben aus. Einige wenige sind ziemlich groß und stellen im Umriß männliche und weibliche Figuren, auch Thiere vor. Einige sind kleiner und haben bloße Umrisse; und wieder andere, ebenfalls kleinere haben in den Umrisfen allerley Verzierungen; und einige fehlen ganz. Den Druckort getraue ich mir nicht mit Gewißheit anzugeben; doch möchte derselbe vielleicht Ulm seyn. Von diesem Werke selbst ist in den Annalen unter den Jahren 1483, S. 143 — 144, No. 189. und 1484, S. 152 — 153, No. 209. Nachricht gegeben worden.

92. b. Frauenbuechlein, zu rüm vnd brense allen tugendsamen auch erbern weybern ist dieses tractetlein auß vorschrifft des hayligen wortt gotes zusammengebracht vnd verfasset da entgegen auch zu straff etlich halßstörre. vnd boeßhafft. weyber etwas aus der hayl. Geschrifft gezogen. In Quart.

Ist im Catalogo Bibl. Zoch p. 1461 angezeigt worden.

92. c. Eyne schöne lesliche lere vnde Vnderwysunge wo ein jewelik man syn Huß regiren schall. In Quart.

Ist wahrscheinlich mit eben den Typen gedruckt, womit Marthaus Brandis zu Lübeck 1485 den Lucidarius druckte. S. Gesner = Subliches Verzeichniß S. 17.

93. b. Francisc. Petrarchae Geschichte der Grisel. Fängt also an: So ich aber von der stetigkeit, vnd getreuer gemahelschafft, so manger frauen geschrieben habe, vnd von Keiner grösseren. über die Grisel, von der Franciscus petrarcha schreiber, doch auß iohannis boccacci welsch in latein. von mir auß latein in teutsch gebracht so bedünket mich vil vnbillich seiie das sy auch bey andern erleichten frauen, waren historien gesetzt werde. Ob auch sdliche geschicht in warheit beschehen oder vmb ander frauen manung zu gedult gesetzt werden. In Folio.

Diese Ausgabe wird von Braun l. c. P. II, p. 7, No. XV angezeigt. Ist 10 Bl. stark. Ohne Signaturen u. s. w. Hat 10 Holzschnitte. Sie geht auf der Rückseite des 10. Bl. auf der 10. Zeile mit den Worten: lebt in seligkeit — zu Ende. Der Drucker ist Anton Sorg zu Augsburg.

95. Historie der Melusine. In Folio.

Da ich diese Seltenheit gegenwärtig selbst besitze, so bin ich auch im Stande, hier von derselben eine nähere Nachricht zu ertheilen. Das 1. Bl. ist ganz leer. Oben auf der 1. S. des 2. Bl. steht Statt des Titels die Inhaltsanzeige, roth abgedruckt, so wie ich solche in den Annalen S. 53, No. 95 angeführt habe, nur daß die Orthographie in beyden verschieden ist. Sie fängt also an: Dis onentürlich buch bewiset wie von einer frauen genant Melusina die ein merseye u. s. w. Dieses Blatt selbst hat auf der rechten Seite oben über der Inhaltsanzeige eine zierliche Einfassung von der Art, die man florirend zu nennen pflegt. Gleich auf dieser Seite, in einer ziemlichen Entfernung von der gedachten Inhaltsanzeige, fängt die Vorrede an, in welcher sich der Verfasser, oder vielmehr Uebersetzer — Thüring von Ringoltingen von bern vsz ucht lant — selbst nennt. Voran der erste Buchstabe ziemlich groß in Holz geschnitten. Diese Vorrede geht auf der Rückseite des 1. Bl. mit folgenden Worten zu Ende: Also ist auch kunst vnd aventure vber alle ander zytliche dinge lieb zu habende &c. Auf der 1. Seite des 2. Bl. fängt das Werk selbst an. Voran steht: Wye her Johannes von portenach sinem cappelon beualch dis buch in frantzosischer sprach zu machen. Darunter ein Holzschnitt. Das Ganze geht auf der 1. S. des 79. Bl. mit folgenden zwey Zeilen zu Ende:

1. 30. grösser langer wurm hie mit so nympt dis buch ein end, Das

1. 31. gott vns allen sinen heiligen sehen send. Amen.

Der Holzschnitte zähle ich 67. Sie nehmen alle die Hälfte des Blattes ein. Jede Seite hat 34 Zeilen. Ohne Blätterzahlen, Signaturen u. d. Was den Drucker betrifft, so ist derselbe ganz zuverlässig jener bisher unbekanntes Künstler in Straßburg, dessen Typen sich durch die besondere Figur des großen S auszeichnen, von welchem unten ein Druck vorkommen wird, welcher den Druckort und das Druckjahr bestimmt, und den ich in eben dem Bande besitze, welcher die gegenwärtige Geschichte enthält. Nun muß ich noch bemerken, daß diejenige Ausgabe, welche ich S. 53, No. 95. anzeigte, wohl die gegenwärtige seyn könnte. Nur macht mich die Blätterzahl irre. Doch wäre es möglich, daß nur eine unrichtige Zahl möchte angegeben worden seyn. Auch Herr Kinderling führt im Menschlichen Magazin Stck. IV, S. 185 eine Ausgabe an, die von der meinigen verschieden zu seyn scheint, wenigstens finde ich in meinem Exemplare diejenigen Worte nicht, welche am Ende der Vorrede des gedachten Exemplares stehen sollen — zu tutscher Zunge gemacht vñ translätirt vn mit Gottes hilffe volbracht vff donerstag nach sant vincencius tag des heiligen mertelers. Do man crists geburt jalt 1456 jar.

97. b. Ob einem mañ sey zu nemen ein eelich weib oder nit.

In Folio.

Ohne Blattzahl, Custos und Unterschrift. Jede volle Seite hat 34 Zeilen. Die Typen sind die nämlichen, womit Günther Zainer in Augspurg *Roderici Zamorensis* Spec. 1471 druckte. In der Bibliothek des Herrn Hofammerraths Josch, Pflegers und Landrichters zu Warsbach.

99. b. Hie hebt sich an die Glose vnd der geistliche sinn des buchs gesta Romanorum oder der sieben Meister. In Folio.

Ist von Denis im Supplem. p. 575, No. 5019. angezeigt worden.

99. c. Eine hübsche historiē von einem Ritter genant herr Thorelle. geboren uß dem Land Lombardia, wie er vom grossen Soldan gefangen wardt in den Zytten do Kaiser Friedrich regirt das ganze Römische Reich. Getruckt zu Straßburg. In Quart.

Mit vielen Vignetten und einer Einfassung an dem Rande der Blätter. Die Holzschnitte sind von eben dem Formschneider, welcher die Stücke zu Brant's Narrenschiff geschnitten. Vermuthlich ist Job. Bergman Olpe der Drucker. S. von Heineken neue Nachrichten &c. S. 254 u. f.

99. d. Historia sigismunde der tochter des fürsten tancredo von salernia vnd des iünglings Guirsgandi (Gwisgard). In Folio.

Ist von von Heineken in den Neuen Nachrichten n. S. 267, No. 17 angezeigt worden, und hat Holzschutte. Denis hat in Seinem Supplem. eine ähnliche Ausgabe, Ulm, von Job. Zainer gedruckt No. 5133 aus Herrn Zapf's Catal. libr. rarissim. p. 8. angezeigt.

101. a. Aenee Sylvii Brief vom Hofleben, oder Hofleuten. In Folio.

Der Uebersetzer Wilhelm von Hirenkosen genannt Kennwart dedicirt diese Schrift einem Herrn von Nid. Diese Dedicacion ist unterschrieben von Nürnberg 1478. S. Denis Supplem. p. 666, No. 5926.

101. b. Vandogheden vnde van guden zeden secht dyt Boek wol dat vaken ouerleest de wirt of des schaekspeles klot. Am Ende: God heebe lof dyt Boek von dem schackspele heft enen ende dat dore ghetogen is mit menighen guden korten exemplen dar sit eyn minsche ane beleren mag. In Octav.

Ist ohne Register 115 Bl. stark, in Niedersächsischen Reimen geschrieben und hat sehr viele Holzschutte. Die letzten Verse lauten so: Hir gheyt vth ghemaket to dūde | dat schackspil der eddelen kude | des Bokes dichter het stephan | God helpe ene vpp des hemmels plan | dat ghesche vns allen samen | In godes namen Amen. Auf der Rückseite des letzten Blattes steht noch ein Holzschutt, welcher eine männliche Figur mit einer aufgesperrten Echeere in der rechten und in der linken Hand mit einem Beile vorstellt, wobey die Unterschrift: desse Figur horet to deme Spele nicht. S. Gesner's Sublisches Verzeichniß S. 17.

103. b. Katho. Am Ende: Gedruckt zu Blm von Johann Zainer. In Quart.

Dieser kurze Titel steht auf dem 1. Blatte. Das 2. fängt so an: Cum animaduertterem quam plurimos homines grauius errare in via morum u. s. w. Auf den Lateinischen Text folgen jederzeit Deutsche Reime. 3. B. Der erste: Süßlichen hub er auf vnd sprach do er nun genug leute sach u. s. w. Das Ganze ist 20 Bl. stark. S. Herrn Zapf's Buchdr. Gesch. Schwabens S. 149, No. 119.

103. b. Cato 80 dutsch. Am Ende: Diese versen die ich hie hain beschreuen, Die sint in kurzen worden bleuen. Diese kurze Wort saltu doch wail bestimmen Du vindest dubbel meinunge darinnen. — Zu Eöllen bey S. Lupus. In Octav.

S. Job. Keim. a Seelen Memor. Staden. p. 102. Ingleichen Freytag's Adpar. Tom. I, p. 371, wo noch eine Ausgabe: Cato 80 duytsch. Gedruckt 80 Eöllen von sant Lupus im Jahr 1530. 4. angezeigt worden ist.

103. b. Dieses sind die vier angel Tugent. Weisheit. Gerechtheit. Sterk vnd messigkeit. In latein genant Quatuor virtutes Cardinales, gar schone außgelegt durch die sinnreichen natürlichen maister Boecium Socratem Aristotelem Platonem Tulium vnd Senecam. Am Ende: Hie endent sich die vier angel tugent. das ist Weisheit. Gerechtheit. Sterke vnd Messigkeit. außgelegt durch die natürlichen maister Boecium Socratem Aristotelem Platonem Tulium vnd Senecam. In Quart.

Angezeigt hat dieses Werkchen Braun l. c. P. II, p. 6, No. IX. Dasselbe ist 30 Bl. stark, hat Signaturen und 6 Holzschnitte, auf jeder Seite 26 Zeilen. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der 1. S. des 2. Bl. steht oben: Hie redt Boecius mit der Kunst Philosophia. Darunter ein Holzschnitt, den Boecius und die Philosophie vorstellend. Der Drucker wird sicher Anton Sorg zu Augsburg gewesen seyn.

103. c. Seneca de quatuor virtutibus cardinalibus. Am Ende: Telos.
In Quart.

Angezeigt hat diese Ausgabe Braun l. c. P. II, p. 67, No. 148. Obiger Titel steht auf der 1. Seite des 1. Bl. Der lateinische Text ist mit größern, der gereimte Deutsche aber, so wie die Erklärung mit kleinern Typen gedruckt und das Ganze 24 Bl. stark.

104. b. Ars memorativa. Hie nach volget ein loblich buchlin Zu latein genant
Ars memorativa gar mit selzame schönen figuren von künstlicher gedachtnus
zu hilf vñ zu auffenthaltung eins yeden menschen natürlicher gedachtnus.
In Quart.

Auf der Rückseite des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, der einen Lehrer vorstellt, vor welchem ein Schüler mit einem Buche sitzt. Mit der 1. S. des 2. Bl. fängt der Text an. Voran steht obige Anzeige. Unmittelbar darauf fängt das Werkchen selbst mit folgenden Worten an: Zu dem anfang der kunst d' gedachtnus soltu wissen das die kunst ganz vñ gar vporgen ist. im zwain Artickel Der erst des sint die stet die and'en sind gleichnus oder pildung. Der Text geht auf der 1. S. des 9. Bl. zu Ende. Auf der Rückseite dieses Blattes fangen die Holzschnitte oder Figuren an. Jede Seite ist in 5 Felder eingetheilt. (Oben 2, in der Mitte 1 und unten 2). Bey jeder Figur steht ein Deutsches Wort. Die erste Figur stellt die Verdammten in der Hölle vor; dabey steht f e w r 5. Die zweyte die Auferweckung Lazari. Dabey steht t r u r e n 2. In allem sind 15 Seiten mit Figuren angefüllt, folglich geht das Ganze auf der Rückseite des 15. Bl. zu Ende. Die Holzschnitte sind grob. Die Typen Gothisch und mittlerer Größe. Der Druckort vermuthlich Augspurg. Das letzte und 16. Bl. scheint in dem Exemplare, das ich vor Augen hatte, weggerissen zu seyn. Ob solches leer gewesen, oder ob etwas darauf gestanden, läßt sich nicht bestimmen. Jede ganze Seite hat 26 Zeilen. Diese sind fortlaufend gedruckt. Blätterzahlen, Endos, Signaturen fehlen, doch sind die großen Anfangsbuchstaben da. Ich finde von diesem Werkchen nirgends eine Anzeige. Vielleicht ist es eben dasjenige, welches *Clement* Vol. II, p. 142. aus *Janozki Nachrichten* u. s. w. S. 83 lateinisch angezeigt hat. Die Typen sind mir nicht bekannt. Ein Exemplar davon war in der ehemaligen Feuerlinschen Bibliothek. *S. Dessen Catalog.* Vol. II, p. 507.

104. c. Wblchem an kurzweill thet zerrinden. | Mag woll diß
büchlen durchgrynden. | Er findt darinn vill kluger ler. | Von
Kettelsch gedicht vnd vill numer mer. | Am Ende: Getruckt
zu Straßburg. In Quart.

Der Titel dieses Räthselbuches steht auf der 1. S. des 1. Bl. und darunter ein Holzschnitt. Dieser stellet einen mit Gras und Blumen besetzten Hügel vor, auf welchem 5 Personen sitzen, zwey Mannspersonen und drey Frauen, welche mit einander zu sprechen scheinen. Die in diesem Werkchen vorkommenden Räthsel führen die Aufschriften: von den Wässern, von Fischen, von Hunden, von Dreck u. s. w. bisweilen kommen auch noch schmuzigere vor. Ist 22 Bl. stark. Angezeigt hat dieses Product *Selmschrott* l. c. Thl. II, S. 70, No. 155. Der Drucker ist unbekannt.

104. d. Der Zubrinker vnd Prasser, Gesage Ordenüg, vnd In-
struction. Darunter ein Mann in Altdeutscher Kleidung, der ein Trink-
glas hält, und daneben folgende Reime: Zu allen gutten gesellen |
Panzer's Annales Supplement. D

Die zutrincken Prassen wollen | Wil ich dyß Büchlein thun schreiben | Das
 sie ir Zeit dryn verdrreiben | Vnd auch kurzweil in dem haben | Wan sie sich
 mit massen laben | Inn dem sie sich mit massen laben | Inn dem sie yren
 nutz versteen | Ker vmb, wir woln zum Anfangt geen. | Zum Leser diß
 Büchleins. Dye weil all Ding vom End benendt | Vnd mancher offt ein
 Büchlein schendt | Das er nie ganz gelesen hat | Drumt bit ich dich vmb
 waren got | Leß diß geschriefft ganz byß zum end | Dar noch sein inhalt
 Lob vnd Schend | Am Ende in einem Vierecke ein Todtenkopf, darunter zwey Tod-
 tenbeine, um die sich eine Schlange windet und eine Sanduhr, darunter vier gereimte
 Zeilen, und endlich: Getrückt zu Oppenheim. In Quart.

Auf der Rückseite des 1. Bl. fängt die Vorrede an, in welcher gemeldet wird, daß nachdem der Kaiser
 auf dem, im Jahr 1512 zu Trient angefangenen und zu Eöln geendigten Reichstage, auch das Zutrinken ver-
 boten habe, so sey dadurch der oberste Fürst der Hölten bewogen worden, sogleich einen höllischen
 Postboten mit einer Protestation und Instruction abzuschicken. Zwar sey auch eine Englische Botth-
 schaft abgeschickt worden, die aber ohne Erfolg gewesen, weil gar viel leut von mans vnd weib-
 bilden, geistlich vnd weltlich des abents davor, solang in Hanketen vnd gelachen
 gefessen, vnd so wol gezecht gewesen, daß sie diessen engelischen boten morgens
 verschlaffen han, So sagt man auch, dz manicher dieselben Engelische brieffe, noch
 dem sye die gelesen mit vngedult vnd verdryß zerrissen vñ wegt geworffen u. s. w.
 Beydes, die höllische Protestation und Instruction machen nun den Inhalt dieser Satyre auf die Trunken-
 heit und Böllerey aus. Uebrigens ist diese kleine Seltenheit auch mit verschiedenen Holzschnitten ausgestat-
 tet worden. Ausführlich hat dieselbe beschrieben Gras in Seinen Merkwürdigkeiten S. 279 u. f.
 Ist in der Joschischen, auch in Meiner Sammlung.

104. e. Liber Bagatorum Der Bettler orden. Am Ende: Getrückt
 zu Augspurg durch Erhart Oglin. In Quart.

Unter obigem roth gedruckten Titel steht ein Holzschnitt, der einen Bettler, auf einem Stelzfuße stehend,
 nebst seinem Weibe und einem Knaben vorstellt. Auf der 4. Seite heist es: Als kürzlich in dem tau-
 send fünff hundert vñnd in dem neunden jar gen Pforghaim ein frowe kam u. s. w.
 woraus ungefähr das Druckjahr erhellt. Man findet in dieser Schrift die wahre Bedeutung ganz eigener
 Benennungen von 24 Gattungen damaliger Bettelorden, sammt der Beschreibung ihrer Betrügereyen. Am
 Ende folgt ein Wörterbuch ihrer Diebsprache, wovon noch heut zu Tage der größte Theil unter Diebsban-
 den gewöhnlich ist. Contr. Gesner in seinem *Misbridases* etc. Tiguri 1610. 8. S. 81. b. theilt das Meiste
 von diesem Rothwälschen Wörterbuche mit, und sagt, daß er es aus einem zu Basel, bey Rudolpb Deck
 gedruckten, Deutschen Buche von Bettlern und ihren verschiedenen Gattungen genommen habe. Ist 10 Bl.
 stark. In der Joschischen Sammlung.

104. f. Liber Bagatorum. Der Betler orden. Am Ende: Got Sey
 Lob. In Quart.

Unter diesem schwarz gedruckten Titel steht der nämliche Holzschnitt. Auf der Rückseite eine kurze
 Vorrede und Anzeige des Inhalts. Ist 12 Blätter stark. In Meiner Sammlung.

104. g. Liber Bagatorum der Betler orden. In Quart.

Unter diesem Titel steht ein Holzschnitt, welcher zwey Abtheilungen hat. In der einen, wie in der an-
 dern werden vermuthlich neu geborne Kinder entweder getödtet oder geköhnt. Unmittelbar darunter eine
 kurze Vorrede und Anzeige des Inhalts. Das erst teil sagt von allen Narungen die, die Bett-
 ler oder Landtfarer brauchen, vnd wird geteilt in xx Capitel et paulo plus, dank

es sind xx narungen et ultra dadurch der menschen betrogen — wirt. Das ander teil sagt etlich notabilia, die zu den vorgenannten narungen gehören. Das drit sagt von eim vocabulari rotwelsch zu teutsch genant. Ist 9 Bl. stark. In meiner Sammlung.

104. h. Liber Bagatorum.

Den bettler orden man mich nendt | durch mich ein ieder lert, merckt, vnd erkent | was grossen brugs ist vff erstanden | von mancherley bettler, in durschen landē | durch ire sprach die man nempt Not | btriegens die menschen frū vnd spot. In Quart.

In der Vorrede sagt der Verfasser: weil sich die Bettler, die Brand in sein Narrenschiff gebracht habe, nicht gebessert, so habe er sie noch ein Mal vorgenommen. Das ganze, in Knittelversen verfaßte Gedichte beschreibt in 26 Capiteln 26 verschiedene Arten von Bettlern. Am Ende ist ein Verzeichniß der im Gedicht gebrauchten Nothwälschen Wörter mit ihrer Bedeutung, die im Gedichte selbst jedes Mal am Rande steht, angehängt. Ist 4 Bogen stark und mir von einem schätzbaren Freund angezeigt worden.

106. Donatus minor cum vulgari expositione. In Quart.

Die Deutsche Auslegung steht allezeit zwischen den Zeilen über dem Lateinischen. S. Denis Suppl S. 556, No. 4832.

107. Curia Palacium. In Quart.

Auf dem Titel ein Lehrer mit zwey Schülern. Ist 7 Bl. stark und von Herrn Strauß in den Operariorib. p. 267 angezeigt.

108. Curia Palacium. Am Ende: Expliciunt Vocabula Puerorum. In Quart.

Auf dem Titel ein Lehrer zwischen vier Schülern. Herr Strauß Eben daselbst. Ist 6 Bl. stark.

109. Vocabula pro Iuuenibus. In Quart.

Auf dem Titel ein Lehrer mit zwey Schülern. Ist 11 Bl. stark. Johann Schauer zu Augspurg scheint der Drucker zu seyn. Herr Strauß Eben daselbst.

110. Salomonis Episcopi Constantiensis Glossarium latinum. In Folio.

Diese hinlänglich bekannte Seltenheit, welche auch in den Annal. typogr. Vol. I, p. 135, No. 215 angezeigt und als ein Product aus der Druckerey des Klosters St. Ulr. und Afra in Augspurg beschrieben worden ist, zählt Herr Kinderling in Herrn Hofr. Meusel's histor. litter. bibliogr. Magaz. in Stck. VI, S. 10 — 12. unter diejenigen Producte, welche auch in den Deutschen Annalen einen Platz verdient hätten, und dieses zwar deswegen, weil in diesem Glossarium viele Wörter auch Deutsch übersetzt würden. Allein da dieses nur äußerst selten geschehen ist, so wollte ich es wirklich nicht wagen, dasselbe aufzunehmen. Ich besitze es selbst, und hätte also den Wunsch dieses würdigen Gelehrten desto leichter erfüllen können. Zur Probe hier doch nur Einiges. Abies, thast. Abiegnus, tenuinet. Abia, begerhuob. Ablonus vel absurdus, touber. Abrunco, bestimmen. Abutor, mis messen. Acesus, bulter. Accessus, bekempfs. Acerum, gundreb. Acimus, trüb. Acinus, rohomilich. Dieses ist alles, was ich auf den beyden ersten Blättern gefunden habe.

111. Vocabularius incipiens teutonicum ante latinum. In Quart.

Braun hat diese Ausgabe l. c. P. II, p. 68, No. 150 bekannt gemacht. Obiger Titel steht voran. Seitenzahlen und Custoden fehlen, doch sind Signaturen da. Das Ganze ist 192 Bl. stark.

112. *Vocabularius incipiens teutonicum ante latinum.* In Quart.

Eine von der vorübergehenden verschiedene Ausgabe. Nach obigem Titel folgt auf dem nächsten Blatte eine Vorrede von 31 Zeilen. Auf der Rückseite beginnt das Wörterbuch mit „A r o n“ und endigt sich auf der Rückseite des 249 Blattes 25. Zeile mit „Z w u d e r, Z w u s t a c h e r“, wobei der Verfasser sagt, daß die Fuhrknechte mit diesem Worte die Pferde und Lastthiere auf die linke Seite zu gehen ermahnen. Die Signaturen gehen von a—z und A—O. Ist in der Josophischen Sammlung.

113. *Vocabularius incipiens Teutonicum ante Latinum.* In Quart.

Ist 282 Bl. Denis hat ihn im Suppl. S. 692, No. 6170 angezeigt. Ist derselbe, welchen ich aus Herrn Gemeiner's Nachrichten S. 288, No. 313, in den Annalen S. 56, Anmerkung zu No. 105 anführte.

114. *Vocabularium latino germanicum.* In Folio.

Diese Ausgabe fängt ohne Titel mit der Vorrede des Verfassers so an: *Scripturarum fidelibus salutem veritatis testimonio ministrantium intellectus ex vocabulorum notitia dependet.* Scheint eine sehr alte Ausgabe zu seyn, und ist 290 Bl. stark. Die Anfangsbuchstaben, Signaturen, Blätterzahlen fehlen. Braun hat diese Ausgabe l. c. P. I, p. 104, No. 143 angezeigt.

115. *Vocabularius latino germanicus.* Am Ende: *Laus Deo.* In Folio.

Auch diese wiederholte Ausgabe fängt ohne Titel folgender Maßen an: *Scripturarum fidelibus salutem veritatis testimonio ministrantium intellectus ex vocabulorum notitia dependit.* Ist 258 Bl. stark. Ohne Signaturen u. s. w. Die Typen sind die Keyserischen zu Eichstädt. Angezeigt hat diese Ausgabe Seemiller l. c. P. II, p. 166. Ingleichen Braun l. c. P. I, p. 79.

116. *Vocabularium latino germanicum.* In fl. Quart.

Diese Ausgabe fängt ohne Titel so an: *(Q)Vanq'z in nonnullis imo ml'tis voluminibus Scripturarum latina vocabula &c.* Das letzte Wort ist: *Zwader zwustaher.* Die Typen sind Peter Drach's zu Speyer. Hat Signaturen. Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Gras l. c. p. 266.

117. *Vocabularium latino germanicum Ex quo rotatum.* Am Ende: *Et sic est finis.* In fl. Quart.

Ohne Titel fängt die Präfation an: *(E)xqvo vocabularii varii autentici videlicet hugwicio catholico &c.* Ist 193 Bl. stark und scheint aus Quentel's zu Eßln Dfficin gekommen zu seyn.

118. *Vocabularius variloquus.* Am Ende:

*Hunc nuper librum Knoblauchus rite premebat
Cuius apud Tribonos calchographia viget.*
In Quart.

Denis hat diese Ausgabe in Seinem Supplement S. 616, No. 5392 angezeigt. Sie ist von der, in den Annalen S. 449, No. 1012 bemerkten, verschieden.

119. *Vocabularius brevisloquus.* In Quart.

Den Anfang machen, ohne Titel, vier Disticha: *Si te materne remoratur inertia lingue u. s. w.* Ist 167 Bl. stark. Ohne Signaturen u. s. w. Die Typen sind die nämlichen, deren sich Conrad Feninger in Nürnberg bediente. Ich besitze diese Ausgabe selbst; vielleicht ist sie die nämliche, welche Denis l. c. p. 616, No. 5391 angezeigt hat. Auch Seemiller hat sie Fasc. IV, p. 127 angeführt.

120. Astronomia. Teutsch Astronomie. In Folio.

Der Verfasser ist Hans Orth von Bacherach. So nennt er sich in der Vorrede. Hat Holzschnitte. Ist im Breitkopfschen Cataloge Bd I, S. 322 aufgeführt.

121. Ein Spiegel oder natürliche himlische vnd prophetische sehungen aller trüb-
samen, Angst, vñ not, die übn alle stende, geschlechter, vñ gemaynden der Chri-
stheit sunderbar so in dem sibden Clima begriffen, in kurzen tagen geen wer-
den. Am Ende: Also hat ain ende dises buchlein, welches durch mich den
iungen Hans Schönsberger getruckt zu Augspurg vñnd sält-
lich volendt ist. Darunter ein Holzschnitt, wie Christus im Tempel lehrt. In
Quart.

Auf der Rückseit des Titelblattes fängt die Zuschrift Joseph Grünpeck's, des Verfassers, an, die an
alle löbliche stende Gemaynden vñnd versamlungen des hailigen reychs vnd der ganzen Christenheit gerichtet
ist. Ist 24 Bl. stark, und befindet sich in der Joschischen Sammlung.

122. Temporal, des weitberhümpten M. Johann Kunigsperger, natürlicher
Kunst der Astronomie kurzer begreiff, von natürlichem einfluß der Gestirn,
Planeten, vnd Zeichen, zc. zc. Von den vier Complexionen, natur vnd eygen-
schaft der menschen, Regiment durchs jar über, mit Essen, Schlaffen, Baden,
Purgieren, Aderlassen zc. zc. Aufß ordentlichst zugericht. Am Ende: Zu
Erffurdt Truckt is Wolfgang Stürmer, zu dem Bunten Lawen
bey Sanct Paul. In kl. Octav.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher den Atlas vorstellt, der die Erdkugel trägt. Vor ihm
ein Mann mit einem Stabe in der Hand. Ist 5 Bl. stark. S. Meusel's histor. litter. bibliogr.
Magazin Etck. IV, S. 177.

123. Deutscher Kalender. Fängt also an: Das register diß kalenders volget
hie nach. Am Ende: Der selb mensch ist gesuund, vnd hat got vil zu danken.
In Folio.

Die Eclipses von 1478 bis 1581. S. Denis Supplem. S. 597, No. 5223.

124. Prognosticatio Bruder Lohart. In Folio.

Hat Holzschnitte. S. Denis Supplem. p. 604, No. 5296.

125. Practica Teutsch W. von Eraco. In Quart.

Der Verfasser wird vermuthlich Mathäus de Cracovia seyn. S. Denis Supplem. p. 547, No. 4746.

126. Practica teutsch Doctor Gril von Ryttersberg Gepractiziert Inn der
hohen Schul do dye kie auff stelken geend. Nyemandt zu nahen außershalb
des hymel lauff. In Quart.

Unter obgem Titel und auf der Rückseite des nämlichen Plattes ein Holzschnitt, welcher einen Doctor
mit einer Narrenkappe auf dem Firmament deutend, vorstellt. Derselbe ist mit Wespen umgeben; neben
ihm ein Junge, der die Wespen mit einem Fliegenwedel verjagt. Ist eine beißende Satyre. Das eilfte
Capitel — von der geistlichkeit — lauter: Pfaffen werden diß Jar nit ser gehßig sein. Wann warumb
eiler spricht, sy können nymer voll werden. Ich sprich aber das sy von mor-aen an bis in die nacht nymer
ler werden u. s. w. Ist nur 4 Bl. stark und befindet sich in der Joschischen Sammlung.

Mit der Anzeige des Druckjahres.

Jahr MCCCCLXI.

1. Sammlung der Bonerischen Fabeln. Am Ende steht:
 Zu Bamberg dies buchleyn geender ist
 Nach der gepurt vnsers herren ihesu crist
 Do man zalt tausend vnde vierhundert iar
 Und ym ein vnd sechzigsten das ist war
 An sant valenteins tag
 Got behüt vns vor seiner plag. Amen. In kl. Folio.

Ungeachtet dieses Product der Albrecht Pfisterischen Presse zu Bamberg, so wohl in den Annalen selbst S. 48, No. 87, als in dem gegenwärtigen Supplemente S. 20, No. 87. b. unter den Büchern, welche ohne Bemerkung des Druckjahres zum Vorschein kamen, angezeigt, und das Nöthigste davon gesagt worden ist, so verdient solches doch auch hier, als der bisher bekannt gewordene älteste Deutsche Druck mit Bemerkung des Druckjahres, an der Spitze derjenigen Schriften zu stehen, welche sich auf diese Art vor Andern auszeichnen. Immer bleibt diese Seltenheit groß, da bisher nur das einzige Exemplar, das in der vortreflichen Bibliothek zu Wolfenbüttel aufbewahrt wird, bekannt geworden ist.

Jahr MCCCCLXII.

1. Diethers Churfürsten zu Mainz, Schrift wider Graf Adolph von Nassau. (Mainz 1462).

Von diesem äußerst seltenen Original eines Ausschreibens des Erzbischofs zu Mainz, fand erst vor einiger Zeit Herr Gemeiner, in Regensburg, unter alten Acten ein wohlbehaltenes Exemplar. Es ist dasselbe in Patentsform auf einem einzigen Bogen gedruckt.

1. b. Biblische Geschichte von Joseph, Daniel, Esther und Judith.
 Am Ende: Ein ittlich mensch von herzen geit. Das er wer weiß vnd wol gelert.
 An meister vñ schrift das nit mag sein. So kün wir all auch nit latein. Darauff
 han ich ein teil gedacht. Vnd vier histori zu samen pracht. Joseph daniel vñ
 auch iudith. Vnd hester auch mit gutem sith. Die vier het got in seiner hut.
 Als er noch vedē guten thut. Dar durch wir pessen vnser lebē. Dē buchle in ist
 sein end geben. Tzu bamberg in der selbē stat. Das albrecht
 pfister gedrucket hat. Do mā zalt tausend vñ vierhundert iar.
 Im zwei vnd sechzigstē das ist war. Mit lang nach sand wal-
 purgen tag. Die vns wol gnad erberben mag. Frid vñ das ewig lebē. Das
 wolle vns got allē gebē. Amen. In kl. Folio.

Auch dieses, erst neuerlich entdeckte Pfisterische Product, welches sich durch die Bemerkung nicht nur des Druckjahres, sondern auch des Druckers auszeichnet, hat weder Titel, noch Signaturen u. d. Es ist dasselbe 58 Bl. stark. Den Anfang macht ein Holzschnitt, welcher den Joseph vorstellt, wie er seinem Vater und seinen Brüdern seinen Traum erzählte. Unmittelbar unter demselben steht: Hie hebt sich an die histori von joseph. Diese Geschichte ist 14 Bl. stark und hat eben so viele Holzschnitte. Die letzte halbe Seite ist leer. Mit dem folgenden 15. Bl. fängt die Historie Daniel's an. Der vorausgehende

Holzschnitt stellt den im Bette träumenden König vor, mit der Ueberschrift: Hie hebt sich an die Historii Danielis. Enthält in 15 Bl. 18 Holzschnitte. Das folgende dritte Stück hat 15 Bl. und 14 Holzschnitte. Auf dem ersten ist Nabuchodonosor auf dem Throne sitzend und mit seinen Großen Rath haltend abgebildet. Darunter steht: Hie hebt sich an die Historii iudith. Die vierte Geschichte hat 14 Bl. und 15 Holzschnitte. Unter dem ersten, welcher den König und die Königin bey einem Gastmahle vorstellt, steht: Hie hebt sich an die Historii Hester. Auf der 1. S. des letzten Blattes steht obige Schlußanzeige S. Meusel's histor. bibliogr. Magazin Stk. V, S. 14 u. f. Magazin für Catholiken u. s. w. Bd. I, Stk. 6, S. 658. Sprenger's Buchdruckergesch. von Bamberg, S. 30 u. f.

Jahr MCCCCLXX.

3. Die Bibel der Armen. Am Ende: 1470. In Folio.

Von dieser Seltenheit besitzt Herr Hofrath Eschenburg, in Braunschweig, ein complettes Exemplar; und diesem würdigen Gelehrten haben wir es zu danken, daß wir nun auch die Formschneider, welche bisher ganz unbekannt geblieben waren, nennen können. In diesem Exemplare, welches derselbe in der Allgemeinen Literatur-Zeitung 1793, Intellig. Bl. No. 40, S. 315—316 genau beschrieben hat, stehen am Ende die beyden Wapen, welche von Heinecken in Seinen Nachrichten von Künstlern und Kunstfachen (Thl. II, S. 149) abdrucken ließ mit der nämlichen Jahrzahl, unten in der zweyten oder rechten Columnne der letzten Tafel und gegen über in der ersten oder linken Columnne stehen die Worte:

Friedrich Waltern Mauler in Nördlingen vnd Hans Sürning Haben die Buch mit einander gemacht.

Das von von Heinecken ebenfalls beschriebene, aber uncomplete Exemplar, kommt mit dem gegenwärtigen vollkommen überein, nur mit diesem Unterschiede, daß der Platz zur Unterschrift der Künstler zwar da, aber nicht ausgefüllt ist. Jahrzahl und Wapen, so wie alles Uebrige, haben in beyden die vollkommenste Gleichheit. Die beyden Wapen sind ohne Zweifel den beyden Verfessigern dieser Holzschnitte eigen. Diese erwünschte Nachricht hat einen andern würdigen Gelehrten, Herrn Rector Daniel Eberhardt Beyschlag, in Nördlingen, veranlaßt, sich alle Mühe zu geben, diesen beyden Künstlern auf die Spur zu kommen. Das Resultat seiner Untersuchungen hat er uns in dem I. Stücke Seiner schönen Beiträge zur Kunstgeschichte der Reichsstadt Nördlingen, (Nördlingen 1798. 8.) welches von der Formschneiderey handelt, mitgetheilt. Friedrich Walther war eigentlich von Dänfelsbühl gebürtig, wurde aber im Jahre 1460 Bürger zu Nördlingen, „so zwar und dergestalt, daß er die ersten fünf Jahre von Steuer und Wachen gefreyt seyn sollte,“ zum Beweis, daß man sich von seiner Geschicklichkeit viel versprochen habe. Ungefähr im Jahre 1472 verließ er Nördlingen, und zog nach Bern, wo seine Nachkommen noch leben sollen. Er hatte sich auch in Nördlingen verheirathet. Was den Hans Sürning betrifft, so konnte Herr Beyschlag nichts von demselben finden. Dagegen aber traf er einen Hans Hornung, einen Schreiner von Mutenau an, welcher 1460 Bürger in Nördlingen wurde. Nach aller Wahrscheinlichkeit war es dieser Hornung, welcher das, was Walther gemahlt, oder gezeichnet hatte, in Holz schnitt. Noch muß ich bemerken, daß die Jahrzahl auf dem letzten Blatte jenes Exemplares, das ehemals in der von Hallerschen Bibliothek war, und welches das nämliche zu seyn scheint, welches von Heinecken in Seinen Nachrichten Thl. II, S. 150 beschrieben hat, vermuthlich 1477 heißen sollte. Das dabey stehende, einem Sporn ähnliche Wapen scheint vielleicht dem Hans Sporer eigen gewesen zu seyn. Das zweyte Wapen, welches in dem Nachstiche, den von Heinecken besorgt hat, fehlt in dem ehemaligen, von Hallerschen Exemplare.

Jahr MCCCCLXXIII.

14. Hie hebet sich an dz aller nutzlichest buch genaüt die vier vnd zweinzig güldin harpffen u. s. w.

Diese Ausgabe beschreibt Seemiller in seinem Incunab. typogr. I, p. 43, No. X. Sie hat keinen eigentlichen Titel. Auf der Rückseite des 1. Bl. steht: Das Register der vier vnd zweinzig guldin

harppfz. Die Anfangsbuchstaben der 24 Capitel sind in Holz geschnitten. Vor den Abschnitten der Capitel fehlen dieselben, so wie auch die Signaturen u. d. Derselbe beschreibt auch die von mir in den *Annales* S. 87, No. 59. angezeigte Ausgabe vom Jahre 1476 p. 100, No. XXII. mit der Bemerkung, daß die Typen mit den Gäncher Zainer'schen überein zu kommen scheinen.

16. Ob einem manne sey junemē ein eelichs weyb oder nicht. In Folio.

Der Drucker dieses Werkes ist nicht, wie ich in den *Annales* S. 68 vermuthete, Friedrich Creußner, sondern Anton Koburger. Die Typen sind die nämlichen, womit Derselbe 1473 *Boezii libr. de consolat. philosoph.* druckte. *S. Annales der ältern Deutschen Litteratur* S. 75, No. 35.

24. b. Hienach vachet an ain plenari nach ordnung der heiligen cristelichen Kirchen. In dem man hat epistel vnd ewangeli als die gesungen vnd gelesen werden in dem ampt der heiligen Meß, in massen hernach volget. Am Ende: *Ewangelia cum epistolis annerisque glossis finiunt feliciter. Anno incarnationis Domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio. ipso die cenerum. Cui laus et gloria etc.* In Folio.

Diese Ausgabe hat Seemiller in *Seine n Incunab. typogr. Fasc. I, p. 50, No. 8.* angezeigt. Vor den Episteln und Evangelien steht allezeit der Lateinische Anfang nach der Vulgata, worauf der Text selbst Deutsch folgt. Nach den Evangelien folgt alle Mal eine kurze Deutsche Glosse. Die Anfangsbuchstaben der Episteln sind in Holz geschnitten. Vor den Evangelien aber stehen in Holz geschnittene Figuren, die sich auf den Inhalt derselben beziehen. Die ersten Blätter sind bis CLVI mit Römischen Zahlen numerirt; die übrigen aber von 1—184 mit Arabischen. Das Ganze ist mit fetten Gothischen Typen gedruckt. Dieses scheint das erste Plenarium zu seyn. Den Druckort kann ich nicht bestimmen. Vermuthlich ist derselbe Augspurg, und Gäncher Zainer der Drucker.

27. b. Gerichtsordnung. Fängt also an: In dem Namen der heyligen vnd Theilpern Triualtikeyt Amen. von ordnung zu reden u. s. w. Am Ende: zu Augspurg Lxxjij. In Quart.

Diese Ausgabe zeigt Denis l. c. p. 25, No. 140 an. Der Drucker wird vermuthlich Johann Bämker, zu Augspurg, gewesen seyn. Sie scheint mit derjenigen überein zu kommen, welche ich in den *Annales* S. 34—35, No. 55. beschrieben habe.

36. Hie nach volget ein köstliche history enee Silui u. s. w. In Quart.

Denis scheint davon in *Seinem Suppl. S. 20, No. 105.* eine andere, von der meinigen verschiedene Ausgabe anzuzeigen, welches auch wohl seyn könnte. Indessen will ich hier nur bemerken, daß es in dem Exemplare, welches ich selbst besitze, am Schlusse wirklich heißt: Gedruckt zu Augspurg. Lxxjij. Sollte also in dem Exemplare, welches sich auf der kaiserlichen Bibliothek befindet, bloß stehen: zu Augspurg Lxxjij und das: Gedruckt, ausgelassen seyn; so wären beyde Exemplare, wenigstens in dieser Rücksicht verschieden, woran ich aber fast zweifle.

Jahr MCCCCLXXIV.

40. b. Im Namen des herren amen. Hie vachet an ain plenari nach ordnung der heiligen cristelichen Kirchen. In dem man hat epistel vnd ewangeli als die gesungen vnd gelesen werden in dem ampt der heiligen Meß, in massen hernach volget. Am Ende: *Ewangelia cum epistolis annerisque suis glossis finiunt feliciter anno incarnationis Dominice Millesimo quadringente-*

fimo septuagesimo quarto die. ipso die mensis. cui laus et gloria per infinita seculorum secula. In Folio.

Diese Ausgabe, welche Braun l. c. Vol. I, p. 168, No. XII angezeigt und beschrieben hat, scheint von der vorhergehenden, die aus Johann Bämle's Presse gekommen seyn soll, verschieden zu seyn. Voran steht ein Holzschnitt, der den Heiland vorstellt, mit der Umschrift: „Diese Bildung ist gemacht nach der menschheit Ihesu cristi. Als er auff ertreich gegangen ist vnd also hat er ein har vnd ein bart vnd lieplich angesehen gehabt Auch ein solchen rock vnd mantel vnd barsüß ist er gegangen Auch ist er des hauptes lenger gewesen dan all andere menschen vff erden.“ Das Werk selbst fängt auf der 1. Seite des 1. Bl. so an, wie oben steht. Das Ganze ist 340 Bl. stark. Jedes Blatt ist oben foliirt. Doch fehlen Signaturen und Custoden. Vor den Evangelien stehen Holzschnitte. Dieses scheint die zweyte Ausgabe des Plenary zu seyn. Der Drucker war ohne Zweifel Gantzer Zainer zu Augspurg; wenigstens scheint aus der am Ende stehenden gleichlautenden Anzeige zu erhellen, daß so wohl diese, als die vorhin, in diesem Supplemente S. 3, No. 24. b. angezeigte Ausgabe, aus einer und eben derselben Presse gekommen sind. Den Titel, oder das Wort Plenarium betreffend, so bedeutet solches nach *Dufresne* Glossar. nichts andres, als *Officium ex omni parte absolutum*. Folglich heißt dieses Werk darum *Plenarium*, weil es alle Episteln und Evangelia enthält, die bey der Messe und andern officis solemnibus gelesen oder gesungen zu werden pflegen.

40. c. Gründliche bewerung das die iuden irren vnd das iesus nazarenus der recht messias ist warer got vnd warer mensch. Am Ende: Dnß buch. hot gedruckt Fricz Creußner zu Nürnberg. Nach cristi gepurt. M. CCCC. Lxxijij. In Folio.

Schon Röder hat diese Ausgabe S. 6, No. 40 unter dem Titel: *Tractatus quidam theologicus contra Iudaeos germanice* angezeigt. Da aber eine Ausgabe von 1473 vorhanden ist, die ich in den *Annalen* S. 71, No. 25 beschrieben habe, so wagte ich es nicht, auch diese aufzunehmen. Dieses kann aber jetzt gesehen, da Braun l. c. I, p. 164, No. V für die Existenz derselben bürgt. Auch diese Ausgabe fängt mit den Worten an: In einem waren christlichen glauben verleyhe vns der allmechtig ewig gat Der da ist drivaltig in den personen Als vater sein heiligen geist. in den götlichen wesen ein einiger warer got seinen heiligen frid. Ist 46 Bl. stark, ohne Seitenzahlen, Signaturen und Custoden.

46. b. Bermerckt den gemeinē Anschlag So vnser allergnedigster herr der Römisch keyser mit sambt den Churfürsten. Fürsten Prelaten. Grauen. Herren. vnd Stetten. auff dem tag. zu augspurg. wider die Türck geordnet vñ gesetzt hat. In kl. Folio.

Diese, von der vorhergehenden verschiedene Ausgabe führt Herr Gras l. c. S. 263 an. Obiger Titel ist roth gedruckt und das Ganze nur 10 Bl. stark. Johann Bämle möchte der Drucker gewesen seyn.

47. b. Kalender 1474. Geben vß Blm durch Johannem Zainer von Nutlingen. In einem Schild von Laubwerk. Am Ende: Ich kund uch für war ain gut selig iar. Bogengröße.

Diese Seltenheit besitzt Herr Antiquar Mozler in Freysingen.

Jahr MCCCCLXXV.

49. Der Heyligen Leben Winter vnd Sommerheil u. s. w. Br. Folio.
Panzer's Annalen Supplement. E

Von dieser äußerst seltenen Ausgabe, von welcher ich in dieser Gegend kein Exemplar antreffen konnte, hat mir der würdige Herr Bibliothekar Langer in Wolfenbüttel, wo sich diese Seltenheit in der vortrefflichen herzoglichen Bibliothek befindet, folgende Nachricht mitgetheilt:

Hie hebet sich an das summerteyl der heyligen leben x. Endigt sich mit Sant Wendel, wo der Beschluß so lautet: Nun bitten wir den lieben herren Sant Wendel, das er uns vmb got erwerb alles das uns gut sey an leyb vnd an sel vnd das er vnser fürsprech sey an vnsern letzten Zügen. das wir von got nymer geschyden werden Amen Dieser Theil ist 179 Bl. stark.

Hie hebet sich an der heyligen lebenn In dem winterteil x. Dieser Theil, welcher 219 Bl. stark ist, schließt mit dem Lebe von sant Eustrosina. Am Ende: Des Gracias — Gedruckt zu Nüreinberg (sic) in d' werckstadt Samsen sensenschmide buchdruckers In tausenden vierhundertten vnd fünfvndszibenzigsten jare am freytag nach Jacobi.

Das Werk selbst ist in zwey Columnen, jede von 52 Zeilen abgedruckt. Ueberall, wo das Leben eines neuen Heiligen angeht, befindet sich ein Holzschnitt, der ungefähr etwas mehr, als den vierten Theil der Columne einnimmt, sich auf den Märtyrer. Tod des Heiligen bezieht, und nicht besser und schlechter ist, als alle von 1470 bis 1480 vorhandene Holzschnitte. Gerade der heilige Ambrosias, welchen von Heinecken in Seiner Idée générale nach p. 276, No. 5 in Holzschnitt nachahmen lassen, ist in eben der Größe und Zug für Zug der unsrige. Das Papier ist überaus weiß und mäßig stark. Die Lettern sind ziemlich groß und raub. Signatur und Seitenzahlen fehlen, wie leicht zu erachten ist, ganz.

49. b. Passion vnser Herr Jesu Christi. Am Ende: Das hat getruckt vñ volendet Johannes Bämler zu Augspurg Am Dornstag nach sant Ulrichstag Anno x. In den fünff vñ sibenzigsten jare. Deo gracia. In Duodez.

Vor jedem Abschnitte steht ein Holzschnitt von der Größe des ganzen Blattes. Ohne Signaturen, Blattz. und Custoden. Ist in der Joschischen Sammlung.

49. c. Geschichte des zu Trient ermordeten Christenkindes. Anfang: das erste capitell ist der Rath, den die juden haben gehabt in der heiligen marterwoche an dem pfingstag vor osteren. Am Ende: Und das hat ghedruckt Albertus Duderstat von dem Eißvelt zu Trient in dem iar als man die juden hat verprant do man schrieb tausend vier hundert vnd fünf vnd sibnz iar an dem mitwuchen vor unser lieben frauen tage der purt Laus deo. In Folio.

Diese Seltenheit wird in der Allgem. deutsch. Bibl. Bd. 90, S. 528 angezeigt. Auch ist dieselbe in Herrn Supfauer's Druckstöcken aus dem XV. Jahrhunderte S. 25, No. 29 beschrieben worden. Es ist dieses ein, von der Uebersetzung des bekantten Briefes des Tubercinus verschiedenes Werk. Dasselbe ist 14 Bl. stark und hat 12 Holzschnitte. Die Vorderseite des 1. Bl. ist leer. Auf der Rückseite ist ein Holzschnitt, welcher den Rath der Juden vorstellt. Auf der Rückseite des 2. Bl. ist die Gefangennehmung und Vorstellung des Knabens abgebildet worden. Der zehende Holzschnitt stellt auf der Rückseite des 10. Bl. die Ausführung der Juden zum Tode vor. Auf der Rückseite des 13. Bl. fängt das letzte oder 13. Capitel an, welches sich auf der Vorderseite des 14. Bl. mit obiger Schlusschrift endigt. Dann folgt noch: diese aufgedruckte geschrift vnd gemel ist vngewerlichen beschehen von den auffdrugkeren vnd maleren in aller der maß wie sie das lant mer weise vnde von dem gemainē volk in der stat zu Trient gesagt vnde ghladen worden u. s. w. Der Albertus Duderstat ist wohl Niemand anders als der Alberts Kune von Duderstat, welcher nachher in Remmingen druckte.

Jahr MCCCCLXXVI.

56. Spiegel menschlicher Behaltniße. Am Ende: Deo gratias.

GETRVCKET DVRCH BERN-
HART RICHEL ZV BASEL DO
MAN ZALT VON CRISTVS GE
BVRT. M. CCCC. LXXVI. VE SA-
NT GILGEN OBENT .:

Und darunter des Druckers zwey Wapenschilde mit BR und drey, wie es scheint, über einander stehenden Bergen. Alles roth abgedruckt. In 8r. Folio.

Von dieser Seltenheit besitze ich gegenwärtig selbst ein Exemplar, welchem das erste und vierte Blatt fehlt. Auf dem ersten mag die kurze Vorrede, welche Weislinger anführt, so wie der Anfang des Registers und auf dem vierten das Ende desselben gestanden haben. Uebrigens ist es ganz complet und wohlbehalten. Das Ganze ist, ohne die voranstehenden vier Blätter, 230 Blätter stark. Seitenzahlen u. s. w. fehlen durchgehend. Die Anfangsbuchstaben sind bald größere, bald kleinere Holzschnitte. Die in Holz, ziemlich grob geschnittenen Bilder, deren ich 278 gezählt habe, nehmen fast die Hälfte der Columne ein. Wer wohl der Formschneider gewesen seyn möchte, dem die so große Menge der Bilder doch viele Mühe gemacht haben muß, möchte schwer zu bestimmen seyn. Im Uebrigen stimmt diese Ausgabe mit derjenigen, die ich in den *Annalen* S. 176—178, No. 271 beschrieben habe, vollkommen überein. Nun etwas wenigens zur Probe aus dem Werke selbst, und zwar von der Höllenfahrt Christi: „zu none yst do cristus an dem cruze verschied zu hant do fur die sele mit der gotheit zu der hellen. Nun sint es vier haude stete vnd vnderscheid der hellen. Eine ist der verdampften. Die ander der ungetouften kinde. Die dritte das seghure. Die vierde der heiligen in der hellen. — Ob dem seghure ist die helle der heiligen der man spricht abrahams schoß oder die vorhelle. Darin fürent hie vor alle heiligen die vor cristus vntend tod worent. In derselben helle fur cristus vnd löste dar vß gewaltiglich alle die darinne worent. In der hellen was cristus sele von der stunden dj er verschied an dem cruze vns an die stunde sine vntende. Und wie das was das die sele cristu von dem liebe was gescheiden. so was doch die gotheit weder von der sele noch von dem liebe gescheiden. wenne si was mit der selen vereinet in der vorhelle vnd mit dem liebe in dem grabe. Vnd do cristus in die helle zu in kam do sohent die heiligen sine gotheit. vnd zu der stund hetten si alle hymmelsche freude. wenn die gotheit was do jugegen u. s. w.“

57. Hie hebt sich an der anfang der neuen ee, vnnb das passional von ihesu vnd marie leben. In folio.

Da ich jetzt diese Ausgabe, welche vermuthlich die erste ist, selbst besitze, so kann ich von derselben nähere Nachricht geben. Obige Worte stehen oben auf der Rückseite des 1. Blattes. Unmittelbar darauf fängt das Register an, welches sich auf der ersten Seite des folgenden 2. Bl. endigt. Die Rückseite ist leer. Mit dem 3. Bl. fängt das Werk selbst an. Voran steht: Hie hebt sich an die new Ee vnnb das passional von Ihesu vnd Marie leben gancz vnd gar gerecht als vns die lerer haben geschrieben die hernach genant werden. Dann folgt eine kurze Vorrede, welche sich auf der nämlichen Seite endigt. Auf der Rückseite dieses Blattes wird der Anfang mit folgenden Worten gemacht: Hie hört nun von dem geschlecht dauon die drey Herodes geporen wurden vnd auch den anfang der neuen ee. Auf der 1. S. des 119. Bl. steht: Hie endet sich das büchlin vita Cristi genannt. Mit dem folgenden Blatte fängt die legend der heyligen drey Könige an. Voran steht: Hie fahrt an die vorred in die legend der heyligen drey künig. Mit dieser legende, welche in der hauptsache mit der schon vorhin angezeigten Ausgabe überein kommt, aber weitläufiger ist, als diese, geht das Werk auf der 1. S. des 156. Blattes mit der schon angezeigten Endschrift zu Ende. Das Ganze ist mit fortlaufenden Zeilen, ohne Blätterzahlen, Signaturen u. d. gedruckt. Die Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten. Endlich muß ich noch bemerken, daß diese Ausgabe auch mit vielen Holzschnitten geziert ist, welche den dritten Theil der Seite füllen. Derselben zähle ich in allen 75.

58. Sie facht an das buch das der heylig vatt' vnd papst factus Gregorius selbst gemacht hat u. s. w. In Folio.

Voran steht ein Holzschnitt, welcher die Rückseite des ersten Blattes einnimmt. Die beyden sich mit einander unterredenden Personen, der Pabst Gregorius und der Diaconus Petrus sitzen gegen einander über. Der Drucker ist sicher Johann Bämker in Augspurg, denn die Typen sind die nämlichen, womit derselbe die in den Annalen S. 90—92, No. 67 angezeigte Cronica vñ allen kaysern vñ künigen in eben diesem Jahre druckte. Uebrigens stimmt diese Ausgabe mit der von 1473 vollkommen überein; und diese letztere ist ohne Zweifel ebenfalls aus Bämker's Presse gekommen, ungeachtet sie Veitch unter die Drucke rechnete, welche in dem Kloster St. Ulrich und Afra zu Augspurg zum Vorschein kamen. Ich besitze nun diese Seltenheit selbst.

67. Sie nach volget ein Cronica von allen kaysern u. s. w. In Folio.

Endlich bin ich so glücklich gewesen, den Verfasser der beyden Chroniken der Kaiser und der Päbste zu entdecken. Es ist derselbe Niemand anders, als Jacob von Königshoven, ein Priester zu Strasburg. Ich habe dieselbe mit der Schilterschen Ausgabe der Ältesten Teutschen so wohl allgemeinen als insonderheit Elsassischen und Strasburgischen Chronike, die zu Strasburg 1698. 4. heraus kam, verglichen, und die vollkommenste Uebereinstimmung gefunden. Die Seltenheit dieser und einer vorhergehenden Ausgabe, welche ich ebenfalls anzeigte, erhellt deutlich genug daraus, daß beyde Schilter'n ganz unbekannt geblieben sind; wenigstens gedenkt derselbe keines Abdruckes, welchen er benutzt hätte. Er liefert vielmehr diese Chronik nach einem auf Pergament geschriebenen Exemplare, das sich in Unser Frauen Haus zu Strasburg befand, doch so, daß er auch andere Handschriften dabey benutzte. Die Schrift, welche der bekannte Cochläus wider Kaisers Sigismundi Reformation herausgab, erschien 1533 (nicht 1513) unter folgendem Titel: Was von Kayser Sigmunds Reformation zu halten sey, ein Disputation Johannis Coclei. was auch von der neuen Chroniken Sebastiani Franck zu halten sey? Anno M. D. XXXIII. 4. Cochläus zieht in dieser Schrift nicht nur wider Sebastian Franck, welcher diese Reformation in seiner Chronik dem Kaiser selbst zuschrieb, sondern auch wider den Verfasser Friedrich von Lancronii (nicht Lancronii, wie ihn Cochläus nennt), der des Kaisers Rath war, zu Felde, und sucht mit verschiedenen Gründen zu beweisen, daß der Kaiser selbst an dieser Reformation keinen Theil gehabt haben könne, sondern daß sie dieser Friedrich von Lancronii bloß den Fürsten und Reichsstädten zu Gefallen, und aus Haß gegen die Clerisey verfertigt habe.

68. Die hystori des Königes Appoloni. In Quart.

Voran steht roth gedruckt: Das ist die vorred in die hystori des Königes Appoloni, das man wisse wenn er geregnieret hab, in welcher vorrede das leben des grossen Alexanders gar schier mit wenig worten begriffen ist. Dann fängt auf dem 8. Bl. die Geschichte Appolonii selbst an. Am Schluß stehen folgende Verse, welche den Verfasser bekannt machen:

Damit sag ich lob danck vnd er | Alpha vnd D on wider fer |
 Willich, wann er hat gegeben | Appoloni strenges leben |
 Klar zu teutschen auß latin | Eitelicher alten hystorin |
 Mit namen ließ ich nit verderben | Doctor Gosfrides von viterben |
 Oberstes cronick schreiben | Mit dem die kirch auch wil beleiben |
 Junckfrau hilff vns genad erwerben | Nit laß vns in den sünden sterben |
 Ewig das wir sind behalten | Mit allen reinen iungen alten. |

Und darunter: Die hystori des Königes Appoloni hat gedruckt Johannes Bemler zu Augspurg anno etc. im Lxxvj. iar. Das Ganze ist 79 Bl. stark, und mit Holzschnitten geziert. Auch die großen Anfangsbuchstaben sind Holzschnitte. Blätterzahlen, Signaturen und Custoden fehlen. Beschrieben hat diese Ausgabe, welche von der Historie die zweyte ist, Braun l. c. Vol. I, p. 186.

Jahr MCCCCLXXVII.

72. b. Das Leben der Heiligen. Am Ende: Leben der heyligen das Summertheil das hat gedruckt vnd volendet Johannes Bämker zu Augspurg an sant Lucas tag. Anno x. im Lxxvii. In Folio.

So hat Hr. Dapf diese Ausgabe im II. Theil Seiner Augsp. Buchdr. Gesch. S. 216, No. 22 aus der Franciscaner Bibliothek zu Landshut angezeigt.

72. c. Epistelen ende Euangelien van den gheheelen Jaere, overgheset unt den latine in duytsche. Ohne Ort 1477. In Folio.

Ist vermuthlich in Lübeck aus Steffan Arndes Presse gekommen. S. Catal. Bibl. Thorr. Vol. VII, p. 31, No. 711.

75. Das spil das do heysset schachzabel. Am Ende: Hie endet — 1.4.7.7.
In Folio.

Auch Helmschrott hat diese Ausgabe l. c. S. 38, No. 70 beschrieben, und solche der Gantscher Zainer'schen Officin in Augspurg zugereignet. Sie ist 40 Bl. stark und hat 15 in Holz geschnittene Figuren, welche verschiedene Handwerker, als z. B. einen Wirth, Bäcker, Kramer, Schmid, Wader u. d. vorstellen. Blätterzahlen, Custos und Signaturen fehlen.

78. Das Buch Belial genannt. Am Ende: Hye endet sich das buch Belial genannt, vō des gericht's ordnūg ein hochgrundt vnd lobsam wirke Das hat getruckt vnd vollendt heinricg knobloczer in — stroßburg Ann sant laurentzien tag Noch xpi geburt. M. CCCC. vñ in Dē. lxxvjj jor.
In Folio.

Diese Ausgabe besaß der verstorbene Breitkopf. S. Dessen Catalog Thl. I, S. 291, No. 4026. b.

79. Die goldne Bulle Karls des Vierten. Durch Nicolaus Jenson zu Venedig gedruckt 1477. In Folio.

Von dieser Seltenheit hat Gercken ein Exemplar in einer Bibliothek zu Eßln angetroffen. S. Dessen Reisen Bd. III, S. 317.

80. b. Die Burgundische Historie ein Gedicht von Carls des Kühnen von Burgund letzten Feldzügen. Am Ende:

Vñ durch dinē magtū vil tūsch
gang zu eren diner glorie
beschlüffet hie hans erhart tūsch
die burgundesche historie

Getruckt zu stroßburg

Anno dni. ic. M. CCCC. lxxvjj. In Folio.

Von dieser Seltenheit, welche Zaller in der Schweiz. Bibl. Thl. V, S. 78, No. 214 ganz kurz angezeigt hat, besitze ich selbst ein complettes Exemplar. Es hat zwar der würdige Recensent der Annalen in der Allg. deutsch. Biblioth. Bd. 90, S. 530 ein ähnliches Gedicht von den letzten Feldzügen Karls des Kühnen von Burgund bis zu des Herzogs Tode vor Nancy bekannt gemacht, (S. auch Recherches historiques par Lambinet p. 118.) in welchem es zuletzt heißt:

zu lob vnd er der trinität —
Gott gab den Friden offenbor
dem dankend lieben kinder.

M. CCCC. lxxvjj Jor. In Folio.

Es erhellet aber schon aus dieser Schlussanzeige, und da dieses Gedicht nur 20 Bl. stark ist, daß solches von dem, welches ich jetzt beschreiben will, ganz verschieden seyn müsse.

Voran steht ein Holzschnitt, welcher die ganze Seite einnimmt, und den Herzog im Schlosse zu Nancy auf einem Throne sitzend, und neben ihm einige von den Landständen stehend, vorstellt. Auf der 1. E. des 2. Blattes fängt das Gedicht selbst an. Der Anfangsbuchstabe ist ein großer Holzschnitt, welcher zwey stehende Personen vorstellt, zu deren Füßen ihre Wapen zu sehen sind; die eine davon ist der Herzog. Das Gedicht selbst fängt so an:

Dies wart getruet vñ geschriben
Als man von cristi geburt zelt
Zusent vierhundert süßig spben
Zu lesen wem es wol gefelt.

Wen es seit allerhand vñ wor
Handels vß dem hie noch benant
Vnd wie er jun ein schilling lor
Wil anfieng vñ sich doch verrant
Kein lieber mer gehort ich nie
Wenn das wir fort des vß abspnd
Der tiranlich all sin tag ye
In muter lph verdarbt die kind
Genennet Karle von burgund
Lucifer an sym hochmut gleich u. s. w.

Die Schilderung des Herzogs, welche darauf folgt, gereicht ihm, wie schon aus dem Anfange erhellet, freylich nicht zur Ehre. Ueberhaupt ist das ganze Gedicht lesenswerth, Ausführlich werden alle diejenigen Deutschen Fürsten, Stände und Städte, welche dem Kaiser 1474, bey seinem Reichszuge wider den Herzog zu Hülfe eilten, beschrieben. Von Nürnberg heist es:

Des gelich die stat vß nürnberg
sant auch er velt vast rüßig dar
syt mā in ir wurcl alles wercl
das man in krieg furt her vnd dar
Wß gestrichen gut zu nügen
Zu roß zu fuß wie man wil
doch d' merer teyl büßenschügen u. s. w.

Was den Verfasser betrifft, so hat sich derselbe am Ende, wie oben schon bemerkt wurde, selbst genannt. Er hieß Hans Erhart. Ob der Vorfatz tüsch der Geschichtsname sey, oder bloß anzeige, daß er ein Deutscher gewesen sey, oder ob dieses Wort sich auf das Gedicht selbst beziehe, und so viel sagen wolle, daß solches in Deutscher Sprache geschrieben sey, kann und will ich nicht entscheiden. Der Drucker ist freylich dem Namen nach nicht bekannt; desto bekannter aber durch verschiedene Lateinische und Deutsche Producte, deren ich verschiedene in den Annal typogr. Vol. I, p. 92 angeführt habe. Seine Typen zeichnen sich durch die besondere Figur des großen J aus. Das Ganze beträgt 25 Bl. Jede Seite hat 2 Columnen. Bildertahlen und Signaturen fehlen. Die Holzschnitte, deren 8 sind, füllen die ganze Seite. Da aber der, welcher voran steht, in der Folge noch ein Mal vorkommt, so sind ihrer eigentlich nur sieben. Jenes in der Allg. deutschen Bibl. angezeigte Gedicht hat auch Holzschnitte, — ob es die nämlichen sind, kann ich freylich nicht sagen.

Zum Beschluß bemerke ich noch, daß mir der würdige Herr Professor Oberlin, in Strasburg, folgende Notiz von zwey Ausgaben dieses Gedichtes mitgetheilt hat. 1. Geschichte Peter Hagenbachs und des Burgundischen Kriegs. Ohne Titel in kl. Folio, auf 10 Bl. mit 8 Holzschnitten, in meist Jambischen Reimen. Am Ende steht: M. CCC. Lxx. viij. For. 2. Burgundische Legend. Hat 7 Bl. in Quart, und enthält die Geschichte Peter Hagenbachs und des Burgundischen Kriegs, in ungleichen langen und kurzen Reimen. Vermuthlich ist dieses die nämliche Schrift, welche auch Haller in der Schweiz. Biblioth. Th. V, C, 79, No. 215 unter dem Titel: Burgundisch Legend, in 4. angezeigt hat. Dieses Gedicht fängt so an:

Als man zelt XIII. C. Sechzig vnd fünf jore
Zoch Herzog Karle von Burgunde offenbare

Wit andern fürsten mechtlich
 Über den künig von Frankenrich
 Als ob sy ine wolten mit Gewalt vertriben
 Doch musten sy ine künig loffen bliben.

Ohne Vergleichung dieser Ausgabe möchte sich vielleicht nichts Sicheres von ihrer Uebereinstimmung oder Verschiedenheit bestimmen lassen.

83. 84. Wolframs von Eschenbach Helbengedicht vom Parzival und
 Tyturell. Am Ende: M. CCCC. LXXVII. In Folio.

Das, was ich ehemals in Ansehung des Druckers dieser beyden höchst seltenen Gedichte, von denen ich nun selbst ein wohlgehaltenes Exemplar besitze, geschrieben habe, kann ich wohl jetzt um so viel sicherer zurück nehmen, da ich dort bloß aus Uebereilung die Namen verwechselt habe. Nicht Sainer in Augspurg, sondern vielmehr Mentelin in Straßburg ist es, dem wir dieses Product zu danken haben. Denn die Typen sind die nämlichen, womit Derselbe die Specula des Vincenzii Bellovacensis im Jahr 1473, ingleichen Isidori Etymolog. Libr. XX. ohne Anzeige des Jahres druckte. Herr Helmschrott, der es in Seinem Verzeichnisse alter Druckerdenkmale S. 42, No. 82 dem Mentelin zuerignet, hat also ganz recht geurtheilt. Uebrigens bemerkte ich noch, daß Bodmer in der bey seinen Gedichten befindlichen Zugabe von Briefen von diesen Gedichten einige lesenswürdige Nachrichten ertheilt habe. Auch hat Herr Adelong in Seinem Jacob Päterich von Reichershausen S. 26 u. f. ausführlich von dem Dichter Wolfram von Eschenbach gehandelt und die Vermuthung geäußert, daß derselbe zu der längst erloschenen Oberpfälzischen Familie von Eschenbach möchte gehört haben. Vielleicht hatte dieser Zweig dieser Familie auch Antheil an Eschenbach, welches noch gegenwärtig die Familie der Herren von Ebner in Nürnberg, welche sich ausdrücklich Ebner von Eschenbach schreiben, besitzt. Unter den altdeutschen Gedichten, welche aus der Heidelbergischen Bibliothek in die Vaticanische gekommen sind, befinden sich drey Handschriften von diesen Gedichten. E. Friedr. Adelong's fortgesetzte Nachrichten von diesen Gedichten, wo S. 3 u. f. einige Stellen aus diesen Handschriften abgedruckt worden sind. Endlich bemerke ich noch, daß Wolfram von Eschenbach, welcher in dem XIII. Jahrhunderte lebte, ausdrücklich meldet, daß er den Stoff zu seinem Parzival, aus dem Gedichte eines Provenzalischen Dichters, den er Kyot nennt, genommen habe. Das Gedicht aber von Tyturell, oder, wie es sonst genant wird, von dem Gral zwar von ihm angefangen, nach seinem Tode aber von Albrecht von Halberstadt vollendet worden sey.

86. b. Stephani Flisci de Sontino Synonyma. Am Ende: Finit hic
 Stephanus Fliscus de Sontino vir desertus (sic) et mira eloquii
 dignitate fulgens feliciter. 1.4.7.7. 4.

Dieses Werkchen, welches Helmschrott l. c. S. 38, No. 71 anzeigte und beschrieb, hat keinen eigenen Titel, sondern fängt mit der Dedication des Verfassers an den Johannes Meliorancius an. Die Sentenzen sind Deutsch; und diese werden durchgehends durch mehrere Lateinische Phrasen gut Lateinisch gegeben. Der erste lautet so: Gott helff uns: Illud vulgare sic latinifabitur: Deus sit nobis adiumentum. Deus nobis res nostras secundet u. s. w. Der erste Anfangsbuchstabe ist ein großer Holzschnitt, und beträgt in der Höhe sieben Zeilen. Die übrigen mangeln, so wie auch die Seitenzahlen, Custoden und Signaturen. Der Drucker ist Sainer zu Augspurg. Ist 131 Bl. stark.

Jahr MCCCCLXXVIII.

87. b. Hie vahet sich an ein Plenari nach ordnung der heyligen Cristenlichen kirchen 1c. Am Ende: Gedruckt vnd volendet zu Augspurg von Anthoni Sorgen Am donerstag nach des heyligen kreuz tag erfindung Anno 1c. Lxxvjj jar. In kl. Folio.

So wird diese Ausgabe in Denis Suppl. p. 97, No. 664, ingleichen von Herrn Zapf l. c. S. 217, No. 25 angezeigt.

87. c. Der heyligen leben das Summerteyl. Am Ende: Hye endet sich der heyligen leben das Summerteyl. Das hat gedrucket vnnnd volendet Anthonius Sorg zu Augspurg am Montag nach Sannt Galen tag anno Domini ic. In dem acht vnd sibenzigesten jare. In kl. Folio.

Auch diese Ausgabe hat Holzschnitte. S. Denis Lesefrüchte Bd. II, S. 7. Vermuthlich wird auch der Winterheil vorhanden seyn.

92. Der selen trost mit manigen hübschen Exempeln durch die Zehen gebot vnd mit and' guten lere. Am Ende: Hie endet sich der selen trost — Getruckt vnnnd volendet in der Keyserlichen Stat Augspurg von Anthoni Sorgē. Auf freytag nach Elisabeth. Anno ic. Lxxvjj jar. In Folio.

Den Anfang macht auf dem 1. Bl. ohne vorhergehende Anzeige eine Vorrede, welche den Anthonius Sorg, Bürger zu Augspurg, der also zugleich Drucker und Herausgeber war, zum Verfasser hat. Dann folgt auf 4 Bl. ein sehr weitläufiges Register. Voran steht: Hye vahet an das Register über das büchlin dz do heysset der sele troste u. s. w. Nach diesem Register fängt das Werk, 169 numerirte Blätter stark, selbst an. Eigentlich ist dasselbe ein nach den zehen Geboten eingerichtetes Exempelbuch. Vor jedem Gebote steht ein, auf dasselbe sich beziehender, Holzschnitt, welcher die ganze Seite einnimmt. Dann folgt eine ganz kurze Erklärung eines jeden Gebotes, und sodann werden viele Beispiele und Exempel von solchen Personen angeführt, welche das Gebot entweder gehalten oder übertreten haben. Die Anfangsbuchstaben sind größere und kleinere Holzschnitte. Custos und Signaturen fehlen. Ich besitze diese Seltenheit selbst.

95. Nicolaus von Wyle Translation oder Lüttschungen u. s. w. Gedruckt zu Eßlingen durch Conrad Syner. 1478. In Folio.

Von dieser ersten, höchst seltenen Ausgabe besitze ich nun selbst ein wohlgehaltenes Exemplar, daher ich von derselben nun eine nähere Nachricht geben kann. Dieselbe hat weder Titel noch Ueberschrift, sondern fängt auf der Rückseite des 1. Blattes mit dem Register, oder mit der Anzeige der in diesem Werke enthaltenen Lüttschungen an. Die erste wird folgender Massen angezeigt: Item in der ersten translaze dieses buches von Luriolo vnd lucrecia wirt funden ain grosser fröder handel ainer bulschafft vnd darinne alle eigenschaft der liebe vnd was die gebürt: besunder dz darinne allwegen entlich mer bitterkait dan süsse vnd mer laides dan froiden funden werd vnd darüb die syg zefliehen vnd zemyden. Diese Anzeigen gehen auf der 1. S. des 3. Bl. mit der achtzehnden vñ legte schrifte die ouch kein translaze ist, zu Ende. Auf der 2. S. dieses 3. Blattes fängt oben die Zueignungsschriфт an: Dem edeln hochgelerten vñ strengen hñ Jergen von abperg. ritter vñ doctor v rechten. Dieselbe endigt sich auf der 2. S. des 6. Blattes. Zu Ende derselben heisst es: Geben zu stutgarten vf dem fünften tage des aberellen Anno domini M. CCCC. Lxxvjj. Nach einem leeren Blatte gehen nun die Translationen selbst mit dem 8. Bl. an, von denen die erste der Pfalzgräfin bey Rhein vñ Erbherzogin von Oesterreich zugeeignet worden ist. Von den Lüttschungen selbst ist bereits in den Annalen S. 325—326, No. 685 gehandelt worden. Ich bemerke also nur noch dieses, daß die gegenwärtige Ausgabe auf der Rückseite des 251. Bl. zu Ende geht. Am Schlusse der letzten Schriфт steht: Geben zu Stutgartē vf dem acht zehenden tage des hornügs Anno dni Millesimo quadringētesimo septuagesimo octavo Indicōe vudecima. Denis, welcher in seinem Supplement p. 665, No. 5917 die nämliche Ausgabe anzeigte, hat bey diesem Datum octavo ausgelassen — welches vermuthlich durch ein Versehen des Etzers geschehen seyn muß. Das Ganze ist mit fortlaufenden Zeilen, ohne Blätterzahlen, Custos und Signaturen gedruckt. Die großen Anfangsbuchstaben sind theils größere, theils kleinere Holzschnitte. Das Papier ist stark und weiß. Was nun endlich den Druckort und den Drucker betrifft, so darf ich wohl sicher behaupten, daß jener ganz zuverlässig Eßlingen, dieser aber Conrad Syner von Gerhausen gewesen sey, welcher 1477 daselbst den Stern

Reschiaß druckte. Die Typen sind in beyden Werken durchgehends die nämlichen. Das Druckjahr aber wird wohl, ob solches gleich nicht ausdrücklich angezeigt worden ist, das Jahr 1478 seyn.

96. b. Hienach volget die histori vō dē großen Alexander, wie die Eusebius beschriebē hat, zu dē erstē Doctor Hartliebs vō münchē vorred. Am Ende: Hie endet sich die hystori Eusebii vō dē großen König Alexander, als die der hochgelert doctor Johān Hartlieb zu münchē durch lieb des durchleutigen fürstē ze Herzog Albrechts säliger gedächtnuß in teutsch transferiert vnd beschriebē hat. Gedruckt czu Augspurg von Johannes Planbites (Blaubirer). Im Lxxviii. Klein Folio.

Diese Ausgabe hat von Heineken in Seinen Neuen Nachrichten S. 112 angezeigt. Voran steht ein Holzschnitt, welcher den Dr. Hartlieb auf einem besondern Stuhle mit einem Himmel sitzend vorstellt. Zu seinen Füßen ist ein Schild, ohne Wapen, mit weißem Grunde. In den folgenden Ausgaben ist ein Vogel Greif in diesem Schilde. Die übrigen historischen Blätter sind als Wignetten im Texte eingeschaltet. Die erste Wignette, welche in dem Texte vorkommt, zeigt die Anbetung eines Götzenbildes, welches auf einer Säule steht. Ueberhaupt sind diese Wignetten, acht und zwanzig an der Zahl, meist von einer Größe, erbärmlich gezeichnet, und mit bloßen Umrissen in Holz geschnitten. Eine davon, eine Schlacht vorstellend, kommt drey Mal vor.

97. b. Aeneas Sylvius von der Trybsal der Hoffitten, verteutsch durch Wilhelm von Hirnkofen genant Rennwart. In Folio.

Wird angezeigt im Catal. Bibl. Boss. Vol. VII, p. 67, No. 348.

98. Petrarca von der Grigel. [Straßburg] 1478. In Folio.

Diese seltene Ausgabe besitze ich gegenwärtig selbst. Auf der 1. S. des 1. Bl., welche oben und neben rechts eine in Holz geschnittene zierliche Einfassung hat, steht oben zu Anfang roth gedruckt: So ich aber von stetekeit, vnd getruwer gemahelschafft, so manger frowen geschriben habe, vnd von keiner grösser über die grigel, von der franciscus petracha (sic) schreibt, so bedäncket mich nit vnbillich syn, das sie auch bey andern erleichen frowen, waren hystorien gefeszet werde. Ob auch soliche geschicht, in warheit beschehen oder vñ ander frowen manung zu gedult gefeszet werden. Nach einem ziemlich großen Zwischenraume fängt das Werkchen selbst an. Der erste Buchstabe ist ein zierlicher Holzschnitt. Am Ende auf der 1. S. des 12. Bl. auf der 30. Zeile steht: in selikeit. Amen. Anno dñi. MCCCxxviii. jar. Die Holzschnitte, deren 10 sind, nehmen die Hälfte einer Seite ein. Das Ganze ist mit fortlaufenden Zeilen, ohne Seitenzahlen, Signaturen u. dgl. gedruckt. Der Drucker ist außer allem Streite in Straßburg zu suchen, indem die Typen eben diejenigen sind, welche er, wie zu andern Schriften, also besonders zu der in diesem Supplemente S. 37, No. 80. b. angezeigten Burgundischen Historie brauchte. Eben diese Ausgabe ist in der Allg. deutsch. Bibl. Bd. 98, S. 235 angezeigt worden.

98. b. Melusina, eine abentheuerliche Geschichte mit Holzschnitten — Anno dñi M. CCCxxviii. iar. In Folio.

So wird diese Ausgabe im I. Th. des Breitkopfschen Catalogs S. 291, No. 4026. b. angezeigt. Ohne Zweifel wird dieselbe mit derjenigen überein stimmen, welche ich selbst besitze, und die ich in den Annalen S. 53, No. 95 angezeigt und beschrieben habe. Wahrscheinlich wird sie jenen weildäufigen Titel ebenfalls haben. — Gut wäre es gewesen, wenn der Verfertiger des Breitkopfschen Catalogs diese Ausgabe etwas ausführlicher beschrieben hätte. Noch besitze ich eine spätere Ausgabe. Zu Straßburg, bey Christian Müller 1577. 8. gedruckt.

Pauser's Annalen Supplement.

8

99. b. Deutscher Kalender. Fängt also an: Das register die kalenders volget hie nach. Am Ende: Geendet seliglich von Johanne Zainer zu Blm. 1478. In Folio.

So wird dieser Kalender von Denis l. c. p. 91, No. 617 angezeigt. Das eben daselbst No. 618 bemerkte Calendarium germanicum literis Romanis Augustae (Venetiis?) ist nichts anders, als der von mir in den Annalen S. 108 — 109, No. 99 ausführlich beschriebene, äußerst seltene und zu Venedig gedruckte Deutsche Regiomontanische Kalender.

Jahr MCCCCLXXIX.

108. b. Das ist ein vorred in die hystori des Königs Appoloni das man wisse wan er geregiert hat. in welcher vorred das Leben des grossen Alexanders gar schier mit wenig worten begriffen ist. Auf der Rückseite des 7. Bl. Hebt an die hystori von den König Appolonio. Am Ende: Hie endet sich die hystori des Königs Appoloni Gedruckt vonn Anthonio Sorgen zu Augspurg Anno .c. in dem Lxxix iar. Kl. Folio.

So wird diese Ausgabe, welche die dritte von dieser Historie ist, von Braun in Seiner Notitia &c. Vol. I, p. 206 angezeigt. Sie hat die gewöhnlichen Holzschnitte, auch sind die großen Anfangsbuchstaben in Holz geschnitten. Das Ganze beträgt 71 Bl.

108. c. Vocabularius, secundum ordinem alphabeti — Norimbergae per Cunradum Zeninger 1479. 4.

Diese Ausgabe von diesem Deutsch-lateinischen Wörterbuche führt Denis l. c. p. 111, No. 773 an. Eine Ausgabe von 1480 ist von mir in den Annalen S. 116, No. 122 angezeigt worden.

108. d. Vocabularius Italico-teutonicus. Am Ende: Pitat got fuer mich zuo lon volpracht durch maister Dominico von Lapi. In la sapiencia de Bologna fui stampato Daprile 1479 per D. Lapi. In der Wisheit zu Bologna ist es gedrucket des Aprellen M. CCCC. LXXVIII. Finis. Laus Deo. In Quart.

Görz, der dieses Wörterbuch in den Merkwürdigkeiten Bd. II, S. 177 angezeigt hat, vermuthet, der Verfasser desselben sey kein Gelehrter gewesen. Das Italienische ist aus dem Bauern-Dialecte, wie denselben die gemeinsten Leute in Bologna reden und schreiben. Das Deutsche ist auch nicht viel besser.

Jahr MCCCCLXXX.

109. Die achte vollständige Deutsche Bibel — Gedruckt zu Augspurg von Antoni Sorg — M. CCCC. Lxxx. In Folio.

Der erste Theil dieser Bibel hat bisher noch nicht ausfindig gemacht werden können. Den zweyten Theil hat der Herr H. Zapf in Seinen Bibliogr. Nachr. von einem alten lateinischen Psalter S. 27 u. f. abermals beschrieben.

109. b. Epistel vnd Evangelibuch. Augspurg durch Anthonium Sorg 1480. In Quart.

Wird von Denis l. c. p. 117, No. 819 angezeigt.

109. c. **Leben der Heiligen Sommer und Winterheil.** Am Ende des Sommertheils: Hye enndet sich der heyligen leben der Summer teil. Das hat gedrucket vnd vollendet Johannes Bämler zu Augspurg an sant Franciscus tag. Anno 1c. Lxxx. Am Ende des Wintertheils: Durch Johann Bämler zu Augspurg, am Montag nach sant Johannitag u. s. w. Kl. Folio oder Quart.

Diese Ausgabe hat Herr Helmschrott in Seinem Verzeichnisse S. 48, No. 98, 99 angezeigt. Der Sommerheil fängt auf der 1. S. des 1. Bl. mit einem Namenregister der Heiligen an, welches sich auf der 1. S. des 2. Bl. endigt. Auf der Rückseite dieses Bl. steht ein Holzschnitt, welcher die Maria mit ihrem Kinde auf dem Schooße in einem Tempel vorstellt. Mit dem 3. Bl. fängt das Werk selbst mit folgender Ueberschrift an: Hye hebett sich an daz Summerteyl der heyligen leben. Vnd zu dem ersten von dem lieben Heiligen leerer sant Ambrosio dem heyligen Bischoff. Vor dem Leben eines jeden heiligen steht ein Holzschnitt. Das Exemplar des Wintertheils, welches Herr Helmschrott vor Augen hatte, war zu Anfang und am Ende defect. Die nämliche Ausgabe scheint auch Denis l. c. p. 119, No. 849 angezeigt zu haben. Sie hat Holzschnitte. Das Summerteyl ist auch in der Joschischen Sammlung.

120. **Histori des küniges Appoloni.** Am Ende: Gedruckt durch Anthoni Sorgen in der Keyserlichen Stat Augspurg am Montag nach vnserh herrn fronleichnam's Tag. Anno 1c. Lxxx. Kl. Folio.

Diese Ausgabe hat die gewöhnlichen Holzschnitte. S. von Seinecken Neue Nachrichten S. 114.

120. b. **Hie hebt sich an die Vorrede in das buch Melibey gar hübsch zulesen vnd ein schöne vnderweisung den betrichten menschen.** Am Ende: Ein ende hat das Buch Melibeus genannt das hat gedruckt vnd vollendet Anthoni Sorg zu Augspurg am tag vor Affre Anno 1c. Lxxx iare. 4.

Ist 30 Bl. stark. Braun hat diese Ausgabe l. c. P. II, p. 75 angezeigt. Sie hat weder Blätterzahlen noch Signaturen. Die Anfangsbuchstaben sind Holzschnitte. Die Vorrede mit der oben bemerkten Anzeige, geht auf der Rückseite des 1. Blatts zu Ende, worauf so gleich die Historie selbst mit der Ueberschrift: Die geleichnuß hebt sich hie an, anfängt.

122. b. **Das erste buch vahet also an vnd leret paissen vnd auch den habich erkennen.** Auf der Rückseite des 9. Bl. Hie hebt sich an das ander buch wie man dem habich locken solle. Auf der Rückseite des 26. Bl. Hie hebt sich an das vierdt buch, wie man dem habich das sunden oder reynen soll püssen. Auf der 1. S. des 33. Bl. heist es: Das fünfft buch vahet hie an, wie man den hundt erkennen soll den man zu den habich machen will. 4.

Braun, der dieses Buch l. c. p. 75, No. 2 nach einem defecten Exemplare beschrieben hat, eignet solches dem Anthoni Sorg zu Augspurg zu, und setzt es unter das Jahr 1480.

Jahr MCCCCLXXXI.

124. **Plenari nach Ordnung der christlichen Kirche.** Am Ende: gedruckt und vollendet zu Straßburg von Martin Schotten auf sandt franciscen tag des heiligen Beichtigers M. C. CCC. Lxxxj Jahr. In Folio.

Dieser Titel ist, nach des verstorbenen am Ende Bemerkung, der richtige.

124. b. **Plenary der Evangelien vnd Episteln.** Am Ende: Gedruckt vnd volendet in d' kaiserlichen Statt Augspurg vñ Anthoni Sorgen am sambstag vor sät Gallenrag anno dni :c. in dem Lxxxi. jare. Kl. Folio.

Diese Ausgabe ist in Bras Verzeichnisse u. s. w. S. 51 angezeigt worden. Die Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten. Nach dem Plenary folgen einige Messen. Das Ganze ist 268 Bl. stark.

124. c. **Plenarium nach Ordnung der Episteln vnd Evangelien durch das ganze Jar.** Am Ende: gedruckt vnd volendet zu Brach von Cunrado seyner an vnser frauen abent lichtmess Anno :c. Lxxxi. In kl. Folio.

Ausführlich hat diese Seltenheit Herr Zapf in der Ältesten Buchdr. Gesch. Schwabens S. 262, No. 2 beschrieben. Statt des Titelblattes ist ein Holzschnitt, der Christum am Kreuze und Mariam und Johannem unter demselben vorstellt. Oben sind die vier Evangelisten mit ihren Sinnbildern. Auf der Rückseite des 1. Bl. steht eine roth gedruckte Vorrede, die also anfängt: In dem namen des Herrn Amen. Hie vahet sich an ein plenari nach ordnung der heiligen cristenlichen kirchen in dem man geschriben findet all epistel vnd euangelien u. s. w. Diese Ausgabe hat Blätterzahlen, die bis 237 laufen, worauf obiger Schluß folgt. Vor den Episteln und Evangelien stehen große, in Holz geschnittene, Anfangsbuchstaben.

125. **Hye hept sich an die new Ee vnd das passionall Ihesus vnd Marie leben** — Am Ende: diß büchlein — hat gedruckt Anthonius Sorg burger zu Augspurg — do man zalt von Cristti gepurt tausent vierhundert vnd eins vnd achtzig. In Folio.

Helmsbrott hat diese Ausgabe l. c. S. 51 beschrieben. Die Blätter sind foliirt. Mit der 1. S. des CXXXV. Bl. endigt sich die Geschichte Jesus und Maria mit der Zerstörung Jerusalems. Darunter steht noch: Hie nach folget das leben der heiligen drei künig. Die Rehrseite ist leer. Dann fängt mit dem folgenden Blatte die Legende der heiligen drey Könige an. Auf der Rückseite des CLXXVI. letzten Blattes steht die Schlußanzeige. Diese Ausgabe hat viele Holzschnitte.

127. **Das Buch Belial** genannt u. s. w. In Folio.

Zu bemerken ist, daß diese Ausgabe, welche sich in der herzoglichen Bibliothek zu Weiningen befindet, am Ende keine Deutsche Anzeige des Druckers u. s. w. hat.

127. b. **Hienach volgt ein nützlich lere vnd predig. wie sich zwen menschen in dem sacrament d' heiligen Ee halten sollen vñnd ist gar lieblich zehören.** Am Ende: Hie endet sich diß büchlin von der Ee gedruckt ze Augspurg von Christinan Hayny Anno M. CCC. Lxxxi. In Quart.

Wird angezeigt in Bras Verzeichnisse u. s. w. S. 52. Ist 24 Bl. stark, ohne Blätterzahlen u. s. w. Denis, welcher dieses Werkchen in Seinem Suppl. S. 133, No. 961 auch angeführt hat, vermuthet, ein z könne zu viel seyn, weil Hayny sicher schon 1471 zu Augspurg gedruckt hat. Indessen könnte es doch wohl seyn, daß dieser Hayny, den Herr Zapf nicht unter die Augspurgischen Drucker gesetzt hat, auch in diesem Jahre etwas gedruckt hätte.

136. b. **Item in dem Büchlein stet geschriben. wie Rom gebauet war u. s. w.** Am Ende: Also hat das Büchlein ein end. Anno dni M. CCC. Lxxxi. An sant Michels Abent. Hanns Awrl. Sr. Octav.

Ist in der Bibliothek des Klosters Fürstfeld. Diese Ausgabe wird vermuthlich mit derjenigen überein stimmen, welche in den Annalen S. 213—214, No. 392 angezeigt worden. Wer dieser Hanns Aewel gewesen sey, und wo er gedruckt habe, ist mir unbekannt. Vielleicht in Rom, wo diese so genannten Mirabilia Romae öfters Deutsch gedruckt worden sind.

138. Ein Kalender mit Astrologischen Anmerkungen und Gesundheitsregeln.
Am Ende: Gedruckt zu Augspurg — MCCCCLXXXI. In Quart.

Dieser Kalender fängt auf der 1. S. des 1. Bl. so an: „Es spricht der Meyster Almanfor dj man solle in dem Jenner guten wein nüchter trinckē Bñ dein latwerge sol sein dyalatenus, das soltu nüchter essen u. s. w.“ Ist mit vielen größern und kleinern, ziemlich grob gearbeiteten, Holzschnitten geziert. Das Ganze beträgt 78 Bl. In meiner Sammlung.

Jahr MCCCCLXXXII.

138. b. Sermonen vñ die Evangelien in den gangen Jaer von den Son-
dage — overgesat in duntsliger Sprachen mit der verclering Jacobi de
voragine in der heilligen Schriffte Doctors Prediger ordens gedruckt von
Meister Johan Kuelhoff Burger to Coellen. In Folio.

Diese Ausgabe ist in Sarzheim's Biblioth. Colon. p. 36 angezeigt worden und 96 Bl. stark.

139. Hienach volget ein lbblicher Passion. Gedruckt — 1482. In Quart.

Diese Ausgabe, welche ich aus Herrn Zapf's Augsp. Buchdr. Gesch. Thl. I, S. 64 aufgenommen habe, ist wohl keine andere, als die von mir in den Annalen, S. 137, No. 171 angezeigte Ausgabe von 1483 in Quart. Auch Seemiller hat sie l. c. II, p. 132 unter das Jahr 1483 gesetzt.

141. Passional — Nach dem Register steht: Hie hebt sich an die new Ge vnd das
passional von Ihesus vñnd Marie leben ganz vñnd gar gerecht als vns die
lerer haben geschriben die hernach geneit werden. Am Ende: Gedruckt vnd
volendet von Hanns schönsperger vnd Thoman Rürger zu Augspurg.
Anno domini .i. M. CCCC. Lxxii. jar. In Folio.

So zeigt diese Ausgabe Kuef in den Freyburger Beiträgen zur Beförderung des ältesten Christenthums und der neuesten Philosophie Bd. II, S. 443 u. f. an. Ist 139 mit Römischen Zahlen numerirte Blätter stark, und hat 71 Holzschnitte. Vermuthlich wird dieses der Sommertheil seyn.

141. b. Passional, das ist der heiligen Leben. In Keutlingen, (vermuthlich
gedruckt von Johann Otmar) M. CCCC. Lxxii. In Folio.

Diese Ausgabe hat Denis l. c. p. 155, No. 1147 angezeigt.

142. Das Buch genant der Altväter Leben. Am Ende: Hie endet sich —
Augspurg von Antoni Sorg — M. CCCC vnd in dem Lxxii. iare.
In Folio.

Herr Helmschrott hat diese Ausgabe l. c. S. 56, No. 118 beschrieben. Die 1. S. des 1. Bl. ist leer. Die Rehrseite füllt ein Holzschnitt, der sechs Anachoreten in verschiedenen Beschäftigungen vorstellt. Mit dem 2. Bl. fängt ein 5 Bl. starkes Register, in das nachgeend buch genaüt d' altväter leben

oder zu latein *vitae patrum*, an. Dann folgt die Vorrede Pabsts Gregor des Großen mit der Ueberschrift: Die vorrede in das Buch der altväter. Sie vohet an das hochwirdig leben der auszerwölten freund gotes der heiligen altväter darumb thue ein jeglicher beyde orn auff die innern vnd die äussern. vund merke iren grossen streyt vnd syg. vnd die ewigē freud die sy damit gewonnen habend vñ volgent in nach. Mit dem 8. Bl. beginnen die gedruckten Blattzahlen, z. B. das ander Blat. Auf der Rückseite des altväter, vnd volgent nach die beispil Die Schlussanzeige soll auf der Rückseite des CCCLXXXVII. (CCCLXXVII.) Bl. stehen. Die Anfangsbuchstaben sind bald größere, bald kleinere Buchstaben. Das Ganze ist mit Holzschnitten versehen.

142. b. Die Legende des heiligen Rochus. Voran steht ein Holzschnitt, der ein Krankenbett vorstellt. Darüber sieht Jemand durch ein Fenster herein mit der Aufschrift: Vincencius. Der heil. Rochus steht im Pilgerkleide daneben. Ueber ihm S. Rochus, und auf einem Pfeiler B. vermuthlich der Name des Holzschneyders. Mit dem 2. Bl. fängt die Legende des heil. Rochus selbst an. Am Ende: Die Hystori Ist von wallisch auf Teuchss pracht. In der löblichen Stat zw wienn In Osterreich. Nach Christi gepurd. M. CCCC Lxxii Jar. Und da selbs auf (auch) gedruckt dem heiligē Sand Roccus zu eren des heiligen leben vnd verdienen bey Got: noch wenig hys auf dise zeit in den landten bechand was 4.

Angezeigt und beschrieben hat diese Seltenheit Denis in dem Nachtrage zu Seiner Wiener Buchdruckergeschichte. Sie ist mit dem Holzschnitte 8 Bl. stark. Der zum Fenster hineinsiehende Vincentius ist der Spitalmeister zu Aquapendente, der den wandernden Rochus aufnahm. Daß auch eine im Jahre 1484 zu Nürnberg gedruckte Ausgabe vorhanden sey, ist in den Annalen so wohl S. 147, No. 199, als S. 450, No. 1020 bemerkt worden.

142. c. Von der bewerung vnd bestätigung der offenbarungen sant Brigitfen. Am Ende: Sy hat ein end das büchlein genannt die pürde der welt im Lxxii. In Quart.

Wird von Denis l. c. p. 146, No. 1069 angezeigt.

145. b. Hye hebt sich an gar ein guter vund loblicher pater noster mit der groß. oder mit der Auflegung. Am Ende: Gedruckt in der keiserlichen stat augsburg von Anthonio Sorg vollendt an sant Ulrichsabent do man zalt M. CCCC. Lxxii. In Quart.

Diese Ausgabe hat Zapf l. c. Thl. II, S. 223, No. 43 angezeigt. Ein Exemplar davon befindet sich in der Franciscaner Bibliothek zu Landshut.

148. b. Gerichtsordnung. Straßburg durch Heinrich Knoblochzer. In Folio.

Ist von Denis l. c. p. 150, No. 1100 angezeigt worden.

151. b. Lucidarius. Deutsch. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet in der kaiserlichen stat Augspurg von Anthon Sorg am sambstag nach des heyligen creutz erfindung. In dem Lxxxii Jahre. In Quart.

Diese Ausgabe zeigt Gras l. c. S. 57 an. Ist 33 Bl. stark. Ohne Seitenzahlen, Signaturen und Eustoden.

154. Das Buch der Natur. Fängt an: Register des buchs der natur. Am Ende — nach nächst muß noch geseht werden — vor sant Jacobstag u. s. w. In Folio.

Der verstorbene Breitkopf besaß diese Ausgabe. S. den Catalog Seiner Bibliothek Thl. I, No. 4019.

156. b. Ein Büchlin genennet Regimen sanitatis das ist von der ordnung der gesuntheit. Am Ende: Das nüglich buch von ordnung der gesuntheit hat getruckt vñ volendet Cunrat Duncimut zu Blm am sambstag nach sant francisustag Nach christi gepurt Tausent vierhundert vñ im zweyundachtzigsten Jare. In Folio.

Ist im Breitkopffschen Cataloge S. 318 angezeigt worden.

157. b. Hienach steen verzeychnet dye außgebranten wasser. In welcher maffs man dye zu den gelydern nützen vñnd prauchen soll — Aldann Meyster mychel Schrydt Doctor in d' ereznei beschriben hat u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu augspurg. von Hansen Schönsperger. anno domini M. CCCC. Lxxxii. In Quart.

Ist 12 Bl stark. Die Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten. Ohne Blätterzahlen. Angezeigt hat diese Ausgabe Gras l. c. p. 58.

163. b. Grifsel vnd Walthyr oder von Stätigkeit vnd getrewer gemahelschaft. Am Ende: Gedruckt vñ vollendet von Johanne Bämker zu Augspurg. An Mitwochen nächst nach sannt Jacobstag Anno dni M. CCCC. Lxxxii. iare 12. In kl. Folio.

Diese Ausgabe hat eigentlich keinen Titel. Die Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten. Sie hat zehn, ebenfalls in Holz geschnittene, Vorstellungen. Das Ganze beträgt 13 Bl. Ist in der Joschischen Sammlung. S. Zapf's Augsp. Buchdr. Gesch. Bd. II, S. 222, No. 42.

164. b. Vocabularius latino germanicus. Am Ende: Finitum est hoc opusculum per Conradum Zeninger ciuem Nurembergensem Anno dni Millesimoquadringsimooctuagesimosecundo die sedecima Februarii. In Quart.

Diese Ausgabe, welche Gras in Seinem Verzeichnisse S. 61 anzeigt, muß von der vorhergehenden, ob selbige gleich aus der nämlichen Presse, in eben diesem Jahre gekommen ist, verschieden seyn, denn die gegenwärtige besteht aus 327 Bl., da man in der vorhergehenden nur 310 Bl. zählt.

164. c. *Vocabularius latino germanicus*. Am Ende — per Petrum Drach Spirensen civem. correptione possibili preuia iterum impressum. Anno domini Millesimo quatrntesimo (sic) octuagesimo secundo. In Quart.

Ist in den *Annalib. typogr.* Vol. III, p. 22, No. 19 angezeigt worden und 171 Bl. stark.

164. d. *Jodoci Enchmann de Calwe Vocabularius praedicantium latino germanicus*. Am Ende: *Explicit feliciter XII. Kalendas Februarii Anno MCCCCLXXXII.* 4.

S. Annal. typogr. Vol. IV, p. 29, No. 212.

Jahr MCCCCLXXXIII.

166. Die neunte vollständige deutsche Bibel — Gedruckt durch *anthonium koburger* in — Nürnberg — vierzehnhundert vnd in dem dreynndachtzigsten iar — In Folio.

Von dieser mehrmals beschriebenen Bibel hat neuerlich abermals eine ausführliche Nachricht gegeben der geh. Rath Zapf in Seinen Bibliographischen Nachrichten von einem alten Psalter S. 52 u. f. Sie ist nun nicht mehr die einzige zu Nürnberg in diesem Jahrhunderte gedruckte Deutsche Bibel. Schon Sensenschmid hat eine Ausgabe geliefert, wie in diesem Supplemente, S. 2, No. 11 bemerkt worden ist.

171. b. *Erklärung der XII. Artikuln des Christlichen Glaubens*. Gedruckt zu Ulm durch *Cunr. Dinkmut* 1483. In Folio.

Ist im *Catal. Bibl. Thomaf.* T. I, p. 67, No. 796 angezeigt worden.

173. b. *Dis büchlin weist die auslegung des schachzabel spils, vnd menschlicher sitten, Auch von den empten der edeln.* Darunter ein Schachbret auf einem Tische. Am Ende: *Hie endet sich die auslegung des schachzabel spils u. s. w.* Gedruckt vnd volendet von *heintrico knoblochzern* in der hochgelobten stat *Strasburg* vff *Sant Egidius tag* In dem *Lxxxiii* Jar. Darunter ein leeres Wapen. In Folio.

Angezeigt hat diese Ausgabe von *Heinrich* in Seinen Neuen Nachrichten von Künstlern S. 256. Sie hat 13 in Holz geschnittene Figuren. Auch die Anfangsbuchstaben sind große Holzschnitte. In der *Joschischen Sammlung*.

179. b. *Hye vahet an gar ein nützliches beychtbüchlein darinn der schlecht lay gar wol vnderweist wird.* Am ersten von reue der beicht wie die sein sol. vnd auch was die beicht, buß vnd das genugthun sey vmb die sünde. Am Ende: *dis Büchlein ist vollendet worden nach Christi geburt. M. CCCC. Lxxxiii.* iar. In Quart.

Braun, der diese Ausgabe l. c. P. II, p. 98 angezeigt hat, vermuthet, *Anton Sorg*, zu *Augsburg*, wöchte der Drucker derselben gewesen seyn. Auf der Rückseite des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, der einen

Priester vorstellt, vor welchem ein Beichtender kniet. Obige Anzeige steht auf der 1. S. des 2. Bl. Das Ganze ist 28 Bl. stark.

180. b. Die pehemisch irrung (Böhmische Kezerey) von Hans Folcz.

Auf dem Titel ein Holzschnitt. Am Ende:

darum so müssen sie sein die
so von got frelich thun ab ker
spricht von mospach doctor günther.

1483. In kl. Octav.

Auch dieses Gedicht hat Herr Langer in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stk. IV, S. 121 angezeigt. Dasselbe ist acht Bl. stark. Daß Hanns Folcz den erbaulichen Traum Günther's in Reime gebracht haben könne, hält derselbe für sehr wahrscheinlich.

181. b. Formulare vnd thütsch Rhetorica. Gedruckt zu Straßburg durch Heinrich Knoblochper. 1483. In Folio.

Wird von Leich l. c. p. 131 angezeigt.

181. c. Formulare vnd Tutsch rhetorica. Augspurg tr. Henricus Steiner 1483. In Folio.

Wird im Breitkopfschen Cataloge S. 301 so angezeigt.

182. b. Formulari. Am Ende: Hye endet sich die Formulari darinn begriffen sind allerhand brieff gedruckt vnd vollendet zu Augspurg durch Johann Schönsperger an dem nächsten Montag vor sant Elisabethentag des jares do man zalt nach Christi geburde MCCC vnd Lxxxiii iare. In Folio.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 223 angezeigt.

185. b. Diß buch heisset Lucidarius, das spricht teutsch als vil als eyn erleuchter. Am Ende: Gerruckt vnnnd vollendet in der keiserlichen stat Augspurg vonn Anthoni Sorgen an mitwochen vor de Palmtag. In dem Lxxxiii iare. In kl. Folio.

Diese Ausgabe hat eigentlich keinen Titel. Auf der 1. S. des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, der einen Lehrmeister vorstellt, vor welchem ein schreibender Schüler sitzt, mit der Aufschrift: der maister, der Jünger, darunter das Werk selbst sogleich anfängt. Ist 33 Bl. stark, und hat 5 Holzschnitte, wovon der zweyte in Günther Jainer's Deutsch-Lateinischem Speculo humanae salvationis vorkommt, und von von Heineken in der Idée générale p. 466, 26. a. nachgebildet worden ist. In der Joschischen Sammlung.

185. c. Von den Tugenden der Kräuter. Hye heuet sich an dat register dusses bockes schone vnde suverlich. Am Ende: Finitus est iste liber herbarius Anno dmini Millesimo quadringentesimo octuagesimo tercio in vigilia sancti petri ad vincula. Klein Folio.

Dieser Plattdeutsch geschriebene Herbarius ist in der Allg. deutschen Bibliothek Bd. 92, S. 534 angezeigt worden.

Panzer's Annalen Supplement.

6

186. In gottes namen amen. Hie nach in diesem büchlein würdet kürzlichen begriffen wie lang des keyserlich stat augspurg vor langen zeiten iren vrsprunge vnd Anfang gehebt u. s. w. Am Ende: Laudate dominum — Anno x. im Lxxxijj iar. In Quart.

Braun hat diese kleine Seltenheit l. c. Vol. II, p. 97 beschrieben. Johann Hämler, zu Augspurg, soll der Drucker seyn. Sie ist 32 Bl. stark und hat 6 Holzschnitte. Auch die größern Anfangsbuchstaben sind Holzschnitte.

187. Das Concilium buch zu Costencz. Am Ende mit großen Buchstaben: Hie endet sich das Concilium buch — Gedruckt — Augspurg von Anthoni Sorg — M. CCCC vnd in dem Lxxxiii. Jare. In Folio.

Da ich von dieser wahren Seltenheit nun selbst ein vollständiges Exemplar besitze, in welchem die sämmtlichen Figuren und Wapen illuminirt sind, so kann ich gegenwärtig zu dem, was ich schon in den *Annales*, S. 142 von diesem Werke bemerkte, noch eines und das andere hinzu setzen. Dasselbe hat nie ein eigentliches Titelblatt gehabt, sondern dasjenige, welches vor dem 2. Blatte, mit welchem dasselbe anfängt, ist leer geblieben. Die erste Lage besteht aus fünf in einander steckenden Bogen, von denen das erste Blatt leer, das zehende aber, welches zu dem ersten Bogen gehört, mit X. numerirt ist. Die Blätter sind, bis auf einige wenige, die ich sogleich anzeigen will, oben auf der ersten Seite numerirt. Es heißt also durchgehend: Das — blatt. Die beyden Blätter XVI. und XVII. sind nicht numerirt, doch mitgezählt. Auf der 1. Seite des LXXX. Blattes ist: Paupt Johannes der drei vnd zweyzigst abgebildet. Die Rückseite ist leer. Das CXXII. Blatt ist nicht numerirt, doch mitgezählt. Die erste Seite dieses Blattes ist leer. Das CXLII. Blatt ist auf der zwayten Seite leer. Das auf das CLX. folgende Blatt ist nicht numerirt, aber auch nicht mitgezählt. Dasselbe ist auf der 1. Seite ganz leer. Das CLXIV. ist nicht numerirt, doch mitgezählt. Die erste Seite desselben ist ebenfalls leer. Das CLXIX. Bl. ist nicht numerirt, auch nicht mitgezählt. Dasselbe ist auf der 1. S. leer; auf der 2. aber ist abgebildet der allerdurchleuchtigst künig Sigmund römischer künig. Das auf dieses folgende Bl. ist mit CLXIX. numerirt. Auf der 1. Seite des letzten Blattes steht zwar oben: das CCXLVII. Blatt. Das Ganze enthält aber, mit den beyden angezeigten, nicht numerirten, auch nicht mitgezählten Blättern in allem 249 gedruckte Blätter. Die Zahl der Wapen beläuft sich auf 1156, und der übrigen, meistens die ganze Seite füllenden Vorstellungen sind 44. Die großen Anfangsbuchstaben sind schlechte Holzschnitte.

189. b. Esops Leben und Fabeln. Am Ende: Esopus der hochberümpft fabeltichter mit etlichen zugelegten fabeln Rimicii vnd Aviani, vnd der histori figismunde der tochter des fürsten tancredi vnd des iünglings Gwisgardi endet sich hier. Gedruckt vnd vollendet in der hochwürdigen vund keyserlichen stat Augspurg von Anthonio Sorg am montag nach Agathe do man zalt nach Cristti geburt M. CCCC vnd in dem Lxxxiii Jar. In Folio.

Ist in der kaiserlichen Bibliothek in Wien. S. Denis Suppl. S. 162, No. 1205. Auch diese sehr seltene Ausgabe hat Holzschnitte.

190. b. Rechnungsbüchlein. Am Ende roth gedruckt: In zale Christi. 1483. Bl. 17. des Mayen Rechnung in mancherley weys in Babenberg durch henrich pezensteiner begriffen: vollendet. Längl. Duodez.

Braun hat es l. c. P. II, p. 107, No. 19 nach einem defecten Exemplare angezeigt. Auch in der Brem und Verdischen Bibliothek Bd. II, S. 243 wird es kürzlich beschrieben, woselbst aber Heinrich Pezensteiner für den Verfasser ausgegeben wird, der aber vermuthlich bloß der Drucker war. Der Anfang

wird auf folgende Art gemacht: Das Register. Hiernach folget das Register dieses Rechenbüchleins nach seynen Capiteln vnd was in eynem yeglichen begriffen u. s. w. Ist 77 Bl. stark. Die Anfangsbuchstaben sind roth gedruckt; auch die Rubriken sind ebenfalls roth. Herr Sprenger hat diese kleine Seitenheit nicht angeführt.

190. c. **Jodoci Eichmann de Calwe Vocabularius praedicatorum.** Am Ende: **Finitum est presens opusculum per Petrum Currisicem (Wagner) civem nurenbergensem Anno domini MCCC octuagesimo tercio VIII. die mensis Augusti. Laus sit deo elementissimo. In Quart.**

Ist von mir in der Münch. Buchdr. Gesch. S. 84, No. 126 beschrieben und in den Annal. typogr. Vol. II, p. 196, No. 137 angezeigt worden.

190. d. **Vocabularium secundum materias dispositum a Wenceslaw Bract — Etimologiae quorundam nominum — Indiculus alphabeticus verborum abiecta interpretatione Theodisca — Modus scribendi epistolas. Didascalon Hugonis libri sex.** Am Ende: **Explicit sexus et per consequens totus hugonis in didascalon liber Anno MCCC Lxxij. in vigilia Simonis et iude. Klein Folio.**

So hat Seemiller diese Ausgabe l. c. II, p. 115, No. 1 angezeigt. Es ist das nämliche Buch, welches ich in den Annalen S. 132, No. 164 zu Ende der Anmerkung angeführt habe. Seemiller hat aber weder den Drucker, noch den Druckort angegeben.

192. b. **Der Kalender, deutsch. Gedruckt zu Straßburg, von heinrich Knoblochzer 1483. In Quart.**

Ist von Denis l. c. p. 172, No. 1291 angezeigt worden.

Jahr MCCCCLXXXIV.

193. b. **Evangelienbuch.** Am Ende: **Geendet sälliglich von Cunrat Dündmuth zu Ulm an der Freytag nach Sant Mathis des hayligen Zwelfftoten tag. Anno Dni ic. der mindern Jar. jal in dem Lxxxij Jar. In Folio.**

In der Bibliothek des Klosters Fürstentfeld und 128 Bl. stark.

193. c. **Dyt is dat register auer die prophecien, epistolen vnde ewangelia med der glosen dat gangce iar auer vnde ock van den hiligen u. s. w. Am Ende: Gade to laue vnde to eren der Juncfrowen maghet marien endighen sic hir alle prophecien epistolen vnde ewangelia dat gangce iar auer vnde van allen hiligen med der glosen vnde vthleggginghe der lerer der hilghen schrift, dorch de meystere duffer kunst Albertum rauenstein Jochim westual brodere in der staed Magdeborch Anno M. CCC. Lxxxij iare. An deme mandaghe des hiligen apostel smute thomas vor wünnachten. Amen. In Folio.**

Herr Kinderling hat diese Ausgabe in Meusel's historisch. literar. bibliogr. Magazin Sta. IV, S. 179—180 angezeigt. Dieser würdige Gelehrte ist zweifelhaft, was er aus dem Alb. Ravensstein und aus dem Joachim Westphal machen, ob er sie für die Verfasser, oder für die Drucker dieser Postille halten soll. Dieser Zweifel ist aber nicht schwer zu heben, da es ganz sicher ist, daß Beide in Magdeburg gedruckt haben, so wie denn in den Annal. typogr. Vol. II, p. 1 mehrere Schriften, die aus ihrer Presse gekommen sind, angeführt werden. Uebrigens hat Herr Kinderling erst neuerlich in seiner Geschichte der Niedersächsischen Sprache S. 346 u. f. diese höchst seltene Postille angezeigt, und durch mehrere angeführte Beispiele bewiesen, daß dieselbe dem Sprachforscher eine reiche Ausbeute liefert.

197. b. Der Seelenwurzgart. Am Ende: Gedruckt vnd Saliglichen vollendet dieses buch von hansen schönsperger in der — stat Augspurg — Anno domini M. CCCC. vnd im vier vnd achtzigsten Jahr. In folio.

Diese Ausgabe habe ich bereits in den Annalen, S. 450, No. 1019 angezeigt. Eigentlich hat dieselbe gar keinen Titel. Die 1. S. des 1. Bl. ist leer. Auf der Rückseite desselben steht ein Holzschnitt, der die Ehre der Engel um den Thron Gottes und den Sturz der Teufel in die Hölle vorstellt. Ausführlich ist dieses Werk in den Annalen S. 376, No. 807 beschrieben worden. Die gegenwärtige Ausgabe ist 143 Bl. stark und hat ebenfalls Holzschnitte.

197. c. Das Lycht der selen, gheheten Lumen anime. Am Ende: Mille quadringentis simul octuginta — In quarto Christi (1484) pro laude dei demus isti. Hoc opus arte mei impressum Bartholomei Ghotan degentis et in vrbe Lübeck residentis. In fl. Quart.

Ist in der Allg. deutschen Bibliothek Bd. 92, S. 535 angezeigt worden.

198. b. Von dem Leben des h. Hieronymus; uth dem latin in dudesch gebracht durch Johannes Büscop to Olung. Lübeck durch Bartholom. Ghotan 1484. In Quart.

Angezeigt ist diese Seltenheit in dem Catal. Bibl. Thors. Vol. VII, p. 123, No. 36, ohne daß der eigentliche Titel bemerkt worden. Es ist dieselbe aber nichts anders als eine Uebersetzung der drey Briefe: *Eusebii ad S. Damascum et Theodosium de morte Hieronymi; Augustini ad Cyrillum Hierosolymit. de magnificentibus Hieronymi*, und *Cyrilli ad Augustinum de miraculis Hieronymi*.

199. Das leben des heiligen herrn sant Rochus. Voran steht ein Holzschnitt, der den heil. Rochus als einen Wanderer vor einem Bette, in welchem drey Personen liegen, vorstellt, wie er diesen Kranken den Segen ertheilt. Ueber seinem Haupte steht: S. Roccas. Oben an dem Bette ist ein alter Mann zu sehen, über welchem Vincenci9 steht. Am Ende: Die History ist von welisch auf teutsch pracht. In d' loblichen statt zu Wienn in osterreich. Nach xpi geburt M. CCCC. Lxxxjiii iar. Ist gedruckt zu Nürnberg dem heiligen sant Rochus zu eren. Des heiligen leben vñ verdienen bey got noch wenig bis auf diese Zeit in den landen bekant was. In Quart.

Durch diese Anzeige, welche man Herrn Strauß in seinen Monument. typogr. p. 175 zu danken hat, ist nun der Zweifel, welchen ich in den Annalen, S. 147 in Ansehung dieser Nürnbergschen Ausgabe äußerte, glücklich gehoben worden. Daß auch eine Wiener Ausgabe von 1482 vorhanden sey, ist in diesem Supplemente, S. 46, No. 142. b. bewiesen worden.

199. b. Das hillige leben des sunte Jeronimi. Lubeck 1484. In Quart.

Ist im Löscherschen Cataloge S. 752, No. 12387 angezeigt worden.

201. Das bayrisch Rechtbuch u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg u. s. w.

Beschrieben hat diese Seltenheit Helmschrott l. c. p. 67, No. 144. Voran steht ein 11 Bl. starkes Register. Nach diesem fängt das Werk selbst an. Auf der Rückseite dieses Blattes steht: Hie endet sich das Register des Bayerischen lantrecht die gar ordentlichen vnnnd nach aller notturfft in dem nachfolgenden püchlin capitelsweiß nacheinander gesezt vnd verzeichnet sein. Mit dem 12. Bl. fängt das Werk selbst so an: Wir ludwig vö gotes genaden Margrave zu brädenburg — Wir Stephan Wir ludwig — Wir Wilbalme vö gotes genade Pfalzgrafen bey rein vnd hercog in bayrn haben angesehen dē wir gehabt haben in vnserm land zu bairen an dem rechtē vñ davo sñ wir zu rat worden mit vnserm herrn vñ vätterlein keiser ludwigē von rom. vnd seczen vnd bestättigē alles das hernach geschriebē steet u. s. w. Das ist geschehen do mā zalt von cristi gepurt dreuzehē hundert iar vnd in den sechßvndvierczigsten jar des nechste samstags nach dem obersten. Auf dieses folgt ein scharfer Befehl an alle Richter und Amtleute, nach welchem ihnen dem Armen wie dem Reichen von Wort zu Wort nach diesen Rechten das Recht zu sprechen aufgetragen wird. Endlich fängt das erste Capitel an. Derselben sind 28 an der Zahl, und diese sind in mehr oder kleinere Abschnitte eingetheilt. Zuletzt steht: Gedruckt u. s. w. Das Ganze ist 102 Bl. stark. Blattzahlen, Custoden und Signaturen fehlen.

204. b. Formulare vnd teutsch Rhetorica. Am Ende: Hie endet sich der Formulari, darinn begriffen seind allerhand brief gedruckt vnd vollendt zu Augspurg von Anna Riegerin am Dornstag nächst vor sant Peters ge-fengnus des jars als man zalt nach christi geburt 1484. jar. In kl. Folio.

Diese Ausgabe hat Denis l. c. p. 184, No. 1398 bekannt gemacht.

205. Dnyh is das Register desses bokes der arstedie. Nach dem Register Fol. 1.

Hyr heuet sñ an ein bock ter arstedien van allen frankherten vnn ghebrefen des mynschen. Zu Ende des zwenyten Tractats, oder des Herbarii, welches den Titel hat: Bok van der nature der Krude, steht:

Mille quadringentis simul octuaginta retentis

In quarto cristi pro laude dei decus isti

Hoc opus arte mei impressum Bartholomei

Ghotan, degentis et in urbe lubeck residentis.

Dann folgt: En ghud bewert regimente dar mede ein ierwelick Mynsche mach secker sñn der pestilencie. Am Ende: Hyr heft enen ende dat kleene bock van der pestilencien, ghemaket van dem vorluchteden manne unde doctor, gheheten Valastus van Tarenta, des koninghes van Frankrike en arste. vnde was eyn vornamen arste der arsten. Deo gracia. Bartholomeus Ghotan impressit in Lubeck. Hyrna in desseme boke will ick Bartholomeus de Benevento doctor in der arstedie leren mit hulpe des alweltigen gottes etlike Kraft unn doghede der branden watere u. s. w. Am Ende: Ghotan Bartolomeus. In Quart.

So wird dieß aus vier Stücken bestehende Werk in der Bibl. *Rosoffiana* P. I, p. 175, No. 1357 angezeigt. Am ausführlichsten wird von demselben gehandelt in *Marchand's Diction.* P. II, p. 111, sq. und in den *Selectis litterar.* des van *Seelen* p. 598, u. f. Am Ende des Registers steht: *Promptuarium Medicus*, als der eigentliche oder Haupttitel dieser Sammlung.

205. b. Regiment vnd lere wider die swaren krankheit der pestilenz von **Conradus Sweftermüllner**. Am Ende: Gemacht vnd geendet zu **Colen an der Sprew Anno x. MCCCxxxijj.** Auf montag nach **Crucis exaltationis.** In Quart.

Diese kleine, aus sechs Blättern bestehende, Schrift hat kein besonderes Titelblatt, sondern die Stelle des Titels vertritt eine kurze Einleitung, welche also anfängt: „(N)ur dem namen der heiligen Trinität, vnd der auserwählten gebererin gotes der heiligen iunckfrawen Marien. Vnd auf sonderlich ersuchen vnd bete vil meiner gnedigen gunstigen vnd lieben herren, guten frunde vnd gunner — Hab ich **Conradus Sweftermüllner doctor** des Iruchten hochgebornen fürsten vnd herren herren **Johansenn Marggrauen** zu **Brandenburg** x. meins gnedigesten herren leibargt. diß hirnachgeschriben Regiment vnd lere wider die swären krankheit der pestilenz — außß kürzeste so myr geburt begunst czusehenn — Vnd seze solch Regiment auff drey teil. Im ersten wie sich einer soll halten vnd bewaren. Im andern wann eyne die krankheit ankoffet. wie man dem selben helfen soll. Im dritten wie man es mit den bulen oder apostemen halten soll.“ Angezeigt hat diese Seltenheit **Denis** in *Seinem Suppl.* S. 193, No. 1474. Man findet sie auch auf der *Kathsbibliothek* in **Leipzig**.

210. Das Buch der Weisheit. Am Ende: Hye endet sich das buch der weisheit der alten weysen von anbeginn der welt von geschlecht zu geschlecht gedruckt durch **hannsen Schönsperger** zu **Augsburg** vnd vollendet an sant **gertrauten tag.** Nach **cristi vnnsers herren geburt M. CCCC** vnd dor nach im **MCCCxxxijj** jare. In Folio.

Angezeigt von **Sapf** l. c. *Zhl.* II, S. 225, No. 52.

213. Hie hebt sich an das buch **Duidii** von der liebe zu erwerben u. s. w. Am Ende heist es: getruckt — von **Anthoni Sorg** am **mitwochen vor Simonis vnd Jude Anno domini M. CCCC.** MCCCxxxijj. In Folio.
S. **Denis** *Suppl.* S. 189, No. 1437. Hat **Holzschnitte**.

Jahr MCCCCLXXXV.

215. b. Das **Heylthum** in der Stadt **Wirzburg**, das man do pfligt zu weisen alle Jar an **S. Kylligangstag.** **Nürnberg** 1485. In Quart.

Diese bisher unbekannt gebliebene Seltenheit wird im *Catal. Biblioth.* **J. J. Burckhardi** P. III, p. 264 angezeigt.

215. c. **Speygel** der **Dogede.** Item **Ebdese Blome** des **hemmelschen Paradisses.** Am Ende: **Tho Lübecke** na der **Vord Cristi M. CCCC.** MCCCxxxv. in **snute Bartholomeus Auende.** **Gode to eynem ewyghen Love.**

Mille quadringentis simul octuaginta retentis
 In Quinto Christi pro laude Dei decus isti
 Hoc opus arte mei impressum Bartholomei
 Ghotan degentis et in urbe Lubec residentis. In Quart.

Diese Ausgabe, welche auch dem fleißigen von Seelen unbekannt blieb, besaß Bänemann, der dieselbe in Seinem Catalogo S. 74. No. II angezeigt und beschrieben hat. Unter den Holzschnitten ist einer; welcher Christum mit dem Rosenkranze vorstellt, wie er seine Jünger beten lehrt. Obiger Titel steht auf der Rückseite des ersten Blattes.

215. d. In diesem buch findet der andechtig Mensch ein gar nutzperliche materi. die ym wol dienet zu dem hail seiner sele. Wann do ist begriffen ein lobliche andechtige vnd kunstreiche erklarung der zwölff artickel des christlichen glaubens. mit schönen fragen vnd leren. als der fleißig leser wol erkunden mag. Am Ende: Erklarung der zwölff Artickel des Christlichen glaubens. mit nutzperlichen fragen. wol dienend einem yeglichen menschen zu seinem seligen heile. Seligglichen vollendet zu Ulm. durch Cunradum Dinkmut. In dem iare als man zahlt von der geburt vnsers herren Ihesu Cristi Tausend vierhundert vnd im fünff vnd achtzigsten. An dem am vndt zweinsigisten Tage des Augusten. Deo gratias. In Folio.

Angezeigt hat diese Ausgabe Denis l. c. p. 198, No. 1531. Dieses ist auch von Helmschrott geschehen, welcher dieselbe l. c. p. 77, u. f. näher beschrieben hat. Vor einem jeden Artikel steht ein Holzschnitt, der die ganze Seite des Blattes füllt, und zwey Vorstellungen enthält. Die erste davon ist auf den dabey zu erklärenden Artikel gerichtet, die zweyte aber stellt einen Apostel mit einem gegen den Artikel streitenden Keger vor. Bey dem ersten Artikel, Credo in Deum patrem, wird in der ersten Vorstellung die Schöpfung der Welt, und in der untern, oder der zweyten zur rechten Hand Petrus mit den Schlüsseln, und zur linken ein Keger, und zwischen beyden ein Kelkenstock abgebildet. Der erste Artikel endet sich auf der 1. S. des mit XXII foliirten Blattes, mit der Unterschrift: Hie nach volget der ander Artikel den vns seht Sanctus Andreas vnd spricht. Den letzten Artikel spricht der heilige Marthias. Die großen Anfangsbuchstaben vor den Artikeln sind große Holzschnitte. Das Ganze beträgt ohne das Register CLIX foliirte Blätter. Signaturen sind vorhanden.

220. b. Liber collationum. Ypocrat. Abstinencia est summa medicina.

Gula est multarum infirmitatum causatina. Hec Galienus.

Am Ende in Reimen — Erkuckt das herz. erfrischt das plut

Hyemit pit ich euch habt vergut.

Vnd ein newß selichs iar dar zu

Mit willigen dinsten spat vnd fru.

Nicht weiter ich die dinge erkler

Spricht hans folg zu nurnberg barbierer.

1485. In Folio.

Dieses Werkchen kann, ob es gleich nur 8 Bl. stark ist, in mehr als einer Rücksicht unter die vorzüglichsten Druckseltenheiten gezählt werden. Erstens ist dasselbe bisher schlechterdings ganz unbekannt geblieben, bis solches der verdienstvolle Herr Bibliothekar Langer, zu Wolfenbüttel, entdeckte, und im IV. Stücke von Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin S. 133 — 136 ausführlich beschrieben

hat. Dann ist dasselbe auf Pergament mit den prächtigsten so genannten Rissalbuchstaben, und mit einer Druckerfarbe abgedruckt, deren Schwärze und Glanz jedem so gleich in die Augen fallen muß. Auch gehört der Verfasser, welcher sich durch verschiedene, noch gegenwärtig im Druck vorhandene Gedichte, wo nicht berühmt doch sehr bekannt gemacht, nicht unter die alltäglichen Menschen. Endlich ist dieses diejenige Ausgabe, über welche er sich, wie schon in diesem Supplemente, S. 49, No. 180. b. bey der Anzeige, der von Solz'en selbst besorgten Ausgabe, bemerkt wurde, als über einen Nachdruck, welcher seine Arbeit sehr verstimmt darstellte, beklagte. Dieses Werkchen, von welchem ich selbst ein ungemein schönes und wohl erhaltenes Exemplar besitze, ist im Drucke eigentlich nur 6½ Bl. stark, denn das 1. Blatt ist ganz leer, obige Unterschrift aber steht auf der 1. S. des 7. Blattes.

223. b. Eyne schöne leflike Lere vnde Bnderwisinge wo ein jewelich man syn Huß regeren schal. (Lübeck gedruckt durch Carl Ghotan) 1485. In Quart.

S. Gesner = Sublisches Verzeichniß S. 17.

Jahr MCCCCLXXXVI.

224. b. Die heyligen teutschen Ewangelii vnd Epistel mit sampt den vier passion auch alle lection vnd prophecien. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet in der keyserlichen stat Augspurg von Peter Berger an sant Urselen Obent Nach Cristti gepurt. da man zalt tausent vierhundert vnd im Lxxxvj jare. In Folio.

Ist in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. S. Denis Suppl. S. 213, No. 1664.

224. c. Hienach volget ein loblicher passion nach dem text d' vier ewagelisten mit der auflegüge der heiligen lerer Berenhardi anshelmi augustini Jeronimi Ambrosij vnd ander vil andechtigen lerer die darüber geschriben habend. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet ist diser loblich passion in der keyserlichen stat Augspurg vonn Anthonio sorg an dem montag nach der heyligen iunckfrawen sant Ottilien tag. Do man zalt nach d' gepurt vnser herrn cristti, in CCCC vnd im Lxxxvj Jare. In Octav ober Groß Duodez.

Diese Ausgabe stimmt mit der von mir in den Annalen, S. 136—137, No. 170 beschriebenen auf das Genaueste überein. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl., die Schlussanzeige aber auf der 2. S. des letzten Blattes. Ist 182 Bl. stark und befindet sich in der Scheurlischen Bibliothek.

224. d. Hie heben an die sonnente glliche gebet, getutscht aigentlich vß dem rechten latein, vnd wie sie dan vff gesezt hat die christlich kirch zu lesen in dem ampt der hailigen mess von der zeit über jar, beschlossen mit dem pater noster, aus maria, vnd dem glauben, wie man sie dann verkunden ist agns yeelichen sonntag vff der Canzel. Am Ende: Gedruckt zu Blm. vnd volendet auf den xvj. tag Decembers In dem Lxxxvj. iar Hannß reger. In Quart.

Hat Herr Zapf in der Buchdr. Gesch. Schwabens S. 97, No. 52 angezeigt. Nach obigem Titel fängt das Werk so an: An dem ersten sonntag im advent, zu vesper, mötten, vnd in dem ampt. almechtiger ewiger got her iesu criste erweck vff dein macht vnd lum zu bus

das wir verdienen durch deinen schirm von den zufälligen sorgen vnser sünd erlöset werden. das verleihe vns du Gott u. s. w. Ist 16½ Bl. stark.

225. b. Die sonnentegliche geber getütschet. zu lesen in dem ampt der hailigen Messz u. s. w. Ulm durch Hansz Reger 1486. In Quart.

Ist angezeigt im Catal. Bibl. Thorr. Vol. VII, p. 142, No. 433.

229. b. Von der gegenwärtigen durchachtung der Cristenheit angethan von den Türcken. Am Ende: Hie endet sich der Tractat gesamlet nach der gepurt Cristi M. CCCC. Lxxjiii. jare van etlichen prudern prediger ordens von der gegenwertigen Durchachtung der Cristenheit angethan von den Türcken erklärend durch bewarte geschriffte wie sie vor bezaichnet vnd gemerckt sey. vund von was sünd wegen der crysten sy sey angethan. vñ wañ sy wird ein end haben. Gedruckt vnd vollēdet saligklichen. im Lxxxvj. Jar. Amen. In Quart.

Angezeigt ist diese Schrift in den Annalen S. 451, No. 1022. Hier bemerke ich aber, daß vor derselben eine andere steht, nämlich Vincencii predig vom Ende der Welt. Am Ende derselben liest man: Hie hat ein ende die predig sant Vincencii prediger ordens von dem ende der welt. Der da gehepliget ist worden. Do man zalt nach Cristi gepurt M. CCCC vnd in dem Lx Jare. Beyde Schriften gehören zusammen. S. Seemiller's Incunab. typogr. Fasc. III, p. 53.

230. b. In desseme Bocke vindet man beschreven de Fürsten, Greven vnde Frnhen, de uppe deme Dage myt deme Keiser Fredericken deme dritten to der erwelynge des Fürsten Maximilianus to eyneme romischen Könynck erschenen sput u. s. w. 1486. In Folio.

Diese Seltenheit wird im Catal. Bibl. Thorr. Vol. VII, p. 117, No. 373 angezeigt. Sie stimmt vermuthlich mit der in den Annalen, S. 161 — 162, No. 230 beschriebenen Oberdeutschen Ausgabe überein.

230. b. Die Ordnung des durchleuchtigsten fürsten vñ herrn Maximilianus erczhercog zu österrench, zu einem Römischen künig. So durch die Cursfürsten des heiligen Römischen reichs zu Ache volpracht vnd geschchen ist. In Folio.

Obiger Titel steht in 10 Zeilen fast in der Mitte des 1. Bl. Auf dem nächsten Blatte fängt diese Schrift mit einem großen, in Holz geschnittenen, Anfangsbuchstaben in 2 Col. folgender Maßen an: „Nachdem nun alle ding zu frandfurt in der Erwölung des durchleuchtigsten fürsten Maximilianes erczherzog zu österreich zu einem römischen künig geschchen vnd volbracht waren. Darnach auff den XXVIII tag des merczen das was auff den Dinstag in dem Pfster heyligen tage in dem iar da man zalt M. CCCCLXXXVI jar des morgens fru, do bließ man auff mit trompeten u. s. w.“ Das letzte von den 10 Bl., aus welchen diese Schrift bestehen sollte, fehlt in dem gegenwärtigen Exemplare, das Herr Hofcammerrath Josch besitzt. Diefelbe scheint zu Augspurg, von Anton Sorg gedruckt und ein Wendant zu der Beschreibung der Wahl Maximilian's zu seyn, die Sorg vielleicht auch zuerst druckte. Eine Ausgabe von dieser Wahl und Krönungsgeschichte, ohne Benennung des Ortes und des Druckers in 4. zeigt Weislinger l. c. S. 251 an.

231. **Hanns Tuchers** von Nuremberg Reise in das gelobte Land. Am Ende: **Getruckt vnd volendet durch Anthoni Sorg zu Augspurg. Nach cristi gepurt. M. CCCC. vnnnd im Lxxxvj. iar. In Folio.**

Ist in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. S. Denis Suppl. S. 221, No. 1736.

232. **Bernhards von Brendenbach** heilige Reisen u. s. w. In Folio.

Daß Erhard Rewich, der als Mahler Breydenbach's Begleiter auf seiner Reise war, nicht auch der Drucker dieser Reisebeschreibung seyn könne, wie doch bisher immer behauptet worden ist, habe ich bereits in den *Annalen*, S. 163 bemerkt. Gegenwärtig aber kann ich den Drucker nach der höchsten Wahrscheinlichkeit bestimmen. Es war derselbe nämlich Niemand anders, als Peter Schöffler in Wapuz, der im Jahr 1492 mit der nämlichen Schwobacher Schrift, die ohne Zweifel seine Erfindung war, und von welcher er das erste Mal zum Drucke dieser Reise Gebrauch machte, auch die Croniken der sassen druckte. Ich habe beyde Producte, die ich selbst besitze, mit der möglichsten Sorgfalt verglichen, und die genaueste Uebereinstimmung in beyden Werken gefunden.

234. **Flores Virtutum, oder das buch der tugent.** Am Ende: **Getruckt zu Augspurg von Johannes Plaubirer ym Sechshundachtzigistē Jar. In klein Folio.**

Ausführlich hat dieses Gedicht beschrieben Hofrath Adelang in *Seinem Jacob Päterich u. s. w.* S. 34 u. s. Das Buch, heißt es daselbst, ist in klein Folio mit grober schwarzer Schrift auf starkem Papiere gedruckt und besteht aus 212 Bl., welche keine Seitenzahlen haben, obgleich die Bogen mit einer Signatur versehen sind. Einen Titel hat das Buch nicht, sondern es fängt bloß mit den Worten an: Die vorred in das buch der Tugent, worauf denn sogleich die weitläufige Einleitung folgt. Es ist mit häufigen Holzschnitten versehen, welche dem Geschmacke dieser Zeit gemäß sind, und wohl den vierten Theil des ganzen Werkes ausmachen. Das Buch ist moralischen Inhalts, ganz in dem Geschmacke des Wälschen Sakes, des Freybankes und des Kenners, obgleich der Verfasser keinen dieser seiner Vorgänger nennt. Von demselben ist weiter nichts bekannt, als was er in dem Werke selbst von sich meldet, welches freylich sehr wenig ist. Am Ende steht ein Epilogus von d' Beschließung diß buchs, wo er sagt, daß er Hans Vinsler heiße, auf welchen Namen er sich viel zu Gute thut:

Aber ich han eyn sollichen nam
Das man mich heiffet den Vinsler
Des bin ich hüpscher vinde ler
Das ich wol vinder kan
Hüpsche vind mit dem man u. s. w.

Gegen das Ende des Epilogus wird das Jahr, in welchem dieses Gedicht gemacht worden ist, folgender Maßen bemerkt:

Hie mit das buch gemacht ist
In dem namen der heiligen Driualt
Do man Lausent jar zalt
Von gotes gepurt sicher zwar
Vnd vierhundert vñ im aylfften jar.
Zehen Tag in dem Junius
Quarto die ydus.

Angezeigt hat dieses Buch ebenfalls Seemiller L. c. Fasc. III, p. 53, ingleichen Göze in den *Werkwürdigt. Zhl.* II, S. 236.

235. b. **Vocabularius predicantium.** Am Ende: **Actum argentine anno christi salutifero 1486. Kalendas vero Junias. In Quart.**

Diese Ausgabe des bekannten Vocabularius des Lychman von Calwe hat Braun l. c. P. II, p. 128, No. 11 angezeigt und kürzlich beschrieben. Auf der Rückseite des 1. Bl. stehen die gewöhnlichen Verse: Si te materne remoratur inertia lingue u. s. w.

Jahr MCCCCLXXXVII.

236. b. Die heiligen teutschen Evangelii vnd Epistel mit sampt den vier Passion. Auch alle Lektion vnd prophecien durch das gang iar. Am Ende: Gedruckt vnd seligklich geendet in der kaiserlichen statt Augspurg von Hannsen Schobffer an sant Leonhards tag Nach Cristti gepurd Do man zalt M. CCCC. vnd in Lxxxvii. iar. Dem sey glori ere vnd dank von welt zu welt. Amen. Klein Folio.

Diese Ausgabe zeigt Herr Zapf l. c. Tbl. II, S. 228 an. Sie hat Holzschnitte.

236. c. Passional von allen heiligen, das Winter und Sommerheil. platteutsch mit Holzschnitten. Ohne Anzeige des Druckers. 1487. In Folio.

So wird diese Ausgabe in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stck. IV, S. 187 angezeigt.

236. d. Das aller nuczlichst buche genaht die vier vnd zweinczich guldin Harpffen, die mit fleiß auß der heiligen Geschrifft vnd der Altuater buch — durch doctor Bruder Johannsen Nider also geprediget, vnd durch Pet vnd Liebe ersamer Burger geschriben seind. Augspurg durch Anton Sorg MCCCCLxxxvii. 4.

Diese Ausgabe hat Denis l. c. p. 232, No. 1832 angezeigt.

239. b. Spiegel der sündigen Sele. Ain schöne Materi. Eingedaht in sibben tag der Wochen. Am Ende: Zu Ulm gedruckt von Cunrad Dinkmut. Im M. CCCC. vnd Lxxxvii. jare. In Quart.

Ist in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. S. Denis Suppl. p. 235, No. 1864

239. c. Spegel der Sachtmddigkeit. Lübeck durch Stephan Arndes 1487. In Quart.

Hat von Seelen in den Select. litterar. p. 607 kürzlich angezeigt. Nach Löscher's Meinung soll Johannes de Tambaco der Verfasser seyn.

240. In diesen püchlein vint mā wie mā einē neglithen Deutschen fürsten vnd heren schreiben soll ritter vñ knechtñ Steten vnd gantlichen. Am Ende: Bolendet u. s. w. In dem Lxxxvii. Jare. In Quart.

Dieses Buch wird von Röder l. c. No. 262 und Andern für in Holz geschnitten ausgegeben. Es sind aber nur der Haupttitel und die Rubriken über die in dem Buche vorgeschriebenen Titulaturen in Holz geschnitten, das Uebrige hingegen ist mit ordentlicher Schrift gedruckt.

243. Hienach volget ein Cronica von allen Kaysern und Königen, die seynder Xsti Geyurd geregiret und gerechthet haben, welich Cronica gar kurzweilig nützlich vñ liplich zu hñren ist. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet von hannsen Schönsperger in — Augspurg 1487. In Folio.

Diesem Titel zu Folge ist es die nämliche Cronica, welche unter dem Jahre 1476 in den Annalen S. 90—92, No. 67 und in diesem Supplemente S. 36 beschrieben worden ist. Ob aber mit dieser Ausgabe auch die übrigen Stücke verbunden worden sind, kann ich nicht bestimmen.

243. b. Dye Cronica von Keysern vnd hebsten. Segen das Ende zu heist es: Friderich ein fürst von österreich ward darnach erwölet vnd als er noch auff den heytigen sant Martins tag do man zalt nach cristi geburt M. CCCC. Lxxvjj iar als das buche gedruckt ward in leben ist. so will ich sein Keyserliche güte regierung den künfftigen cronick schreibern beuelhen nach seinem tod zesameln zu seinen Zeiten. In Folio.

Obige Worte stehen auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückseite steht man einen Holzschnitt, den Kaiser und die sieben Churfürsten u. s. w. vorstellend. Auf der 1. S. des 2. Bl. steht: Hie nach volget ein Cronica von allen Keysern vnd Königen vñ seider Cristi geburt geregiret vnd gerechthet haben u. s. w. Ist 70 Bl. stark; hat Blätterzahlen und Signaturen. Der Drucker ist Antonius Sorg von Augspurg. Braun, welcher diese Chronik l. c. VII, p. 148 angezeigt hat, behauptet, daß dieselbe von der in den Annalen, unter dem Jahre 1476 beschriebenen, von welcher auch die eben angezeigte von 1487 ein Nachdruck seyn soll, verschieden sey. Denn jene ältere beschreibt die Geschichte der Kaiser besonders, und so auch die der Päbste ebenfalls besonders; in dieser aber stehen beyde unter einander.

243. c. Mirabilia Vrbs Rome. Am Ende: Also hat diß buchli ein ende von der großē gnad vnd ablas von allen nächstigen kirchen zu Rom der alten vnd ocuh (sic) der nūwen in kurzen iaren gepawen sind. Das hate gedrucket mit großem fliß vnd zusamē gelesen maister Bartholme Guldinbeck von sulz in dem iar als man zalt. von Cristus gepurt. M. CCCC. vnd LXXXVII. iar an sant augustis tag. In Octav.

Diese bisher ganz unbekannt gebliebene Ausgabe stimmt in der Hauptsache, so wohl mit der ersten ohne Jahr, als mit den folgenden, die ich in den Annalen S. 43—46, No. 77 und S. 190—191, No. 318 so genau, als möglich beschrieben habe, überein. Nach der Schlußanzeige am Ende folgt noch in 5 Zeilen: Die ordnung von den siftemen, wie sie nach enander sollend gen. Die Typen sind die Gotischen; ohne Anfangsbuchstaben, Blattzahlen, Custos und Unterscheidungszeichen, den Punct ausgenommen. Das Ganze beträgt 55 Bl. Bartholme Guldinbeck von sulz druckte in Rom. Ist in der Toschischen Sammlung.

244. Ein Fieserbüchlein — gedruckt zu Babenberck (Bamberg) von hannsen Bryeffmaller. hynder. sant. merteyn da Fynt. Man sy. zw. Kauffen. Vnd. seyndt. Gerecht. Im. Lxxvjj. Jare. In Quart.

Buch Hofrath Beckmann in der Geschichte der Erfindungen Bd. II, S. 279 hat diese kleine Seltenheit, welche in Bamberg zum Vorschein kam, angezeigt. Daß dieser Hanns Brieffmaller nicht der Hanns Bernecker gewesen sey, hat Herr Sprenger in der Bamberger Buchdruckergeschichte S. 19 bemerkt. Inner Bernecker hatte seine Wohnung in dem noch heute so genannten Zinkenwehr. Das Ganze ist 12 Bl. stark. Uebrigens muß ich noch bemerken, daß Breitkopf in Seiner Abhandl.

über die Geschichte der Buchdruckerkunst S. 35, not. c. eben dieses Fieslröchlein unter das Jahr 1497 gesetzt hat; und fast scheint mir dieses Jahr richtiger zu seyn, als das Jahr 1487, weil dieser Hanns Briefmabler erst später zu D a m b e r g zu drucken angefangen hat. Und vielleicht ist gar das im Original gestandene vierte *r* für ein *v* angesehen, und Statt *xxxxij* (1492) — *xxxvjj* (1487) gelesen worden. Dazu kommt noch der wichtige Umstand, daß dieser Hanns Briefmabler, oder Hanns Spöret, wie er sich nachher nannte, von 1495 an nicht mehr zu D a m b e r g, sondern in E r f u r t druckte. Doch dieses alles Salvo meliori &c.

244. b. Küchenmeysterey. Am Ende: Bollendet am *xxijij* tag des mercken
Als man zalt von der geburt cristi *M. CCC. xxxvjj* iar. In Quart.

Ist von Denis l. c. p. 231, No. 1821 angezeigt worden.

246. b. Wenceslai Bract vocabularium latino teutonicum secundum
materias dispositum. Ethymologiae Isidori. Vocabularium alphabeticum
brevissimum vocabulorum. Tractatus de modo conscribendi epistolas. Hu-
gonis didascalon. Am Ende: Explicet sextus et per consequens totus hugo-
nis in didascalion liber: qui est de modo studedi et ordine legedi Anno domi
M. CCC. xxxvjj in die sancte Crucis. In Quart.

Diese Ausgabe hat Seemiller l. c. III, p. 89, No. XXVI angezeigt und beschrieben, den Ort und den Drucker aber nicht bestimmt. Die erste Ausgabe kam 1483 zum Vorscheine.

246. c. Vocabularius Rerum. Am Ende: Anno *M. CCC. xxxvjj*. In Quart.

Es ist dieses eine wiederholte Ausgabe des lateinisch-deutschen Wörterbuches von Wenceslaus Bract. Angezeigt hat dieselbe Seemiller l. c. III, p. 92. Obiger Titel steht mit großen Gotthischen Buchstaben auf der 1. Seite des 1. Bl. gedruckt. Auf der 1. S. des 2. Blattes: Incipit tabula vocabularii de celo et eius partibus de nominibus dei de filio dei. Dieses Register geht auf der Rückseite des 3. Bl. zu Ende. Das 4. Blatt ist leer. Mit dem 5. Blatte fängt, nach des Verfassers Vorrede, das Vocabularium selbst an.

246. d. Stephani Flisci de Sontino Synonyma et variationes sententiarum;
lateinisch und deutsch. Am Ende: Finit hic Steffanus fliscus de Son-
tino vir disertus et mira eloquii dignitate fulgens per Johannem prüß
Argentinen. Anno domini *M. CCC. xxxvjj*. In Quart.

Ist in der kais. Biblioth. zu Wien. S. Denis Suppl. p. 299, No. 1799.

247. b. Diß Almanach helt New vnd volmond mit den außewelten tagen der
Aderlaß vnd Arzney gebung. Nach dem waren lauf auff die lobliche stat
Nürnberg mit sampt der planiten ansehen gerechnet Nach cristi gepurt im
LXXXVII. jore der minder zal. Bogengröße.

Ist vermuthlich aus Koberger's Presse gekommen. Herr Mozler in Freysingen besitzt denselben.

247. c. Ein Buch von den zwölff Monathen, zwölff Zeichen des Gestirns vnd
irer kraft von den sieben Planeten von den vier temperamenten vom aderlassen
von den vier winden. Am Ende: Gedruckt vnd volendet zu Augspurg von

Hannsen Schönsperger am afftermontag vor sant Gallentag Nach cristi geburt M. CCCC und in dem Lxxxviii jar. In Quart.

Dieser Kalender befindet sich in der Bibliothek des Stifts Rothenburg und hat Holzschnitte.

Jahr MCCCCLXXXVIII.

249. b. Die Episteln vnd Evangelien mit der Glosß. Am Ende: Gedruckt vnd volendet zu Augspurg von Anthoni Sorgen am donerstag nach des heyligen Kreuztag erfindung Anno .i. Lxxxviii jar. In Folio.

Ist in dem Catalog. Bibl. von der Harde p. 55, No. 25 angezeigt worden.

249. c. Dat leuent vnde dat Passional von allen hillighen. Lubeck dorch Steffan Arend. 1488. In Folio.

Diese Ausgabe hat Holzschnitte. — Aus einem geschriebenen Verzeichnisse alter Drucke.

251. b. Der Selen Burggart. Gedruckt zu Augsburg durch Hansen Schönsperger 1488. In Folio.

Auch diese Ausgabe hat Holzschnitte. Angezeigt ist dieselbe in dem Catal. Bibl. Thorr. Vol. VII, p. 21, No. 516.

254. b. Dat Passional. Dat Sommer vnde dat Wynter-deel. Lubeck dorch dat Beveel Steffani Arndes 1488. In Folio.

Nicht die in den Annalen S. 194 unter dem Jahre 1492, No. 330 angezeigte, sondern die gegenwärtige scheint die erste Ausgabe des in Niedersächsischer Sprache erschienenen Passionalis zu seyn. S. Catal. Bibl. Thorr. Vol. VII, p. 37, No. 844.

259. b. Die Reformation des Gerichtes der dechaney des Thumstiffts zu Bamberg durch den hochwirdigen — hern Georgen Bischoff zu Bamberg gemacht vnd geordent — Geben zu Bamberg — Nach Christi gepurt tausent vierhundert vnd in dem drey vnd sechzigsten iare — Ordnung vnd Erclerung der Reformation des Gerichtes der Dechaney des Thumstiffts zu Bamberg durch den hochwirdigen — hern Heinrichen bischoff zu Bamberg gemacht vnd geordent — Geben vnd gescheen zu Bamberg — am mitwochen den sechs vnd zweingigsten tag des Novembr von Cristi vnsers hern gepurt tausent vierhundert vnd im acht vnd achtzigsten iare — Am Ende steht: Finis. In Folio.

Das Ganze beträgt 12 Bl. Ob das Jahr 1488 das Druckjahr und Bamberg der Druckort sey, ist schwer zu bestimmen, doch dürfte letzteres sicherer anzunehmen seyn, als das erste. Vielleicht sind Beide zugleich mit den Statutis synodalibus 1491 zum Vorscheine gekommen. Im Kloster Rothenburg findet sich davon ein Exemplar.

259. c. Instructio an die küncklich majestät von wegen meines gnedigsten herren herezog philipß von östereich vnd burgunden mit vnderrichtung des

Handels wie es sich mit der kuniglichen maiestat zu bruch begeben hat. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg M. CCCCxxxviii. In Quart.

Wird von Helmschrott am ang. D. S. 97 angezeigt. Ist nur 4 Bl. stark. Diese Seltenheit hat keinen eigentlichen Titel, sondern fängt sogleich auf der 1. S. des 1. Blattes mit obigen Worten an. Die Schrift selbst scheint ein Diarium der Niederländischen Unruhen zu seyn, da alles in gedrängter Kürze und Berichtweis erzählt wird, so wie die Geschichte selbst ohne Zusammenhang sich bloß auf Facta, die an bestimmten Tagen geschehen sind, bezieht.

259. d. Von der erledigung der kuniglichen Maiestat (Maximilian's II.) vnd von allen hendeln geschehen in niderland piß zu ende. Am Ende: M. CCCC Im xxxviii. iare. In Quart.

Dieses in Deutschen Reimen abgefaßte Werkchen befindet sich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Scheint ein Pendant zur vorhergehenden Schrift zu seyn. S. Denis Suppl. p. 251, No. 2009.

260. Formulare vnd tutsch Rhetorica. Das Register, und dann: Hie vahet an ein Rhetorica. Am Ende: Volendet nach der geburt Christi vnserß heren als man zalte dusent vierhundert achtig vnd acht ior. In Folio.

Angezeigt wird diese Ausgabe, welche Blätterzahlen und Signaturen hat, von Denis l. c. p. 246, No. 1967.

269. b. Historie von den sieben weysen Maister. Augspurg gedruckt durch Hannß Schönsperger 1488. In Folio.

So wird diese Ausgabe in *Wilisch* arcan. Bibl. Annaeb. p. 319 angezeigt. Vielleicht ist es die Ausgabe von 1486. S. Annalen S. 163—164, No. 233.

269. c. Modus latinitatis. Am Ende: Grammatici noue sinonima latina vulgari locutioni accomodantis — edite per venerabilem ac acri ingenio virum magistrum Vdalricum Ebrardt. — Finis. Anno domini Milleesimo-quatringentesimo octuagesimo octavo. Laus deo clementissimo. In Quart.

Ist 48 Bl. stark. In der Scheurlischen Bibliothek zu Nürnberg.

269. d. Vocabularius predicantium, collectus ex sermonibus Iodoci Eichmann de Calve, compilatus per venerabilem magistrum Jo. Melber de Gerolzhofen. Am Ende: Impressum Argentine per Johannem pryß Anno dni M. CCCCxxxviii. In Quart.

Diese Ausgabe hat Denis l. c. p. 259, No. 2075 angezeigt. Sie steht auch im Schadeloosischen Cat. l. Vol. II, p. 230.

269. b. Von eynem Puler. Am Ende: 1488. In fl. Octav.

Dieses Solczische Gedicht hat Herr Langer in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stk. IV, S. 120, No. V angezeigt. Auf der andern Seite des Blattes steht ein Holzschnitt. Ist 6 Bl. stark.

Jahr MCCCCLXXXIX.

270. b. Die Dnytsche Evangelien, Epistolen vnd Lectien mit der Glosfen soir dat ganze Jaer. Am Ende: Hie enden sich zu der Eeren Gots die Epistelen vnd Evangelien durch dat ganze Jaer mit yren Glossen des Sondachs im Jaer uns. Herren dusent vierhundert nuyñ vnd achtzig vp den zwenden dach im April. In Folio.

Der Druckort ist ohne Zweifel Eöln. Diese Ausgabe hat Holzschnitte. S. Sarzheim's Biblioth. Colon. p. 36.

270. c. Hie hebt sich an das ewangeli buch zum ersten der anfang der meß dornach der psalm vnd die Collect darnach dye Epistel vnd ewangely durch dz ganz ior nach ordnung cristenlicher kirchen. Am Ende: Gedruckt vnd seligklich geendet in der keyserlichen statt zu Augspurg von hansen schönspurger am dornstag vor Valentin Nach Cristi geburd do man zalt M. CCCC vnd jm Lxxxix iare durch hilff des der da nit hat anfang noch end. dem sey glori. ere vnnnd danck von welt czu welt. Amen. In Folio.

Auf der Rückseite des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, welcher in der Mitte Christum, und an den vier Ecken die vier Evangelisten vorstellt. Auf der 1. S. des folgenden Blattes steht folgende, roth gedruckte Inhaltsanzeige: Hienach volgent die heiligen teutschen Ewangeli vñ Epistel mit sampt den vier passion nach dem text der vier Evangelisten. Auch hat das ewangeli buch all Sontag den anfang der meß den man Introitum nēnt mit sampt der Collect die der priester ob dz altar lieset oder singet wēñ spricht dominus vobiscū vnd vor nye also gedruckt ist worden als hecz. darnach volget die epistel u. s. w. Vor den Evangelien stehen Holzschnitte. Das Ganze beträgt 193 Bl. In der Bibliothek Herrn Hörner's in Emünden. Auch ist diese Ausgabe in der Allg. deutschen Biblioth. Bd. 62, S. 536 angezeigt worden.

273. b. Dife nachuolgende ma'eri ist gekogen aus ain büchlin, welichs gemacht hat maister Alanus brediger ordens von vnser frauen psalter, geboren in britania. vnd von dem conuent Dymant. Am Ende: Gedruckt zu Blm von Cunrad Dinkmut Im jar als man zalt M. CCCC. Lxxxix. In Quart.

Diese Ausgabe beschreibet Herr Zapf in der Buchdrucker gesch. Schwabens, S. 104, No. 62 ausführlich. Auf der Rückseite des 1. Bl. steht: Dife figur gibt zu verston vnd lert dich wie du den Psalter Marie oder die iii Rosentrenz beten vnd ordnen solt. Nimb war in der figur sind iii pater noster Das erst pater noster ist ganz weiß; vnd bedeut das der erst rosentranz sol sein von eitel weissen rosen gemacht u. s. w. Der Holzschnitt selbst steht auf der Rückseite des 2. Bl. Auf dem 3. Bl. steht das Obige: Dife nachuolgende u. s. w. Nach dem 20. Bl. kommen die funfzehn Geheimnisse des dreyfachen Marianischen Rosentranzes, oder des Marianischen Psalters in 3 Holzschnitten vor. Auf der Rückseite des 63. Bl. erscheint abermals ein Holzschnitt, der den heil. Damian vorstellen soll, wie er einen Ritter nach dessen abgehörter Beichte den Psalter Marie beten lehrt. Das Ganze ist 92 Bl. und eine halbe Seite stark.

273. b. Die war Nachuolungung Christi. Lübeck 1489. In Quart.

Diese Niedersächsische Uebersetzung wird ohne Bemerkung des eigentlichen Titels im Catal. Bibl. Thorr. Vol. VII, p. 130, No. 172 nebst einer zweyten ebenfalls in Lübeck gedruckten No. 173 angezeigt, mit der

Bemerkung, daß die drey ersten Bücher im Jahre 1496 zum Vorschein gekommen sind, das erste Buch aber schon 1492 gedruckt worden sey.

275. b. Die walfart oder bilgerschaft der aller seligisten Jungfrowen (sic) Marie inhaltend alle staat irs lebens. Am Ende: Gedruckt (sic) vñ vollendet die walfart oder bilgerung vnser liebe frowen. durch Lenhart nsenhut burger zu Basel M. CCCC. Lxxxij. iar. In kl. Octav.

Diese Ausgabe hat Seemiller l. c. III, p. 155, No. 46 angezeigt und beschrieben. Obiger Titel steht mit großen Typen gedruckt, auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückseite ist Maria abgebildet, wie sie mit ihrem ausgebreiteten Mantel verschiedene Menschen bedeckt. Darüber steht Christus und andere Heiligen. Mit dem folgenden 2. Blatte fängt an: Die vorred in die walfart oder bilgrung der seligen jungfrowen vñ mutter gottes Marie. vñ latin zu tuetsch gemacht. Die Anfangsbuchstaben sind zierliche große Holzschnitte (Florentes). Außerdem ist diese Seltenheit mit verschiedenen andern Holzschnitten, welche aus dem Leben Jesu und Mariä genommen sind, ausgeschmückt worden. Es ist dieses vermuthlich die nämliche Ausgabe, welche ich in den Annales S. 166, No. 238 in der Anmerkung, jedoch ohne Bemerkung des Druckjahres, angeigte.

276. Versehung leib sel er vñnd gut. Am Ende: Gedruckt in der stat nürnberg in dem Lxxxij. Jare. In Quart.

Der Drucker dieser Seltenheit ist ohne Zweifel Georg Stachs, von Sulzbach, denn die Typen sind die nämlichen, womit Derselbe im Jahr 1484 das in den Annal. typogr. Vol. II, p. 197, No. 141 beschriebene Missale druckte. Bey dieser Gelegenheit muß ich auch noch bemerken, daß in dem Dreikopfschen Cataloge S. 359, No. 4216 eine Ausgabe angezeigt wird, welche von der gegenwärtigen verschieden zu seyn scheint. Wenigstens ist die Anzeige des Druckjahres ganz verschieden. Es heißt nämlich daselbst: gedruckt als man zalt nach cristi vnser lieben herrn gepurt vierzehē hundert vñnd in dem neun vñnd achtzigisten jar. Doch stimmen die Blätterzahlen mit einander überein. Eine Vergleichung beyder Exemplare würde nöthig seyn, um darüber etwas Bestimmtes sagen zu können.

276. b. Aberlastafel. Ulm durch Hannß Jainer 1489. im Jenner. In gr. Folio.

So zeigt Herr Zapf in der Buchdr. Gesch. Schwabens S. 103, No. 61 diese Kleinigkeit an. Sie befindet sich in der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

278. b. Von den vnholden oder Hexen (1489). In Quart.

Es ist dieses eine von der vorhergehenden verschiedene Ausgabe. Am Ende steht nach der Jahrzahl, wie in der lateinischen Ausgabe: decima die Januarii. Nach diesen: diner erhöchst fürstlichen gnaden. demütiger raut vñnd diener vricus molitoris von costenz in den rechten doctor x. getruckt zu rütligen. Der Holzschnitte sind mit dem auf der Rückseite des Titelblattes sieben. Ist 9 Bogen oder 36 Bl. stark. Ohne Zweifel ist dieses eben diejenige Ausgabe, welche auch in der Allg. deutschen Bibl. Bd. 62, S. 536 angezeigt worden.

280. Ein hübsche hystori von der Künichlichen stat Troy — dos gedruckt vñnd vollendet hat Martin schott in der Kayserl. Stadt Strasburg am freytag nachst noch Sant Gregori als man czalt nach cristi gepurt M. CCCC. Lxxxvijij. In Folio.

So zeigt diese Ausgabe von Heineken in Seinen Neuen Nachrichten S. 261 an, und zwar mit Bemerkung des Tages — am freytag nachst nach Sant Gregori. Auch in dem Exemplare zu Panzer's Annalen Supplement.

Weingarten lautet die Endschrift eben so. Fast sollte ich eine Verschiedenheit zwischen dieser und der von mir angezeigten vermuthen. Auf der Rückseite des 1. Bl. ist ein Holzschnitt, wo eine Königin im Bette liegend zu sehen ist, aus deren Brust eine Fackel geht, welche Troja anzündet. Ein König kommt mit zwey Edelknaben herein gezogen, wovon einer ein neugebornes Kind trägt.

283. Behêde vnd hupsche Rechenung auf allen kauffmanschaft. Darunter des Druckers Zeichen oder Wapen. Am Ende: Gedruckt In der Fürstlichen Stath Leipzick durch Conradū Racheloffen Im 1489 Jare. In Octav.

Ich besitze diese Seltenheit nun selbst. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt die Vorrede oder Zueignungsschrift des Verfassers so an: Johannes widman von Eger Meyster In denn freyen kunsten zu leyptzick entbeut Meyster Sigmunden von Smidmule Beyerischer nacion heyle vñ vnuordrossenn willig dienste. du hast betracht pnn deinem gemüte. Daß die alde meyster der künst der Rechnūg Freun nach komendē schwere Regeln zuornemen vñ muesam guuerfuren gelassen haben. Als do seynn die Regel Algobre ader Cofse genant daß buch. Data genant vñ die Regel pportionū vnd ander der gleychen u. s. w. Am Ende dieser Vorrede S. 3. b. steht: Gegeben zu leyptzick ꝛcum nawen Jare der weniger ꝛcal Nach Ehrsti geburt Im neunvndachtzigsten. Dann folgt auf 4 Bl. Inhalt disꝛ buchꝛ, worauf dasselbe selbst anfängt. Das Ganze ist 232 Bl. stark und hat Signaturen.

283. b. Vocabularius predicantium — (ex sermonibus Iodoci Enche mann de kalw per Johannem Melber compilatus.) Am Ende: Explicit vocabularius predicatorum. Impressus in imperiali ciuitate Augusta per Anthonium Sorg. Anno ab incarnatione domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo nono. In die sancti Berhardini. In Quart.

Diese wiederholte Ausgabe ist von mir in den Annal. typogr. Vol. I, p. 115, No. 87 angezeigt und beschrieben worden. Ingleichen von Braun l. c. Vol. II, p. 179.

283. c. Vocabularius rerum (Wenceslai Bract). Am Ende: Impressum Argentine per Johannem Pruff Anno domini 1489 In vigilia Epiphanie domini. In Quart.

Ist von mir in den Annal. typogr. Vol. I, p. 38. No. 157 angezeigt worden.

284. b. Deutscher Kalender. Fängt also an: In dem als man also zalt nach Ehrsti geburt MCCCCLXXXIX. iar ist. d. sonntag buchstab u. s. w. Oben in einem fliegenden Zettel: Jesum vnd mariam sein muter dar wünscht uch Hanns Zainer zum gutten Jahr. Am Rande rechts Verzierungen. Ein Bogen nach seiner Größe.

S. Denis l. c. p. 597, No. 5224 und Herrn Zapf's Schwäb. Buchdr. Gesch. S. 127.

Jahr MCCCCXC.

297. b. Ein Arzneybuch von allen geprästen der menschen. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der keyserlichen stat Augspurg von Hansen schopffer als man zalt M. CCCC. vnd in dem LXXX jar. In Quart.

Der Verfasser ist der bekannte Ortolf von Bayland. In der Joschischen Sammlung.

298. Bersehung leyb. sel. er vnd gut. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der keyserlichen stat Augspurg von hansen schopffer als man zalt M. CCCC vnd in dem LXXX jar. In Quart.

S. Zapfs Augsp. Buchdr. Geschichte Thl. II, S. 231.

299. Hi in disem püchlein findet ir gar ein loblichen spruch von der — stat nurnberg u. s. w. Unter diesem Titel steht das Nürnbergische Stadtwapen. Am Ende: Gedruckt — zu Nürnberg von dem hans hoffman — MCCC vnd in den neunzigsten Jar. In Quart.

Ist der nämliche Spruch, welcher ohne Jahr von M. Nyerer zu Nürnberg gedruckt wurde. Siehe in den Annalen S. 47, unter den Schriften ohne Jahr No. 81. Ist 2½ Bogen stark. In meiner Sammlung.

305. b. Ein hübscher schoener Kalender mit ettlicher zugehörung mit namen zu finden was suntäglicher Buchstab sey. vnd was die gulden Zal sy — vnd von den verworffen tagen durch das gang jar weñ sy sind vnd von den vier winden vnd irer Natur. Am Ende: Getruckt zu Neutlingen von Michel Grenffen am freytag vor dem Cristag in dem LXXX Jar. In Octav.

Ist mir vom Herrn Prof. Oberlin aus der Universitäts-Bibliothek in Strassburg angezeigt worden und 36 Bl. stark.

Jahr MCCCCXCI.

313. Das buch der Schagbehalter u. s. w. Also endet sych hie — Vnd durch — Anthonien Koberger — in — Nürnberg — vierzehen hundert vnd yn dem eyn vnd neunzigsten jar — gedrucket u. s. w. Groß Folio

Ob dieses Buch einen eigentlichen, auf der 1. S. des 1. Bl. stehenden Titel habe, kann ich mit Gewißheit weder besagen noch verneinen. In dem Exemplare, welches ich gegenwärtig selbst besitze, fehlt das 1. Blatt, das 2., welches mit der ersten Vorrede anfängt, ist unten mit a i j bezeichnet. Das 1. Blatt dieser ersten, aus 6 Blättern bestehenden Lage muß also entweder leer gelassen worden seyn, oder einen Titel gehabt haben. Zwar sagt Weller in dem Alten aus allen Theilen der Geschichte Bd. II, S. 222: Das Buch habe keinen Titel. Aber nur sein Exemplar kann keinen voran stehenden Titel gehabt haben, wie das meinige. Hätte er aber gesagt, das 1. Blatt sey leer gelassen worden, so wüßten wir die Sache gewiß. Indessen ist der Titel auf der 2. Seite des 3. Blattes folgender Maßen angezeigt worden: Zu lob vnd ernen der allerheiligste | vñ höchsten götlichen triueltigkeit. Wa | het hie an das buch. das der schrein od' | schagbehalter der waren reichthumer | des hailß vñ der ewigē seligkeit heisset. | Das Ganze ist, ohne das 1. Blatt, 352 Bl. stark. In meinem Exemplare finde ich 95 Holzschnitte, welche größten Theils zur Geschichte des Lebens Jesu gehören. Vier derselben kommen zwey Mal vor. Die mit einem zierlichen W bezeichnete neunzehende Figur beweist

daß diese sämtlichen Holzschnitte Michael Wolgemut's Arbeit gewesen sind. Sie nehmen die ganze Seite ein, und sind gegen andere aus diesem Zeitalter gehalten, sehr schön.

315. Dionysius vom himlischen Fürstenthum. Nürnberg durch Anthon Koberger 1491. In Folio.

Schon, da ich dieses Buch in den Annalen S. 190, No. 315 und nachher in der Nürnbergschen Buchdruckergeschichte S. 119—120, No. 188 anzeigte, war ich zweifelhaft, ob es mit der Existenz desselben auch seine Richtigkeit haben möchte. Indessen wollte ich es doch nicht so schlechterdings unter die Undinge verweisen, ob mich gleich die von Röder l. c. p. 38, No. 296 angeführten Gewährsmänner Saubert, Beughem und Orlandi, welche Beyde letztere es bloß aus Saubert's Cataloge hatten kennen lernen, dazu berechtigt hätten. Dieses kann ich aber nun ohne alles Bedenken thun. Ich war nämlich so glücklich, den in den Annalen S. 189—190, No. 313 angezeigten Schatzbehälter zu erhalten, und kaum hatte ich angefangen, diese Seltenheit etwas näher anzusehen, so fiel mir die Saubertsche Uebersetzung so gleich in die Augen. Die erste Vorrede dieses Schatzbehälters fängt nämlich so gleich mit folgenden Worten an: In der vorrede über das buch des grossen gotweisen heyligen bischofs vñ martres dionysii von den hymelischen fürstentumb spricht der groß lerer maister hugo de sancto Victore. Das vil grossere erclerung der gothait gezeitigt vñ bewisen werd in den sacramenten der gnade u. s. w. Hieraus machte nun Saubert so gleich den Titel zu dem Werke, welches er vor Augen hatte, ungeachtet er nur noch zwey Blätter hätte umschlagen dürfen, um den rechten richtig angezeigten zu finden. So wurde aus dem bloßen Citate aus dem Dionysius der Dionysius selbst. Auf diese Weise wird man denn durch manchen Führer, welchem man doch nicht allen Credit versagen darf, irre geführt.

318. b. Bernhards von Brendenbach Dechant's zu Mainz Reisen nach Jerusalem. Mainz durch Erhard Rewich von Utrecht 1491. In Folio.

Denis führt diese Ausgabe l. c. p. 304, No. 2481 an. Ist dieselbe wirklich vorhanden, so wird der Drucker wohl Niemand anders, als Peter Schoeffer, seyn. Vielleicht ist es wohl gar die Original-Ausgabe von 1486, und der Verfasser des Catalogs, aus welchem Denis diese Ausgabe kennen lernte, hat an statt xxxvj gelesen xxxxi, und das v für ein x angesehen.

318. c. Ein hübsch lieblich lesen von sant brandon was wonders er auf dem mdr erfahren hat. Am Ende: Gedruckt vñnd vollendet zu Basel am samstag vor sant Mathis nach christi geburt MCCC vñnd im xxxxi. jar. In Quart.

War in der Köselischen Bibliothek zu Nürnberg. S. Catal. Bibl. Moerl. Vol. I, p. 47, No. 199. Auch diese Ausgabe hat Holzschnitte und ist 29 Bl. stark.

321. Cato teutonice expositus. Am Ende: Finem aspice Cathonis in viamorum viri gravissimi cum teutonicis interlinearibus expositionibus impressi in Neutlingen a magistro Johann Otmar anno M. CCCC. XCI. circa festum Dionysii angelici doctoris. Der weyß Cato ein end hat der durch sein leer vñnd wysen rat leret den menschen in der jugent vil guter sitten vñnd auch tugent dardurch er kumpt zu eer vñnd gut vñnd vor vil laster wirt behüt. In Quart.

Obiger Titel steht auf der r. S. des r. Blattes, welches mit einem Holzschnitte geziert ist, der einen Heiligen vorstellt. Auf der Rückseite findet man wieder einen Holzschnitt, einen Lehrer mit vier Schülern

vorkommend. Das Ganze ist 25 Bl. stark. Ohne Blätterzahlen und Custoden. S. Herrn Zapfs Buchdr. Gesch. Schwab. S. 203 u. f.

325. b. Vocabularius Rerum (per Wenceslaum Bract.) Am Ende: Impressum Argentine Anno dni M. CCCC. xcj in die sancte Brigide. In Quart.

Ist in den Annal. typogr. Vol. I, p. 47, No. 218 angezeigt worden.

325. c. Vocabularius rerum (Wencelai Bract.) Am Ende: Impressum Eiptzck per Conradum Rachelouenn (sic) Anno dni M. CCCC. lxxxj. Tercia feria post assumptionis Marie virginis gloriose. Deo gratias. In Quart.

Diese wiederholte Ausgabe ist in den Annal. typogr. Vol. I, p. 476, No. 31 angezeigt worden. Auch Seemiller hat dieselbe l. c. IV, p. 18 bemerkt.

325. d. Practica maister Marxen schynagel (1491.) In Quart.

Obiger Titel steht auf der 1. Seite des 1. Bl. Ist dem Kaiser Maximilian zugeeignet. Auf der 1. S. des 2. Bl. steht eine astronomische Figur, wo es in der Mitte desselben heißt: Eingang der Sonnen in den wider in dem iar 1491. An den XL tag des Merzen 1 stund vn LVII minuten nach mittem tag. Gehört also vermuthlich unter dieses oder unter das vorhergehende Jahr. S. Braun l. c. P. II, p. 73, No. CXIX.

Jahr MCCCCXCII.

326. b. Der Psalter zu deutsch. Am Ende: gedruckt zu Wlm von Cunrad Dinknut. Anno salutis. M. CCCC. vnd im xcj Jare. In Octav.

Diese Ausgabe hat Herr Zapf in der Buchdr. Geschichte von Schwaben S. 106, No. 65 angezeigt und beschrieben. Voran steht obiger Titel in zwey Zeilen mit großen Versalbuchstaben gedruckt. Vor dem Anfange des Psalters steht ein Verzeichniß der Psalmen auf 4½ Bl. Auf der Rückseite des folgenden Blattes befindet sich ein Holzschnitt, welcher den mit seiner Harfe vor dem Altare knienden David vorstellt. Neben dem Altare stehen Moses und Aaron. Der Psalter selbst fängt so an: Hvenach uolget der teutsch psalter gemacht von dem küniglichen prophete David. vnd diß ist der erst Tittel des ersten Psalmes. Do Saul die gepot gotes prach do sant er sammeln das er David zu künig weichte. doch zog der heilig geist von Saul vnd als man David sagt auf des reichs stul zu betleem machet er diesen psalm. beatus vir qui. selig ist der man der nicht abgieng in den rat der vngütigen u. s. w. Sie hat kleine Anfangsbuchstaben.

332. b. Psalter vnd Rosenkranz vnser lieben Frauen, wie man den beten sol. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg von Antonio Sorg im iar als man zalt MCCCClxxxj. In Quart.

S. Denis Supplement p. 334, No. 2756. Ist vielleicht die vorhergehende Ausgabe.

332. c. Unser lieben Frauen Psalter. Am Ende: Gedruckt zu Wlm von Cunrad Dinknut 1492. XI. Octav.

In der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

333. b. **Ciprianus von den zwölff mißbrüchen dieser welt.** Am Ende: Also nympt ain end das büchlein Ciprian des hailigen bischoffs vñ den zwölff mißbrüchen diser welt sampt ainer andechtigē nutzbarliche appellation des sünders so er (beschwert) sich berufft von d' gerechtigkeit gots für die göttliche barmherzigkeit welches büchlein von latein zu teutsch transferirt vñ gebracht ist von dem geleerten vñd fürsichtigen N. Amman vñ vogt zu meßkirch vñ gedruckt zu Neutlingē von Maister hanken Otmar. In der jyt als der loblich bund zu schwoben gezogen was vff das lächfeld zu bestreyten die kaiserliche statt Regensburg die vñ dem Römischen abgefallen sich vnderwirffnis gemacht hett dem durchleuchtigen fürsten vñ herren herzog Albrecht von München im. xcj. jar. In Quart.

Seemiller hat diese Ausgabe l. c. IV, p. 31, No. 38 beschrieben und Herr Zapf in der Buch d. r. Gesch. von Schwaben S. 205, No. 36 angezeigt. Auch dem Augustinus wird dieser Tractat De duodecim abusivis saeculi zugeschrieben.

334. b. **Albertus der groß von der anhangung Gottes zu deutsch.** Am Ende: 1492. In Octav.

Ist, nach Denis Anzeige l. c. p. 319, No. 2618, in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien.

334. c. **Ain nügliche vñ lobliche Meß darin ain jetlicher, der da meß hören ist, mag tailhaftig werden wovon der Priester liest.** Am Ende: Gedruckt zu Wlm durch Hans Schaffler MCCCxcj. In Quart.

In der herzoglichen Bibliothek zu Meiningen.

335. b. **Leben der zelygen Frawen Dorothea clewfernune yn der thumkirchen zu Marienwerder des Landes zu preussen.** Am Ende: Hy endet sich das Leben der zelygen Frawen Dorothea clewfernunen zu Marienwerder im Thume des Stiffts Pomesan im lande zu Preussen. Gedruckt vñ vollendet in der Stadt Marienbork durch mich Jacob Karweyße Goldsmyd. Den Dingstag nach Gregory, als man geleete MCCCC vñde CXII Lob sey Gore. In klein Octav.

Diese Seltenheit hat Pisanski in dem Entwurf der Preussischen Litterär Geschichte S. 120 ausführlich beschrieben. Auf der Rückseite des 1. Bl. steht ein Holzschnitt, welcher die heil. Dorothea vorstellt, worauf eine Vorrede und ein Verzeichniß der abgehandelten Materien folgt. Das Ganze, welches das Leben und die ihr wiederfahrenen Erscheinungen enthält, ist in vier Capitel eingetheilt. Ausführlich ist der Inhalt derselben im Gelehrten Preußen Thl. III, S. 126 u. f. und in Lilienbal's Historia b. Dorotheae p. 2 u. f. angezeigt worden. Was die am Ende befindliche Jahrzahl betrifft, so ist es wohl sicher, daß hier ein Druckfehler zu Schulden gekommen sey, indem das X vor dem C hätte stehen sollen, welches auch daraus erhellet, daß der Goldschmid Jacob Karweyß, der es gedruckt hat, schon im Jahr 1476 das Bürgerrecht in Marienburg erhalten hat. Hartnoch setzt zwar dieses Werkchen in seiner Preuß. Kirchenhistorie S. 199 in das Jahr 1512, welches aber nichts beweist. Das Ganze ist 29 Bogen stark.

335. c. Der Juden Geschicht zu Sternberg — mit dem Sacrament. 1492.
In Quart.

Es wird dieses Werkchen von Denis l. c. p. 328, No. 2706 angezeigt.

336. b. Formular vnd tütsch rethorika. Speyer durch Conrad Hift
1492. In Folio.

Ist von Denis l. c. p. 326, No. 2687 angeführt worden.

338. Cronicken der sassen u. s. w. In Folio.

Von dieser Seltenheit besitze ich gegenwärtig selbst ein Exemplar. In demselben steht am Ende die angezeigte Unterschrift mit Missal-Buchstaben roth gedruckt. Sie macht $6\frac{1}{2}$ Zeile aus, und lautet so: Dasse Krontecke van keyseren vnde anderen fursten vnde steden der sassen mit oren wapen hefft geprent Peter schoffer von gernßheim In der eddelen stat Meng. die eyn anesfongt is der prentery. In deme iare na christi gebort. Dufent vierhundert. Lxxxvij vppe den Seften dach des Merzen. Dadurch ist nun der von Herrn Masch gedußerte Zweifel gehoben. Auch finde ich in meinem Exemplare eine Verschiedenheit in Ansehung der Blätterzahl. Dasselbe enthält, das erste oder Titelblatt mit gerechnet, 283 Bl. Die Signatur fängt mit liii an, und endigt sich im zweyten Alphabete mit Nj. Noch muß ich bemerken, daß das Ganze, die großen Missalbuchstaben abgerechnet, mit der nämlichen Schwobacher Schrift gedruckt sey, welche 1486 zu Breirenbach's Reifsen gebraucht wurde, woraus der höchst wahrscheinliche Schluß gemacht werden kann, daß Beyde aus der Schöfferschen Presse gekommen seyn müssen.

339. b. Antwort zu handthabung vnd behaltnuß Römischer Küniglicher Maiestat eeren vñ glympffens. der Statthalter vnd Räte des hohen Rats zu Mächeln in Brabant. vnd aller ander Nyderlande. auff der Frankosen falsch. ertycht. außschreiben. zwischen des Allerdurchleuchtigsten Großmächtigsten Römischen Küniges Maximilians. Freulin Anna Herzogin zu Britani seiner genaden genaden gemahel. vnd des Küniges zu Francrench. Auf der 1. S. des 8. Blattes: Nach christi geburt tausent vierhundert. vnd im zweiundnewngigsten jar des monets May. Am Ende: Der Römischen küniglichen Maiestat vnser allergnedigsten herren statthalter vnd rette des hochē Rats zu Mecheln, in Brabant vñ aller ander nyderlande. In Quart.

In dieser merkwürdigen Schrift werden die Franzosen als die größten Verräther, Lügner und Betrüger geschildert. Die Geschichte selbst, auf welche sie Bezug hat, ist bekannt. Das lateinische Original ist in den Annal. typogr. Vol. II, p. 56, No. 472 angezeigt worden. Sie ist $3\frac{1}{2}$ Bogen stark und in der Scheurlischen Bibliothek.

339. c. Antwort zu Handhabung vnd Behaltnuß der Römischen Küniglichen eeren vnd glympffens. auf der Frankosen falsch erticht vnd vngegründt außschreiben in nachuolgenden hemdeln. Auf der Rückseite des 4. Bl. Nach xsti geburt tausent vierhundert vnd in zwey vnd newngigsten iar des Monets May. Am Ende: der Römischen Künig-

lichen Maiestat — statthalter vnd rette des hohen Rats zu Mecheln: in Bra-
bant: vnd aller ander nyderlande. In Folio.

Diese Ausgabe wird von Braun l. c. P. II, p. 67, No. 147 angezeigt. In der Joschischen Samm-
lung befindet sich eine, wie es scheint, von dieser verschiedene Ausgabe. Sie ist mit Erhart Kardolt's
schönen großen Gothischen Lettern, wie die Statuta Prouincialia (S. Annal. typogr. Vol. I, p. 119, No. 108)
gedruckt, 8 Bl. stark und in fortlaufenden Zeilen mit Signaturen.

339. d. Der B'trag vñ richtig kayserslicher mayestat Mit Herzog
Albrechten von München. Von wegen der Stat Regenspurg
Mit sampt ander puncten Der geprüder vnd fürstñ Cristoffel Wñ wolffgang
psalkgrauē pey rein vnd herzogñ in payern ꝛ. Auch von der gesellschaft im
Leuen pundt ꝛ.

Am Ende: Gedrückt zu Bamberg Am tag nach Viti im Lxxxxij
Jare. In Quart.

339. e. Der B'trag vñ richtig kayserslicher mayestat Mit Herzog
Albrechten von München. Von wegen der Stat regēspurg
Mit sampt anderñ puncten Der gebrüder vñ Fürsten Cristoffel Wñ wolf-
gang Psalkgrauē pey rein Vnd herzogñ in Payerñ ꝛ. Auch von der gesell-
schafft in Leuen pundt ꝛ.

Am Ende: Volendet am tag nach viti Im Lxxxxij. Jare. In Quart.

Beide Ausgaben stimmen in Ansehung des Inhaltes auf das Genaueste mit einander überein, nur sind
sie, in Rücksicht des Druckes hin und wieder verschieden, wie solches schon aus der Schlussanzeige erhellt.
Die ersten drey Zeilen — der B'trag — Mit Herzog sind mit größern, zuverlässig in Holz geschnit-
tenen Typen gedruckt. Unter dem Titel ist ein großer Holzschnitt, welcher die Wapenschilde des Kaisers,
der Herzoge von Bayern, der Stadt Regenspurg und des Herzogs von Würtemberg vorstellt. Auf der
Rückseite dieses 1. Bl. fängt der bekannte Vertrag selbst an. Vermuthlich sind dieses die ersten Original-
Abdrücke, und eben deswegen von der größten Seltenheit. Jede dieser beyden Ausgaben ist 6 Bl. stark.
Der Drucker war Zanns, Buchdrucker in Bamberg. Ich besitze beyde Ausgaben selbst. Herrn
Sprenger blieben sie unbekannt.

341. b. Vocabularius predicantium collectus a Joh. Melber de Ge-
rolzhofen ex sermonibus Wenceslai Brac. Argentine per Mar-
tinum Flach M. CCCCLxxxxij. In Quart.

Ist in den Annal. typogr. Vol. I, p. 47, No. 228 angezeigt worden.

342. b. In diesem teutschen kalender findet man gar hübsch noch einander die zwelff
zeychen vnd die sibem planeten wie jeglicher regieren sol. Darnach vindet
man die guldin zal. Vnd wie man den suntaglichen buchstaben suchen sol.
Vnd zu welcher adern man sol lassen. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg
von Hannsen Schönsperger. Vnd vollendet am montag nach sant Mar-
tins tag. Nach Cristi geburt. M. CCCCLvnd in dem xcij Jare. In Quart.

Ist 72 Bl. stark, mit vielen Holzschnitten geziert und in der Joschischen Sammlung.

Jahr MCCCCXCIII.

346. b. Die vier vnd zwanzig guldene harpsen — durch Johannsen Nider prediger ordens zu Nürnberg u. s. w. Gedruckt zu Straßburg durch Martin Schott. MCCCCxxxvij. In Folio.

Diese wiederholte Ausgabe hat Denis l. c. p. 352, No. 2926 angezeigt. Sie befindet sich auch in der vortreflichen Söettingischen Bibliothek. Auch war sie in der Thomasiussischen Bibliothek zu Nürnberg. S. Catal. Bibl. Thom. Tom. I, p. 67, No. 798.

346. c. Ein nüglicher Gerichteshandel vorgot dem almechtigen unserm Herren durch die gloriwürdigsten Jungkstrawen mariam fursprecherrinn des menschlichen geschlechtes an einen. und vermaledeyten sathanam anwalt der hellischen schalckheit am andern Teil geübet. durch den hochgelarten doctorem Bartholum begriffen. In Quart.

Des Verfassers, Georg Alt, der Zeit Lösungschreibers, Dedicacion ist datirt: Nürnberg, vierhundert und in dem drey und neunzigsten Jar. Beygefügt ist ein Holzschnitt, welcher dieses Gericht vorstellt. Am Ende ist das Druckerzeichen des Martin Landsperger's von Würzburg der zu Leipzig druckte. Denis hat diese Seltenheit l. c. p. 506, No. 4341 angezeigt.

350. Zeitglöcklein — Am Ende: Gedruckt zu Blm von Cunrad Dindmut Anno M. CCCC vnd im xcij. jar. In Octav.

Ist eigentlich ein Gebetbuch. Den Anfang macht eine Vorrede, mit der voran stehenden Anzeige: Ein lobß vnd hohe Breyßung der keuschen reynen maget vnd Mutter Marie vnd aller irer gelnder. Diese Gebete füllen 13 Bl. Hierauf folgen der heiligen Virgitten funfzehn Gebetlein von dem seligen leyden unsers lieben herren jesu Christi, auch auf 13 Bl. Das letzte hat auf der Rückseite den Holzschnitt und Titel von dem andächtigen Zoptglöcklein des Lebens vnd leydens Cristi nach den XXIIII. Stunden ausgeteylt. Der Text ist mit in Holz geschnittenen Zierathen eingefast, und hat auch Holzschnitte von verschiedener Größe. Auf dem Holzschnitte neben dem Zeitglöcklein steht das Ulmer Wapen und der Römische Adler. Hat Signaturen. S. Herrn Zapf's Buchdr. Gesch. Schwabens S. 108, No. 68.

350. b. Die Legent vnd leben des Heyligen Keyser Heinrichs der nach cristi unsers hern geburt Taufent vnd ein iar Römischer kunig erwelt worden ist u. s. w. Am Ende: Getruckt in der christlichen Statt Nürnberg von Hans mair am St. Kunigundrag in der fasten nach Christi gburth da man gezeht MCCCCxxxvij. jar. In Quart.

Diese seltene Ausgabe ist in der Bibliothek des Domcapitels zu Bamberg. Vermuthlich wird die in den Annalen S. 328 — 329, No. 690 unter dem Jahre 1511 angezeigte Ausgabe, welche ich selbst besitze, ein genauer Nachdruck derselben seyn. Auch diese Original-Ausgabe hat Holzschnitte.

352. Wie das hochwürdigst Auch keiserlich heiligthum — Alle Jare auß gerufft vndgeweißt wirt u. s. w. In Quart.

Dieser Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. ganz oben auf 5 Zeilen mit Missalbuchstaben gedruckt. Darunter ist ein Holzschnitt, welcher den übrigen Theil dieser Seite füllt und den heil. Sebald zur Rechten, so wie zur Linken den heil. Laurentius und in deren Mitte die Maria mit dem Jesus-Kind vorstellt. Der Panzer's Annalen Supplement. R

Text fängt so gleich auf der Rückseite des 1. Bl. an. Am Schluffe auf der Rückseite des 6. Bl. ganz oben heißt es: Dar vmb welcher mensch genad weger der mag solchs hochwirdig heilthum suchen vnd der grofen Romischen gnade teilhaftig machen In der loblichen stat Nüremberg Getruckt MCCC vnd LXXXIII Jar von Hans Mair. Diese Seltenheit, von welcher nicht leicht ein Exemplar zu finden seyn möchte, besitze ich nun selbst.

352. b. Die außbruffunge des hochwirdigñ heiligthums des loblichen stifts zu bamberg. Am Ende: Gedruckt noch ein mal nach der zeigüg des heilthums zu Bbweg (Statt Bamberg) Im LXXXIII. iare. In Quart.

Erst vor kurzem war ich so glücklich, diese nicht geringe, bisher ganz unbekannt gebliebene Seltenheit zu erhalten. Eine spätere Ausgabe von 1509 hat Herr Sprenger in Seiner Bamberg. Buchdrucker-geschichte S. 74, No. 55 angezeigt und beschrieben. Der oben angezeigten Schlussanzeige zu Folge müßte noch eine ältere vorhergegangene Ausgabe existiren. Vielleicht wird auch diese noch entdeckt. Unter obigem, mit sehr großen Gotthischen Typen abgedruckten Titel stehen vier Wapenschilder, welche auch in den 1491 gedruckten Algen den zu sehen sind, bis auf einen, den ich mir nicht zu erklären getraue. Oben, auf der Rückseite dieses 1. Bl. stehen die nämlichen vier Wapen und darunter ein Holzschnitt R. Heinrich und R. Kunigund, welche den Dom halten, vorstellend. Auf der 1. S. des 2. Blattes steht: DIE WDR KED des Inhaltes, daß der löblichen gewonheit gemäß, nach welcher das köpferliche heiligthum die würdigen stifts Hie zu Bamberg Ze über syben iare geweist werde, dieses auch heut geschehn sollte — mit der Ermahnung, still zu seyn, ob sich einherley aufrur von feur u. s. w. begeben sollte. Unten steht noch: die Summa des würdigen heilthums ist sey Dreyhundert Stücken oder mer. Auf der Rückseite dieses Blattes fangen nun die Heiligthümer selbst an, welche nach den XL. Sänggen in Holzschnitten vorgestellt, und kurz beschrieben werden. Daß diese so genannten Heiligthümer, aus den seltsamsten Seltenheiten bestehen, ist leicht zu errathen — z. B. ein Stück von der ruten Arons — etwas von dem haren vnser liebe frauen. vnd auch von dem pusch moysi — etwas von der kripen Jesu — von der gürtel Mariae — ein stück von dem Grab Mariae — die Hirnschal von sannt Lucas des heiligen Euangelisten — der synger des heiligen S. Jobans des tauffers, damit er cristum hat gezeiget und gesprochen nembe ware das ist das lamp gottes der do tregt die sünd der werlt — von dem Creuz Christi verschiedene Stücke vnd Spanne — die zween krüg darynnen vnser herr Christus auf der hochzeit zu chana gallilea wasser zu wein gemacht hat. Den Beschluß macht ein Gebet für den Pabst, Kaiser, den Bischof und für das ganze Reich. Dann folgt unten auf der 1. Seite des 12. Bl. obige Schlussanzeige. Der Drucker hat sich nicht genannt. Die Typen aber belehren uns, daß solches Niemand anders gewesen sey, als der bekannte Hans, Briefmahler oder Buchdrucker, wie er sich zu nennen pflegte. Das Ganze beträgt 12 Bl., von denen die letzte Seite leer ist. Custos, Blätterzahlen und Signaturen fehlen.

352. c. Andächtig vnd fruchtber lob der gelyder Mariae. Ulm durch Cunrad Denckmut 1493. In Octav.

hat Holzschnitte. S. Catal. Bibl. Thoss. Vol. VII, p. 242, No. 218.

353. Ain büchlein inhaltend die Stiftung des Stifts Sannt Peders (nicht Feders) zum Einsiedel in Schönbuch (nicht Schaumbuch) für Priester u. s. w. Gedruckt zu Ulm nach Christi geburt tausend vierhundert vnd im drey vnd neunzigsten Jahr auf den andern Tag des Merzen durch Hanssen Regern von Haiffung vnd Angebung des ehrwürdigen vnd andächtigen Herren vnd vaters Maister Gabriel Byel in der hayligen Schrift Probst zum Einsidel vnd Schönbuch. In Quart.

S. Job. Frid. le Bres de originibus & vicissitudinibus Ecclesiae Wirtembergicae P. I. Tubing. 1790. 4. p. 12, not. 1.

356. Wie man einem heyllichen was würden vnd stands der ist, schryben soll new practicirt rethoric vnd brieff formulary. Am Ende schließt der Verfasser sein Werk folgender Maßen: — der gebenediget ist von ewen zu ewen Amen. Nach seiner heillgisten menschwerdung im vierzehnen hundert dry vnd nünzigsten jaren, vff den zehen tag des merzens. Sodann folgt die Unterschrift des Druckers: New practicirt rethoric vnd brieff formulary des adels, stetten, vnnnd lenden der hochtutschen heylouffenden stylums vnnnd gebrechts. Getruckt zu straßburg Johannes pruß. In Folio.

In der Joschischen Sammlung.

357. Doctrinal der gemeinen layen. Auf dem letzten Blatte steht: Dyse drey bücher hatt auf ein neues geschmidt auß alten eyssen vnd hat veil zu bewarten lerer gesagt ain Karteuser zu nurenberg ain priester: mitt den namen Erhart Grosse. Gedruckt u. s. w. in dem Lxxxxjii jar. In Quart.

Siehe Denis Suppl. p. 343, No. 2849.

358. Petrus de Crescentiis zu teutsch — Am Ende: Getruckt — M. CCC. xcjii — In Folio.

Beschrieben hat diese Ausgabe Helmschrott l. c. S. 142, No. 316. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Mit dem 2. Bl. beginnt das erste Buch vñ erwelen wonestete vnnnd von hüßern vnnnd höfen vnd was nütze sy zu acker wonung. vnd zu voran erkennen gütigkeit der Wonnstete ingemein. Die Holzschnitte haben fast durchgehends bis auf einige wenige die Kartenform. Das Ganze beträgt 234 Bl.

358. b. Herbarius zu teutsche vnd von allerhandt kreutern. Am Ende: Gedruckt vnd säliglich vollendet dyser Herbarius durch Hannsen schönspurger in der kaiserlichen stat Augspurg an dem afftermontag nach tiburcii. Nach Cristti geburt tausent vierhundert vnnnd in dem dreu vnd neunczigsten jare. In Folio.

hat Holzschnitte. In der Joschischen Sammlung.

361. b. Wie vnd mit welcherley Herrlichkeit vnd Solennitäten das begängniß vnd Erequien Hr. Friedrichs des heiligen Römischen Reichs Kaysern zu Wien in Oesterreich gehalten worden. Gedruckt zu Lypßk 1493. In Quart.

Wird von Leich l. c. p. 68 angezeigt.

373. b. Wem der geprant wein nuß sey oder schad. vn wie er gerecht oder falschlich gemacht sey. Am Ende: Gedruckt zu Bambergk Von marxen

Ayrer. Unnd Hannffen Berneder in dem Zinkenwerd Im Lxxxijj. iar. In Quart.

Dieses merkwürdige Gedicht, welches nur aus 6 Bl. besteht, hat zwar Weller L. c. S. 805 angezeigt und beschrieben. Da aber in dieser Beschreibung manche Unrichtigkeiten vorkommen, so hat man es billig mit Dank zu erkennen, daß dasselbe in Cansler's und Meißner's bekannten Quartalschrift: Für ältere Litteratur und neuere Lectüre II. Jahrg. 3. Quartal, 1. Heft, nicht nur ganz abgedruckt, sondern auch eine bessere Nachricht davon mitgetheilt worden ist. Aus dieser Quartalschrift hat sie nun auch Hofrath Beckmann in Seinen Beyträgen zur Geschichte der Erfindungen Bd. II, S. 277 u. f. aufgenommen. Nur der Titel ist in Holz geschnitten — nicht aber das ganze Gedicht, wie Weller behauptete. Dieses ist vielmehr ganz mit beweglichen Buchstaben gedruckt. Die Briefmahler pfuschten damals in die Druckerkunst, lieferten kleine Tractätchen und vermischten nach Gutbefinden Holzschnitt und Druck. Uebrigens erhellt aus diesem Gedichte, wie Hofrath Beckmann bemerkt, daß schon damals fast Jedermann Brantwein trank, daß man, wie der Holzschnitt auf dem Titel augenscheinlich beweist, Brantwein schenkte, daß man zu Brantwein gieng, und in seinem Gebrauche ausschweifte. Dieses beweist schon der Anfang dieses Gedichtes, der also lautet: Nach dem vn nun schir yberman | gemeinklichen sich nimet an | zu trinken den gepranten wein u. s. w. S. Sprenger's Bamberg. Buchdrucker gesch. S. 58, No. 27.

373. c. Practica von Leupzig. Meister Johannsem (Wirdung) von Haßfurt außs Jar 1493. In Quart.

Hat Denis L. c. p. 581, No. 5081 angezeigt.

Jahr MCCCCXCIV.

383. b. Hierinne stönd etlich tewtsch hymni oder lobgesange mit versen. stücken vñ gesagen von ettlichen dingen die do zu bereitung vnd betrachtung der beichte ainem yeden: not synd darnach ettliche kurz vnd vast nütze vermanungen. Am Ende: Getruckt von Heinricho Knoblözer zu Heidelberg Anno xciiij. In Quart.

Angezeigt und beschrieben wird dieses Deutsche Hymnarium in *Theoph. Sinceri* (Schwindel's) Nachrichten von lauter alten und raren Büchern Stck. I, S. 3, ingleichen in Desselben Neuen Nachrichten S. 182.

Hierbey muß ich noch bemerken, daß die in den Annalen, S. 212, No. 383 unter diesem Jahre angeführte Schrift nicht hierher, sondern unter das Jahr 1493 gehört, wo sie auch S. 199, No. 348 richtig angeführt worden ist. Dieses ist ohne meine Schuld geschehen, da Schwindel diese Schrift ebenfalls zwey Mal, so wohl mit Bemerkung des Jahres 1493, in den Neuen Nachrichten S. 138. b. als mit Bemerkung des Jahres 1494, in den Nachrichten u. s. w. S. 4 u. f. angeführt hat.

384. b. Dat Bok der Medelynghe Marien. Lübeck dorch Steffan Arndes 1494. In Octav.

Ist mit Holzschnitten geziert. S. Catal. Bibl. Thoss. Vol. VII, p. 242, No. 219.

384. c. Eyn verordnung vnd vermanung zu der Ritterschaft yn die Bruderschaft sandt Jörgen. wider die vnmenschliche that vnd geschicht der Türgken. so an den Christgelewigen geübt vnd begangen. Von Römischer königlicher Mayestat außgegangen.

Am Ende: Gedruckt vnd volendet yn der Fürstlichen Stadt Leybzig.
 Als man helt nach Cristti vnser lieben herren geburth Tausent vierhundert vnd
 yn dem vierundneunzigisten iare. In Quart.

Diese Seltenheit ist in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stk. III, S. 37—53 auf
 7½ Bl. mit ähnlichen Gotischen Buchstaben ganz abgedruckt worden. Die S. 54 beigelegte Anmerkung
 verdient auch hier eine Stelle: »Außer der bibliographischen Seltenheit dieser kleinen Schrift ist auch der
 Inhalt derselben aus einem andern Gesichtspunkte sehr merkwürdig. Es ist der Stiftungsbrief eines mili-
 tärlichen Ordre pour le mérite, der zwar den Mitgliedern die nämlichen Vortheile verspricht, welche die
 neuen Orden der Art haben, nämlich Ehre und die Erlaubniß, ein Ordenskreuz zu tragen; er hat aber den
 besondern Unterschied von den Militär-Orden unserer Zeit, daß diese den Verdiensten folgen, der alte Sanct
 Jörgen-Orden aber den Verdiensten voraus gieng. Wer sich anheischig machte, zwey Jahre auf seine Kosten
 im Felde zu dienen, der konnte sich von dem Bischöfe, in dessen Diocess er lebte, in den Orden aufnehmen
 lassen, und das Ordenskreuz tragen. Es war eine Art Subscription, die damals, da noch kein miles perpe-
 tuus war, gewiß von gutem Erfolge gewesen seyn mag. Der Umstand, daß auch Unadelige in den Orden
 aufgenommen, und daß sie dadurch wapensähig wurden, mag wohl der Ursprung manches Geschlechts seyn,
 das von dieser Epoche anfängt, und nun mächtig und glänzend geworden ist.«

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher rechts den Kaiser Maximilian, und links einen, viel-
 leicht um diesen Orden Zuhenden vorstellt. Nach der Schlusspanzeige steht das Zeichen des Druckers, näm-
 lich des Conrad Kachelofen. Beyde Holzschnitte sind auch in Meusel's Magazin nachgebildet worden.

384. d. Ein püchlein von der erkanntnuß der sund vnd auch etlicher
 tugent. Gedruckt zu Augspurg von hansen schobffer 1494. In Quart.

Besitz Herr Mozler in Freysingen und ist 35 Bl. stark.

389. Ain wunderbare instruction vnd vnderweisung wider die pestilenz
 herfließend von kaiserlichen hof vnd aller bewärtesten doctoribus in cristenlicher
 vnd handescher nacion funden wärden mügen. Am Ende: Gedruckt zu Memin-
 gen durch Albrecht funen von duderstat ic. Nach cristti gepurt
 M. CCCC. LXXXIII. In Quart.

Der Verfasser soll Ulrich von Ellenbog seyn. Angezeigt hat es Braun l. c. P. II, p. 259, ingleichen
 Denis l. c. p. 376, No. 3154. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Dann folgt das Register, und
 mit dem 3. Bl. fängt diese Instruction folgender Massen an: Hie nach volget ein gut regiment
 vnd ordnung vnd preservativa vnd ler, wie man sich wider den gebrechen der pe-
 stilenz auffhalten vnd bewaren sol u. s. w. Ist 29 Bl. stark.

391. b. Von der löblichen Stiftung des hochwürdigen Gottshauses
 Einsidlen vnser lieben Frauen Chronick zu Ulm 1494.
 In Quart.

Angezeigt ist diese Ausgabe in Haller's Biblioth. der Schweizergesch. Thl. III, S. 384
 No. 1197.

393. Das Narren schyff. Am Ende: — Gedruckt zu Basel — Im jor noch
 Christti geburt Tufent vierhundert vier vnd nungig. In Quart.

Da ich diese vermuthlich erste und sehr seltene Ausgabe selbst vor mir habe, so sehe ich mich in den
 Stand gesetzt, eines und das andere in der davon in den Annalen S. 214—215 gegebenen Beschreibung
 zu verbessern. Der auf der 1. Seite des 1. Bl. stehende Holzschnitt ist dort richtig beschrieben, nur steht

oben an der in der II. Abtheilung befindlichen Schrift — Doctor griff, welcher eine Fahne hält. Ganz unten: zu schpyff zu schpyff brüder: Es gat, es gat. Auf der Rückseite dieses 1. Blattes steht oben: Das Narren Schpyff. Darunter ist ein Schiff mit Narren besetzt. Einer der Narren hält eine Fahne in die Höhe, in welcher oben der Kopf eines Narren abgebildet ist, neben welchem steht: Doctor griff. Gleich daneben steht oben auf einem Zettel: Ad Narragoniā; darunter etliche Noten, mit Gaudemus omnes. Unter diesem Schiffe steht: Gen Narragonien. Iri sunt qui descendunt mare in nauibus — et omnis sapientia eorū deuorata est. Plalmo CVI. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt oben an — Ein vorred in das narren schpyff. Diese Vorrede geht unten auf der 1. S. des 4. Bl. zu Ende. Auf der 2. S. dieses 4. Bl. fängt das Werk selbst mit dem ersten Narren an, deren in allem 112 (nicht 110, wie es in den Annalen aus Versehen heißt) aufgeführt werden. Auf der 1. S. des 156. Bl. geht das Werk zu Ende. Zuletzt steht: Deo gratias. Auf der Rückseite dieses Blattes steht die Schlußanzeige. Oben heißt es: End des narrenschiffs. Etwas weiter unten: Hie endet sich, das Narrenschiff, So zu nutz heilsamer ler, ermanung, vnd eruolgüg, der wißheit, vernunft vñ guter sytten, Duch zu verachtung, vnd stroff der narrheyt, blindheit Irrsal, vnd dorheit, aller stadt, vñ geschlecht der menschen, mit besunderm fliß, müg, vnd arbeit, gesamlet ist, durch Sebastianū Brant In beiden rechten doctorem, Gedruckt zu Basell vff die Wasenacht, die man der narren kirchweib nēnet, Im jor noch Christi geburt Tusent vierhundert vier vnd nūnzig. Darunter: 1.49.4. Darauf eine Lilie, welche auf einem Hügel steht, und darüber auf einem Zettel: Nüt on vrsach. Unter diesem Schilde: Jo. B. von Olpe. Den Beschluß macht auf drey Seiten: Register des Narrenschiffs. Noch ist zu bemerken, daß das Ganze durchaus, bis auf das Register, mit vierlichen Zeilen auf dem rechten und linken Stege geziert ist. Sonderbar ist es, daß das Ganze nicht mit einerley Buchstaben gedruckt worden ist. So sind z. B. die großen Anfangsbuchstaben der Zeilen, Deutsche Buchstaben. Auch die kleinen d. h. k. l. s. p. z. ß. sind Deutscher Art. Z. B.

Der narr den esel alljyt ryt

Wer vil jürnt do man nüt vmb gyt.

Das Ganze ist 158 Bl. stark. Ohne Blätterzahlen, doch mit Signaturen.

In der in den Annalen gegebenen Beschreibung dieser Seltenheit habe ich auch einer Lateinischen, zu Lyon gedruckten Ausgabe gedacht, in welcher es am Ende heißt: Impressum per *Jacobum Zaconi* de Romano Anno Domini M. CCCC. LXXXVIII. die XXVIII. mensis Junii. Ich bemerkte, daß und warum mir dieses Druckjahr verdächtig sey, und vermuthete, es möchte bey *de Bure*, welcher diese Ausgabe in seiner Bibliographie anführt, ein Druckfehler seyn. Ich habe aber nachher gefunden, daß der Druckfehler nicht bey *de Bure*, sondern in dieser Ausgabe selbst zu suchen sey, als wo es wirklich heißt: M. CCCC. LXXXVIII. Es ist aber sicher ein X ausgelassen worden, wie solches auch in dem Catalog des *Crevenna* Vol. III, p. 290 richtig bemerkt worden ist. Der Drucker ist der bekannte *Jac. Sacon*.

Noch habe ich dort bemerkt, daß *Keyfersberg* darüber gepredigt habe. Dieses geschah nicht im eigentlichen Verstande, gleich als ob er das Narrenschiff als Text bey seinen Predigten zum Grund gelegt habe. Alles, was er that, bestand nur darin, daß er die Narrheiten nach der Ordnung, wie sie *Brant* vorstellte, vortrug. Dieses hat schon *Weller* l. c. Thl. I, S. 245 bemerkt.

397. *Catho teutonice expositus* — Impresi in Neutlingen A *Michaelae Brenff* u. s. w. In Quart.

Was ich in den Annalen S. 217 in der Anmerkung schrieb, daß mir von diesem Drucker sonst nichts bekannt sey, muß ich hier widerrufen. Schon S. 193, No. 328 zeigte ich ein Product von demselben an. Er druckte zu Neutlingen von 1486 bis 1496. S. *Annal. typogr.* Vol. V, p. 486.

397. b. *Vocabularius predicantium. collectus a Joh. Melber de Gerolzhofen ex sermonibus Wenceslai Bract.* Argentini 1494. In Quart.

Diese Ausgabe habe ich in den *Annalib. typogr.* Vol. I, p. 52, No. 270 aus *Maittaire* p. 778 angeführt. Für das Daseyn derselben kann ich nicht bürgen, ungeachtet *Maittaire* diese Ausgabe aus dem sonst accuraten *Pauwischen* Cataloge genommen hat.

397. c. Ein deutscher Kalender 1494. Zu Anfang in einem Schilde von Laubwerk: ich wunsch euch vil gutter säliger Newer iar. Bogengröße.

Diesen Kalender besitzt Herr Mozler in Freysingen.

Jahr MCCCCXCV.

398. b. Ewangelia vnd Epistel mit der gloss auch der mess Psalm vnd collect. Augspurg durch Erhard Ratdolt 1495. In Folio.

Wird von Denis l. c. p. 390, No. 3288 angezeigt.

400. b. Beychtspiegel, Gedruckt (zu Leipzig) durch Cunrad. Kacheloven 1495. In Quart.

S. Catal. Bibl. Thorr. Vol. VII, p. 140, No. 389.

403. Diß buchlin sagt vß dem landt fryd Cammergericht Gemeynepfening vnd vß der hanthabung des frydens rechts vñ ordenüg wie die dan vff der versammlung des heiligen Reichsbag zu wormß im iar. M. CCCC. xcvi durch vnsern allergnedigsten hern Maximilian romi. ko. Die Chürfürsten vnd gemeyn versammlung des heiligen Reichs geordent gesetzt vnd beslossen seint (1495). In Quart.

Ich besitze diese seltene Ausgabe nun selbst. Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Blattes. Dann folgt auf der 1. S. des 2. Blattes mit der oben stehenden Anzeige; Der landt fryd. Auf der Rückseite des 6. Bl. Cammergericht. Auf der 1. S. des 16. Bl. Gemeynepfening. Auf der 1. S. des 21. Bl. Hanthabung frydens rechts vnd ordenung. Ist 24 Bl. stark.

405. b. Diß ist Kuning Karlis von Franckrich gebot mit Bezugung oder protestation durch ganz ytalien vnd welsch landt vßgangen Mit sampt den Articulen des Vertrags So zwischen vnserm Heiligen Patter babst Alexander dem VI. vnd kunig Karle von Frankreich vß ym negst vergangnen Jenner zu Rom vertedingt vnd abe geredt syndt. Darunter der Pabst und der König, welche das Diplom halten. Die Protestation des Königs ist datirt Florenz 22. Nov. 1494. Hienach volget der Vertrag diß vnd anders handels. Am Ende: Geben am XV. tag des Jenners im M. CCCC. vnd Lxxxv. iar. In Quart.

S. Denis l. c. p. 598, No. 5231. Dieses ist der merkwürdige Vertrag, welchen Karl VIII., König von Frankreich, nachdem derselbe zwischen dem letzten December 1494 und dem 1. Januar 1495 seinen Einzug bey dem Scheine der Fackeln in voller Rüstung und mit klingendem Spiel in Rom gehalten hatte, mit dem Pabste Alexander VI., der in die Engelsburg geflohen war, am 15. Januar 1495 errichtete. Ist 6 Bl. stark.

406. b. Des Königes Apollonius von Tyrus vnd Sidon Historia. Ulm 1495. In Quart.

So wird diese Ausgabe von Denis l. c. p. 384, No. 3234 angezeigt.

406. c. Dvß buchlein hat gemacht vmbd erfarn Mayster Clement von Bracj von allen paden dye von natur hayß sint. Am Ende: Getruckt zu Brünn MCCCXXXXV. In Quart.

Auf dem Titel steht ein Holzschnitt, welcher Badende vorstellt. Das Ganze ist reimweise abgefaßt und mit groben Typen gedruckt. S. Denis l. c. p. 392, No. 3303.

409. Das nüt Schiff von Narragonia u. s. w. Am Ende vor dem Register steht auf einem eigenen Blatte folgende Schlußanzeige: Hie endet sich das neu schiff aus Narragonia So zu nuß heylsamer ler. ermanung. vnd erfolgung. der weisheit. vernunft vnd guter sytten. Auch zu verachtung vnd strauff der nartheit. blintheit. Trsal vnd torheit aller stüt: vnd geschlacht. der menschen. mit besunderm fleiß. müg. vnd arbeyt. gesamelt ist. mit mererer erlengerung, vnd scheinbarlicher erklerung. durch Sebastianum Brant In heyden rechten Doctorem. Gedruckt zu Strassburg auff die Basenacht, dye man der narren kerchweich nennet. Im jar nach Christgeburt Tusent vierhundert vier vnd neutig. Vnd darnach gedruckt auß dem selbigen Strassburgerschen exemplar zu Augspurg in der keyserlichen stat von Hannsen Schönsperger Im jar nach Christi vnsers herren geburt Tusent vierhundert fünff vnd neunzigsten. Am sampstag vor vnsers herren auffart. In Quart.

Diese Ausgabe, welche, wie schon aus der eben angeführten Schlußanzeige erhellt, ein Nachdruck der ersten, von einer bisher unbekannt gebliebenen vermehrten Ausgabe ist, hat vor kurzem Hofr. Eschenburg in Seinen Denkmälern altdeutscher Dichtkunst S. 297 — 338 beschrieben, auch einige Stellen daraus angeführt. Wenn der würdige Mann sagt, daß er nicht entscheiden könne, ob dieselbe von der im J. 1494 gedruckten Baseler Ausgabe, welche man bisher nur noch als die älteste kennt, abweiche, und schon Verlängerungen von fremder Hand enthalte: so muß ich bemerken, daß diese Entscheidung schon in der von ihm angeführten Schlußanzeige liege, wo es ausdrücklich heißt — mit mererer erlengerung vnd scheinbarlicher erklerung. Wenn aber auch dieses nicht wäre, so würde schon die Vergleichung mit der erwähnten, 1494 zu Basel gedruckten Ausgabe, die ich sicher für die Original-Ausgabe halte, die Sache entscheiden. Ich besitze diese letztere jetzt selbst, und kann also mit Gewißheit sagen, daß Beide ziemlich weit, so wohl im Gebrauch verschiedener Wörter (z. B. in den von Herrn Eschenburg S. 300 *) angeführten Benennungen von Fahrzeugen) als in Ansehung der, in der zweyten — mit dem Titel: Das nüt schif von Narragonia bezeichneten Ausgabe, stehenden Zusätze, von einander abweichen, wie ich solches bereits in den Annalen S. 234 — 236, No. 456 bey der Anzeige der 1498 zu Augspurg gedruckten Ausgabe des neuen Narrenschiffes bemerkt habe. So wohlbedächtig ich auch diese Bemerkungen niederschrieb, da ich diese erste gedachte Ausgabe von 1498 aus der Schwarzschen Sammlung selbst vor Augen hatte, so gefiel es doch dem Recens. von Herrn Eschenburg's Denkmälern in der Oberdeutschen Allgemeinen Litteratur-Zeitung 1799, Stck. XCVI, S. 295 gerade zu den Ausdruck zu machen, daß meine Behauptung, als ob diese unechten Ausgaben, nicht mehr und nicht weniger Narren, als die echten enthielten, und als ob nur der Text bey verschiedenen zwar unverändert geblieben, bey manchen fast um die Hälfte verlängert worden sey, durch Herrn Eschenburg's — zwar ziemlich mageren Auszug (nach des Rec. Meinung nämlich) als vollkommen un gegründet dargestellt werde. Denn, setzt der Recens. hinzu, ist der vorliegende (Eschenburgische) Auszug getreu, wie Rec. nicht zweifeln will, so zeigt sich aus der Vergleichung mit der Baseler Ausgabe

von 1495, die dem Original gewiß gleichlautend ist, daß das 68. Capitel Von der Weisheit, das 30. Capitel als eine Wiederholung des 27. Cap. von unnützen studiren, und das 112. Capitel von bösglaubigen Narren eitle Zusätze sind. Dafür aber das 103. Cap. vom Endchriß, das 111. Cap. von Dishes Unzucht; das 112. Cap. von Faschnarren, und das 114. Cap. der Wiswanganj ausgelassen wurden. Es wird mir erlaubt seyn, das Nämliche von des Rec. Behauptung zu äußern, was er von der meinigen geäußert hat, und dieselbe als ungegründet darzustellen. Das 65. Cap. von der Weisheit — oder, wie es eigentlich heißen sollte — Von der Weisheit ist nicht Zusatz — denn es steht in der Baseler Original-Ausgabe von 1494. fol. r. II. unter dem Titel: Von Ion der Weisheit. Das 27. Capitel, von unnützen studieren steht in der Original-Ausgabe fol. e. III. b. und e. III. Im neuen Narrenschiff steht es zwey Mal, ein Mal fast unverändert, und das zweyte Mal verlängert. Das 111. Cap. von bösglaubigen Narren, scheint Zusatz zu Cap. 99 zu seyn; denn vor beyden steht der nämliche Holzschnitt. Das 103. Cap. von Endchriß ist nicht ausgelassen; dasselbe folgt, jedoch ohne Uberschrift, nach dem 104. Cap. von Falschheit. Das 111. Cap. von Dishes Unzucht und das 112. Cap. von Faschnarren, stehen noch nicht in der Original-Ausgabe; sie konnten also auch nicht in das Neu Narrenschiff aufgenommen werden. Das Letztere, daß verschiedene Narren sehr stark erweitert, mehrere nur ganz kleine Zusätze erhalten haben, werde ich doch wohl nicht zu beweisen nöthig haben. Möchte man doch über Gegenstände, welche man nicht selbst vor Augen hat, nicht so dictatorisch ab-sprechen! Jeder hat seine Stimme, nur muß er sich seines Rechtes nicht auf eine Art bedienen, welche den Andern, der ein gleiches Rechte hat, beleidigen muß.

410. Von dem Graffen in dem pflug — Gedruckt zu Erffort von mei-
ster Hanssen sporer bey sante veit zu den cynshdel Im XIV. (XCV) Jare.
In Quart.

Daß dieser Hanns sporer Niemand anders sey, als jener Drucker, welcher sich in verschiedenen kleinen Schriften, die er Anfangs, besonders von 1493 an, zu Bamberg und nachher auch zu Erfurt druckte, insgemein hannßen Buchdrucker, oder auch Briefmahler nannte, ist wohl unstreitig richtig: daß dieser Behauptung nicht entgegen stehe, daß es in seinen Unterschriften Anfangs bey Sante Veit zu den Einsiedeln, nachher bey Sante Paul heißt, erhellt daraus ganz deutlich, daß eben derselbe, der hier, mit der Anzeige seines Namens, seinen Wohnort bey sante Veit verbindet, in einer 1499 gedruckten und in der Folge, unter No. 474. c., anzugeigenden Schrift eben diesen seinen Namen mit dem Wohnorte: bey sante Pauls Farr verbindet. Auch stimmen die Typen seiner Bamberger Drucke mit denen, womit er in Erfurt druckte, genau überein. Ob übrigens dieser Johannsen Sporer, vielleicht ein Sohn jenes Hanns Sporer's seyn möchte, der 1473 eine Ausgabe von der Ars moriendi (S. die Annal. der deutschen Litteratur S. 72—73, No. 27) besorgte, ist wohl wahrscheinlich, aber schwerlich mit Gewisheit zu bestimmen. Desto gewisser ist es, daß er von Nürnberg gebürtig gewesen sey. Eben dieser Hanns Sporer soll 1494 zu Erfurt ein Gedicht von der heiligen Maria in 4. gedruckt haben.

411. b. M. Catonis disticha moralia cum teutonicis interlinearibus expositi-
tionibus. Joh. Ottmar in Neutlingen circa festum Dionysii an-
gelici doctoris 1495. In Octav.

In der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

411. c. (Wenceslai Brach) Vocabularius rerum. Am Ende: Impressum
Argentine Anno dni M. CCCC. fco altera die post festu sancti
Thome apl'i. In Quart.

Ist in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Auch Helmschrott hat diese Ausgabe l. c. S. 155, No. 347 angezeigt und kürzlich beschrieben.

Panzer's Annalen Supplement.

1

411. d. (Wenceslai Brack) Vocabularius rerum. Am Ende: Impssum Auguste per Joannem schonsperger Anno MCCCC. xcvi. In vigilia vigilie finit feliciter. In Quart.

Diese Ausgabe hat Denis l. c. p. 388, No. 3264, ingleichen p. 707, No. 6288 angezeigt; welches auch von Gras l. c. p. 156 gesehen ist.

Jahr MCCCCXCVI.

412. b. Der Heyligen Leben das Wintertail. Am Ende: Hie endet sich d' heyiligen Leben dz Wintertail. Gedruckt vō Hannsen schonsperger in der keyserlichen statt Augspurg. Und volendet am samstage nach sant Andreas des heyiligen zwölffpotten. Do man zalt nach Cristti vnsers lieben herren gepurdt M. CCCC. vnd im xcvi. iar. In Folio.

Diese Ausgabe hat Holzschnitte, Blätterzahlen und Signaturen. Helmschrott hat dieselbe nach einem defecten Exemplare l. c. S. 163, No. 366 angezeigt. Sie ist von den vorhergehenden Ausgaben nicht verschieden. Die Holzschnitte haben das Kartenformat und stehen aufrecht.

413. b. Sante Birgitta Openbahringe. Am Ende: Lübeck Anno domini . MCCCCxcvi. In Quart.

Angezeigt hat diese seltene Ausgabe, welche 203 Bl. stark seyn soll, Clement l. c. V, p. 242. Näher hat dieselbe beschrieben Herr Kinderling in der Geschichte der Niedersächsischen Sprache S. 357. Unter obigem kurzen Titel steht nichts weiter, als eine große Krone im Holzschnitt. Auf der Rückseite dieses Titels steht ebenfalls ein Holzschnitt, welcher die heilige Birgitta vorstellt. Darauf folgt das Verzeichniß der Capitel des Buches, welches auf dem 6. Blatte selbst so anfängt: Eyne vorrede myt einer in voringe ichteswelter worde des hilghen ewangelii ouer dyt boek. Eyngud boem drecht gerne gude vrucht, secht der Herr u. s. w. Auf der 1. S. des 203. Bl. endigt sich das Buch mit der Anzeige des Jahres und Druckortes. Auf der Rückseite dieses Blattes stehen 5 Holzschnitte, nämlich oben, gegen einander über, zwey Wapenschilder, wovon der erste den kaiserlichen Adler vorstellt, der zweyte aber quer getheilt, oben leer und unten mit Blumen bezeichnet ist. In der Mitte steht ein Todtenkopf. Unten stehen wieder zwey schräg liegende Wapenschilder, der erste mit 3 Wobnköpfen, und der andere mit einem lateinischen T und angehängten Kreuze bezeichnet.

414. b. Ein hübscher Tractat von vrsprung des bosen franzos. das man nennet die wilden warzen. Auch ein regiment vnd ware ergeney mit salben vnd gedranck, wie man sich regiren soll in dieser zeit. Am Ende: Got Sey Lobe. Hye endet sich das buchlein gemacht durch maister Josephen Grunpeck von burckhawsen. zu lob vnd ere einen Ersamen weysen rate. der loblichen stat Augspurg. vber etlich verse des hochgelerten Sebastiant brandt beyder rechtenn doctors. Von den wyliden warzen. Vnd ob dieselbige lateinischen verse nit also von wort zu wort geteutschet. Auch etlich verwandelt worden sind. mag ein yeglicher ermessen bey im selbs warumd das beschehen sey. In Quart.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher die Maria mit ihrem Kinde vorstellt, vor welcher rechts ein König und links zwey andere Personen knien. Unter dem König steht ein einfacher Adler, und diesem Könige sezet die Maria mit der rechten Hand die kaiserliche Krone auf. Ganz unten ein nackender

menschllicher Körper mit Wargen bedeckt. Auf der 2. S. des 1. Bl. steht ebenfalls ein Holzschnitt, den Schöpfer mit 12 Engeln umgeben, und die 12 Himmelszeichen vorstellend. Das 2. Bl. enthält die Zueignungsschrift an den Rath zu Augspurg — geben ist am Eylfften tag des monets Nouembris. Im. 1.4.96. Dann folgen Sebastian Brandts vers ober carnina — zu dem Erbergesten Johannsen Reuchel Keyserlicher Recht ein außleger. den man sunst Capion nennet. Aller kunst kriechischer. Lateinischer. vñ Hebræischer buch staben Subtilisten erfarter. Von dem Hosen Franzos. das man nennet die wilden warzen. Das dritt Capitel ist überschrieben: Von der zal der iare die do erschnne sind von anfang der welt bis auf dig iar. 1496. Ist 12. Bl. stark, und scheint Nürnbergischer Druck zu seyn. Findet sich in der Bibliothek zu Rothenbuch.

414. c. Ein guts nuczlichs buchlin von den auffgeprenten wassern.
Am Ende: Getruckt vnd volleundet von Johanni Froschauer in der
Kaiserlichen stat Augspurg. Anno domini. M. CCCC. xcvi.
In Quart.

Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf dem 2. Bl. heißt es: Hienach steend verzeich-
net die außgeprantten wasser, in wölscher maß man die zu den gelidern nügen vnd
brauchen sol. alsdann meister Michel Schrick doctor der ergney die beschriben hat.
vnd ist güt vnd nüzlich gewissen. Braun hat diese Ausgabe l. c. II, p. 279 angezeigt und be-
schriben.

418. b. Marcolphi Hystory. Ulm 1496. In Quart.

Es wird diese bisher unbekannt gebliebene Ausgabe von Denis l. c. p. 412, No. 3487 angezeigt.

419. b. Kalender maister Johannes Künigsperger. Am Ende: Hie endet
sich dieser kalender sälliglich. Der getruckt ist worden von maister
Erhardt radolt zu Augspurg. Als man zalt nach Cristi geburt
M. CCCC. vnd in dem Lxxxvi jare. In Quart.

Diese Seltenheit hat Helmschrott l. c. S. 164, No. 367 zuerst angezeigt und beschriben. Obiger Titel
steht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückseite dieses Blattes stehen einige Verse:

Das büchlin behende: du billich lernen solt
Und es achten für edelgestain: silber: und gold
Kalendarius gehaissen zu latein
Leret sich der sunnen höch und mones schein u. s. w.
Das hat gemacht maister Hanns von Künigsperg genant
In teutschen und welschen landen wol erkant.

Die Schlussanzeige steht auf der Rehrseite des 26. Bl. Den Beschluß machen auf vier Blättern mehrere
in Holz geschnittene Figuren, welche die Zu- und Abnahme des Mondes, der Sonne und Mondesfinsternisse
u. d. vorstellen.

Jahr MCCCCXCVII.

423. b. Ghebet-Boek. Am Ende: Ghedrucket vnde vulendet dorch de Kunst
Steffani Arendes, medeborger der Keyserlichen stat Lubek. Int par
vnser herren MCCCxcvii. In Duodez.

Ist von Denis aus van Seelen S. 427, No. 3620 angezeigt worden. Voran steht der Kalender. Dar-
auf folgt ein Register über die Gebete. Bey den an die Maria gerichteten Gebetsformeln ist bemerkt wor-
den: Dyt vorschreven bed ghelesen myt ynlicheyt in de ere der moder Cristi ist van
grote me vordenste. Sixtus de Pawes hefft dar ock grote gnade vnde aflath tho

gegeben. Auch ist die *Maria dolorosa* vor dem so genannten Marienpfeiler abgebildet worden, mit der Anzeige: Welt minsche de den Pfeiler Marien ynlichken bedet. vordent van Pawes Sixtus deme vierden XV. iaer aflatet. Zu Ende sind einige Psalmen David's diesem Gebetbuche beygefügt worden.

424. b. Die verdamte Seel. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg von Lucas Zeiffenmair. Anno MCCCXcvj. In Quarto.

Dieses unbekannt Product ist von Herrn Zapf in der Buchdr. Gesch. Augsp. Thl. I, S. 122 angezeigt worden.

425. b. Die Fronica in dem Brieffdon. Am Ende: Gedruckt vnd volendt zu Nürnberg von peter wagner Im Xcvj. Jar. In Octavo.

Wer der Verfasser dieses Meistersängergesangs gewesen seyn möchte, läßt sich vielleicht aus der 75. Strophe errathen, wo es heißt: Ich regenpog ich man dich zu vil harter Got u. s. w. Ist 3 Bl. stark, und befindet sich in der Universitäts-Bibliothek zu Altdorf.

425. c. Dy schydung vnnser lieben frawen in gesangswyse. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg. von Peter wagner. Im. Xcvj Jar. In Octavo.

Ist 1 Bl. stark, und befindet sich eben daselbst.

425. d. Ain tractetlin vonn dem sterbenden menschen von der anfechtung im sterben. Vnd ettliche fragstück vor dem ennd des sterbenden menschen. Am Ende: Impressum Memingen. Das Jahr 1497 steht auf dem 2. Blatte. In Quarto.

Ist nach der Anzeige des Herrn Antiquar Mozler, in Freystngen, 28 Bl. stark.

428. b. Das bücheleyn genant die hymmelische Funstgrube. Gedruckt zu Leipzig durch Melchior Lotter 1497. In Quarto.

Diese wiederholte Ausgabe hat Leich l. c. p. 72 angezeigt.

429. b. Ein böhmischer Landtagschluß. Prag 1497. In Quarto.

Ist von Denis l. c. p. 429, No. 3636 angezeigt worden.

432. b. Mayster Elucidarius von den wunderbaren sachen der welt. Am Ende: Gedruckt zu Blm durch Hannsen Zainer Im CXVII. (vielmehr XCVII.) jar. In Quarto.

Diese Ausgabe hat Herr Zapf in der Buchdr. Gesch. von Schwaben S. 114, No. 79 angezeigt, und richtig bemerkt, daß das Druckjahr falsch sey, und Statt CXVII. gesetzt werden müsse XCVII. Es lebte ja auch, so viel mir bekannt ist, Zainer zu Blm um diese Zeit nicht mehr. Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, der auch auf dem 2. Blatte wiederholt worden ist, mit der Uberschrift: Der Mayster. Der iünger. Das Ganze ist 32 Bl. stark und hat 7 Holzschnitte.

434. b. Ein Fieftier Büchlein. Bamberg durch Hannsen Briefmaler
1497. In Quart.

Diese Ausgabe hat Breitkopf in Seiner Abh. über die Geschichte der Buchdruckerkunst S. 35, Note i) angeführt. Ob die in den Annalen, S. 167, No. 244 angezeigte Ausgabe von 1487, oder die gegenwärtige von 1497 die richtige, oder ob wohl gar diese Ausgabe unter das Jahr 1492 zu setzen sey, darüber habe ich meine Vermuthungen eben daselbst geäußert.

436. b. Hienoch volget ein gar schöne Cronick vnd hystori vß den geschichten der Römern. In willicher hystori vñ Cronick man vindet gar vil schöner vñ nüglicher exempel die gar lüftlich vñnd kurzwillig zulesen vnd zu hören sind. Am Ende: Hie hat ein end die History von den syben wysen meysteren die do gedruckt sind vnd geendet zu klein Troyga in dem Jor do man zalt noch Crysti geburt. MCCCCXXXvij. In Quart.

Auch diese Ausgabe hat viele Holzschnitte. Sie ist 63 Bl. stark, auf 2 Columnen gedruckt und hat Signaturen. Angezeigt hat dieselbe Herr Gras l. c. p. 180. Der Druckort ist vielleicht Augspurg, wo Sorg dieses Product mehr als ein Mal zum Vorschein gebracht hat. Eigentlich enthält diese Chronik den bekannten Roman von den sieben weisen Meistern. Sie fängt mit einem geblühten in Holz geschnittenen Anfangsbuchstaben so an: Bey alten Zitten was ein kcyser, der regiert zu Rome, vñ derselbe hieß Pontianus vñ gar ein wiser man, vñ nam zu einem selichen wib eynes römischen künigs tochter u. s. w.

436. c. Der Ritter vom Turm von den Exempeln der gottsforcht vñ erberkeit. Augspurg durch Hannsen Schönsperger gedruckt 1497. In Folio.

Fängt so an: Der spiegel d' tugend vnd ersamkeit. Durch den hochberümbten Ritter von Turm. Mit schön vñ kostlichen hystorien vnd Exempel. zu vnderweisung seiner kinde. In Franckischer sprach begriffen. Vnd durch den Edlen furnemen vñ strengnen herren Marquart vom Stein Ritter vñ Lantvogt zu Montpellicart in Teutsch transferirt vnd gezogen. Wabet sich an seligklich. Hat Holzschnitte. Diese Ausgabe steht in Breitkopf's Catalog S. 316. Vermuthlich wird das dort angegebene Druckjahr richtig seyn? Im folgenden Jahre ist in den Annalen S. 236 — 237, No. 458 abermals eine Schönspergerische Ausgabe aus zwey sonst richtigen Catalogen angeführt worden.

437. Sebastian Brants Narrenschiff. Gedruckt zu Straßburg 1497. In Quart.

Wird in Sendreich's Pandect. Brandeb. p. 703 angezeigt. Diese Quelle ist bekannter Maßen sehr unrein. Höchst wahrscheinlich ist es, daß darunter die bekannte Locherische Uebersetzung zu verstehen sey, von welcher 1497 eine Ausgabe zu Straßburg zum Vorschein kam. S. Annal. typogr. Vol. I, p. 60, No. 325.

437. b. Incipit liber Faceti de moribus Iudenum docens, qui a Cathone erant omissi per Sebastianum Brant in vulgare noviter translatus. Am Ende: Impressum Ulme per Johannem Schaeffler Anno MCCCCXXXvij. In Quart.

Dieses Deutsch- lateinische Product ist von Gras l. c. S. 180, ingleichen von Helmschrott l. c. S. 180 angezeigt und beschrieben worden. Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher einen Lehrer mit zwey Schülern vorstellt. Das Ganze ist nur 14 Bl. stark.

Jahr MCCCCXCVIII.

441. b. Der teutsch Psalter mit anderthalbhundert Psalmen vnd mit iren Rubriken. Auch mit etlichen Psalmen die genennet werden Lobgesang. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg. von Hannsen Schönsperger Anno M. CCCC. xcviij. In Octav.

Nach obigem, mit Missallettern gedruckten Titel folgen 7 Blätter, wovon jedoch die zwey letztern leer sind, mit dem alphabetischen Verzeichnisse der Lat. und Deutschen Psalmen. Sodann: der teutsch Psalter gemacht von dem kuniglichen propheten David u. s. w. Hat keine Blätterzahlen, doch aber Signaturen und ist ohne die Vorstücke 231 Bl. stark. In der Joschischen Sammlung. Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Zapf l. c. Theil I, S. 127. No. XL.

441. c. Auslegung des psalmē Miserere mei deus durch den allerbewertste man Hieromu savonarolam ferariensem. do er was in dē florentiner sal ym kerker. Am Ende: In vigilia Ascensionis dñi M. CCCC. xcviij. Gedruckt von peter wagner burger zu nurnberg. In Quart.

Ist in der Bibliothek des Herrn Rathscous. von Prieser in Augspurg, und von mir in der Nürnberg. Buchdrucker gesch. S. 155, No. 276 angezeigt worden. Das Ganze beträgt 58 Bl. Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt,

443. b. Evangelia mit Bflegungen der glos — Epistel. Prophecy. vnd die vier passion. auch all sonntag anfang der heiligē mes u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Straßburg durch hans grientinger M. CCCC. xcviij. In Folio.

In der Bibliothek des Stiftes Weingarten.

446. b. Von der dienstperkayt vnd behütung der heyligen engel. Auch von der zucht vnd straff der Kinder außpündig außervwelt vnd fruchtberler. unterweysung, exempel, vnnnd krafftred. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg von Hannsen Froschauer, Anno domini M. CCCC. Lxxxviii. In Quart.

Ist von Denis l. c. p. 144, No. 3771 angezeigt worden und 8 Bl. stark.

448. b. Vn dñs vnserss herrē angesichte vß iherusalē gen rom ist kien (kommen) mā singet es im langē dō migulis. Am Ende: Gedruckt zu Erffort pey sāt paul. im xcviij. iare. In Quart.

Dieses Gedicht, welches nicht Zeilenweise in Verse getheilt ist, sondern in einem fortläuft, enthält die Geschichte des Schweißtuches Christi, das von der heil. Veronica den Namen hat, wie solches von Jerusalem nach Rom gebracht wurde, um damit den Kaiser Tiberius gesund zu machen. Unter obigem, in drey

Zeilen, mit (vielleicht in Holz geschnittenen) Nissalbuchstaben abgedruckten Titel steht ein großer Holzschnitt, welcher oben rechts den Kaiser auf einem Throne sitzend, links einige, vielleicht nach Jerusalem reisende, oder dahin abgeschickte Reiter, und unten ein Schiff, auf welchem das Schweisstuch herbey gefahren wird, vorstellt. Auf der Rehrseite dieses 1. Bl. sängt das Gedicht folgender Massen an: Got Got vat(er) durch seß keiserlich maiestat In d' er ewiglich seß sun geporē hat an allz mittel an fang oder ende — Maria du ware substans gotes in seßner götlichē nature mit welchem fleisch vereynet ganz du hast dē son mit seiner gotheit pure d' hie auff erd gestorben ist für all dot sūnder vnd dot sūnderinne den ruff ich an zu dyßer frist daß ich frölich hie ent dyß äbegegīne wie doch sein anglet kein gen rom das er zu leb hie liesse feronica dem weibes pild die durch ir milde et keiser mit zu hilfe kam als ich hernach beschliffe u. s. w. Der Drucker dieser Seltenheit, welche ich selbst besitze, ist sicher Johanssen spörer. S. die Annalen S. 220, No. 410 und dieses Supplement No. 474. c, ingleichen No. 481. b. Ist 8 Bl. stark, ohne Blätterzahlen und Signaturen.

449. b. Das Leben sant Pauls des ersten Einsidels, auch das Leben des Heiligen Vatters sant Anthönigs. Gedruckt zu Straßburg 1498. In Quart.

Ist von Denis l. c. p. 448, No. 3810 angezeigt worden.

452. b. Ein ordnung vnd vnderweysung wie sich ein ieglicher halten sol vor dem rechten. Bezogen auß beßlichen vnnnd keiserlichen gesaczten. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der keyserlichen statt Augspurg von hanns Schobffer. Do man zalt von Cristi gepurdt. M. CCCC. LXXXvjjj. jar. In Folio.

Ist in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien und 14 Bl. stark. S. Denis Suppl. p. 451, No. 3840.

453. Ein warhafftig büchlein gar nußlich zu hören — von den edlen steinen u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Erffort In sant Pauls pfor. zw dē weissen lilligen berge. Anno dni. 1498. In Quart.

Ist 10 Bl. stark, die a i bis a 6 signirt sind. Der Drucker ist Niemand anders, als Johanssen spörer, der sich in einer, unter dem Jahre 1499 in diesem Supplemente S. 89, No. 474. c. angezeigten Schrift selbst genannt hat.

453. b. Ain maisterlichs Büchlin d' kreuter gesamlet durch Johannē tallat von vochenberg in der weit berühmten vniuersitet zu wien bey dem aller erfarnisten mann der arñney doctor Schridt. Am Ende: Hye endet sich das maisterlich büchlin d' kreutter gesamlet durch Johannē tallat von vochenberg in der weit berühmte vniuersitet zu wien bey dē aller erfarnistē man der arñney doctor Schridt. Zulest: Hye endet sich das Register. Anno domini 1498. In Octav.

Angezeigt und beschrieben hat diese Ausgabe Gras l. c. S. 189, ingleichen Denis l. c. p. 709, No. 6307. Das Ganze ist 44 Bl. stark.

457. Keyneke de Bos. Am Ende: Anno domini 1498. Lübeck. In Quart.

Nachgelesen zu werden verdient Enno Job. Heint. Tiaden's gelehrtes Ostfriesland Thl. I, S. 19 u. f. (Munich 1785. 8.) wo aus vielen Beweisgründen, besonders aus den Eigenheiten der Sprache u. s. w. ausführlich gezeigt wird, daß Nicolaus Baumann der wahre Verfasser sey, und daß in den Schicksalen seines Lebens Veranlassungen zu diesem Gedichte zu finden seyn sollen. Auch hat Tiaden zu beweisen gesucht, daß dieses Gedichte als ein wirkliches Deutsches Original anzusehen sey. S. Herrn Kinderling's Geschichte der Niedersächf. Sprache S. 350 u. f.

461. Ein christliche Historie von vier Kaufleuten. Am Ende: Gedruckt —
Nürnberg von Mayr. MCCC und im xxxviii jar. In Quart.

So wird zwar diese Ausgabe in Röder's Cataloge S. 51, No. 411 aus der Schenckischen Bibliothek angezeigt. Ich habe sie aber in dieser Bibliothek nicht angetroffen. Vermuthlich ist es die Ausgabe von 1499, welche ich in diesem Supplemente S. 90, No. 483. c. anzeige. Auch der veränderte Titel, wo es, Statt liebliche, heißt christliche Historie, scheint mir verdächtig zu seyn.

463. b. Das ist der teutsch kalender mit den figuren. Am Ende: Gedruckt vnd
fälschlich volendet in der loblichen stat Ulme von Hannsen schäffler. Anno
Domini M. CCCC. vnd xcviij Jare. In Quart.

Denis hat diesen Kalender l. c. p. 448, No. 3805 angezeigt. Ist auch in der Bibliothek des Sciftes Weingarten.

Jahr MCCCCXCIX.

466. Das Leben der heiligen — das hat gedruckt Hans Schönsperger
zu Augspurg vnd vollendet Am Montag vor sant Affrentag nach Cristti Ge-
burt M. CCCC. in dem XCIX jar. In Folio.

In der Bibliothek zu Fürstfeld.

470. b. Ein Sermon D. Jac. Thauleri. Leipzig gedruckt durch Conrad Ra-
chelosen 1499. In Quart.

So hat Leich l. c. p. 76 diese kleine Schrift angezeigt.

474. Die nach volgt das buch der natur. innhaltende zum ersten vñ eigenschafft
vnd natur des menschen. Darnach von der natur vñ eigenschafft des hymels,
d' tier. des gefüßes (sic) der kreuter. d' stein. vñ von vil andern natürlichen
dingen. Am Ende; Hier endet sich das buch der Natur das hat gedruckt Hanns
Schönsperger — Augspurg MCCCCxcix. In Folio.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher rechts einen sitzenden Lehrer vorstellt. Vor ihm stehen einige Personen. Die Holzschnitte sind schlecht.

474. b. Ain liebtlichs buechlin zu lesen von dem hochgelerten meister Lucida-
rius. Der do sagt von den wunderbaren Sachen der welt vnd des Hymels.
Am Ende: Gedruckt zu straszburg von Mathys hupfuff als man zalt nach
Cristtus vnser's herrn geburt M. CCCC vnd xxxviii. Jar. In Quart.

Diese wiederholte Ausgabe hat Gras l. c. S. 203 beschrieben. Sie ist 29 Bl. stark und hat in Holz geschnittene geblümete Anfangsbuchstaben, so wie andere Figuren.

474. c. Ein bewert Kunstbuchlin das den menschen gar nüglich zu habē ist vil sachen dar in zu lernen. Am Ende: Gedrucket zu Erffort durch Johannsen spörer zu den wissen Lilgen berge bey sant Pauls pffarr. Im 99. Jare. In Quart.

Diese Seltenheit ist deßhalb besonders merkwürdig, weil der Drucker derselben, welcher sich sonst entweder Hans buochdrucker, oder nach seiner Wohnung nannte, seinen Zunamen am Schlusse bestimmt angegeben hat. Sie ist 12 Bl. stark, die mit a bis a vi signirt sind.

475. b. Cronica von allen König vnd Keisern von anfang Rom. Auch von vil Geschichten biß zu vnsern zeiten die geschehen seint. Am Ende: Item do man zalt M CCCC XCIX an sant Marien Magdalenen geschach ein schlacht vor Tornach. Betrugt zu Straßburg vff Grüneck. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, welcher einen Ritter mit der Krone auf dem Haupte vorstellt; mit der linken Hand hält er eine Fahne, auf welcher maximi steht. Mit der rechten Hand langt er nach einem Schwerte, welches ihm eine andere Hand aus den Wolken reicht. Ist 56 Bl. stark, und vermuthlich 1499 oder 1500 gedruckt worden. Herr Mozler hat mir dieses Werkchen bekannt gemacht.

476. b. Johann von Mandavilla Beschreibung von manchen Ländern vnd Reichen von Otto von Diemeringen einem Thumhern zu Mes in Luthringen us Wälisch vnd us Latin zu türsch verwandelt. Am Ende: Straßburg durch Bartholomeum Kistler 1499. In Folio.

Es wird diese mit Holzschnitten versehene Ausgabe von Denis l. c. p. 468, No. 4008 angezeigt.

477. b. Seneca de quattuor virtutibus cardinalibus. Am Ende: Impressum Lpztz per Melchiorum Lotter Anno salutis nostre x. Nonagesimo nono. In Quart.

Diese Ausgabe hat Braun l. c. 11, p. 315, No. 20 angezeigt und beschrieben. Auf den Lateinischen Text folgt allezeit eine gereimte Deutsche Uebersetzung, und alsdann die Glosse. Das Ganze ist 24 Bl. stark.

481. b. Dy history des graffen vō soffay In des rehen bogen langen Don.. Am Ende: Luffet. vir. hundert. vnd. jr. vnd L. xxx. Jare nach. der. geburt. vnser. heren. für. ware. zu ertfort. von. meister hanffen. buoch. drucker bey. sant. pauls. pffar. vin. hat. gedruckt. vnt vollent. diß. büchlein. an. sant mertig. abent Nun. riuß. wir. an. maria. die reinen. meidt das. sy. vns. behüt. vor leidt. In Quart.

Unter obigem mit Missalbuchstaben gedruckten Titel steht ein großer Holzschnitt, ein am Ufer stehendes Schiff vorstellend, aus welchem vermuthlich der Graf von soffay auf einer Leiter an's Land steigt. Es ist dieses das nämliche Gedicht, welches der würdige Hofr. Eschenburg in Seinen Denkmälern alt-deutscher Dichtkunst S. 341—362 abdrucken lassen, und mit einigen Anmerkungen begleitet hat. Der gegenwärtige Abdruck weicht von demjenigen, welchen Herr Eschenburg vor Augen hatte, hin und wieder in einigen Ausdrücken, auch in der Rechtschreibung ab. Den Anfang macht auf der Rückseite des 1. Bl. Das: Erst: geseß:

Es sagt dy geschrift es sy geseßen ein.
edler graf der was gewaltig vñ rich

vor schandē was er wol behut in ei.
nem. lant das heist soffey mit namen C eins tag.
da het er sych v'mesen. wie off erden mindert
lebt sin glich. des trug der helt ein frien mut. u. s. w.

Das **XX** (XV.) Gesetz fängt auf der Rückseite des 5. Blattes an. Noch muß ich eine kleine Verschiedenheit bemerken. S. 348 heißt in dem Eschenburgischen Abdrucke die 4 Zeile: **W**ud was des künigs rochter außs frankenreich. Im Drucke aber steht: **v**nt was des künigs Schwester vß frankreich. Die gegenwärtige sehr seltene Ausgabe, welche ich selbst besitze, ist 6 Bl. stark, von denen die letzte Seite leer geblieben ist. Der Drucker ist **Johannsen spörer**, der sich in den in den **Annalen** S. 220, No. 410 und in diesem **Supplemente**, S. 89, No. 474. c. angezeigten Schriften selbst genannt hat.

483. b. Das dis büchlin werd bekant, **Amor** die lieb ist es genannt, Des Pfenningsart vnd vntrewspyl **Wirt** hie ungespart tractieret vnl. Am Ende: **Dis Büchlin der Lieb** eyn Ende hat, **Zu Strößburg** getruckt yn der werden stat **Von Mathis Hupffuff** vnder der Pfalzstegen. **Gott** geb vns allen synnen segen. Das werd vns allen wor. **Getrucket** In den nün vnd nünzigsten **Jor** u. s. w. In Quart.

Dieses Gedicht ist nach des Herrn Prof. Oberlin's Anzeige in der Universitäts-Bibliothek zu **Strasburg**, zehn Externen stark, und hat Holzschnitte.

483. c. **Ein lipliche historie** von fier kaufleuten. Am Ende: **Getruckt** vnd selliglichen vollent in der keiserlichen stat **Nürnberg** von **Mayr** als man zalt nach **Christus** gepurt **M CCCC** vnd im **lxxxviii** iar. Darunter ein kleiner Holzschnitt, **Christum** mit dem Reich in der Hand vorstellend. In Quart.

Unter obigem Titel, welcher in einer Einfassung steht, ist die nämliche Figur zu sehen, welche ich bey der vermuthlich ersten Ausgabe ohne Jahr, die ich in den **Annalen** S. 55, No. 99 anzeigte, und ohne Zweifel ebenfalls zu **Nürnberg** gedruckt wurde, beschrieben habe. Die Holzschnitte sind die nämlichen, so wie auch die gegenwärtige Ausgabe mit derselben überein stimmt. Nur sind die Holzschnitte nicht mehr so schön, wie in jener ersten Ausgabe. Auch diese ist 10 Bl. stark, und befindet sich ebenfalls in meiner Sammlung.

484. b. **Questo e uno libro utilissimo a chi si diletta de intendere todescho** dichiarando in lingua taliana. Am Ende: **Impresso in Venetia** per **Maestro Manfrino de monteferrato da streuo de bonelli** del **MCCCC. LXXXVIII.** In Quart.

Obiger Titel steht in einer Einfassung. Auf der Rückseite die Vorrede **Italienisch, Lateinisch und Deutsch** neben einander. Ist 24 Bl. stark und mit **Lateinischer Schrift** gedruckt. In der **Joschischen Sammlung**.

485. b. **Der teutsch Kalender** mit seinen Figuren. **Ulm** durch **Hanns Schöffler** 1499. Länglich Octav.

Zapf hat diesen Kalender aus **Messel's Magazin** in der **Buchdr. Gesch. von Schwaben** S. 117, No. 86 angezeigt.

Jahr MD.

486. b. **Bonaventurae Marienpsalter.** Am Ende: Auff anregen un̄ v̄ bethwegē andechtiger un̄ gaistlicher lewt hat ein erbere person diß büchlein lassen druckē got un̄ marie seiner lieben muter zu lob vnd ere — Un̄ ist volendt zu Nürnberg auff Donerstag nach un̄ser frauē Lichtmeßtag in dē funfzehnhunderstē iahr. In Duodez.

So wird diese Seltenheit in den Wirzburger gelehrten Anzeigen 1788, Stck. XXXVI, S. 452 nach einem schönen, auf Pergament abgedruckten Exemplare angeführt. Ich habe sie auch in der Nürnberg. Buchdr. Gesch. S. 159, No. 290 bemerkt.

491. b. Das ist ein nūwe seltsame vnd lustige legend gemacht v̄ß andern sechs legendē, vnd sagt von dem vrsprung vnd leben. martin vnd sterben. vnd ouch von den wunderzeichē der wolgebornē künigin v̄ñ Junckfrawen vnd marterin sant Katherine. Am Ende: Getruckt v̄ñ selig geendt in der freyen statt Straßburg v̄ß meister Hans grüenninger vff durnstag nach Petri v̄nd Pauli der zween Apostel Nach der geburt Christi als man zalt M CCCC hundert iar. In Quart.

Diese Seltenheit ist 74 Bl. stark und hat Holzschnitte. Sie war ehemals in einer Sammlung zu Nürnberg. S. Marchand Diction. historique T. I, p. 290. b.

495. b. Ein gut nūglich büchlin von den ausgebrannten Wassern. Am Ende: Getruckt zu Wlm von Hans Zainer im funfzehnhundertsten Jar. In Quart.

In der herzoglichen Bibliothek zu Weiningen.

496. b. **Liber pestilentialis de venenis epidemie.** Das Buch der vergift der pestilenz, das da genant ist der gemein sterbent der trūsen Blattern von Jeronimo Bruñswig — gedruckt vnd volendt durch meister hansen grüninger (zu Straßburg) vff mitwoch nach vnser lieben frawen Hymelfart in dem iar als man zalt. 1500. In Folio.

Hat viele Holzschnitte, welche größten Theils aus Braunschweig's Chirurgie genommen sind, die Schönsperger 1497 zu Augspurg druckte. Ist zu Weingarten. S. Marchand Diction. historique T. I, p. 290. b.

498. b. **Mirabilia Rome vrbis.** Am Ende: Gettucket (sic) zu Rom durch Martinum amsterdā vnd Johānem besicken. in dem iar als man zalt. M. ccccc. zu der zyt des pabst Alexanders des vj. In sinen neunnten iar. In Octav.

Diese bisher unbekannt gebliebene Ausgabe stimmt zwar mit der vorbergehenden, in Ansehung des Inhaltes und der Holzschnitte, vollkommen überein; in Ansehung des Druckes aber ist sie von derselben merklich verschieden, welches schon aus der oben angeführten Schlussanzeige erhellt. Sie ist ebenfalls 7¼ Bogen oder 60 Bl. stark und hat Signaturen. Noch muß ich bemerken, daß so wohl diese Ausgabe, als die vorher-

gehenden, von mir angezeigten Deutschen Ausgaben dieser Beschreibung von Rom, bloß, oder hauptsächlich zum Dienste der Deutschen, welche zur Zeit der Jubeljahre nach Rom wanderten, verfertigt worden sind. Denn diesen allein waren sie brauchbar. Ein vollständiges Exemplar von dieser Ausgabe befindet sich in meiner Sammlung.

503. Chronik diß Kriegs, gegen dem Allerdurchleuchtigsten Herrn Römischen König, als Erzhertzogen zu Osterreich, vnd dem schweytschen pündt dero sich das heylig Römisch Reich angenom̄e hat, eines theilß, vñ stett vñ lender gemeiner eidgnoschaft des andern. Am Ende: Gedrukt vnd volendet inn der ldblichen Statt Surse im Ergow, vff Zinstag vor sant Anthengen tag, im XC (1500) Jar. In Quart.

Der Verfasser dieses äußerst seltenen Gedichtes ist Nicolaus Schradin, Unter- Staatschreiber zu Luzern. Er nennt sich selbst als den Verfasser in der Zueignungsschrift.

Von Niclas Schradin schriber zu Luzern

Der eidgnoschaft zu Gefallen willig vnd gern

Geschenkt zu einem guten Jar.

Das erste Capitel hat zum Titel: Wie der allmechtig Gott die Welt straft vmb ire Hoffart vnd Miß vnd Haß willen, vnd wie gaben vnd eignen Rug vbertreffe das Recht, vnd das letzte. Den Inhalt zeigt er auf folgende Art an: Als dan sagt dieße Cronik in rymen wyß | Anfangs wie die Eidgnoschaft ist entsprungen | Vnd wie sy mit disem Krieg hat gerungen | Dergleich Ursach darumb sich der Krieg hat erhebt | Vnd was eren die Eidgnoschaft hat ingelegt | Daby vergriffen klug Neben beschehen zu tagen | Als ettlich Fürsten ließen von eim Bericht sagen | Anfangs vnser genedigster Herr Pfalzgraff am Rin | Der sich erbott diß Kriegs ein teidigß man zu sin | Darnach König zu Frankreich vñ Herzog von Neiland | die diß Kriegs auch einen Bericht geworden hand | Vnd zulest das dißer schwer Krieg ist gericht u. s. w. Das Ganze ist 111 E. stark, und hat 42 sehr saubere Holzschnitte, deren aber einige öfters wiederholt sind. S. Haller's Schw. Biblioth. Tbl. V, S. 98, No. 313.

503. b. Ein ermanung aller Fürsten vnd Herrn, Königen — vnd der Schwyzer widder den Türcken. Am Ende: Getrukt zu pforckheim 1500. In Octav.

Ist in der Scheurlischen Bibliothek.

505. b. Spiegel der Sitten, im Latein genannt Speculum morum. Gedrukt zu Mez durch Gaspar Hochffeder 1500. In Folio.

Dieses Buch habe ich irgendwo angezeigt gefunden.

508. b. Herczog Ernsts auffart

Wit hye geoffenbart.

Mit neunundachtzig gesetze

Ein keißer ward er zu setze:

Am Ende: Gedrukt In Erffort in sant. Pauls pfar zw de weiffen liligē Berge. Anno dñi, Mccccco. In der genaden reichen heit. In Quart.

Unter obigem, mit Missalbuchstaben gedruckten Titel steht ein großer Holzschnitt, den Abschied vorstellend, welchen der Held dieses Gedichtes von seiner Mutter nahm. Der Inhalt desselben ist kürzlich dieser.

Ernst, Herzog von Braunschweig, ein Sohn der Gemahlin Kaiser Friedrichs wurde angeklagt, als trachte er demselben nach dem Leben. Der Kaiser that ihn in die Acht. Seine Mutter aber schaffte ihm Gelegenheit zu entfliehen. Ein ihm treu gebliebener Graf begleitete ihn auf seiner Flucht — die Thunau führen sy zu tall durch vngern hin in kriechen landt. Unterweges, nachdem sie eine lange und gefährliche Fahrt auf dem Wasser unter einem Gebirge gemacht, und daselbst unter andern einen Karfunkel gefunden hatten, kamen sie mittelst desselben an das Land, an eine Burg, wohin so eben der König der Schnebler (die einen Schnabel an oder auf den Nasen hatten) eine Tochter des Königs von Indien brachte, welche seine Leute entführt hatten. Ernst tödtete den Schnebler, rettete die Entführte und ritt mit ihr davon. Nach vielen Abenteuern mit Riesen und Zwergen brachte er sie zu ihrem Vater zurück. Dieser gab ihm dieselbe zur Gemahlin, mit welcher er einige Jahre vergnügt lebte. Endlich versöhnte er sich mit dem Kaiser Friedrich, indem er ihm den gefundenen Karfunkel schickte. Der Kaiser that ihn aus der Acht und starb bald darauf, worauf Ernst zurück kehrte und Kaiser wurde. Am Schlusse stehen folgende Reime: Ich kan es nit lang treiben hie | was grosser manheit er beging | her nach bey feinem leben. wie das dick menig stolzer man | by Herzog Ernst gut gewan nach manheit gund er sterben. (streben?) | wie milte vnd auch von edlem stam | vnd thugenthafft er were | so lang biß er ein ende nam. | der edel Fürst szo herr. | wöllen wir lassen sunder haß | schenckt ein vnd gebt mir trincken | syng ein ander der es künde pas. Von diesem Gedichte habe ich nirgends eine Anzeige finden können. Das Ganze ist 20 Bl. stark und hat kleine Holzschnitte. Der Drucker ist Johannsen Spörer zu Erfurt. S. in den Annalen S. 220, No. 410 und in diesem Supplemente S. 89, No. 474 c. Ich besitze diese Seltenheit selbst.

Jahr MDI.

510. b. Das büchlin wird genant die himelisch Funtgrub. Am Ende: Getruckt in der Kayserlichen stat Augspurg von Hannsen Froschauer. In dem jar do man zalt nach cristi geburt M. CCCC. vnd 1. In Quart.

Diese Ausgabe hat Zapf l. c. II, S. 7, No. XIV bekannt gemacht.

510. c. Die war nachvolgung Christi. Am Ende: Geendet vnde vulenbracht dorch Mauricium brandis tho Magdeborch An Sunte Alexius dage Im M CCCC vnde eyn. In Quart.

Diese Ausgabe hat Herr Kinderling in Meusel's histor. litter. bibl. Magazin Stk. IV, S. 180 beschrieben. Ob sie einen Titel gehabt habe, ist nicht bekannt. Voran steht das Register. Der eigentliche Anfang des Buches stellt ein Bild der heil. Maria mit dem Jesuskinde dar. Dann folgt die Vorrede und der Anfang des ersten Buches. Der erste Anfangsbuchstabe steht in einem verzierten Viereck. Seitenzahlen und Custoden fehlen. Doch sind Signaturen da.

512. b. Leben der Heiligen Summertheil. Am Ende: Hie endet sich der heiligen leben der Summerteyl. Das hatt gedruckt Hanns Schönsperger zu Augspurg vnd volendet am frentag nach sant Gallentag. Nach cristi geburt M. CCCC vnd ein jar. In Folio.

Angezeigt hat diese Ausgabe Zapf in der Augsp. Buchdr. Gesch. Thl. II, S. 4, No. III. Es ist aber auch der Wintertheil von dieser Ausgabe vorhanden, welcher in der Bibliothek zu Gießen befindlich ist.

512. c. Wunderbarliche geschichte vonn geystlichenn weybes personen. Darunter ein großer Holzschnitt, welcher Christum am Kreuze und vor ihm drey heilige Frauen, die eine kniend und zwei stehend, vorstellt. Am Ende: Gedruckt durch Coradum baumgarten (zu Olmütz) nach Christi gebort. M. CCCC vnde. I. off Sancte Matheus abunt. In Quart.

Auf der Rückseite des 1. Bl. wird der Inhalt dieser Seltenheit folgender Maßen näher angezeigt: „Dy Nachfolgende schrift sagt von der geystlichen iunckfrawen. Schwester Lucia von Narnia des dritten klais des heiligen vaders. Dominici. styffters prebiger orden. wie sie vnd welchir moß auß gnad vnd schickung gotis. eyn besunder hailig vñ beschaulich leben iczunt bey dizer cyteten zu ferrar in walschen landen fuerth.“ Nun folgen lauter Zeugnisse, welche dieser Lucia von Narnia gegeben werden. Das erste hat: der durchlauchte fürste vnd herr herr Hercules herzog zu Ferrar — aus — yesent — vornemlich den weissen vnd fürtreffentlichsten mannen lybesten freunden Ratgeber der edeln stat Neuremberg vnd andern vilen. Das zweyte von eben demselben ist an den Bischof von Breslau gerichtet; das dritte hat der Cardinal Hypolitus Estensis ausgefertigt. Dann folgt noch das Attestat, welches einigen andern frommen Schwestern Namens Stephane — Susanna — Columba erteilt ist. Die Zeugnisse, welche besonders der Lucia von Narnia erteilt werden, betreffen insonderheit ihre Vorweisung der fünf Wunden Jesu, die sie an ihrem Leibe, an den Händen und Füßen, und an der linken Seite haben wollte, und die ihr, ihrem Vorgeben nach, große Schmerzen verursachten. Daß dieses ein Spiel der Dominikaner gewesen sey, womit sie die besteckte Empfängniß Mariä beweisen wollten, ist leicht zu erachten — ein Spiel — das sie in der Folge zu Bern, aber mit minder glücklichem Erfolge, als zu Ferrara, wiederholten, bedarf nicht bewiesen zu werden. Eine zweyte Ausgabe kam 1505 heraus. S. Weller's Altes u. s. w. Bd. II, S. 130, wo die Geschichte dieser heiligen Weiber ausführlich beschrieben wird. Die gegenwärtige ist $1\frac{1}{2}$ Bogen stark, und befindet sich in meiner Sammlung.

517. b. Eynn büchlein dor Innen die tiitel aber vberschrift aller stende. anfang vnd beschloß der briefe clerlich begriffen sint. zu sampt dē sieten so ein yder Cäßellschreiber an sich sal habe. auf lateinisch vnd volgēd zu dewytsch: mit anhang eines krychischen gerichtes angeigend den schach eynes geleertenn redners Gedruckt zu Liphgk durch Jacobum Thanner nach Christi gepurt 1501. In Quart.

Ist im Breitkopffschen Cataloge Thl. I, S. 354 angezeigt worden.

520. Dis ist das buch der Wyßheit der alten wysen u. s. w. Am Ende: Getruckt vñ vollendt durch Hans Grüninger in der keiserlichen fryen stat Straßburg nach Cristti geburt M. CCCC. vnd I. Jar. uff Dornstag nach der heiligen dry künig tag. In kl. Folio.

Diese Ausgabe besitzt Herr Junstmeyster Seidegger.

520. b. Liber Faceti docens mores hominum precipue iuuenum in supplementum illorum qui a Cathone erant omisi. per Sebastianum Brant in vulgare nouiter translatus. Am Ende: Impressum Auguste per Johannem Froschauer Anno domini MCCCCI. In Quart.

Ist von Herrn Zapf l. c. II, S. 5, No. X angezeigt worden.

521. b. Dife practica ift gemacht vff das fünffzehen hundert vnd eyn jar. nach Chrifti vnfers herren geburt. vñ weret nün jar. lange die nesten nach ein ander. vnd faget von wunderlichē Dingen die in der Zyt geschehē sollen in d' welt. Ein Holzschnitt, einige der neuen Propheten vorstellend. Am Ende: Getruckt vnd vollendet zu Straßburg von Mathys Hupfuff, vff frytag vor vnser lieben Frauen tag als sie geboren war, im jar als man zalt von der geburt Chrifti vnfers herrē M. CCCC. vnd eyn. jar. Ein Holzschnitt, vermuthlich eine von den Sibyllen vorstellend. In Quart.

Ist 8½ Bogen stark, mit Holzschnitten geziert und findet sich in der Scheuelischen Bibliothek zu Nürnberg.

Jahr MDII.

525. b. Vnser lieben Frauen Psalter vonn den dreien rosenkrenzen wie man die ordnen vnd peten sol mitt viel bewerten exempeln eyn vast nützlichs buechlein. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet zu Augspurg von Lucas zeissenmair am freitag nach Nicolay. In dem iar als man zalt M. CCCC. vnd II. iaar. Got sey lob. In Quart.

Diese Ausgabe hat Herr Zapf l. c. Zbl. II, S. 10, No. XI angezeigt.

525. c. Aristeas zu seinem bruder philocratem von den ain vnd sibenzigen auslegern. Am Ende: Sie endet sich Aristeas zu seinem bruder Philocrati. von der Auslegung der Ain vnd sibenzigen Auslegern durch Mathiam Palmerium. pisaner. auß Griechischen In latein. Vnd durch Dietherichen Kensch von brupfall peder rechten Doctor vnd der loblichen Vniuersität Ingolstat In den kaiserlichen Rechten ordinarium In teutsch gewendt. Anno M. D. ij. auff den Drytten tag. January. Gedruckt zu Augspurg. In Folio.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher den Kaiser auf dem Throne sitzend vorstellt, wie ihm von verschiedenen Autoren, welche vermuthlich einige der siebenzig Dolmetscher seyn sollen, Bücher überreicht werden. Sodann die Zueignungsschrift an Herzog Georg in Bayern, datirt Ingolstat vff den neuen iars-tag. in. d. II. Ist 14 Bl. stark. Befindet sich in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg, in der Joschischen Sammlung, ingleichen in der Bibliothek der Carmeliter in Augspurg. S. Hrn. Zapf's Augsp. Buchdr. Zbl. II, S. 10, No. X.

527. b. Ein gut Erkneybüchlein. Fängt also an: Ain maisterlichs büchlin der kreuter gesamelt durch Johannem Pallat von Wohenberg in der weit berühmten Vniuersitet zu Wienn bey dem allererfarnisten mann der erkney Doctor Schrid. Am Ende: Gedruckt zu

Augsburg von Hannsen Froschauer Anno Domini M CCCC
vnd II jar. In Quart.

S. Herrn Zapf's Augsp. Buchdr. Gesch. Thl. II, S. 10, No. VIII.

528. Regiment wie man sich für der pestilenz erhalten vnd helf-
fen soll. Am Ende: Geendet an sant Blasiusstag vñ C. Hift vñ
C. Im tusend funfftzehñhüdersten vnd zwey jar. In Quart.

Diese Ausgabe besitzt Herr Prof. Veessenmeyer in Ulm. Auf dem Titel steht: Heidelberg, und
darunter das Pfälzische Wapen, welches am Ende wiederholt wird. Der letzte Bogen enthält Recepte.

530. b. Herzog Gotfrid wie er wider die Türken vnd hayden ge-
stritten vnd das heylig Grab gewonnen hat. Am Ende: Dife
warhafftige Hystori hat gedruckt Lucas Zeissenmair zu Augspurg.
Vnd volendet am afftermontag vor Jeorii Als man zelt
nach der geburt Cristti onfers herren Funfftzehenhundert vnd
zwey iar. In Quart.

Ist in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augspurg, und aus derselben von Herrn Zapf l. c. II, S. 7,
No. XI angezeigt worden. Auch in der Christlichen Bibliothek war diese Ausgabe. S. Catal. Bibl. Cbrist.
II, p. 302.

531. b. Doctor Sebastian Brants Traum in tutsch. Gedruckt zu
Pforzheim 1502. in laudem Dei. In Quart.

Ist nur 4 Bl. stark, mit gespaltene Columnen gedruckt, und findet sich in der Universitäts-Bibliothek
zu Strasburg.

531. c. Practica auff das jar nach Christi gepurt M CCCC vnd
zwei jar. vnd weret XX jar nach einander. vñnd ist gemacht worden durch
großmaister der sternsche von Caldea aus Babilonia. Am Ende: Ver-
merckt das emnd vnd regierung des künigs von francfrench. In Quart.

Besitzt Herr Mozler in Freysing. Ist 6 Bl. stark.

531. d. Teutsch Kalendary mit figuren. Am Ende: Gedruckt zu Aug-
spurg durch Johann Froschauer Anno 1502. In Quart.

hat Herr Zapf l. c. S. 10, No. IX angezeigt.

Jahr MDIII.

532. b. Wie hebt an das ewangelibuch zum ersten der anfang der Mess, der
Psalm vnd die collect. Darnach die Epistel vnd ewangeli durch das gang
iar nach Cristenlicher ordnung. Am Ende: gedruckt vnd seligklich

volendet in der kaiserlichen reichstatt zu Augspurg Von mai-
ster Hannsen Otmar. in kosten des fürsichtigen herrn Johann
Rynnmann von Deringen in dem jar do man zalt nach Christi
geburt Tausent fünffhundert vnd dreu jar. In Folio.

Ist in der Bibliothek des Stiftes Benedictbairn. S. Herrn Tapp's Augsp. Buchdr. Gesch.
Zbl. II, S. 14, No. VIII.

536. b. Eyn seer vruchtbarß Boeyken, genant Migrale dienende
vur alle Gesunden vnd Krancken ader syeichen Christen Myn-
schen, und ouch engende Untervesonge der Bietchvaders und Dieners in
der Firmerie u. s. w. Ist overgefakt worden uis dem Latin in Dunschent
durch Lieffden des devoten Baders und Priors ho Basel in der Cartuis, ge-
nant Sant Margarethen Dael. Am Ende: Also endet sich das gulden
Sterffboich Migrale Von Tzoberendungen uis desen ellendigen Dacle, Ge-
macht und vergadert uis der heilger Schrifften Von der furleuchte Doctor
Wilhelm van Auch versichten Duch dar wesende eyn Chorher In uns
Browen Munster u. s. w. Finit Migrale de dispositione et modo bene mo-
riendi sudorose comportatum per venerabilem ac laude dignum Doctorem
Theologiae doctissimum Magistrum Wilhelmum (Textorem) Tzewers
de Aquisgrano anno Domini MVCIII. decima quinta mensis
in profesto Paschae Coloniae impressum feliciter. Gedruckt
ho Coellen up dem Aldemart ho dem wilde Mann by Her-
mannum Bongart. In Quart.

Ist in Harzheim's Bibl. Colon. p. 108 angezeigt worden. Die lateinische Ausgabe steht in den Annal.
typogr. Vol. VI, p. 351, No. 36.

537. b. Das buch. geistlicher gnaden. offenbarunge. wunderliches
vnde beschawlichen lebens. der heiligenn iungfrawen. Mech-
tildis vnd Gertrudis. Closter iungfrawen. des closters helf-
fede. vff begere vnd anregunge. der hochgeborenen fürstin vnd frawen. frawē.
Zedena. herczogen czu Sachssen Lätgravin in Doringen vñ Marggravin czu
Meissen witwen. gemeinē volke czu besserüge vordenkst vnd gedruckt.
Am Ende nach dem Register: Gedruckt vnd volendt czu Leypßk. Noch
gottes geburt ym funffczehnderstē vnd III iar. Gr. Quart,
oder kl. Folio.

Obiger Titel steht auf der 1. S. des 1. Bl. Auf der Rückseite dieses Blattes liest man eine kurze
Nachricht von den beyden, oben genannten Jungfrauen und von dem Kloster Helffede, das sonst in
Sächsischer Sprache Helfpede geheissen. Die 1. S. des 2. Bl. enthält eine Zuschrift des Bruder
Marcus von Weida prediger ordens. der heiligen schrift leßemeister. vnnb predi-
ger des closters zu sant Pawel zu Leypßk — an die durchluchte hochgeborene fürstin
— Zedena u. s. w. Weil sie, sagt er darin, da er lebt bey ihr auf dem Tharandt gewest, von dem Buch
Panzer's Annalen Supplement. R

der geistlichen Gnaden mit ihm gesprochen, auch ihm dasselbe aus Latein in ein gar formlich vnd meisterlich Deutsch — gezeigt vnd begert hätte, daß er zum Druck desselben verheissen wolle — so habe er einen guten meister der Druckerkunst. mit hoher flehe vnd bethe dahin vermocht — Das er ihr nicht habe vorhalten wollen — Seben Lipßk freitags noch Appollonie virginis Anno dñi M. CCCC. III. Darauf folgt noch eine Vorrede, in welcher unter andern der Inhalt der fünf Theile, in welche das ganze Werk zerlegt ist, angedeutet wird. Das Werk selbst fängt auf der 2. S. des 3. Bl. an, und endigt sich auf der 1. Seite des 157. Bl. oder wie hier gezählt ist, C L v l. Denn das 1. Bl. mit dem Titel ist ohne Nummer gelassen, so wie auch die letzten 4 Blätter mit dem Register. Unten steht die Signatur A — Z. a — d. Custoden fehlen. Anfangsbuchstaben sind überall, nämlich große Römisch, Gothische von ziemlicher Stärke. Uebrigens zeigen die Typen deutlich, daß Martin Lantzberg aus Wirzburg, sonst auch *Martinus Herbiolenis Baccalaureus* genannt, der Drucker gewesen sey. Ein Exemplar von dieser Seltenheit befindet sich auf der Rathsbibliothek zu Leipzig, dem noch folgende, vermuthlich zu dem vorigen Werke gehörige Schrift beygebunden ist.

537. c. Von wem vnd wie das iunckfrawen closter Helffebe, etwan bey eyßleben in der grabeschafft Mansfelt gelegen, dorinne die seligen iunckfrawen Mechtildis vnd Gerdrudis, von den das buch geystlicher gnaden saget, gewest, gestiftet vnd vorandirt haben. Ohne Unterschrift am Ende. In gr. Quart, oder kl. Folio.

Der auf der 1. S. des 1. Bl. stehende Titel macht 5 Zeilen aus. Auf der Rückseite dieses 1. Bl. fängt sich die, mit handgreiflichen Mährchen durchwebte Erzählung an, und endigt sich auf der 1. S. des 4. Bl. mit den Worten: „Durchbarth vß Mansfelt (h a t) das closter zu dē vierdē mal geandert vñ legen Eyßlebē in die vorstat gebawet vñ das ist gescheen. Anno dni M. CCC. xlvj. iar. Wñ an d' stadt ist das closter noch vnd seint. gelop vil frömer geystlicher kinder darinne.“ Ohne Zweifel ist diese kleine Schrift um gleiche Zeit mit der vorhergehenden erschienen. Doch sind Papier und Druck verschieden. Die Typen sind denen ganz gleich, mit welchen Jacob Thanner zu Leipzig gedruckt hat.

539. b. Eyn liebliche historien von dem uochgelerten Meister Lucidario.
Am Ende: Getruckt zu Straszburg vff Grunecß M. B. c. iii.
In Quart.

Ist 5 Bogen stark und hat Holzschnitte. Befindet sich in der Strasburger Univeritäts-Bibliothek.

540. Das Buch der Geschücht des großen Alexanders vnd and' hystorien ist durch mich Johannes Doctor in Erkney vñ in natürlichen künsten vß dem ledtein zu teutsch'em gemacht und mit schönnen figuren — Gedruckt vnd vollendet in d' löblichen statt Strasburgk, auff Grunecß. von mir Bartholomeß Küstler, am frytag vor mitfasten, des jars, do man zalt nach der geburt cristi M. fümhundert vnd drey iar. In Folio.

Diese vollständigere Anzeige steht in von Zeincken's Neuen Nachrichten S. 114. Die erste vignette stellt einen König vor, der mitten unter seinen Hofsleuten sitzt; die folgenden sind eben dieselben, wie in den andern Ausgaben.

541. Des Allerdurchlaichtigsten — herr Friederichen des dritten — vnd Frauen Leonora — Vermähelung vnd Ordnung u. s. w.
In Quart.

S. Lambecii Comment. de Biblioth. caes. T. II, p. 971 u. f. wo von dieser Schrift ein umständlicher Bericht gegeben wird.

542. b. *Cathonis carmen de moribus per Anthonium Mancinellum correctum.* Am Ende: *Impressum per industrium virum Hieronymum Hölzel concivem Norimbergensem. Anno are salutis M. CCCCC. III. In Quart.*

Unter dem Texte steht eine Deutsche gereimte Uebersetzung. Ist 14 Bl. stark und findet sich in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg.

542. c. *Facetus in Latein durch Sebastianum Brant geteutsch.* Am Ende: *Liber faceti docens mores iuuenum per Sebastianum Brant nouiter in vulgare translatus. Impressum Nuremberge per Hieronymum Hölzel Anno MCCCCIII. In Quart.*

Ist in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg und 12 Bl. stark.

544. b. *M. Johann Birdung von Hassfurt Practica vß der grossen Coniunction der dryer obersten Planeten Saturni, Iovis vnd Martis gezogen, von der Zukunft eines neuen Propheten vnd anderer Geschichte die durch genante Coniunction bezeichnet worden. Straßburg gedruckt von Matis Hupfuff. In Quart.*

Ist mit Holzschnitten geziert.

Jahr MDIV.

546. b. *Das buch der himelischen offenbarung sant Brigitten wie es neß in der welt ergen sol.* Am Ende: *Hie hat ein ennd diß buchlein genannt die burde der welt. Getruckt durch Hannsen Froschauer zu Augspurg. In dem jar nach Cristi vnsers herren gepurt M. CCCCC vnd III. In Quart.*

Ist von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 16, No. V angezeigt worden.

549. b. *Diß ist der brun des Radts vß welchem eyn bekümerter — trost radt vñ wyheit empfahet u. f. w.* Am Ende: *Getruckt zu Straßburg von Mathis Hupfuff in dē Funfzehundersten vnd vierden Jar. In Quart.*

Ist 16 Bl. stark und findet sich in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg. Eine spätere Ausgabe ist in den *Annalen* S. 288, No. 605 angezeigt und bemerkt worden, daß dieser *Brunn des Radts* nichts anders sey, als jene, unter dem Titel *Melibeus*, unter dem Jahr 1473 in den *Annalen* S. 76, No. 37 kürzlich beschriebene kleine Schrift.

549. c. Ain gute beucht aus den zehen Geböthen. Augsbürg 1504.
In Duodez.

Ist in der Bibliothek zu Gießen.

549. d. Ein wunderbarlich gesicht von einer Sel die geredt hat vor
vil leuten zu Pilsen in dem Land zu Behem. (1504) In Quart.

Unter diesem Titel ein elender Holzschnitt, wie zwey Engel Seelen aus dem Fegfeuer holen. Fängt sich so an: „An sant Steffans tag in den heiligen Weihnachtspertagen, als man an hat gefangen zu zehen nach Cristi gepurt Fünffzehen hundert vnd drey Jar. Hat ain sel angefangen zu reden u. s. w.“ Ist 4 Bl. stark. In der Josophischen Sammlung.

550. b. Eyn hübscher spruch von herzog Albrecht vñ beyrn vñ herzog Ruprecht vom rein. Darinne man vind welches des lads von beyrn rechter erb sey (1504) In Quart.

Auf dem Titel sind die beyden Herzoge abgebildet. Der Verfasser, der sich Wilhelm Gunneberg nennt, steht in der Mitte. Ist 1 Bogen stark. In der Scheurlischen Bibliothek.

550. c. Sendbrieff der graffen herrē vnd Ritterschafft herzogen Ruprechten verwandten zu der koniglich Maiestat Rethen hoffgesinde vnd diner. vñ antwort, derselbigen hendel vnd kriegspleuff dißer zeit begeben. (1504) In Quart.

Ist 2 Bogen stark. In der Scheurlischen Bibliothek.

551. b. Hans Volgens Büchlein von den warmen Bädern, in teutschen Reimen. Gedruckt zu Straßburg von Bartholom. Kysteller (Kustler) am Grüneck 1504. In Octav.

Angezeigt hat diese Schrift Schöpflin in den Vindic. typogr. p. III. (5).

Jahr MDV.

553. b. Epistolen vnd Evangelien mit der Glosen der Doctoren vnd Propheten us der Bibel durch dat Jaer. Duch die Passion unseres herren seer köstlich uuer gesez us dem Latyn zo gueder Dunschē. Am Ende: Gedruckt zu Edlilen bey Hermann Bungart von Retwich. 1505. In Quart.

Ist in Sarzheim's Biblioth. Colon. p. 36 angezeigt worden.

554. b. Die hymmelische Funtgrub mit Fleiß gecorrigiert vnd sauberliches gedeutschet. Gedruckt zo Erfort 1505. In Octav.

Ist im Ludewigschen Cataloge P. I, p. 61, No. 738 angezeigt worden.

554. c. Betrachtunge der stund vnd Zukunft des todes. Am Ende: Gedruckt zu Erfurtt von Wolfgang Schencken Nach cristi geburt M. CCCC. v. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung.

555. b. Das buch der bottschaftt oder Legation göttlicher Gütigkeit durch ein sonderlich andächtige seelige Closter Jungfraw des Closters Helffte etwa bey Eißleben, zu Lande zu Sachsen. Am Ende: Gedruckt zu Leipzig durch Melchior Lotter 1505. In Quart.

Leich hat dieses Product l. c. p. 85 bemerkt.

555. c. Doctor Keyserpergs Trostspiegel so dir Vatter. mutter. kind. oder freundt gestorben sind. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch hansen Froschauer Anno Domini M. CCCCC. v. In Quart.

Ist von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 22, No. VI angezeigt worden. Ich muß hier dasjenige, was ich in den Annalen S. 287 behauptete, daß die im Jahr 1508 erschienenen Predigten, das erste von demselben gedruckte Deutsche Buch sey, zurück nehmen.

555. d. Wunderbarliche Geschichte: die do geschehen seynt von Geistlichen Weybspersohnen in diesen Joren. Am Ende: Gedruckt (zu Straßburg) vff Grüneck im XV. vnd Y. (V) jor. In Quart.

Ist ein Nachdruck der unter dem Jahre 1501, No. 512. c. in diesem Supplemente S. 94 angezeigten merkwürdigen Schrift, die von den Dominikanern behauptete Lehre von der unbefleckten Empfängniß Mariä betreffend. Angezeigt und beschrieben hat dieselbe Weller in dem Alten u. s. w. Thl. II, S. 130 u. f.

555. e. Dis ist ain groß miracel vß aim Geyst vñ Arnolt Buschman. Am Ende: Gedruckt vñnd vollendet zw Straßburg vß Mathis Hupfoff in dem Jare so mā zalt nach Christus gepurt M. CCCCC. vnd in dem fünften. In Quart.

Diesen Exorcisten-Proceß bewahrt die Kirchen-Bibliothek zu Neustadt an der Aisch. S. Herrn Schnizer's fünfte Anzeige S. 31, No. 24. Ist 12 Bl. stark.

555. f. Missiv warum die Juden so lang im Elend sind. Gedruckt zu Pforzheim 1505. In Quart.

In der Raths-Bibliothek zu Leipzig.

556. b. Vom frid vnd christlicher verbündtnuß. Was nuß entspring auff frid vnd ainigkeit. Was übelß nachvolg dem krieg vnd zwiträchtigkeit. Bil gut hailfamer leren den frid lieb zu haben, vnd krieg

und vnfrid zu hassen, zu meyden vnd zu verhieten. Wenn man kriegen sol vnd wie man durch den guten krieg den bösen frid soll zerstören — Was straff den vnfridsamen wird noch volgen. Am Ende: Vnd zu Augspurg vom latin in teutsch gewant vnd gedruckt im jar als man zalt von der menschwerdung Christi vnserß lieben herren Tausent fünffhundert vnd fünff iar vnd zu end bracht auff sambstag Dominice Rogat. nach sant jörgen tag des heiligen Ritters. In Quart.

Dieses Werk besteht aus sechs Capiteln mit einem historischen Anhang von dem Schwäbischen Bunde wider Pfalzgrafen Ruprecht, vnd der Niederlage der Böhmen. S. Denis Lesefrüchte Thl. I, S. 51. Besitzt Herr Zapf.

558. b. Spiegel der waren retoric auß Marco Tullio Cicerone getütsch durch Friedrich Riederer. Gedruckt zu Straßburg durch Johann Pruß 1505. In Folio.

Ist in der Bibliothek zu Gießen. Auch in der Schul-Bibliothek zu Nordhausen. S. Job. Andr. Fabricii Progr. von der Nordhauser Schulbibl. S. 9. Dieses ist also die zweyte Ausgabe und die, welche ich in den Annalen S. 309 — 310, No. 646 angezeigt, die dritte.

561. b. Von der new gefunndē Region, die wol ein Welt genennt mag werden, durch den christenlichen Rönig von Portugall wunderbarlich erfunden. Am Ende: Gedruckt yn Nüremberg durch Wolfgang Hueber ym Maienmonet nach Christi gepurt Funfzehen hundert vnd fünf Jahr. In Quart.

Diese Seltenheit, welche nur 6 Bl. stark, und von der in den Annalen S. 271, No. 561 verzeichneten Ausgabe verschieden ist, hat Herr Superintend. Schnitzer in der fünften Anzeige der Kirchenbibl. S. 31, No. 23 beschrieben.

561. c. Eyn deutsche Satyra vñ straffe des Gebruchs, vñnd in was wurden vñnd erenn der Celich stand vorzeitē gehalten, mit erclarung vil schöner historien. Emser. Darunter ein großer Holzschnitt; ein stehendes Frauenzimmer hält mit beyden Händen die Sächsischen Wapen. Am Ende: Gedruckt durch Melchior Lotter. Nach cristi geburt. M. CCCCCv. Czu Leipßk. In Quart.

Diese seltene und bisher unbekannt gebliebene Schrift Emser's befindet sich in der Scheurl'schen Bibliothek zu Nürnberg. Sie ist in Reimen abgefaßt und 1½ Bogen stark. Emser hat selbige der Herzogin von Sachsen gebornen königlich Pölnischen Prinzessin zugeeignet. Am Ende der Aufschrift heißt es: „Seben in Euer fürstlichen gnaden Schlos czu Leipßk. Salus eterna Domini Saxonice.“

561. d. Von warer Erkantnus des Wetters u. s. w. Augspurg durch Hannß Froschauer 1505. In Quart.

Ist von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 19, No. IV angezeigt worden.

Jahr MDVI.

566. b. Passio Deutsch mit erclerung des texts der vier ewangelisten vnd schönẽ figuren den gelarten vnd leyen zu betrachtung des leydens christi gang nützlich vor auff die forme nye bracht nach gesehen. Bolendet vnd gedruckt zu Leyppzig durch Baccalariū Martinum Landßberg Am sonnabêt nach Johannis vor der latinischen pforten. Im iar tausent fünffshübert vñ sechs. Das Buchdruckerzeichen. In Sebes.

Ist 88 Bl. stark, ohne Seitenzahlen, mit Signaturen und mit Holzschnitten. Wurde im Breitkopfschen Kataloge Zhl. I, S. 429 angezeigt.

567. b. Ain innige ler weye man sich halten sol bey der teuff der Kinder oder ein vnderweissung Vatter vnd Mütter vnd gefatter oder thoten geprediget in der stat Leyppzig durch den andechtigen vnd erwirdigen Vater Andream Proles vnd vicarium des hayligen Ordens der Ainsydeln sant Augustini. Augspurg durch Johann Sittich 1506. In Quart.

Diese Ausgabe ist nach Herrn Zapfs Anzeige l. c. Zhl. II, S. 24, No. III. in der Stadt-Bibliothek zu Regenspurg. Fast sollte ich aber vermuthen, daß dieses die nämliche Ausgabe vom Jahr 1511 seyn möchte, welche ich in den Annalen S. 329, No. 691 angezeigt habe. Herr Spudic. Gemeiner wird es entscheiden können.

567. c. Von den Peinen der sterbenden in Todsünden. Gedruckt zu Straßburg durch Bartholomaeus Knyfker. In Quart.

Ist auf der Raths-Bibliothek in Leipzig.

569. Befehl vnd ordnungen der Inzichten Malefis vnd anderer nottirftigen Hendeln des lands der graueschafft Tyroll. Am Ende: Dife neue ordnung vnd erfindung der Rechten der Graueschafft Tyroll. hab ich hannß pirlin durch vergünung der Römischen K. M. Regenten vnd Stathalteren zu Innsprug gedruckt zu Augspurg Anno Millesimo quingentesimo sexto die vicesima tertia Mensis Aprilis. In Folio.

Angezeigt hat diese Seltenheit Herr Zapf l. c. Zhl. II, S. 23, No. II. Unter dem Titel finden sich die Wapen von Oestreich und Tyrol.

570. b. Etliche der Stat lipsig: gefes vber der Burger: burgerin: auch and' eynwoner tracht: Cleydung: Wirtschafft: vnd anders auß des Raths ordnung vnd Statuten yn sunderheet gezogen. Darunter ein wilder Mann mit dem Stadtwapen. Am Ende: Verkündiget dornstag nach Felicis in pincis Im Jar Tausent

Fünffhundert vnd sechs. Gedruckt in der fürstlichen stad Lipsz durch Baccalarium Martinum Landeßbergk. Des Druckers Zeichen. In Quart.

Ist 2½ Bogen stark. In der Scheurischen Sammlung. Von dieser kleinen Seltenheit ist ein zweyter Abdruck vorhanden. Am Ende desselben heißt es: Gedruckt in der fürstlichen Stadt Lipsz durch Jacob Tanner von Wurzburgk, Nitzbürger. Ist ebenfalls in Quart und 6 Bl. stark.

570. c. Formulare vnd teutsch Rhetorica. Gedruckt zu Augspurg durch Johan Knobloch 1506. In Quart.

In der Rathsbibliothek zu Leipzig.

570. d. Regimen sanitatis. Darunter in einer Badwanne ein Frauenzimmer mit einer Krone. Dann: Dis ist ein Regiment der gesuntheit durch alle Monadt des ganzen Jares, wie man sich halté sol mit essen vnd auch mit trincken vñ saget auch von aberlossen. Am Ende: Impressum Argentine per Mathian hupfuff In dem Funfzehundertsten vnd in dem sechsten Jare. In Quart.

Diese Ausgabe besitze ich selbst. Sie ist 11 Bl. stark. Die Deutsche Uebersetzung ist reimweise abgefaßt. Zur Probe der Anfang:

Angelicorum regi conscripsit scola solēnis
Ad regimen vite presens hoc medicinale
Die schul von Paryß hat gesandt
Dem grossen künig von Engellandt
Dis gegenwertig arzetbüchlin
wie der mensch regieren sol das leben syn.
Si vis incolumem si vis te reddere sanum
Curas lingue graues, irasci corde profanum
wiltu haben dyn her stark vnd gesundt
Vnd on flechtagen so thue ich dir kundt
Dis frölich vnd loß zorn an ston
auch kein grosse sorg soltu hon.

570. e. Von den newen Insulen vnd landen so ntz fürstlichen erfunden seynd durch den künigk zu Portigal. Ein Holzschnitt. Am Ende: Gedruckt zu Leypsick durch Baccalarium Martinum Landeßbergk Im iar Tauentfunffhundert vnd sechs. Druckerzeichen. In Quart.

Ist 6 Bl. stark. In der Scheurischen Bibliothek zu Nürnberg.

573. Doctor Brants Narrenschiff u. s. w.

Was ich in den Annalen S. 274—275 bey Gelegenheit der zu Lyon per Jacobum Zachoni gedruckten Uebersetzung sagte, daß mir auch der Drucker verdächtig zu seyn scheine, muß ich hier widerrufen. Es ist derselbe niemand anders als der bekannte Jacob Sacon; wie ich es schon oben in diesem Supplemente unter dem Jahre 1494, S. 78, No. 393 bemerkt habe.

574. Der brüder orden in der schelmen zunft. Hie vahet an die ordenung vnd regel der guten beygen fülen tregē brüder vndestu in disem büchlin. Am Ende: Hie endet sich der brüder orden in der schelmen zunft. vnd ist getruckt zu Straaburg fo. c. vi. In Quart.

Diese Kleinigkeit besitze ich nun selbst. Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher ein Saufgelag vorstellt. Eben derselbe steht auch am Ende. Auf der Rückseite findet sich ein anderer Holzschnitt, der darauf Bezug hat. Das Ganze ist 4 Bl. stark.

574. b. Ein hübsche history von Luctus apuleius in gestalt eyns esels verwandelt vnd verkirrt ward, vnd lenger wann ein ganzes jar darin pleybe. Am Ende: Getruckt zu Straßburg auf sant Pauls Bekerung tag durch Johannem Knoblauch im iar do man zalt tusent fünf hundert vnd jiiijj. In Quart.

Es ist dieses ein Stück aus den in den Annalen, S. 106, No. 95 unter dem Jahre 1478 angezeigten Lütchungen des Nicolaus von Wyle, und enthält Lucian's goldnen Esel, den Poggius aus dem Griechischen in das Lateinische, Wyle aber aus dieser Lateinischen Uebersetzung in das Deutsche übersezte. Richt Wyle, sondern vielmehr der Herausgeber dieser Uebersetzung irrte sich aber, da er diese Schrift mit des Lucius Apuleius goldnem Esel zu verwechseln scheint, wie solches schon aus dem Titel, den er diesem Nachdrucke gab, so wie auch aus der Schlussanzeige erhellt, welche ohne Zweifel auch dieser Ausgabe, so wie der folgenden vom Jahre 1509 beygefügt worden ist. Beschrieben ist diese Ausgabe in den Beyträgen zur critischen Historie der Deutschen Sprache Stk. 23, S. 363. S. auch Herrn Degen's Litteratur der deutschen Uebersetzungen der Griechen. Bd. II, S. 70—71.

Jahr MDVII.

578. b. Leben der heiligen das Winterteil. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch hannsen Otmar auf kosten des fürsichtigen Johann Rynmann von oringen 1507. In Folio.

Bermuthlich wird auch das Sommerheil vorhanden seyn. Dieser Theil hat Holzschnitte. S. Herrn Zapfs Buchdr. Gesch. von Augsp. Thl. II, S. 28, No. VII.

579. b. Von einem seligen bischof forsee genannt des sele verkußt ward nach aufferem schein, wie der angefochten ward von den teufelen, vnd doch beschirmet von den englen, ein groß mercklich wunderzaichen. Das da beschreiben ist d' hochgelert Doctor Beda wie hernach ist volgen. Darunter ein Holzschnitt, dieses Wunderzeichen vorstellend. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der keyserlichen stat Augspurg Anno dñi. M. CCCCC. vij. jare. In Quart.

Ist 1 Bog. stark, und findet sich in meiner Sammlung. Diese bekannte Uebersetzung aus dem Beda ist auch der Uebersetzung der Dialogen des heiligen Gregor's beygefügt worden. S. die Annalen S. 86—87, No. 58.

Panzer's Annalen Supplement.

D

579. c. Ein groß mercklich wunderzaichen dz da geschehen ist in Sicilia. wie ein ein (sic) bischoff einen priester ließ werffen in einen prinnendē perg. Dise geschicht vintd man geschriben, in dem buch das da genant wirt. im latein Speculum mundi. Im teutsch Ein spiegel der welt, gar schön zu lesen. Am Ende: Gedruckt vñ vollendet in der keyserlichen stat Augspurg. Do man zalt nach Cristi vnnfers lieben herren gepurdt Funftzehenhundert vnd im sybenden jare. In Quart.

Ein unter obigem Titel stehender Holzschnitt stellt die hier erzählte Geschichte vor. Der nämliche Holzschnitt steht auch auf der Rückseite des 1. Bl. Außer diesem ist das Werkchen noch mit 6 kleinern Holzschnitten ausgestattet worden, die lauter Erscheinungen vorstellen, welche dieser Priester in der Hölle gehabt hat. Diese Erscheinungen stimmten nun freylich mit den Vorstellungen, welche er sich von der Pein in der Hölle machte, nicht überein. Aber der Bruder seines Bischofs, ein Graf, der erst vor vier Wochen gestorben war, und den er bey zwey Frauen, im Bette liegend, antraf, gab ihm die nöthigen Aufschlüsse, welche freylich mit dem äußerlichen Scheine nicht überein stimmten. Der Priester lehrte dann wieder aus der Hölle zurück, »trug große Reu und Laib umb sein sünd — pnychtet vnd püffet vnd ward ein heyliger vnd säliger Man.« Ist 8 Bl. stark, und findet sich in meiner Sammlung.

579. d. De Historie van der hyligen Moder Sunte Annen vnde dren Schlechte. Brunswig durch Hans Dorn 1507. In Octav.
Hat Holzschnitte. S. Catal. Bibl. Goerz. p. 576.

581. b. Der Juden Spiegel. Am Ende: Diß buchlein ist außgangen durch mich Johannes Pfefferkorn vormals ein Jud, nun ein Christ in dem dritten Jar meyner geburt, ein vorläuffer der vnglaubigen Juden, vnd ein beweglichteyt der falschen christen, vnd ein spiegel aller rechtuertigen menschen. Gedruckt zu Nurmberg durch wolfgang Huber. Nach der geburt Christi tausentfünffhundert vnd sieben Jar. In Quart.

Dieses ist vermuthlich die erste Ausgabe, welcher ich in den Annalen S. 292 — 293, No. 611 gedachte, ohne sie je gesehen zu haben. Doch ist das dort bloß wahrscheinlich angegebene Druckjahr das richtige. Ist in Herrn Zapf's Sammlung.

589. b. In diesem büchlin vindet man gar clarlichen die Tittel oder die Oberschrieffte aller Stende, Anfang vnd Beschluß der Briefe. Auch die sitten die ein yeder Cansellienchryber an ym sol haben. Vff latinisch. vnd volget hernach zu Teutschen u. s. w. Gedruckt zu Strassburg durch den Ersamen Matthias Hupfuff 1507. In Quart.

Ist 5 Bogen stark.

591. b. Ein kurz regiment vor die pesteleng, dem Erbarn Radt zcu Freyberg, durch den achtbaren hdygelarten herren Wdalricum

von kalw Doctorem yn der Ergey, zcu geschryben. Am Ende:
Gedruckt vnd volendt zcu Lennpff, durch Baccalaureum
Martinū landespergk herbipolen. Im iar nach Christi geburd.
M. CCCC. vnd syben. An den heylig Pfingstabendt. Das
Druckerzeichen. In Quart.

Unter obigem Titel ist der heilige Sebastian, wie er mit Pfeilen erschossen wird, abgebildet. Mit dem
zweyten Blatte fängt das Werkchen sogleich selbst ohne weitere Anzeige an. Es ist 34 Bogen stark, und
findet sich in meiner Sammlung.

595. Kronica von der loblichen Eydtnoschaft u. s. w. In Folio.

In dem Exemplare, welches Herr Hofcammerrath Josch besitzt, ist die Rückseite des Blattes mit dem
kaiserlichen Wapen leer. Hingegen folgt darauf noch ein Blatt, welches erstlich Ertterlin's Zueignungs-
schrift an die Eydgenossenschaft, zweytens Ertterlin's Schreiben an Rudolffen Susenegk Fürsprach
des stadgerichtes zu Basel, und drittens dessen Antwort darauf, alles vom Jahre 1507, enthält. Ertter-
lin bittet nämlich den Susenegk, er möchte die Chronik, „wo und ob das nott wurd oder were, erbessern,
Corrigieren, mindern oder meren ye nach gelegenheit vnd gestalt der sach.“ Dieser sagt darauf, daß, „da
Ertterlin nit selbs das Formular geschriben, Sunder als mich beducht ein welschen oder böß tüttschen mit
langen breitten unverkentlicher meynung vnd worten vergriffen u. s. w.“, er seine Bitte erfüllt habe.

597. b. Auslegung des Schachspils woher seyn Anfang. Am Ende:
Gedruckt vnd vollendet in der loblichen statt Costenz vß
Hansen schäffeler Bf zinstag vor sant Vits tag Año MCCCC
vñ VII. iar. In Quart.

So hat mir Herr Mozler in Freysing diese Ausgabe beschrieben. Nach Herrn Prof. Oberlin's
Anzeige steht auf dem Titel bloß Schach Zabel, und darunter ein Schachbret. Das Werkchen selbst ist
13 Bl. stark und in Reimen abgefaßt. In der Vorrede nennt sich der Verfasser Jacob Mennel, Doctor.
Dieses Werkchen ist von dem Schachzabel des Jacob von Cassalis 1477 (S. Annalen, S. 96—97,
No. 77), und von der Ausgabe des Schachzabels Jacob Mennel's mit Jacob Köbel's Anweisung
zum Schachspiel 1520 (S. Annalen, S. 446, No. 1004) verschieden.

597. c. Ruchmaistery. Am Ende: Getruckt zu Augspurg von Hansen
Froschauer. Anno Domini MCCCC vii. In Quart.

hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 28, No. IV angezeigt.

597. d. Küchenmeisteren. Am Ende: Getruckt vnd vollendet zu Straß-
burg von Mathis Hupsuff in dem Jar als man zalt nach
Christus geburt M. CCCC. vnd syben Jare. In Quart.

Diese Ausgabe habe ich irgendwo angezeigt gefunden.

598. b. Ein schon Lied von einem Ritter auß der Steyrmarch, ge-
nant Trinumitas, vnd vß eines Königs tochter auß Den-
mark, genant, Floredebel. In Herzog Ernsts thon. Am Ende: Ge-
druckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht (1507). In Octav.

Am Schluffe dieses Liebes heißt es: „Und geb vns jnn sein götlich reich, wer das beger sprech Amen, Das wunscht euch ymer ewiglich, Mertin Meyer mit namen, der hat das dicht nach seiner sag, do man zalt fünffhen hundert jar, vñ sibem auff sant Thomas tag.“ Der Ritter wurde zuerst mit des Königs Tochter aus Dänemark vermählt; reiste sodann nach Frankreich, wo er des Königs Tochter verführte und in das Gefängniß kam, aus welchem ihn aber seine Gemahlin befrepte. Auf dem Titel ein Holzschnitt, der zwey Turnier-Ritter vorstellt. Ist 1 Bogen stark.

Jahr MDVIII.

601. b. Der Heiligen Leben, Sommer und Winterheil. Straßburg 1508. In Folio.

Ist in dem Catalog. Biblioth. Thomas. T. I, p. 422, No. 3572 angezeigt worden.

601. c. Die vier vnd zwanzig Alten, oder die Guldin thron. Gedruckt zu Straßburg durch Johann Knoblauch 1508. In Folio.

Auch diese Ausgabe hat Holzschnitte. Angezeigt hat mir dieselbe Herr Mozler in Freysing.

601. d. Dis bieslein sagt von der heiligen Jungfrauen sant Barbeln. Gedruckt zu Straßburg 1508. In Octav.

Ist in dem Catalog. Biblioth. Zoch. p. 1399 angezeigt worden.

601. e. (Thomas a Kempis) die ware Nachfolge Christi. Gedruckt zu Augspurg durch Johann Deglin. In Quart.

Diese Ausgabe war ehemals in des Thomastus Bibliothek. S. Catal. Biblioth. Thomas. T. I, p. 605, No. 5581.

603. b. Doctor Keyferspergs Trostspiegel so dir Vater, Mutter, Kind oder freunt gestorben sint. Augspurg durch Hannß Froschauer 1508. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 37, No. VIII angezeigt.

610. Hier inne wird gelesen wie her Victor von Carben — zu Cristlichen glawbn komen u. s. w. In Quart.

Ueber obigem Titel steht noch: „Dem durchleuchtigsten hochgebornen furstē vnd herren herrē Ludwign Pfalzgrauen bey Rein Herzogē in Obren vnd Nibern Bayern Des heyligē Romischē Reichs Erertruchsen. vnd Eurfursten Meinē gnedigsten liebsten herrn x.“ Auf der Rückseite dieses ersten Blattes findet sich auch die Zueignungsschrift.

618. b. Reformation der Stadt Worms. Menß. In Folio.

So zeigt Herr Oberlin diese Reformation in seinem Verzeichnisse alter Bücher vor seinem Glossarium an. Sollte sie wohl existiren? Fast zweiffe ich daran, weil eben dieselbe 1507 und 1509 gedruckt worden ist.

620. Herbarius oder Gart der Gesundheit. Deutsch. Am Ende: Getruckt ist diser Herbarius zu Augspurg von Maister Hannß Otmar in lösten des fürsichtigen herrn Johann Rynman vnd volendet vff den xii tag des hornungs Anno domini tausent fünfhundert vnd achten Jahre. In Folio.

Es ist dieses vermuthlich eben diejenige Ausgabe, welche ich nur kurz anzeigen konnte, und die ich, nach dem mir vorher davon gegebenen Berichte dem Hans — (hätte Heinrich heißen sollen) Steiner zueignete. Vielleicht hat aber auch dieser Heinrich Steiner eine Ausgabe desselben aus seiner Presse geliefert. S. Zapf l. c. Zbl. II, S. 36, No. VI.

620. b. Margarita medicine. ein meisterlich vfferlesens Büchlin der Arzney für mancherley krankheit vnd siechtagen der menschen gemacht durch Johannem Tollat vñ Vocheberg in der weitberümpfte Vniuersitet zu Wien. bey dem aller erfarnisten man d' Arzney Doctor Schrick. Am Ende nach dem Register: Hie endet sich das register des Büchlinß, das da getruckt ist zu Straßburg, Als man zalt, M. CCCC. vnd BIII. Jar. In Quart.

Unter obigem Titel so wohl, als am Ende steht der gewöhnliche Holzschnitt, der einen auf dem Bette liegenden Kranken, und einen vor ihm stehenden Arzt vorstellt. Angezeigt ist diese Ausgabe im Joh. Friedr. Köhler's Beyträgen x. Zbl. II, S. 282 — 284. Sie ist 42 Bl. stark.

621. b. Albertus Magnus. Das buch der versamlung oder das buch der heymligkeitē Magni Alberti von den tugenden der krüter, vñ edelgestein vnd vñ etlichen thieren. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Martino slach. Als man zalt nach der geburt Christi vnserß herrē. Dusent funff hundert vñ acht Jar. im augst mondt. In Quart.

Ist 9 Bog. stark, und findet sich in meiner Sammlung. Spätere Ausgaben von 1516 und 1519 sind in den Annalen, S. 393 — 394, No. 851 und S. 426, No. 944 angezeigt worden.

623. b. Von den Vnholden oder hegen oder Tractatus von den bösen weiben die man nennet die hegen ꝛ. Durch doctor Ulrichen molitoris zu latein. vnd auch zu teutsch gemacht. Vñnd dem durchleuchtigsten Erzhertzog Sigmund von osterreich als dem loblichen eern fürsten zugesant. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch maister Hannsen Otmar in dem 1.5.0.8. jar. Als bald nach Bartholomei des hailigen zwelfspotten tag. In Quart.

Diese Ausgabe, welche ebenfalls mit den gewöhnlichen Holzschnitten ausgestattet worden ist, hat Herr Zapf l. c. Zbl. II, S. 36, No. VII angezeigt.

627. b. Der freydank nūwe mit den figuren
Fügt paffen, adel, layen, buren
Man hielt etwan uff kein Spruch nicht
Den nit herr freydank het gedicht.

Am Ende: 1508 Johann grüntenger. In Quart.

Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Koch in Seinem Compendium Bd. I, S. 225, und dadurch sind alle Zweifel gehoben, die man bisher an der Existenz einer Ausgabe von 1508 geäußert hatte. Daß dieselbe Sebast. Brant besorgt habe, ist bekannt. Ein Exemplar von dieser Seltenheit fand Herr Koch auf der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen.

629. b. Ein kalender mitt sinem nūwen vñ stundē vñ des hochge-
lerten doctor iohannis kungspargers practic vñnd sunst vil
subtiler sachē mit vil figuren als mā am nechsten blatt
lüttrer meldung findt. Am Ende: Getruckt in der keiserlichen
statt Zürich durch Hansen am wasen, am sampstag nach sant
Luz tag des iars do man zalt Tusent fünff hundert vñ acht
iar. Neben dieser Unterschrift ein Wapen, und über demselben der kaiserliche doppelte
Adler. In Quart.

Diesen seltenen Kalender finde ich nirgends angezeigt. Er zeichnet sich dadurch aus, daß derselbe theils in Prosa, theils aber in Deutschen Versen abgefaßt, und mit verschiedenen, in Holz geschnittenen Figuren ausgeziert ist. Obiger Titel ist roth auf 9 Zeilen gedruckt und steht in einer Einfassung. Auf der Rückseite dieses 1. Blattes steht ein Holzschnitt, welcher die von zwey Engeln gekrönte Maria mit ihrem Kinde vorstellt. Auf der 1. Seite des folgenden Blattes liest man den Inhalt dieses Kalenders. — „Zum ersten der kalender inhaltent die nūw mit ihren stunden u. s. w. Das ander capitel sagt warzu all adren des menschen dienēt zlassen u. s. w. Das dritt capitel sagt von den vier complexion. Das viert capitel sagt von dem regiment der gesuntheit des menschen. Das fünft capitel sagt wie man sich halten sol weñ die pestilenz regiert. Das sechst capitel sagt vñ den schwangern frowen u. s. w. Das sibent capitel sagt vñ den sibē planeten u. s. w.“ Am weitläufigsten ist das sechste Capitel, welches ganz in Reimen abgefaßt ist. Die Holzschnitte sind von Virgilius Solis. Das Ganze beträgt 9½ Bogen und ist in meiner Sammlung.

Jahr MDIX.

630. b. Psalter Latyn vñ Duytsch mit der Glosen vñd ganze Ver-
stand. Finit Psalterium impressum per me hermannum
Bungart de Kettwich civem Coloniensem M. D. ix. der Psal-
ter zo Latyn vñd Duytsche mit der Glossen, vñd ganz Verstand
seer schoen zu Eeren der hochwirdigen Dryvelicheit, overgeseß ist uns der hyl-
gen Schrift der Doctoren durch Begehren veler devoten Personen alsus ge-
prent vñ. In Quart.

So wird dieser Deutsch-Lateinische Psalter angezeigt in Sarzheim's Biblioth. Colon. p. 36.

630. c. Boek des h. Euangelii, Propheten vñde Epistelen aner dat
ganke jhar mit Glossen vñd Exempeln, in Dudesche Sächsische Sprache tho

Lübeck 1509 durch Steffen Arndes in den Druck verferdiget.
In Folio.

S. von Seelen von der Buchdr. zu Lübeck S. 42.

634. b. Ortulus anime. Am Ende: Getruckt vnd geendet zu Straßburg durch Johannem Knoblauch am Montag nach Viti vñ modesti Nach gottes geburt Tausent funfzehen hundert vnd neun jar. In klein Octav.

Dieses ist diejenige Ausgabe, welche ich in den Annalen, S. 277—278, No. 580, unter dem Jahre 1507 am Schluß nach einem defekten Exemplare anzeigte. Ausführlich hat dieselbe beschrieben Herr Kinderling in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stk. IV, S. 182, No. 3. Der Titel, so wie auch die Unterschrift, sind roth gedruckt.

635. b. Ein sendtbrief des Wolgeborenen Grauen Joannis Pici von Mirandel zu seinē vettern yn zu ermannē zu cristenlichē leben vñ zu lere der heiligē geschrift vnangesehen ergernuß. Am Ende: Getruckt zu Straßburg 1509. In Quart.

Jakob Wymppfelling ist der Uebersetzer dieses Sendtbriefs. Die Zueignungsschrift desselben an Hans von Schönner ist unterschrieben: „Datū Friburg feria quinta penthecostes Anno Domini millesimo quingentesimo nono x.“ Ist 1 Bogen stark. Auf dem Titel steht ein Holzschnitt.

635. c. Schiffart von dissem ellenden jammertal. Am Ende: Gedruckt zu Frankfurt in der Loblichen vnd Keysserlichen statt nach Christus gepurt Dussent fünfshundert vnd neun Jar durch Batt Murner von Straßburg. In Quart.

Von dieser Seltenheit habe ich in den Annalen, S. 339, No. 712, eine spätere Ausgabe von eben diesem Drucker beschrieben. Der Drucker hieß eigentlich Beatus Murner. So nennt er sich wenigstens zu Ende des Ludus studentum Friburgens., den er 1511 druckte, und zu Ende des Benedicere Judaeorum, das 1512 aus seiner Presse kam. Vermuthlich war er ein Auerwandter des Thomas Murner. Herr Superintendent Schnitzer, welcher die gegenwärtige Ausgabe in seiner fünften Anzeige S. 51, No. 58 beschrieben hat, hält den erst gedachten Thomas Murner für den Verfasser — welches auch wohl seyn könnte. Sie ist in Deutschen Reimen abgefaßt, hat Holzschnitte, und ist 12 Bl. stark.

635. d. Ein Idblich vnd nußbarlich Büchlein von dem sterben, wie ein ißlich cristen mensch, recht yn waren cristen glauben sterben sal. Am Ende: Gedruckt zu Nurnberg durch Her Hansen Weissenbürger Am erichtag nach Letare Im newnten Jar. In Quart.

Diese Ausgabe besitzt Herr Prof. Veesenmeyer in Ulm. Sie ist 15 Bl. stark. In der Bibliothek zu Fuesen soll ein Tractätlein von dem sterbenden Menschen seyn, das in eben diesem Jahre aus der nämlichen Nurnbergischen Presse gekommen ist. Ist vermuthlich das nämliche Büchlein.

635. e. Versehung leib: sell eer vnd gutt. Am Ende: Gedruckt vnd vollend in der Kayserlichen stat Nurnberg, Durch Wolfgang.

Huber Als man zalt nach Christi onfers liebe Herren gepurt.
Tausent funffhundert vnd Neun Jar. Gott hab lob. In Quart.

Diese Ausgabe besitz Herr Substitut Kieffhaber in Nürnberg. Sie stimmt im Hauptwerke mit der ersten Ausgabe von 1489 überein, und hat 67 foliirte Blätter.

642. 1. Die war History von den vier keger prediger ordens, zu Bern — verbrant u. s. w. Am Ende: Got sie lob, vnd der junkfraw Marie. In Quart.

Ich besitze diese Ausgabe gegenwärtig selbst.

2. Ein schon bewerts lied von der reynen vnbefleckten entpfengnuß Marie. in der weyß. Maria zart. Vnd darbey die war histori u. s. w. Der Holzschnitt und darunter:

O reyne muter gottes hbr | Barmherziglich dich zu vns lbr | Deyn
vnbefleckt entpfengnuß schon | Veriehen wir on argen won |

Am Ende: Maria muter reyne maydt | Dein lob wir sprech vnuerzeydt |
On erbsind du entpfangen bist | Wñ hat nit geholffen arger list | Erwirb
vns gnab barmherzigkeit | Dem sunder du doch bist bereyt | Entledig in von
des teufels glut | In deinem schirm seind wir behut | Allein dich zu vns ker
genadrench | Verschaf, dein kind nit vns weich. | Diese gereimten Zeilen neh-
men die untere rechte Hälfte der letzten Seite des 19. Blattes ein. Auf der linken Seite
steht daneben ein Holzschnitt, welcher die Maria mit dem Kinde vorstellt. In Quart.

Auch diese Ausgabe ist gegenwärtig in meiner Sammlung. Eine, vermuthlich verschiedene, Ausgabe hat Herr Superintendent Schnitzer in seiner fünften Anzeige S. 50, No. 56 angezeigt. Dieselbe ist 14 Bl. stark, und mit dem Jahre 1509 bezeichnet.

3. Ein erdocht falsch history etlicher Prediger münch wie sye mit eim bruder verhandelt haben: Darzu von allem handel jrer gefengknüßz, vergichten vnd verbrennen zu Bern geschehen vnder den ioren nach Christi geburt tausent funffhundert sibem, acht vnd nun. Auch mit vil schönen figuren gezierd vnd wol erleutert. In Quart.

Ich besitze diese äußerst seltene und merkwürdige Schrift, in welcher diese abscheuliche Geschichte am ausführlichsten beschrieben worden ist, gegenwärtig selbst. Es ist dieselbe in vier Theile abgetheilt. Der erste enthält einen Aufsatz, welchen der Prior des Dominikaner-Klosters zu Basel, Doctor Wernber, davon selbst gemacht, und nach dem 8. des Ostertags 1507 geendigt hat. Der zweyte ist eine Fortsetzung von eben demselben, bis zur Fasten 1508. Der dritte Theil ist wieder von demselben, und geht bis andern Tag Machiä des Apostels 1508. Der vierte Theil, welcher die Entdeckung des Betrugs und die Bestrafung der Betrüger enthält, ist sicher von einem andern Verfasser, der kein Freund der Dominikaner, sondern ein Verteidiger der unbefleckten Empfängniß Mariä war. Dieser macht am Schlusse des dritten Theils folgende Anmerkung: Nachdem aber päpstlicher gewalt von Rom erlangt ward, vñ Doctor Wernber den ernst vernam, wie man auch die väter an das seil warff, vnd den gangen grundt erfare, darzu wissen wolt, saß er zu Basel in ein schiff, vnd für got Franckpfort an onser frawz geburt obent deßelben jars, verlassend

seiner mitbrüder beschügung zu Bern, vnd seines priorats würdigkeit zu Basel. Das Ganze ist mit lateinischen Typen gedruckt, und mit verschiedenen Holzschnitten geziert, von denen aber einige mehr als ein Mal vorkommen. Das Ganze ist 9 $\frac{1}{2}$ Bogen stark. Unter dem Titel steht ein Holzschnitt, der die vier Dominikaner vor der Pforte ihres Klosters mit dem vor ihnen knienden Keger vorstellt. Angezeigt ist diese Ausgabe in Haller's Bibliothek der Schweizer-Geschichte Thl. III, S. 15, No. 40. Ohne Zweifel ist dieses Werkchen eine Uebersetzung von dem Defensorio impiae falsitatis a quibusd. pseudopatribus ordinis praedicatorum excogitatum etc. 1509. S. Annal. typogr. Vol. IX, p. 110, No. 39.

4. Von den vier keheren Prediger ordēs der observanz zu Bern in Schwyger land verbrant, in dē jar noch Christi geburt. M. CCCC. ix. vff dē nechste donderstag noch Pfingsten. Mit vil schönē figürlin vñ lieblichen reym sprüchen neuwlich geteutsch. Ein Holzschnitt, die Hinrichtung der vier Prediger, Mönche vorstellend. Darunter folgende Reime: Wer sich des nimpt in übeln an | Das ich die sach beschriben han | Der schaff dz solichs nym geschee | So schweig ich das an anders me. Am Ende: Der dises buchlin hat truckē lon | Der hats Marie zu eeren gthon | Er host von ir den ewigen lon. | In Quart.

Auch dieses äußerst seltene Gedicht besitze ich gegenwärtig selbst. Nach aller Wahrscheinlichkeit ist der Verfasser desselben der bekannte Thomas Murner, welcher, wie Herr Veesenmeyer in Seinen Beiträgen S. 78 bemerkte, eine eigene Geschichte von diesem Vorgang soll geschrieben haben. Die Reimen verathen ganz deutlich seine Manier. Auf der 1. S. des 2. Bl. fängt — Ein vorred, zu einnem ersamen weisen Rat der loblichen statt Bern — in Reimen verfaßt, so an: „Ihr edlen besten ersam weisen | Ich mußz euch mit d' wroheit breißē | Ein klaglich sach in euwer statt | Kurglichen sich begeben hatt | Wo dz die selbig überhandt | Genumen hett in euwren landt u. s. w.“ Auf der Rückseite des 3. Bl. fängt das Gedicht selbst an, welches in verschiedene Abschnitte getheilt ist, und diese traurige Geschichte umständlich vorlegt. Die Holzschnitte sind die nämlichen, welche in 3. vorkommen; einige derselben sind mehr als ein Mal abgedruckt worden. Das Ganze ist 21 $\frac{1}{2}$ Bogen stark. Das Gedicht selbst hat neben auf allen Blättern rechts und links eine Einfassung. Eben dieses Gedicht ist auch in Haller's Biblioth. der Schweizer-Gesch. Thl. III, S. 13, No. 38 angezeigt worden, und zwar nach einer Ausgabe, welche nur 15 Bogen stark seyn soll. Am Schlusse dieser Ausgabe soll es in der ersten Zeile, Statt: hat trucken lon, heißen: hett trucken lon. *Handsch. Scheller's B. p. 22 9/136*

643. Dis ist ein hüpsche Legende von der heiligē frawen sant Anna vnd auch von irem schlecht, welche Anna geboren hat die Mutter gottes die jungkfraw Mariam. Deshalben sie auch billich genant würt ein großmutter vnser Herr Ihesu Christi.

Item auch würt hie nach in diesem Büchlin begriffen das Leben der heiligen Bischoff Eucharit, Valerii vnd Materni. Die do dis teutsch Land haben zu Christen Gelaubē bracht in welchem glaubē wir alle selig sollē werden Amen. Am Ende: Hie endet sich das leben — Straßburg als man zalt tausend fünffhundert vnd neun Jahr. In Quart.

Beschrieben hat diese Seltenheit Herr Superintendent Schnitzer im fünften Stücke seiner Anzeigen S. 50, No. 57. Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher die heil. Anna, in der Mitte Panzer's Annalen Supplement. P

stehend, vorstellt. Um sie herum ist ihr ganzes Geschlecht kniend, mit aufgehobenen Händen zu sehen. Die Legende derselben wird in 17 Capiteln vorgetragen, und ist also vermuthlich eben diejenige, welche unter andern in der lateinischen 1510 zu Eöln gedruckten Ausgabe, die ich besitze, steht. Den Beschluß macht eine Aufforderung des Johanniter Ritter - Hauses zu Straßburg, zur Einkehr und Wohnung der heil. Anna in demselben, nebst einer Abhandlung von dem Rosenkranze der Jungfrau Maria, und von der Erneuerung und Brüderschaft derselben im Jahr 1476. Dann folgen die Legenden der angezeigten Bischöfe. Das Ganze beträgt 68 Bl.

**644. Die zäigung des hochlobwürdigen hailigthums der Stift
Kirchen aller hailigen zu wittenberg u. s. w. In Quart.**

Einen wiederholten Abdruck so wohl von dieser Seltenheit, als von dem unter dem Jahre 1520 in den Annalen S. 444, No. 999 angezeigten Verzeichnis des heiligthums der Stiftskirchen zu Halle, findet man in der historischen Erzählung der beyden Heiligthümer — zu Wittenberg und Halle, die Wolfgang Franz zu Wittenberg 1618. 4. heraus gab.

**644. b. Die weysung vnd austruffung des Hochwürdigen Heil-
thums zu Bamberg nach dem rechten waren Heilthum ab-
gezeychnet. Am Ende: gedruckt als man zahlt nach Christi ge-
burt M. CCCCC vnd IX Jahr. In Quart.**

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher K. Heinrich und K. Kanigund, den Dom haltend, vorstellt. Darunter das bischöfliche und das Wapen des Domcapitels. Das Ganze besteht aus 23 Bl. Die beygefügte Holzschnitte bilden die Heiligthümer ab. Beschrieben hat diese Seltenheit Herr Sprenger in seiner Bambergischen Buchdrucker Geschichte S. 74, No. 55, woraus erhellet, daß diese Ausgabe mit einem ältern, unter dem Jahre 1493 von mir angezeigten Abdrucke überein stimmt. Der Drucker der gegenwärtigen Ausgabe ist, nach Herrn Sprenger's Zeugniß, der bekannte Johann Pfeyl gewesen.

**647. b. Spruch vnd entscheid zwischen gemeyner priesterschaft vnd
der Stadt Wormbs des hochwürdigenn fürsten vnd herrn
Erzbischoff Jacobs zu Trier ꝛ. Vnd herrn Friderichs her-
zogē zu Sachsen ꝛ. des heilige Romischen reichs Churfür-
sten. Am Ende: Geben — In dem Jare als man halt nach
Christi vnsers herren geburt Tausent Funfhundert vnd Neune.
In Quart.**

Ist 24 Bogen stark und in der Scheurischen Bibliothek.

**649. b. Herzog Georgs zu Sachsen Bergwerckordnung. Leipzig
durch Melchior Lotter 1509. In Folio.**

Ist von Leich L. c. p. 88 bemerkt worden.

**649. c. Gräflich Dettingisches Landes Edict vom Jahr 1509.
In forma patente.**

Beschrieben ist dasselbe in dem I. Bande des litterarischen Wochenblattes S. 138 u. f. Die Herausgeber dieser Ordnung waren die beyden Grafen von Dettingen, Wolfgang und Joachim. Die

Puncte oder Sazungen selbst betreffen verschiedene Gegenstände — Die Entheiligung des göttlichen Namens durch Lasterung, Wort und Schwüre — Verbot des Zutrinkens bey zehen Guldin Straffe — das keiner dem andern sein Eweib entfüre bey zehen Guldin straffe — Item welcher ain Junkfrawen Schwecht vnnb nit der zu Ee behest, der sol zu straff verfallen seyn zwainzig Gulden — Verbot heimlicher Heyrathen — Ordnung des Wischens — Den Wiltpan betreffend — Von Ordnung der Hund u. s. w.“

653. b. Iheronymo brunschwid, liber de arte distillandi de Compositis. Am Ende: Gedruckt zu Straßburg vö Johan Grüniger. Im iar Tausend funffhundert vnd neun. In Folio.

Herr Mozler in Freysing hat mir diese Ausgabe angezeigt. Sie hat viele Holzschnitte.

656. b. Form der abstigunge von Fürsten Grauen Freyenhern Ritteren Knechten vnnb dienstleuten des heyligen Römischen Reichs. Auch tewscher welcher vnd wyndischer nation, verwanten vnd vnderfaßen, An den herzogon vnd die herschaft von Benedig schriftlich vñ mundtlich außgangen. (Leipzig) 1509. In Quart.

Diese und die folgenden Schriften gehören noch zu den Händeln, welche Kaiser Maximilian mit den Venetianern 1508 des Durchzugs wegen bekam. Sie ist 1 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

656. c. Bestliche vermanung wider die Benediger nach Crissi geburt Im tausentfunffhundert vnnb Runden Jar außgangen, newlich auß dem Lateynischen ynn das Teutsch gezogen. Am Ende: Gedruckt zu Lyzig (sic) durch Baccalarium Martinum Langperg. Im Tausent fünff hundert vnd Neunten Jar. In Quart.

Ist 4 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

656. d. Des Herzogen zu Benedig an die Bestliche heyligkeit die Epistel. (1509). In Quart.

Ist 3 Bl. stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

656. e. Aber ein neue getheitung vnnb der Keyserlichen Maiestat vnd von den Benedigern. (1509) In Quart.

Ist 3 Bl. stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

656. f. Neue Zeittung von Padua vnnb von vil anderen Stetten in welschen lande gelegen kurlich ergangen wie das büchlein hienach außweyßt. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

658. b. Dis büchlein saget von dem rosergarten künig Laurius vnd von den Rysen, wie sie mit einander stritten vnd von den schönen frawen gar kurzwilig zu lesen. Am Ende: Getruckt vnd volendet zu Straßburg. Als man zalt nach der geburt Christi vnsers herren funffzehenhundert vnd nun iar vff mittwoch nach sant Gregoriusstag. In Quart.

Dieses ist das bekannte Gedicht von Rosengarten. Es ist in ungetrennten Versen gedruckt und fängt so an: „Ihr herren hie besunder vernemet grosse Wunder die vor Zoten gescheen sint als man es noch geschriben sint. Gar weyte in den landen von gytten wyganden Seint harte streyt geschehen als es die alten lehen u. s. w.“ Ist 6 Bogen stark.

659. b. Ein hubsche history von Lucius apuleius in gestalt eins esels verwandelt vñ verkert ward vñ lenger wañ ein ganges iar darin pleybe. Am Ende: Hie endet der gulbin esel durch Lucium apuleium in kriechischer Zungen beschribenn. Darnach durch Poggium florentinum in latin transferiert. vnd zu legt von Niclas von wil gereutschet. Getruckt zu strassburg auff sant Pauls bekerung tag durch Johañe knoblauch im iar do man zalt tusent funfhundert vnd nun. In Quart.

Schon bey der Ausgabe von 1506 ist bemerkt worden, daß sich der Herausgeber dieses Stückes von des Nicolaus von Wyle Lütshungen geirrt habe, wenn er diese Schrift für des Lucius Apulejus Arbeit außgiebt, da sie doch nichts anders als Lucian's goldner Esel ist, unter welchem Namen sie auch in der Original-Ausgabe von gedachten Lütshungen ausdrücklich angekündigt worden ist. Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, den schon verwandelten Lucius nebst der Köchin vorstellend. Auf der Rückseite dieses ersten Blattes stehen die Deutschen Verse, welche auch in den Critischen Beyträgen Stck. 23, S. 365 abgedruckt worden sind. Vermuthlich rühren sie nicht von Wyle, sondern von dem Herausgeber her. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt des Nic. von Wyle Vorrede an; doch ist der Name Ebershard's, Eraven zu Würtemberg, weggelassen worden. Nach derselben folgt die Uebersetzung mit der Anzeige: Hie hebt sich an das hübschest gedicht von Luciano. Beygefügt sind 6 Holzschnitte. Der sechste, welcher auch nach der Schlussanzeige noch ein Mal abgedruckt worden ist, hat die Ueberschrift: „Wie der esel durch essen der rosen wider zu einem menschen ward.“ Das Ganze ist 28 Bl. stark und in meiner Sammlung.

659. c. Ein hubsche history von Lucius Apuleius in Gestalt eins Esels verwandelt vnd verkert wart vnd lenger wann ein ganges iar darin pleybt. Am Ende: Hie endet der gulbin Esel durch Lucium Apuleium in kriechischer Zungen beschribenn darnach durch Poggium florentinum in Latin transferiert vnd zuletzt von Niclas von Wyl gereutschet. Getruckt zu Straßburg auff S. Pauls Bekerung tag do man zalt 1509. In Octav.

Diese Ausgabe hat ebenfalls Holzschnitte und ist 37 Bogen stark. Ein Exemplar davon findet sich, nach Herrn Prof. Oberlin's Anzeige, in der Universitäts-Bibliothek zu Strasburg.

662. b. Ein nutzliches büchlin in Gleichnus gezogen von Melibee (Melibee) vnd Prudentia seiner hauffrawen, das der brun des rats genant wirt. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch Hannsen Froschauer Anno Domini M CCCC vnd ix. In Quart.

Ist von Herrn Zapf angezeigt worden l. c. Thl. II, S. 42, No. VIII.

664. b. Seneca de quatuor virtutibus cardinalibus. Am Ende: Impressum Liptz per Melchiorum Lotter Anno salutis nostrae Quingentesimo nono. In Quart.

Dieser Titel steht mit großen Wiffalbuchstaben auf der 1. Seite des 1. Bl. und auf der Rückseite folgt das Leben des Seneca Lateinisch. Die Deutsche Uebersetzung ist bekannter Maßen in Reimen abgefaßt. Angezeigt hat diese Ausgabe Herr Kinderling in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Sid. IV, S. 183.

664. c. Van veleme rade bin ic ein boek

Vnn segge vns van der werlde lop.

Am Ende: Ghedrucket vnde vullendiget in der keyserlyken stadt Lübeck. dorch de Kunst Stefani Arndes. wonastich in der vlesckhouwer straten. In dem yare vnses heren M. CCCC vnde XX. In Quart.

In diesem moralisch-satyrischen Gedichte über den Lauf der Welt findet man unter der sinnbildlichen Vorstellung von zehn in Holzschnitten vorgestellten Rädern eine Beschreibung der Laster und bösen Sitten vieler Stände. Der unbekante Verfasser hat über sein in Holz geschnittenes Bildniß, welches ihn als einen alten krumm gebückten Mann vorstellt, folgende Anrede an den Leser gesetzt:

Hoert, hoert ik schal inuw vortellen

Dat ic voruaren hebbe van velen ghesellen

Ik bin eyn van den vremmeden ghesellen

Kere ik dy vorgheff id my vnde keret tome besten.

Ausführlich hat diese Seltenheit beschrieben von Seelen in Seiner Nachr. von der Lübeckischen Buchdruckerey S. 176 u. f.

664. d. Von der Kunst Perspectiva: Jörg Glogkendon 1509. In Folio.

Voran gehen einige kurze Prolegomena. Dann folgen 37 Holzschnitte. Ist im Breitkopfschen Cataloge angezeigt worden Thl. I, S. 338.

Jahr MDX.

667. b. Predigen teutsch vnd vil gutter Leeren des hochgelerten herrn Johann von Kayfersperg, in der göttlichen geschrift doctor vnd Prediger zu dem hohen stift. Vnser lieben frawen mynster der stat Straßburg. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg von mayster Hannsen Otmar, durch angebung vnd

des kostens darlegung des fürsichtigen herrn Johann Rynmann von Dringen u. s. w. Anno 1510. In Folio.

So hat diese Sammlung Herr Zapf l. c. Zbl. II, S. 48, No. XIII. angezeigt. S. auch Oberlini diff. de Johannis Geilen Caesaremontani vulgo dicti von Keyfersberg scriptis germanicis p. 9, No. 9.

671. b. In diesem büchlein wirt erfunden ain nuzliche außlegung über den heil. Paternoster in kurz begriffen dem menschen gar nuzlichen zu hören. Augspurg durch den iungen Hannß Schönsperger 1510. In Quart.

hat Herr Zapf l. c. Zbl. II, S. 49, No. XVII. angeführt.

672. c. Die Reinigung der Sele vnd des Libs. Am Ende: Getruckt zu Auspurg durch Erhard Deglin durch kosten Josen Birkin 1510. In Duobel.

S. Herrn Zapf's Buch dr. Gesch. Zbl. II, S. 49, No. XVI.

673. b. De veer Utersten (de quatuor nouissimis). Hamburg dorch Meister Hans Borchard 1510. In Octav.

Ist mit Holzschnitten versehen. Angezeigt wird diese Seltenheit in dem Catal. Bibl. Goetz. p. 576.

675. b. Die History von Tristrant vnd der schönen Isalden von Irlande. Strasburg 1510. In Quart.

Auch diese Ausgabe hat Holzschnitte. Ich habe sie in einem Verzeichnisse älterer Drucke angezeigt gefunden.

675. c. Von dem allerhöchsten Weygant Herr Dietrich von Bern vnd von Hiltibrant seyнем getrewen meyster. Wie sy wieder die Risen stritent. Strasburg 1510. In Folio.

S. Job. Heine. von Seelen's Memor. Staden. p. 100.

677. Bambergische Halsgerichts vnd rechtlich Ordnung u. s. w. In Folio.

Zu den spätern Ausgaben ist auch jene zu zählen, welche zu Meynß, bey Job. Schöffern 1531 auff den zwengigsten tag des Meyen, in Folio erschienen ist. Sie hat bis auf einige die nämlichen Holzschnitte.

678. b. Ein kurze gegründte vnterrichtung vnd erklerung der gemeynen krankheyt die der zeyt vil menschen betruebet. Am Ende: Außgangen zu Würzburg durch Johan Megerßheymer Doctor. Montag nach Bonifacii. Anno 1510. In Quart.

Ist 6 Bl. stark und in meiner Sammlung. Die Krankheit, von welcher hier die Rede ist, nennt der Verfasser das Pestilenzische Fieber.

680. Anno 1510. Jar hat die Kaiserlich Maiestat genn Augspurg ain Kaiserlichen Reichs tag Beschriben vnd gehalten, mit irer Maiestat Rädten, Churfürsten, Fürsten, geystlichen vnd weltlichen Prelaten, Grauen, freyen hern, von steten, Rittern, Edlen, vñ allen stenden des Heligen Römischen Reichs, auch annder trefflichen Botschaften, So zu solchem Reichs tag Erschinen sein, Etlich erfordert, die andern durch ir nordurft, wie die in disem truck hernachuolegend, all vnd ain yeder nach dem fürstzen begriffen, vnd anngeszt seind ic. Der Kaiserliche Adler. Am Ende: Nachdem wir aber auß grossen geschecten der Fürsten vnd menig fremder nation nit alle sachen gannß haben mügen erfahren So wöllen wir vnns mit dissem ankaigen gegen menniglichen verantwort haben Getruckt zu Augspurg Erhart Oglin. K. M. Buchtrucker. In Quart.

Herr Dapf hat diese Seltenheit l. c. Thl. II, S. 48, und S. 201 angezeigt. Ich besitze dieselbe gegenwärtig selbst. Sie enthält auf 8 Bl. bloß ein Namens-Verzeichniß der auf diesem Reichstage erschienenen Gesandten.

682. b. Newgertung auß welschen landen eyns handels fryde zu machen zwischen Bestlicher heyligkeit vnd dem konige von Frangkrench durch mittel der Oratores Kayserlichen Maiestat, der konige von Hispanien vñ Engellant. (1510.) In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek.

685. b. Wetterbiechlin von warer erkanntnuß des Weters. Also daß ein yeder er sey geleert oder vngelert, durch alle natürliche anzengung die endrung des Weters — wissen vnd erkennen mag u. s. w. Gedruckt zu Augspurg durch den Jungen Hannß Schensperger. A. D. M CCCCC. X. In Quart.

Eine wiederholte Ausgabe erschien eben daselbst 1511.

685. c. Disß biechlin wirt genant die weissagung von zukünftiger betrießniß die dyß ganzen welt übergeen wirt. Am Ende: Anno Domini M. CCCCC. x. gedruckt vnd vollendt durch Hannß schensperger den Jungen an sant Thomas des hailigen Zwelfspotten Abent. In Quart.

Ist das nämliche Wertchen, welches in diesem Supplemente S. 99, No. 546. b. beim Jahre 1504 unter dem Titel: Das buch der himelischen offendarung sant Brigitten ic. angeführt worden ist. Herr Dapf hat es l. c. Thl. II, S. 48, No. XIV angezeigt.

687. b. Ein schon vnd sauberlich Tractat von der edlen rainen vnd vnbesflechten juncckfrawschaft Marie der hymelischen Kunigin mutter vnsers herrn Jesu Christi u. s. w. Durch victor von Carben vor Zeiten ain Jud vnd Rabbi der judischen geschrift vnd nun vnuirdiger Priester. Am Ende: Augspurg von Maister hansen Otmar wohnhaft bey sant Brülen Closter am Lech. Durch Verlegung des erbern Jörgen Diemars vnd vollendet am heiligen Palmabent 1511. In Quart.

Ist, nach der Anzeige Herrn Sappfs l. c. Thl. II, S. 53, No. VIII, in der Stadt-Bibliothek zu Regensburg.

688. Das buch Granatapfel. im latein genant Malogranatus. helt in im gar vil vnd manig heilsam vnd süßer vnderweysung vnd leer, den anhebenden vffnemenden vnd volkōmen menschen, mit sampt geistlicher bedeutung des vfgangs der kinder Israel von Egypto. Item ein merckliche vnderrichtung der geistlichen spinnerin. Item etlich predigen von dē hasen im pfeffer. Vnnd von syben schwertern, vnnd scheiden nach geistlicher vßlegung. Merers teyls gepredigt dorch den hochgelerten doctore Johannem Seyler vom Kenersperg ic. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem Knoblauch auff Frytag nach Gregorii, Des jars do man zalt M. D. Xj. In Folio.

Unter obigem Titel steht ein großer Holzschnitt mit einer zierlichen Einfassung umgeben, welcher Seyler'n auf dem Predigtstuhle stehend vorstellt. Rechts und links Zuhörer. Auf der Rückseite ein Holzschnitt, der Christum und Lazarum mit seinen beyden Schwestern abbildet. Von den auf dem Titel angezeigten Werken hat jedes einen eigenen Titel, nämlich 1: Ain geistliche bedeutung des aufgangs der kinder Israel von Egypto. Auf der Rückseite wird der Untergang der Egyptier im rothen Meere vorgestellt. 2. Die gaislich spinnerin. nach dem Exempel der hayligen wittib Elisabeth, wie sy an ainer gaislichen Sündel, flachs vñ woll gesponnen hat Geprediget durch den würdige Doctore Johannem Gayler von Kaiserßberg ic. Auf der Rückseite ein Holzschnitt, die Elisabeth mit einigen Gespielfinnen, sämtlich sitzend und spinnend vorgestellt. 3. Ain gaisliche bedeutung des Häßlins, wie man das in dem pfeffer bereyete sol, die da gibt clare vnderrichtung, wie ain mensch (der sich wil kere zu got, die laster der sünden fliehen, ain ersam penitenglich leben anfaben) sich verapten, schicken vnd halten soll, nach den guten eigenschaften, die dos forchtsam, vnachtber, klain thierlein das Häßlin, in seiner art an jm hatt. Auf der Rückseite ein Holzschnitt, die Zubereitung eines Hasens vorstellend, mit dem Zeichen des Künstlers I. G. B. 4. Die siben haupt sünd die da bedeut seind bey den siben gaislichen schwertern, mitt denen der böß heind der teufel, die seelen der menschen schlecht, verwundet vnd ertödet, wie man jm durch dos gotswort widerwör thun soll u. s. w. Auf der Rückseite ein Holzschnitt, der diese sieben Schwerter, als Zorn, Hochfart, Neid, Tragtait, Freßerey, Wnteußheit, Seitigkat, vorstellt. 5. Von den syben schapden, vnder denen sich verbergen die schwert der syben haupt sünden. Voran ein Holzschnitt, sieben Scheiden vorstellend. Am Ende obige Unterschrift. Das Ganze ist 161 Bl. stark und in meiner Sammlung.

689. b. Der syngel der sucht voll trefflicher Lere vnd Sprüche des heiligen Bonaventure. Getruckt zu Leipzig durch Melchior Lotter 1511. In Quart.

Wird von Leich l. c. p. 92 bemerkt.

696. b. Ein wunderbarlich geschichte. Bye dye Merckischen Jüden das hochwirdig Sacrament: gekauft vñ zu martern sich vnderstanden. Anno domini 1510. Am Ende: Getruckt zu Nürnberg durch Hieronymus Hölzel. In Quart.

Ungeachtet diese Ausgabe nur 3 Bl. stark ist, so enthält sie doch alles das, was in der, in den Annalen S. 331—332, No. 696 angezeigten Ausgabe steht. Sie ist in meiner Sammlung. Zugleich will ich hier bemerken, daß die in den Annalen S. 331, No. 695 angezeigte Schrift, welche diesen ganzen Handel ausführlich darstellt, mit 25 Holzschnitten ausgestattet ist.

704. b. Diß büchlin sagt wie man pferd arhneyen vnd ein vñliches roß erkennen vnd probiren soll. Am Ende: Anno domini dufente fünffhundert vnd ailff Jar ist diß büchlein getruckt zu Straßburg vnd vollend durch Matthis hupfuff. In Quart.

War in einer Sammlung zu Nürnberg.

705. Flauii. Vegetii. Renati vier bucher der Rytterschaft u. s. w. In Folio.

Diese Uebersetzung des Flavius Vegetius hat in dem Exemplare, welches Herr Hofcammerrath Josch besitzt, 120 Holzschnitte, wovon sich 118, auf 59 Blättern, und 2, auf eben so viel Blättern, deren Rückseite leer ist, befinden. Die eben nicht ungeschickten Künstler haben sich durch M. S. und HK zu erkennen gegeben. Der Uebersetzer des Textes, welcher 22, nicht 28 Bl. einnimmt, nennt sich nicht; doch sagt er in der Vorrede zum dritten Buche, daß er dieses Werk, auf Befehl R. Maximilian's abgekürzt habe. S. Hrn. Degen's Litteratur der Deutschen Uebersetz. der Römer Abtheil. II, S. 530—531.

705. b. Musica getutscht vnd außgezogē durch Sebastianū virdung Priesters von Amberg vnd alles gesang auß den noten in die tabulaturē diser benantē dryer Instrumētē der Orgeln: der Lautē. vnd d' Flöten transferieren zu lerne Kürzlich gemacht zu erē dē hochwirdigē hochgeborenen fürsten vñnd herren. herr wilhalmen Bischoue zu Straßburg seynem gnedigē herren. In Quer-Quart.

Dieser Titel steht in einer Einfassung. Auf der Rückseite das Wapen des Bischofs. Auf der 1. Seite des 2. Bl. fängt die Zueignungsschrift an, welche gleich oben, auf der Rückseite dieses Blattes zu Ende geht. Sie ist datirt: Eben zu Basel vff Zinstag Margarethe. Tufent fünf hundert vñ 11. Jar. Gleich darauf fängt die Vorrede an, und diese geht auf der 2. Seite des 3. Bl. zu Ende. Auf eben dieser Seite steht noch: „Hie nach wirt Herr Bastian von Andrea Siluano dem musico mit sollichen nachfolgenden worten empfangen.“ Auf der 1. Seite des 4. Bl. sind die beyden Sebastianus Virdung und Andreas Silvanus (dem zu Gefallen, der Vorrede zu Folge, der Verfasser dieses kleine Büchlein gemacht hat), neben einander stehend, abgebildet. Auf der Rückseite dieses Blattes fängt nun das Werkchen selbst an, welches in Gesprächen abgefaßt ist. Das Ganze beträgt 56 Blätter und ist mit Holzschnitten reichlich ausgestattet, welche allerley musicalische Instrumente, Noten und dergleichen vorstellen. Ob das Jahr 1511 auch das Druckjahr und Basel der Druckort sey, steht dahin. Ein Exemplar war ehemals in einer Bibliothek zu Nürnberg.

Panzer's Annalen Supplement.

D

705. c. Die History vom Ritter Galmyuß Schottenland. Hagenau oder Landshut 1511. In Quart.

Ist mit Figuren geziert. Ich kenne es bloß aus einem schriftlichen Verzeichnisse alter Drucke.

Jahr MDXII.

709. b. D. Geiler von Kaysersberg über die Fyner Evangelia durchs Jor, samt dem Quadragesimal vnd von etlichen Heiligen. Straßburg 1512. In Folio.

Wird im Catal. *Ludwig*. P. I, p. 70, No. 832 angezeigt.

709. c. Johann Geilers von Kaysersberg Alphabet in XXIII. Predigten. Straßburg 1512. In Folio.

Ist in dem Catal. *Bibl. Thomas*. P. I, p. 69, No. 812 angezeigt worden.

711. b. Das büchlin wirt genant die himelisch Funtrub. Am Ende: Getruckt zu Augspurg von Hansen Froshauer. Anno dni M. D. vnd xii. In Quart.

Diese wiederholte Ausgabe hat Herr Zapf l. c. Zhl. II, S. 61, No. VIII angeführt.

711. c. Taschenbüchlein oder Gebetbuch mit Figuren. Augspurg 1512. In Octav.

S. Catal. *Bibl. Thomas*. T. I, p. 454, No. 3863. 2.

718. b. Der iuden Benedicite wie sy Gott den herren loben, vnd in vmb die speyß dancken. Durch den hochgelerten herren Doctor Thomas murner barfüßer orden von hebrayscher sprach, in Deutsch verdalmetschet. Gedruckt zu Franckfurt durch Beatus Murner von Straßburg (1512). In Quart.

Murner übersetzte diese Schrift unter dem Titel: Phala iudeorum cum orationibus eorum etc. Francof. 1512. 4. auch in das Lateinische. S. *Annal. typogr.* Vol. VII, p. 51—52. No. 4. Diese Deutsche Uebersetzung, welche vermuthlich in dem nämlichen Jahre erschienen seyn wird, ist in *Feuerlin*. *Bibl. Symbol.* P. II, p. 87, No. 1076 angezeigt.

725. b. Ein Epistel von den Cererpiettungen, dem hochwirdigen von Burgk Keyserlichen Vicarien, in allen Welschlanden, beschehen, als sein Fürstlich gnad zu Rom eingeritten ist, am funften tag Nouembriß. Anno. M. CCCCC. FII. Am Ende: M. Fortes Fortuna iuvat C. (Christoph) S. (Scheurl) D. (Doctor) Traducebat. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Der Uebersetzer ist Christoph Scheurl, in Nürnberg. Auf diese Weise pflegte er die verschiedenen Schriften, welche er übersetzte, zu bezeichnen. Das Lateinische Original

ist von *Pierius Valerianus* an *Petrus Crispus*, Secretär des Card. *Lorenz Compegius*, geschrieben und datirt Rom aus der Engelsburg am achten Tag Novemb. 1512. Ist 8 Bl. stark und in der Josophischen Sammlung.

734. b. *Luciani Valinurus* us kriechischer sprach durch das Latyn in tüttsch transferiret, sagen von Geseelichkeit vnd trübsal in allen Stenden der Welt. Am Ende: Eblen am ryn Anno fünfzehnhundert vnd zwölff Jar. In Quart.

Der Uebersetzer ist *Johannes Galinarius*, der freyen Künst meyster, wie er sich in der Zuschrift an Frau *Sibylla* geborne *Martgräfin* zu *Baden*, Fürstin zu *Hanau* und *Lichtenberg* nennt. S. *Gefner's* Saplisches Verzeichniß S. 43, No. 508.

735. b. Ein lied von der *Fronica* wie sie vonn *Hierusalē* gen *Rom* ist kumen. Im brieff thon des *Regenbogens*. Am Ende: Gedrückt zu *Nürnberg* durch *Wolfgang Hüber*. Anno 10. Fij. In Octav.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, einen Engel vorstellend, der das bekannte Tuch der heil. *Veronica* mit beyden Händen hält. Die Legende, welche hier in Deutschen Reimen wiederholt wird, ist bekannt genug. Diese kleine aus 3 Bogen bestehende Seltenheit besitzet ein guter Freund.

736. *Doctor Brants Narrenschiff Nüt on vrsach*. Am Ende: Hie endet sich das *Narrenschiff*, So zu nutz heilsamer ler, ermanung, vnd erfolgung der wyßheit, vernunft, vñ guter sittē, ouch zu verachtung vñ straff d' nartheit, blindtheit, irsal vñ thorheit, aller stāt, vñ geschlecht d' menschen mit besunderē flyß, müg vñ arbeit, gesamlet ist, durch *Sebastianū Brant*, in beyden rechten doctorem, Getruckt zu *Strasburg* durch *Mathys Hupffuff*, als man zalt vō der gebart *Christi*. M. CCCCC. vñ xii. iar. In Quart.

Da ich diese seltene Ausgabe gegenwärtig selbst besitze, so kann ich von derselben eine nähere Nachricht geben. Obiger Titel steht auf der 1. Seite des 1. Bl. in drey Zeilen, von welchen die zwey ersten roth gedruckt sind. Die dritte ist schwarz. Unter diesen drey Zeilen steht ein Holzschnitt, welcher den größten Theil der Seite füllt. Derselbe stellt ein großes Schiff mit vielen Narren besetzt, vor. Einer derselben hält eine Fahne in die Höhe, welche oben einen Narrenkopf hat; neben diesem steht: *Doctor grieff Ad Narragoniam*. Darunter etliche Eingnoten, und weiter unten. *Gaudeamus omnes*. Auf der Rückseite dieses 1. Bl. fängt die bekannte gereimte Protestation *Brant's* an, deren ich schon in den *Annalen* S. 274—275, No. 573 gedacht habe, und woraus erhellt, daß auch diese Ausgabe ein echter Nachdruck von des Verfassers *Narrenschiff* sey. Oben auf dem folgenden mit I. numerirten Blatte geht dieselbe zu Ende, worauf *Ein vorred in das narrenschiff* folgt. Diese Vorrede geht auf der 1. Seite des 4. mit III bezeichneten Blattes zu Ende. Auf der Rückseite dieses Blattes fängt das Werk selbst, mit dem 1. Narren an. Auf der Rückseite des CLX. Blattes, nach dem CXI. Narren, steht: M. CCCCC. xii. Nüt on vrsach. M. H. (*Mathys Hupffuff*) Dann fängt auf der 1. Seite des CLXI. Blattes der CXII. Narr an, und dieser geht auf der 1. Seite des CLXII. Blattes zu Ende, worauf unmittelbar obige Schlussanzeige folgt. Auf der Rückseite dieses Blattes fängt das Register des *Narrenschiffs* an, welches auf der 1. Seite des CLXIII. Blattes zu Ende geht. Zuletzt steht: *Finis*. Vor jedem Narren steht ein großer Holzschnitt, welche denen in der Original-Ausgabe von 1494 so ähnlich sind, daß man sie für Abdrücke von den nämlichen Platten halten möchte. Das Ganze ist durchaus, wie die Original-Ausgabe auf allen Blättern, und auf dem rechten und linken Stege mit Leisten geziert. Noch muß ich bemerken, daß zu dieser Ausgabe zwey

Narren hinzu gekommen sind, nämlich der CX. Narr — Von Fisches vnzucht und gleich darauf S. CLVII. Von Fastnacht Narren, die nicht numerirt sind, und auch keinen Holzschnitt haben. Diese stehen nun nicht in der Original-Ausgabe. Deswegen konnten sie auch nicht in das Neue Narrenschiff, welches sich nach der Original-Ausgabe richtete, aufgenommen werden. Diese Ausgabe enthält also 114 Narren. Es kommt nämlich die Zahl XLVI. zwey Mal vor — Von dem Gewalt der Narren — und dann von dem Weg der Seligkeit. Die Fastnacht Narren aber haben keine eigene Zahl.

738. b. *Cattho* in latin durch *Sebastianum Brant* geteutsch. Ad *CATHONIS* Lectorem. Acht lateinische Disticha. Am Ende: *Impressum Lypß per Jacobum Thanner Herbipolitanum Anno dni Milleesimo quingentesimo duodecima. In Quart.*

Ist 12 Bl. stark. Voran steht der lateinische Text. Auch ist die Vorrede des Uebersetzers in lateinischer Sprache verfaßt. S. *Freytag*. Adpar. I, p. 370 seqq.

738. c. *Huginius* von den xii Zeichen vñ xxvi bildern des Himmels. Augspurg durch *Johann Syttich* 1512. In Quart.

S. *Herrn Degen's* Nachtr. zu den Deutsch. Uebersetz. der Römer S. 159, wo auch eine zweyte, eben daselbst 1518. 4. erschienene Ausgabe bemerkt wird. Sie hat Holzschnitte.

739. *Kalendarius* teutsch *Maister Joannis Rünigspargers*. Das buchlin behend du billich lernen solt | Vnd es achten für edelgestain, silber, vñ golt | *Kalendarius* gehayßen zu latein u. s. w. Am Ende: Gott der hayligenn Dreyhait zu lob, Nutzbarkeit menschlichem hayl zu gutt. Finndet sich dieser *Kalendarius* *Maister Joannis Rünigspargers*. Vñ auch *Huginius*. Von den. 12. Zeichen. vñ 36. bildern des himels. Vnd andr schöne Exemplen vnd figuren. Getruckt in der Kayserlichen stat Augspurg durch *Joannem Syttich*. In vigilia Assumptionis *Marie*. Der iarzal *Christi* Funfzehen hundert vnd im zwelften. *Laus Deo*. In Quart.

Die beyden ersten Zeilen des Titels sind roth gedruckt. Die Holzschnitte, womit dieser Kalender reichlich ausgestattet worden, sind nicht schlecht. Eine wiederholte Ausgabe dieses Kalenders wird unter dem Jahre 1514, No. 802. b. angezeigt werden. Ist jetzt in meiner Sammlung.

Jahr MDXIII.

744. b. *Ewangeli* vnd *Epistel* Mit anfang der *Meß psalmen* vnd *collecten* teutsch mit figuren vnd etlich schön Glosß vber die *Ewangelia*. Am Ende: Hie endent sich die *Ewangeli* vnd *Epistel* mit sampt der *Glosß*, auch Anfang der *Meß*, darbey *Psalmen* vnd *Collecten*, alles von neuen corrigiert vnd getruckt, in der kayserlichen stat Augspurg der iarzal *Christi* M. CCCCC. xiii. In vigilia sancte *Katherine*. *Laus Deo*. In Folio.

Hat Herr Papf l. c. Tbl. II, S. 63, No. IV aus der Bibliothek des Stifts zu St. Peter in Salzburg angezeigt.

746. b. Doctor Kenerspergs Trostspiegel so dir vatter. mutter. kind oder freundt gestorben sind. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch Hansen Froschauer. Anno Dni M. CCCC. XLIII. In Quart.

Besitz Herr Papf. S. l. c. Tbl. II, S. 67, No. XII

748. b. Ein Eyedt von dem Rosenkranz wie man beten sol nach ordentlicher Vffsagung der Brüderschaft in des Schilers Don zu lob ere vnd preis der allerwürdigstenn gotes gebererin Marie 1513.

Purpureis niveisque rosis: rutilis quoque stellis terquingenis: triplices tibi virgo coronas contempunt famuli: quorum pia suscipe vota. Te duce sidereas valeant ut scandere sedes. Per fratrem Jacobum Tieg de libera civitate ordinis Predicatorum.

Am Ende: In dem Prediger Closter zu hall gesagt vnd geordnet nach Christi geburt. 1513. In Quart.

Von dieser Seltenheit giebt Nachricht Weller in dem Alten aus allen Theilen der Geschichte Bd. II, S. 267—270. Vom Bruder Tiegzen, Verfasser dieses Liedes, weiß man weiter nichts, als daß er von Freystadt gebürtig, Lesemeister und Prediger zu Halle gewesen sey, wie an der Seite des in Holz geschnittenen Marienbildes steht. Das erste Gesag, wie in dem Buche selbst steht, heißt:

„Abe ich grus dich edlen kair
von dir vns alles heyl bequam
maria du viel werde
D milde frau demütig hie
Bieg ich vor dir meyn Herz vnd knie
alzeit auf dieser erde
Den heylgen genst ruff ich auch an
mit diesen meinen worten
Dein gnad Jungfrau soll mir beykan
hie vnd an allen orten
wo das geschicht mag mir nit mißelingen
mit freuden wil ich singen
von deinem rosenkranz
so wird meyn freud dan gang.“

753. b. Cangelbüchlein Wie man schreiben sol: eim yeden in was würden: stadt: (stand) oder wesens er ist: geistlich vnd weltlich kurz begriffen. Am Ende: Im fünffzehnhundertsten und dreyzehnten Jahre. New practiciert Reticorick vnd Brieffformularen des Adels, Stetten vnd Lendern des hochteutschen heylglauffenden Synlums vnd Gebrauchs. New gedruckt zu Strassburg, Anno 10. am fünften Tag Decembris Mathias hupffuff. Hinnach volget das Register diß Büchleins. In Quart.

Ist 60 Bl. stark. Herr Prof. Seybold hat diese Ausgabe in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magaz. in Bd. IV, S. 193 ausführlich beschrieben. Das Werkchen hat drey Theile. Der erste enthält die Titulaturen des Papstes u. s. w. Der zweyte mancherley Eingänge, Mittel und Schlüsse eines Briefes. Der dritte einige Formulare von Eredenz- Wahn- Briefen u. s. w.

754. b. Chirurgia, oder die hantwirdkung der Wundargney von Theronimo Brunshwig wund-arghet der keyserlichen fryen stat strassburg — Nüm getruckt mit ordentlicher Zusagung. Am Ende: Hie ist vollendet diß buch vnd damit so bitte ich all gelert vnd erfarende mit solchem fleiß soliches offzemenen im besten, wan diß werck hab ich nit geoffenbart mir zu gewin oder nuß, sunder den menschen zu nuß vnd hilff die sein notturt sein werden. Vnd getruckt durch Johannem Grüninger vff den Palm abent in dem Jar M. d. vn XIII. In Folio.

Ist in Schwindel's Analekt. litter. p. 96 angezeigt worden.

756. b. Regimen Sanitatis, diß ist ein Regiment der Gesuntheit durch alle Monadt des gahgen Jares wie man sich halten sol mit essen vnd auch mit trinken, vñ saget auch von aderlassen. Am Ende: Getruckt in der fryen stat Strassburg durch Mathis Hupfuff In dem jar als man zalt von der geburt Cristi vnserß lieben herren. M. D. XIII. In Quart.

hat Herr Kinderling bey Meusel am ang. Orte S. 191 angezeigt.

762. Freydanck u. s. w. In Quart.

In den Annalen S. 358 ist ein Druckfehler zu Schulden gebracht worden, der aber leicht zu verbessern ist. Es heißt nämlich dort, daß die Handschrift, welche ich von diesem Gedichte besitze, bald zu Anfang des vierzehenden Jahrhunderts geschrieben worden sey. Wer sieht nicht leicht, daß es Statt dessen funfzehenden Jahrhunderts heißen müsse? Ob bald zu Anfang oder etwas später, läßt sich freylich so genau nicht bestimmen. Indessen bleibt diese Handschrift, welche dieses Gedicht am vollständigsten enthält, immer sehr schätzbar. Uebrigens bemerke ich hier, daß der Hofrath Eschenburg in Seinen Denkmälern altdeutscher Dichtkunst S. 83, No. IV über das Spruchgedicht Freydanks die besten und ausführlichsten Nachrichten gegeben, auch die bisher bekannt gewordenen Handschriften so wohl, als Ausgaben genau beschrieben habe. Vielleicht erfüllt derselbe den Wunsch Herder's in Seinen Zerstreuten Blättern, Samml. V, S. 232 — eine neue Ausgabe dieses so schätzbaren Gedichtes zu besorgen — doch noch!

762. b. Facetus in Latein durch Sebastianum Brant geteutsch. Am Ende: Impressum Lipsiæ per Wolfgangum Monacensem 1513. In Quart.

Ist 3 Bogen stark.

763. b. Tondalus ain Ritter aus Hybernia des sele verzuucht ward aus seinem Leib. Am Ende: Getruckt in der keyserlichen stat

**Augsburg von Hansen Froschauer. Anno domini M. CCCCC.
fIII. In Octav.**

Ist in der Schul-Bibliothek zu Regensburg. Auch diese Vision ist den ältesten Ausgaben der Deutschen Uebersetzung der Dialogen des heil. Gregorius, welche 1473 und 1476 zu Augsburg zum Vorschein kamen, beygefügt worden.

764. b. In diesem Biechlin wirt erfunden von Complexion der menschen. Zu erlernen leibliche vnd menschliche natur er sitten: geberden vnd naylichait zu erkennen vnd vrteilen. Am Ende: Anno dñi M. CCCCC. fIII. volendt durch Hans Schönspurger den jungen zu Augsburg. Am Dornstag vor Maria Magdalena tag. In Quart.

Ist in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augsburg. S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 66, No. IX.

764. c. Wetterbüchlein von wahrer Erkenntniß dess wetters. Augspurg durch Hanssen Froschauer Anno M. D. fiii. In Octav.

hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 68, No. XVI angeführt.

764. d. In dysem Buechlein wirt gefunden der pauern Practick vnd regel darauf sie das gang jar ain auffmercken haben vnd halten. Am Ende: Anno 1.5.13. In Quart.

Diese Pauern Practick habe ich irgend wo angezeigt gefunden.

Jahr MDXIV.

769. b. Das ist der Passion In form eines gerichtshandels darin Missiven Kauffbrieff Urteibrieff vnd anders gestelt sein kurzweilig vnd nutz zu lesen. Vollendet zu Freiburg in Breisgaw Mittwoch sant Nicolaus des heiligen bischofstag als man von der geburt Cristti zelet. Tausend funff hundert vnd acht iar. Vnd getruckt zu Strassburg durch Johannem Grüninger im iar des herren Jesu Christi M. D. Fiiii Vff sant Gertruten tag. In Quart.

Ist mit Holzschnitten geziert und 26 Bl. stark. In der Joschischen Sammlung.

770. b. Betrachtung vnd gebet sant Bernharts von dem leiden Christi vnd mitleiden Marie Darumb der Herr am Creuz sich zu ihm genaiget hárt vnd umfangen. Am Ende: Got sey lob, den lebendigen frid, den todten die ewig ruw Amen. Gedruckt zu Augspurg von Siluano Otmar, bey sant Ursulen closter am Lech, vnd volendet in vigilia Marie Magdalene der heiligen büserin,

Des iars do man zalt nach Christi geburt M. D. viiii.
In Sedez.

S. Kiederer's Nachrichten Bd. II, S. 412, wo es für das erste Deutsche Gebetbuch vor der Reformation ausgegeben wird. Zuerst stehen einige Abendmahlsgebete vor und nach der Empfangung desselben. Hierauf folgt ein Auszug der Betrachtung Sanct Bernhards von dem Leiden Christi. Dann das Vater Unser zu meerer Andacht zu beten, wie es sanct Franciscus gesprochen vnd zu beten gelehret — das hailig Ave Maria so meerer andacht aus Sanct Bonaventura u. s. w. Den Schluß macht Sanct Bernhard's gebet wider den gâhen unverschlichen vnd schnellen tod.

772. b. Der Spiegel hochlöblicher Bruderschaft des Rosencranz
Mariae. auf Begehren Frauen Barbaren, herzogin zu Sach-
sen. Leipzig 1514. In Quart.

S. Mylii Memorabilia Bibl. acad. Jen. p. 172.

777. Die hystori des lebês: sterbens vnd wunderwerck des heyligen
Peichtigers vñ grossen nothelffers Sant Sebalds, der von ge-
purt ain konig auß Tenmarck vnd ain sonnderlicher Eöblicher Patron vnd fur-
bitter iſt der Stat Nüremberg, Alda er leibhaftig gar gnediglich Raſtet.
Am Ende: Getruckt vnd geendet in der Kayserlichen Stat Nurm-
berg durch Hieronymum Hölzel. Año dñi. 1514. In Quart.

Da ich von dieser Seltenheit gegenwärtig selbst ein wohlgehaltenes Exemplar besitze, so kann ich auch von derselben nähere Nachricht geben. Es unterscheidet sich diese Histori von der unter dem Jahre 1493 in den *Annalen* S. 200, No. 351 angezeigten, und aus der bekannten Legende der Heiligen genommenen Geschichte des heil. Sebaldus gar merklich, indem dieselbe viel weilsäufiger ist, als diese. Sie ist mit einem Worte die nämliche Legende, welche Wagenſeil in *Seiner Commentat. de Civitate Norimb.* p. 73 u. f. unter dem Titel: Die Histori des heiligen Patrons und Peichtigers Sannnd Sebalds, mit folgender Anzeige abdrucken ließ: *Aſſervantur Noribergae, in templi Sebaldini ſacrario, Volumina membrana- cea duo, uncialibus exarata literis, et robustis, aereque perennioribus thecis, ne labem aut vitium ullo modo capere queant, firmiter conclusa, ita, ut niſi laxatis repagulis illae adaperiantur, paginae ſint extra conſpectum.* In his libris *Sebaldi* vita et miracula ſcripta ſunt: ac ſuere ſine dubio catenis ferreis, quas adhuc annexas habent, monumento ejus alligati, ut civibus et peregrinis, religionis cauſa accedentibus, hitoriam *Sebaldi*, et quantum ipſe valeat, exinde perdiscere liceret. Obiger Titel ſteht ganz allein auf der 1. Seite des 1. Blattes. Auf der Rückſeite aber iſt ein ungemein ſchöner Holzschnitt, der den heil. Sebald ſtehend vorſtellt, und den ich faſt für Dürer's Arbeit halten möchte. In der rechten Hand hält derſelbe die Sebaldskirche und in der linken den Wander- oder Pilgrimſtab mit dem Roſenkranze. Unten ſteht rechts das königlich Dänische und links das Nürnbergiſche Wapen. Das Ganze beträgt 9 Bl. Zur Probe eines von ſeinen Wundern. „In der Capellen Sant Sebalds ſindt drey gepachne prot oder kuchen gepracht vnd geopfert worden, die wurden durch drey leichtuertig perſonen von dem Altar aus ſolcher Capellen entwendet ſagende. Das Sant Sebald nit hungeret, ſo er doch die drey kuchen ſolang vngeeſſen het liegen laſſen. Do ſie nun von der kirchen ſchieden, vnd wider anheymb keren wollten, giengen ſie tag vnd nacht hyn vnd wider verirrt, vnwiſſent wo ſie hyn ſollten. Alſo bekannten ſie Ir miſſethat, vnd wurden widerumb den menſchen zugeſelt.“ — Wenn jetzt St. Sebald wiederkäme, und nach manchem Kuchen, der ihm ehchin geopfert wurde, fragte — was würde wohl geſchehen? Doch jene Zeiten, wo bergleichen Wunder Robe waren, ſind ja längst vorbey; man hat alſo nicht Urſache ſich zu fürchten. Noch muß ich bemerken, daß die, in den *Annalen* S. 23, No. 27 angezeigte Ausgabe von St. Sebald's Leben, welche ich ſelbſt beſitze, und die mit der unter dem Jahre 1493 angeführten überein ſtimmt, keineswegs die älteſte ſey, ſondern ſpäter, und vielleicht um die nämliche Zeit, zu welcher die gegenwärtige erſchien, gedruckt worden ſey.

782. b. Cangelblichlein wie man schreiben sol. eim yeden in was würde. Stadt oder wesen er ist ꝛ. Am Ende: New practiciert Rhetorik vnd Brieff Formulari des Adels ꝛ. New gedruckt in der Kayserlichen Stat Augspurg von hansen Froschauer. Anno Domini M. D. xiiii. In Quart.

Findet sich zu Egersee. S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 70, No. IV.

783. Des löblichen Haus vnd fürstenthumbs. Obern vnd Nidern Bayrn u. f. In Folio.

Der bey dieser Gelegenheit in den Annalen S. 368 kürzlich angezeigte, im Jahr 1568 veranstaltete äußerst seltene Nachdruck dieser Bayerischen Freiheitsbriefe hat folgenden Titel: Des löblichen Haus vnd Fürstenthumbs Obern vnd Nidern Bayren Freiheiten, von ainem Regierenden Fürsten von Bayren, auff den andern, gemainen Landt gegeben, vernewet vnd bekräftigt, die auch von Kaisern vnd Königen zugelassen vnd Confirmiert sein, jetzt gemehrt vnd widerumb getruckt zu München, Anno domini, tausend fünffhundert acht vnd sechzig Jar. Darunter der Bayerische Kautenschild. Zu Ende der Freiheitsbriefe fehlen aber hier die in der ersten Ausgabe befindlichen Beschreibungen der Sigille. Am Ende: Getruckt vnd verfertigt zu München bey Adam Berg, den 26 tag Augusti, Anno 1568. Das Ganze beträgt 237 Seiten, mit 9 Bl. Titel, Vorrede und Register. Diese Seltenheit besitzt Herr Hofcammerath Josch.

785. b. In diesem Büchlin find man ain schöne vnderwysung — wie sich die Chyrurgici gegen ainen jeglichen verwundten Menschen — halte sollen. Am Ende: Gedruckt zu Kölln durch Arnt von der Nid. Anno 1514. In Quart.

Der Verfasser hieß, der Vorrede zu Folge, Lanfrank. Ist 20 Bl. stark und hat Holzschnitte. S. Herrn Schnitzer's sechste Anzeige S. 47, No. 23.

788. b. Eyn warhaftige abgeschrift der Zvitrachte. Zwischen dem künig in hungern vnd seim volck wider die vnwarhaftigen büchlyn vormals außgetruckt. Am Ende: Got verly ein gut end: Anno. m. d. xiiii. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzschnitt, die an verschiedenen Personen verübten Grausamkeiten vorstellend. Ist nur 2 Bl. stark und in der Schenkschen Bibliothek zu Nürnberg.

788. c. Ein schöne warhaftige Hystory von Keiser Karolus sun genannt Loher oder Lotarius wie er verbant ward siben iar vß dem künigreich vnd wie er sich die selbig zeit so ritterlich bruchte, das er zuletzt Römischer keiser, vnd im vßgeschniten ward. Am Ende: Vnd ist diß Buch getruckt in der fryen stat Straßburg vß Johanes grieninge vff samstag vor d' Herren fast nacht im iar. M. D. vnd. xiii. In Folio.

Diese Seltenheit, von welcher ich nirgends eine Nachricht habe antreffen können, besitze ich selbst. Unter obigem Titel auf der 1. Seite des 1. Bl. steht ein großer Holzschnitt, welcher vermuthlich die wider Lober'n vorgebrachte Klage, daß er die Weiber verführe, abbilden soll. Auf der Rückseite dieses 1. Bl. liest man: Die wolgeborne Fraw die da genant wꝛ fraw Margreth greuin zu Widmunt vñ fraw zu Genweile, Herzog friderichs von Lotring grauen zu Widemunds hufffraw, Die hat diß buch erst mals vß dem latin in Welsche sprach thun schreiben. In dē iar der geburt Cristi. M CCCC. v. Vñnd ist darnach für daß vñ welscher sprach zu teutsch gemacht durch die wolgeborē fraw Elisabeth von Lotringē greuin, witwe zu Nassaw vñ sarbrückē d' vorenäthen, herzog Fridrichs, vñ fraw Margreth tochter, die es durch sich selbst also schlecht getütst hat wie es an im selber (sic) ist beschehen Im iar. M. CCCC. vñd vij. Auf der 1. Seite des 2. Bl. fängt das Register an, welches sich auf der Rückseite dieses Blattes wieder endigt. Mit dem 3. Bl. fängt das Werk selbst an. Auf der 1. Seite des mit CXXVI. numerirten Blattes steht obige Schlußanzeige. Das Ganze ist in gespalteten Columnen gedruckt. Die Blätter sind mit Römischen Zahlen numerirt. Unten stehen die Signaturen. Die Holzschnitte, deren ohne dem auf dem 1. Blatte stehenden 36 sind, nehmen die Hälfte der Seite ein. Die Geschichte selbst ist zu verworren, und zu weitläufig, als daß hier ein Auszug davon könnte gegeben werden. Doch nur zur Probe der Anfang des Registers. „Wie Kaiser Karolus seinen sun Lorarius vß seinem kunigreich verbant — Da Lober gen Pauci kam — Wie Lotarius herberg nam bei den mördern — Wie künig Ort in ein heef weich — Hie kam Lorbarius geen Constantinopel mit seiner gesellschaft vñd warden da von dem künig für soldner vß genommen — Wie Lober von armut sein pferd must verkauffen — Hie wusch maller lobern sein hemd — Die Formerin des künigs tochter Lobern kostlich kleider het geschickt u. s. w.“ Ist auch in der Josophischen Sammlung.

796. b. Von der großen Schlacht geschehen dem Türcken von dem großen Sophi, in Calimania der Prouinz, nach bey Lepo dem Castell. Vñd von dem todt des großen Türcken vñd des Sophi. Vñd von den Schlachtungen geschehen auf dem Meer vñd auf dem Landt In dem 1514. An dem xvii Junii. geteutsch aus welsch durch Peter Bernher. Am Ende: Getruckt zu Augspurg Durch Erhart Oglin. In Quart.

Ist in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augspurg. E. Herrn Kapf l. c. Thl. II, S. 71, No. VII.

798. b. Catho teutonice expositus. Am Ende: Finem aspice Cathonis in via morum viri grauissimi cum teutonice interlinearibus expositionibus Impressi in Keuttlingen A Michaelē Greiff. Anno. M. CCCC. Cxliiii. Circa festum purificationis beate Marie virginis. Der weyß Catho ain ende hat. Der durch sein leer vñd wysen rat Leret den menschen in der iugent. Vil gutter sitten vñd ouch tugent Dar durch er kumpt zu eer vñd gut. Und vor vil laster wirt behut. In Quart.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt; der einen Lehrer nebst seinen Schülern vorstellt. Die Deutsche Uebersetzung ist gereimt. Das Ganze beträgt 14 Bl. Ist in meiner Sammlung.

800. b. Wetterbiechlein von warer erkantnuß des wetters ꝛc. Am Ende: Also ist volender dß loblich buchlein das do eygentlich weißt vñd anzeigt erkentnuß vñd endrung des wetters in gemain in ewig zeit bis an den jünsten

tag. Gedruckt zu Auspurg durch den iungen Hannß schönsperger Anno dn. M CCCCC. vnd ꝛIIII. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Zhl. II, S. 72, No. XI angezeigt.

802. b. Kalendarium teutsch Maister Joannis Kungspargers.

Das büchlein behend du billich lernen solt |

Vnd es achte für edelgestain, silber vñ gold |

Kalendarium gehaissen zu latein u. s. w.

Am Ende: Gott der hailigen Dreyhait zu lob, Nutzbarkeit menschliche hayl zu gut, Endet sich diser Kalendarium Maister Joannis Kungspargers; vnd auch Higinus. Von den 12. zaychen vñ 36 pildern des himels, vñ andere schönẽ Exempel vnd figuren. Getruckt in der Kayserlichen stat Augspurg. Am. ꝛiiii. kalendas. Januarii. der iar zal Christi. M. D. ꝛiiii. Laus deo. In Quart.

Ich habe diesen Kalender zwar schon in den Annalen S. 452, No. 1035 kürzlich angezeigt. Da ich aber nach der Zeit selbst ein vollständiges Exemplar erhielt, so habe ich ihn hier ausführlicher beschrieben. Auch Herr Zapf hat dieses l. c. S. 70, No. V gethan und bemerkt, daß Erhard Kardolt der Drucker seyn möchte. Nach meiner Meinung ist aber der Drucker vielmehr Johann Syrtich. Denn die Typen stimmen mit denen, womit Syrtich 1512 den in den Annalen S. 350, No. 739 vergl. mit dem Supplemente S. 124 angezeigten Calendarium druckte, vollkommen überein. Auch sind die Holzschnitte in beyden die nämlichen, so wie auch die beyden ersten Zeilen des Titels roth gedruckt sind.

Jahr MDXV.

804. b. Passio oder leiden vnseres heren Jesu Christi, In teutschen jungen zu nutz vnd frucht der andechtigen Christglaubigen menschen, mit gründlicher der hailigen lerer auslegung vnd erklärung geprediget, vnd in diese form gebracht, Durch ain hochgelerten berümpften der hailigen geschrift lerer. In den nichts zu andacht, zu mitleyden, zu erneuerung des tods, Jesu, Christi dienet manglen ist nichts überflüssig, als du durch emsige lesung erfarn wirst. Am Ende: Getruckt in der Kayserlichen stat Augspurg durch Jörgen Radler. Anno Domini. M. D. xv. In Octav.

Dieses Wercken, welches Herr Zapf l. c. Zhl. II, S. 82 angezeigt hat, ist mit mehrern Holzschnitten ausgestattet worden, welche das Leiden Christi vorstellen. Der erste ist die Aufopferung Isaacs; der zweyte stellt den Abschied Christi von seiner Mutter vor, der dritte das letzte Abendmahl, welches er mit seinen Jüngern hielt u. s. w.

806. b. Johann Geilers von Kaisersberg Stufenpsalmen. Straßburg 1515. In Folio.

So wird diese Ausgabe von Herrn Oberlin in seiner Schrift De Johannis Geileri — scriptis germanicis p. 25 angezeigt. Eine andere Ausgabe, Straßburg 1517. Fol. mit Figuren, steht in Schwins del's Catalogo p. 24, No. 364.

810. b. Hystory vnd wunderbarlich legend Katharine von Seins, der hailigen juncffrawen, mit sampt zweyen predigen, die ain von dieser hailigen Katarina, die ander von sant Vincentio prediger ordens. Am Ende: Also ist sälliglich geendet diß loblich buch, das da gedruckt vnd fleißlich geordnet ist in der kaiserlichen statt Augspurg, durch Maister Hannsen Otmar, wonend bey sanct Ursulen closter am Lech in verlegung des fürsichtigen herren Johann Rynman von bringen, des iars do man zalt von Christi geburt Tausent, Funffhundert vnd funffshehen x. Got sey lob. In Folio.

Diese Seltenheit hat Herr Zapf l. c. Zbl. II, S. 88, No. XX angezeigt. Hat verschiedene Holzschnitte.

813. b. Bawm vndd Außlegung der Snypschafft Mogschafft. Geuattererschafft. Am Ende: Getruckt zu Oppenheim 1515. In Quart. Ist in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

813. c. Cansley buchlein Wie man schreibt sol. ein yeden in was würdē. stadt oder wesenns er ist. geistlich oder weltlich kurz begriffen. Am Ende: Getruckt zu Augspurg von Hansen Froschauer. im. M. d. xv. In Quart.

Diese wiederholte Ausgabe besitze ich selbst. Das Werkchen enthält bekannter Wassen Vorschriften zu Titulaturen und einige Formulare von Briefen u. dergl. selbst. Angezeigt und beschrieben hat sie Herr Zapf l. c. Zbl. II, S. 82, No. XIV.

814. In diesem Buch ist der Herbary: oder kreuterbuch: genant der gart der gesuntheit: mit merern figuren vnd registern. Am Ende: Getruckt vnd fleißlichen besehen, mit meer figuren, artlicher gesezt, durch Renatum Bedt, buchtrucker zum Thiergarten, Burger zu Strassburg Geendet vff mitfasten. In dem jar da man zalt nach der geburt Christi, Tausent, fünffhundert vnd. xv. In Folio.

Diese Ausgabe, von der ich ein wohlgehaltenes Exemplar gesehen habe, ist ein Nachdruck von der vorigen, welche 1507 ebenfalls in Strassburg heraus kam. Unter obigem Titel steht ein großer Holzschnitt, welcher eine Apotheke vorzustellen scheint. Auf der Rückseite ist wieder ein Holzschnitt befindlich, der einen Kranken auf dem Bette liegend vorstellt, vor welchem drey Aerzte stehen. Nach der Schlussangabe steht des Druckers Zeichen. Die abgebildeten Kräuter nehmen die Hälfte der Columne ein.

817. b. Regimen Sanitatis, diß ist ein Regiment der gesuntheit durch alle Monadt des gangen Jares, wie man sich halten sol mit essen vnd auch mit trincken, vnd saget auch von Aderlassen. Am Ende: Impressum Nürnberg per Iodocum gutknecht Anno M. D. xv. In Quart.

Diese Ausgabe stimmt mit der unter dem Jahre 1506, in diesem Supplemente S. 104, No. 570. d. angezeigten überein. Sie ist 2 Bogen stark, und findet sich in der Sammlung Herrn Mozler's zu Freyding.

817. c. In diesem blichlin find man gar ein schdne onderweysung vnd leer wie sich die Cirurgici oder wundarzt gegen ainem pegklichen verwundten menschen. Es sey mit schießen, hawen, stechen oder ander zufelligen frantzheiten nach anzeigung der figur halten sollen mit vil bewärten stücken. Am Ende: Getruckt in der Idblichen vnnnd Kayserlichen stat Augspurg von Hansen Froschauer in M. D. C. v. Got sey lob. In Quart.

Besitz Herr Dr. Zapf in Augspurg. Unter dem Jahre 1514 in diesem Supplemente, S. 129, No. 785. b. ist eine andere Ausgabe dieser Schrift, deren Verfasser Lanfrank seyn soll, angezeigt worden.

818. b. Wßschrÿben der Stadt Wormbs widder Franciscum von Sickingen (1515). In Quart.

818. c. Warhafftiger bericht Francisci von Sickingen vff das vngegründt vßschrÿben deren von Worms wider inen beschehen. Anno 1515. In Quart.

Beide sehr seltene Schriften sind in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg. Sie betreffen die bekannte Fehde, welche der Ritter mit der Stadt Worms hatte. Ausführlich wird von derselben gehandelt in dem Taschenbuche für den deutschen Adel 1792, ingleichen in der Geschichte Franz von Sickingen's. Frankfurt 1798. 8. S. 44 u. f.

819. b. Chronica Von vil Namhaftigen geschichten die geschehen seynd seid man zalt nach Ehrÿsgeburt (sic) neun hundert vnd dreu iar in Ungern Behem Osterreich Steurmarck Bayern Swabn Francker Wßsch vnnnd Teutsch landen biß auff das M. CCCC. XX. Am Ende: Got hab lob. In Quart.

Ist eine verschiedene Ausgabe. Der Titel ist halb roth und halb schwarz Zeilenweise gedruckt, 3 Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

820. b. Eyn fast seßliche vnd erpermlÿche mitleydente historia von *Philocano* des kunigß sun auß Portugal. Vnnnd von der schonen *Eugenia* des kunigß tochter auß Engellandt. Am Ende: Getruckt zu Nurnberg durch Jobsten Gutknecht. Anno M. CCCC. XX. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung.

822. Das leben vnd gewonhait vnd gestalt des Sophy kunigß der Persien vnd der Medier vnd von vil andern künigreichen

vnd landt. M. CCCCC XX. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg
durch Erhart Deglin. In Quart.

Ist von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 80, No. IX mit Bemerkung des Druckers und des Druckortes
angezeigt worden.

823. b. Neue Zentung: wie vnd welcher gestalt Kayserliche Maie-
stat — zu Wien eingeritten ist, vñ was sich also verlouffen
hat. Der doppelte Reichsadler. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg durch
Fridrich Peypus, im Tausent Fünffhundert vñ Fünfzehn-
den iare. In Quart.

In der Scheurlischen Bibliothek zu Nürnberg.

823. c. Wo vnd wie Romische Kayserliche Maiestat vñ die Kunig
von Hungern: Polan vnd Pehem zusammen kumen vnd zu
Wienn eingeritten sein. Anno domini. 1515. In Quart.

Unter dem Titel steht der doppelte Reichsadler. Ist 2 Bogen stark und gleichfalls in der Scheurlischen
Bibliothek zu Nürnberg.

823. d. Der namhaftigen Kay. Ma. vnd der dreyer Kunigen zu Hun-
gern Beham vnd Pola Zamenkumung vnd versamlüg so zu
wienn in dem Heymonat: nach Christi gepurd M. D. xv. iar
geschehē ain kurze vnd warhafte erzehlung vnd erklarung.
Darunter das kaiserliche Wapen. (Wien 1515). In Quart.

Ist eine Uebersetzung einer Lateinischen, vermuthlich in demselben Jahre zu Wien gedruckten Schrift.
S. Denis l. c. S. 319. Ist in der Scheurlischen Bibliothek zu Nürnberg.

823. e. Die Vereinigung Kayf. Maximiliani mit den Königen von
Ungern, Pohlen vnd Behemen 1515. In Quart.

In der Scheurlischen Bibliothek zu Nürnberg.

827. b. Von dem aller schonsten Ritter Alexander vñ seiner schdn-
sten frauen Vnd wie er noch mit einer schdnern in einem
andern landt sein ee brach, dadurch sie beyde in ein thurn gelegt wur-
den, Vnd wie sein recht Geweib sie beyde erlediget ic. Am Ende: Gedrückt
zu Nürnberg, durch Jobst Gutfnecht. M. CCCCC. XX.
In Octav.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, der sich auf die erzählte Geschichte bezieht, welche fast die nämliche
ist, die unter dem Jahre 1507 mit dem Titel: Ein schon lied von einem Ritter auß der
Steyrmark in diesem Supplemente S. 107, No. 598. b. vorkommt.

830. b. Ein schöner tractat darinnen begriffen ist Die art vñnd vrsach der Träume, Wañ ime zeglauben sey oder nit, mit vßlegung ains erschrdckenlich träumes ainem gaystlichẽ Waldbruder begnet zusampt der großen wunderzaichen im land Wirttenburg verschynen auch waruñ sich die Fürsten sich selbs jrzen mit sampter bedewtnuß diser dreyer wort Herzog, Hoffart vñd Benanz, alles trewer maynüg, durch den hochgelerten Doctor Alexander Syg von Marpach vßgangen, nüglich Edelen vñnd vnedlen. Am Ende: Gedruckt zu Landßhut (1515). In Quart.

Unter obigem Titel ein kñender Waldbruder. Ist dem Waldbruder Arbogasso zugeschrieben — Datum anno M. CCCC. vñd xv. Ist 5 Bogen stark und in der Scheurlischen Bibliothek zu Nürnberg.

Jahr MDXVI.

832. b. Johann Geiler von Keiserberg Erklärung der Evangelien. Straßburg bey Johann Grieninger 1516. In Folio.

Ist in dem Catal. Bibl. Schmid. p. 37 angezeigt.

832. c. Daß ist der passion so der durchlechtig herr Johann Geiler von Kaisersperg, Doctor vñd predicant der loblichen Statt Straßburg, seinen kinden daselbs, hat geprediget. In form, ains gerichtshandels darinn Missive-Kauffbrieff, Btailbrieff, vñd anders gestellt sein, gar nüglich zulesen den menschen. Am Ende: Gedruckt zu München, durch Hannsen Schobffer 1516. In Folio.

Hat Holzschnitte, ist 14 Bl. stark, und mir von Herrn Mozler in Freysing angezeigt worden.

833. b. Eyn genstlich edles Buchleynn, von rechter vñderscheyd vñd vorstand. was der alt vñ new mensche sey. Was Adams vñ was gottis kind sey. vñ wie Adā ynn vns sterben vñnd Christus ersteen fall. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Joannẽ Grunnenbergk. Anno. nach Christ geburt Tausent fünff hundert vñ im sechenden jar am tag Barbare. Bey den Augustinern. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, Christum am Kreuze, rechts seine Mutter u. s. w. vorstellend. Auf der Rückseite steht Vor Rede. Sie ist unterschrieben: S. Martinus Luder Subscripsit. In derselben sagt Luther, der Verfasser sey unbekannt. „Aber,“ setzt er hinzu, „nach möglichen gedencen zu schetzẽ ist die matery, fast nach der art, des erleuchten Doctors Tauleri, prediger ordens. Nu wie dem allen. Das ist war gruntlich lere, der heiligen schrift. muß narren machen, adder narre werden. Als der apostel Paulus berurt 1 Co. 1. Wir predigen Christum eyne torheyte den heyden, aber eyne weyheit gottis den heyligen.“ Diese Schrift ist nachher öfters gedruckt worden. Die gegenwärtige Ausgabe aber ist nicht nur die erste, sondern auch ohne Zweifel die seltenste, so wie das erste Deutsche Product, welches

Luther heraus gab, und gehört bestragen unter die vorzüglichsten Seltenheiten. Ist $3\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung.

834. b. Das buch Granatapfel. im latein genant Malogranats. helt in im gar vil vnd manig haylsam vnd süßer vnderweysung vnd leer — Merers tails gepredigt durch den hochgeleerten Doctor Johannē Gayler vonn Keyfersperg ꝛc. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem Knobloch vff Freytag vor Johannis baptiste. Des jars da mann zalt. M. D. Fvi. In Folio.

Diese Ausgabe besaß ehemals am Ende zu Kaufbeuren. Sie stimmt mit der Straßburger Ausgabe von 1511 überein. Ist ebenfalls ohne Blattzahlen und Custoden; hat aber Signaturen. Jedes Stück hat ein eigenes Titelblatt und auf der Rückseite einen Holzschnitt.

834. c. D. Kaisersberg Emeis vnd auch her der künig ich diene gern. in ein quadragesimal gepredigt. Gedruckt in der Keyserl. freien statt Straßburg von Joh. Grimmingern vnd geendet uff Sant Matthaens Abent in dem Jahr nach der Geburt vnser herren Jesu Christi M CCCC xvi. In Folio.

hat Holzschnitte. S. Breikopf's Catalog Zhl. I, S. 296.

835. b. Sie heben sich an die Staciones der Gnaden vnd Ablass im Advent ꝛc. Gedruckt zu Nürnberg bey Friedrich Peypus 1516. In Octav.

Ist 11 Bl. stark. Obige Anzeige steht auf der 1. Seite des 2. Blattes. S. Kiederer's Nachrichten Bd. IV, S. 124.

836. b. Dis büchlin sagt von des Entkrists leben vñ regierung durch verhengniß gottes, wie er die welt dnt verkeren mit syner falsche ler vnd rat des tufels, Duch wie darnoch die zwē prophetē Enoch vñ Jehas die cristeheit wid' bekerē mit predigē den criste glouben, vñ zum letzte von den xv. jenzhē die do geschēhē vorm jüngstē tag durch got's verhengniß — In Quart.

Diese Ausgabe stimmt in der Hauptsache mit derselben, welche Herr Prof. d'Amone in Basel besaß, und die in Herrn von Marr's Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Literatur Zhl. V, S. 3 u. f. ausführlich beschrieben worden ist, auf das Genaueste überein, und doch scheint sie von derselben in Ansehung des Drucks und der Holzschnitte verschieden zu seyn. Ich besitze zwar selbst ein Exemplar von derselben, dem aber leider! das letzte Blatt fehlt. Indessen erhellt aus den Typen ganz zuverlässig, daß Straßburg der Druckort, und Johann Knobloch der Drucker gewesen, und daß diese Ausgabe noch in den ersten Decennien des XVI. Jahrhunderts zum Vorschein gekommen sey. Die Typen sind die nämlichen, womit Lucian's goldner Esel (S. dieses Supplement, S. 116, No. 659. b.) gedruckt worden ist. Mein Exemplar ist 21 Bl. stark, und hat mit dem auf dem Titelblatte stehenden und auf dem folgenden zweyten Blatte wiederholten Holzschnitte, derselben 63, theils größere, theils kleinere.

838. Das leben: verdienen: vnd wunderwerck der hailigen, Augspurger Bistumbs bischoffen, sant Ulrichs, vnd Symprechts, auch der saligen martirerin sant Apbre, ihrer muter Hilarie, geschlecht vnd gesellschaft, in vnserm daselbst loblichen gothaus rastend. Zu dem Leser: O Christenmensch, dein synn her wend u. s. w. Am Ende: Got zu lob u. s. w. In Quart.

Ich besitze diese Seltenheit gegenwärtig selbst; deswegen kann ich obigen richtigern Titel mittheilen. Auf der Rückseite sind die drey Heiligen neben einander stehend abgebildet. Dann steht jeder einzeln vor seiner Lebensgeschichte. Auf der ersten Seite des letzten Blattes steht: Beschluß diß büchlin; und am Ende desselben heißt es: Geben zu Augspurg in vnserm gothaus sant Ulrichs vnd Apbre, nach geburt Christi Tausend, funffhundert, vnd sechsgehenden jar, an dem vierdten tag des Octobers.

838. b. Hye hebt sich an das leben vnd legend des himelfürsten vnd heiligen pechtigers Sand Wolfgangs, was der almechtig Gott durch ine gewürckt, von kindtheit auf pis an sein enndt hat. (1516.) In Octav.

Diese Deutsche Legende hat am Ende zwar keine Unterschrift; doch da dieselbe mit der in Lateinischer Sprache geschriebenen mit eben denselben Lettern gedruckten und mit den nämlichen Holzschnitten gezierten Legende überein stimmt, so kann man die bey der gedachten Lateinischen am Ende befindlichen Unterschrift füglich auch für die Deutsche gelten lassen. Sie heißt: Finis legenda sancti *Wolfgangi* — Impressa per venerabilem virum Dominum *Joannem Weissenburger*. In ducali civitate Landshut. Sub illustrissimo principe *Ludovico* duce *Bauario* Palatinique *Rheni* Anno dni 1516. Vicesima secunda die Februarii. Cum gratia et privilegio. Ist 56 Bl. stark, und hat 51 eingedruckte Holzschnitte, welche die ganze Seite einnehmen. Beyde Ausgaben in einem Bande besitzt Herr Hofcammerrath *Josch* in *Passau*.

838. c. OFFENBARVNG Der Sibillen Weissagungen, Mit vil Andern Prophecien künftiger ding, Dye noch bis zu Ende der welt geschehen sollen, Volgen hiernach, warhaftigklich angeheigt. Abbildung einer Sibylle. Am Ende: Getruckt zu Oppenheim. 1516. In Quart.

Die Sibyllen sind in Holz geschnitten beygefügt. Jede derselben füllt die ganze Seite. Nach einer jeden derselben folgt eine kurze Weissagung aus einem der Propheten. Auch diese sind in kleinen Holzschnitten abgebildet. Ist 6½ Bogen stark, und findet sich in der Scheyrlschen Bibliothek zu Nürnberg.

842. b. Der vertrag vñ pundtnus zwischen vnserm allerdurchleuchtigste *Maximiliano* des Romischē kaysers. Vnd des Christenlichsten kunigs *Francisco* von *Frantreich* des erstn. Auch der anstandt zwischen den Verredigeren: zu *Prüssell* auffgericht. M. B. xvj. In Folio.

Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.
Panzer's Annalen Supplement.

S

842. c. Das bayrisch lantrechtbuch. durch den allerdurchleuchtigsten kayser Ludwigñ den vierdten herzogem in bayrn ꝛ. Am Ende: Gedruckt vnd volendet diß Bayrisch Landrechtbuch. durch Hannffen Schobffer, inn der Fürstlichen Statt München. Do man zallt vñ Christi gepurdt M. CCCC vnd xvi. jare An tag Benedicti des heyligen Abbtß. Gott sey lob. In Folio.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt. Ist 36 Bl. stark in zwey Columnen gedruckt, und in der Joschischen Sammlung.

844. b. Die Ordnung über gemainer Landtschaft in Bairn aufgerichte Handuest. tausent Fünffhundert Vnd im Sechzehenden Jar, zu Ingoldstat beschlossen. Am Ende: Geben zu Ingoldstat am. Erichstag nach dem Sontag Misericordia dni Nach Christi vnserß lieben herren geburt fünffzehenhundert vñ im Sechzehenden jare. In Folio.

Unter diesem roth gedruckten Titel von 5 Zeilen steht der nämliche Bayerische Kautenschild, nur etwas feiner in Holz geschnitten, als in dem in den Annalen S. 391, No. 844 angezeigten Originale. Der vorzüglichste Unterschied dieser Ausgabe von dem Originale besteht darin, daß hier außer dem Titel alles Uebrige schwarz gedruckt ist, da hingegen in dem gedachten Originale alle Titel und Aufschriften roth gedruckt sind. Ist 6 Bl. stark und in der Joschischen Sammlung.

845. Ain laijske, anzaigung, So allen Landsassen, vnd denen, die brdenlich, oder beuolhen, oberkheit haben, als Hofmarch, vnd gerichtsherren, Pflegern, Richtern, Gerichtschreibern, auch der Stdt, vnd schrannenrednern (wölshe sünst, der lateinischen, gerichtßübung, oder gebrauch, güttlicher, aufrichtung, vñnd verwalting, nit merers wissens haben) auch in gemain, allen jntwonern, des loblichen hauß, vnd Fürstenthumbß Bairn, zu dienst, vnd guetem, in druckh, geben worden. Das Bayerische Wapen und darunter: Secht hy, wy höchlich bairn geziert Mit haillger, vnd menschlicher wird, Dan got lieben, Die vnderthan, Bhalten, Selbst, bleibn auf rechter pan, Volgt hy, vnd dort, der pesser lon. Am Ende: ΘΕΩ ΔΟΞΑ. Gedruckt zu München, durch. A. Schobffer. In Folio.

Diese Ausgabe scheint zwar jünger zu seyn, als die aus der Bibliothek des Stifts Pollingen angezeigte von 1516. Ich habe sie aber des vollständigen Titels wegen hierher gesetzt. Es ist diese Schrift eigentlich eine Anweisung, wie sich Richter und Obrigkeit zu verhalten haben, und 17 Bl. stark.

846. b. Dñ new erclerung der landßfreyhait des loblichen Hauß vnd Fürstenthumbß obern vnd Nidern Bairn. Anno fünffzehenhundert vnd im Sechzehenden auf den achtvñdzweinigsten tag des monats Marcy zu Ingelstat aufgericht. Am

Ende: Geschehen zu Ingelstat an Sandt Jörgen tag, Nach Christi vnserß lieben herrn geburt Fünffzehnhundert vnd im Sechzehenden jare. Getruckt durch herr Johann Weyffenburger in demselben jar, in der Fürstlichen Stat Landshut, am Abendt Petri vnd Pauli der Zwaier himelfürste vnd Zwelfpohn. In Folio.

Unter obigem roth gedruckten Titel befindet sich der Bayerische Kautenschild. Auf dem nächsten Blatte ist der nämliche Titel in 7 roth gedruckten Zeilen wiederholt, worauf der Confirmations-Brief der Herzoge Wilhelm und Ludwig folgt. Alle Titel und Aufschriften sind roth gedruckt. Ist 18 Bl. stark und in der Joschischen Sammlung.

846. c. Die New Erclerung der Landßfrenhait des loblichen haus vnd fürstenthumbs Obern vnd Nidern Bairn. Anno fünffzehnhundert vnd im Sechzehenden auf den vier vnd zwanzigsten tag des Monats Aprilis zu Ingelstat aufgericht. In Folio.

Obiger Titel ist roth, die Verordnung auf der Rückseite dieses ersten Blattes aber schwarz gedruckt. Am Ende ohne Meldung des Druckorts. Ist wahrscheinlich die erste Ausgabe. Sie ist 18 Bl. stark und findet sich in der Joschischen Sammlung.

853. Die ritterlich vnd lobwürdig reiß des gestrengen vnd über all ander weit erfarnen Ritters — herrn Ludovico Bartomans von Bolonia. Darin von den Landen Egypto, Syria, von beiden Arabia, Persia und Ethiopia. Am Ende: Aus welscher zungen in Teutsch transfferieret. vnd seliglichen vollendet vnd getruckt in der Keyserlichen Freystat Strassburg durch den Ersamen Johannem Knobloch 1516. In Quart.

In der herzoglichen Bibliothek zu Weiningen, und hat Holzschnitte.

853. b. Ein hübsche History von Cymon usß Cypem. Am Ende: Dis büchlein ist gedruckt in der Kayserlichen freien Statt Strassburg von Johann Grunningern, in Kosten vnd Namen des ersamen Johanssen Haselberg us der Reichenaw bey Costenz gelegen: vnd ist vollendet uff Sant Matthäus Abent in dem Jahr nach Christi vnserß Herren geburt tausend fünfhundert vnd sechzehen. In Folio.

S. *Marchand's* Diction. T. I, p. 291. b.

857. c. Ein spruch vonn einem peckenknecht, der funff vnschuldiger menschen grausamlich ermordet zu Wienn in Osterreich.

Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht. M.
CCCC. Xvi. In Octav.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, der die Hinrichtung des Mörders abbilden soll. Am Ende heißt es: Cuntz Saff hat das diche corrigirt, die mört findt geschehen fur war. Im tausent sunff hundert vnd vier jar. Ist 1 Bogen stark.

858. Der Schelmenzunft Anzeigung alles Weltleuftigen u. s. w.
Am Ende: Getruckt zu Strasburg. Darunter ein Holzschnitt, wo einer,
der etwas zu erzählen scheint, vor zwey Frauen mit Kronen steht. In Quart.

Da diese Ausgabe mit der in den Annalen S. 396, No. 858 angezeigten überein stimmt, so führe ich sie deshalb hier an. Sie unterscheidet sich bloß durch obige Schlussanzeige und durch Weglassung des Druckjahres. Wohin sie gehören möchte — vor oder nach 1514 oder 1516, will ich nicht entscheiden. Bekannt hat diese Ausgabe gemacht Herr Prof. Seybold in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Bd. IV, S. 197. Er besitzt sie selbst.

859. b. Jacob Köbels Rechenbuch. Augspurg durch Erhard Deglin
1516. In Quart.

S. Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 96, No. XVI

860. b. Sphera materialis. Am Ende: Fleißiger leser nym von mir Das
Büchlein, welches ich trewlich dir Mit allem fleiß hab zugericht
Hans Sacro bufeo hats gedicht ic. Getruckt zu Nürnberg
durch Jobst Gutknecht. Anno ic. M. CCCC. Xvi. In Quart.

Diese Uebersetzung eines hinlänglich bekannten Werkes hat Herr Strauß in Seinen Oper. rarior. p. 247, No. XXXII angezeigt und beschrieben. Unter obigem kurzem Titel steht eine Sphäre, welche unten drey Wapen hat, das kaiserliche, das Nürnbergische, und links vielleicht das Wapen des Uebersetzers. Mit dem 2. Bl. fängt Magistri Conrads Heinfogels von Nürnberg R. M. Capellan In Spheram materialem vortred an, welche in einigen Reimen besteht. Die Figuren sind feine Holzschnitte. Das Ganze ist 28 Bl. stark.

860. c. Kalender Den Barbirern, vnd Gemeinē volck, zu teglichem
geprauch dynlich. Ein kleiner Holzschnitt, der einen Astrologen vorstellt.
Darunter: Getruckt zu Oppenheim. Am Ende: Geendet. Anno ic.
1516. In Duodez oder Sebez.

Diese Seltenheit besitze ich selbst. Sie ist 48 Bl. stark und hat, wie leicht zu erachten ist, kleine Holzschnitte. Auf der Rückseite heißt es: „In Dieffen Büchlein Ist Zum Ersten begriffen Ein vndersticht der Zeit vnd Jare, darnach wie man die Beweglichen Feste, die Guldin Zale, den erstenn Monatscheine des Jares — suchen vnd vinden solle. Nach dem volgt der Kalender“ — Nach dem Kalender heißt es: „Nun will ich beschreiben das wesen vnd natur der fyer Zeit des iares — Hiernach will ich offenbaren die Naturen der Zwölff Monat durch das Jare u. s. w.“

Jahr MDXVII.

862. b. Die Sieben pußpsalm mit
deutscher außlegung nach
dem schriftlichen synne
zu Christi vnd gottis gnaden, neben
seyens selben. ware erkentniß.
grundlich gerichtet.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk yn der Churfürstlichen
stad durch Joannem Grunenbergk Nach Christ geburt Tausent
sunffhundert vnd im sibenzgen jar. Bey den Augusti-
nern. In Quart.

Obiger Titel steht in sechs Zellen auf der 1. Seite des 2. Bl. Auf der Rückseite liest man Luther's kurze Vorrede, die — Allen lieben gliedmassen Christi die diß buch leyen lesen — zugeschrieben ist, worin derselbe meldet, daß er seine Uebersetzung nach der Vulgata, nach Hieronymi Translation gemacht, dabey aber auch Reuchlin's Septem, oder die von Johann Reuchlin zu Lützingen mit dem Hebräischen Texte herausgegebene Lateinische Uebersetzung der sieben Bußpsalmen gebraucht habe. Diese Vorrede ist unterschrieben: F. Martinus Luder Augustiner zu Wittenberg. 1517. Dann folgt die Uebersetzung, und darauf die Auslegung oder Glosse. Der ganze Psalm steht allezeit voran, und wird dann stückweise mit einer beigefügten Erklärung wiederholt. Das Ganze beträgt 11½ Bogen Als Erstling von Luther's Bibel-Uebersetzung gehört diese Original-Ausgabe, welche nicht leicht in einer Bibelsammlung anzutreffen seyn wird, wirklich unter die großen Seltenheiten. Noch seltener aber ist die folgende zweyte, nach eben dieser Original-Ausgabe veranstaltete, welche bisher ganz unbekannt und noch nirgends angezeigt worden ist. Dieselbe stimmt zwar in der Hauptsache mit der eben beschriebenen überein, ist aber in Ansehung des Druckes von derselben verschieden. Sie hat folgenden Titel:

Die Sieben pußpsalm mit
deutscher außlegüg nach dem schriftlichen
synne zu Christi vñ gottis gnaden, neben
seyens selben. ware erkentniß. grüdlich
gerichtet.

1517.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk yn der Churfürstlichen stad durch
Joannem Grunenbergk. Nach Christ geburt Tausent sunffhundert vnd
im sibenzgen jar. Bey den Augustinern. In Quart.

Auf der Rückseite des 1. Blattes steht die nämliche kurze Vorrede, mit der Unterschrift: F. Martinus Luder Augustiner zu Wittenberg, ohne die Jahrzahl. Die ganze Einrichtung ist die nämliche, wie bey der vorhergehenden Ausgabe. Sie ist ebenfalls 11½ Bogen stark. Die erste Ausgabe habe ich in dem Entwurfe einer vollständigen Geschichte der Deutschen Bibel-Übersetzung D. Martin Luthers S. 2 beschrieben. Ich besitze beyde Ausgaben gegenwärtig selbst.

865. Die brdsamlin Doct. Keiserspergs u. s. w.

In den Annalen S. 400 ist Statt Tochter sohn zu lesen: Schwester sohn, ex sorore nepos. Widgram nennt ihn in der dort angeführten Stelle: avunculum, Mutterbruder.

869. b. Das ist die arch Noe: leret wie Gott Noe gebotten hatt die Arch zu bauen, wie weit vnd hoch die sein solt. Auch wie man sie behoblen vnd bestreychen solt, mit vil schönen leren. Geprediget durch den hochgelerten bayder Rechten Doctor Ulrich Kraft zu Wlm. Im jar M. D. vnd xiiii. In Quart.

So wohl diese als die in den Annalen S. 402, unter No. 869 angezeigte Schrift ist nach Schelhorn's Anzeige in Seinen Ergötzlichkeiten Bd. I, S. 62, in Verlag Johann Haselbergs zu Straßburg 1517 gedruckt worden.

872. b. Ein gar schon tractetlin vñ der erkantnuß der sünden, vnd etlicher tugent, dem menschen vast nüglich zu seiner Selen heil. Gemacht durch einen vast wolgelertē mañ zu Ingolstatt, zu lob vñnd eren d' selbē hohenschul. Der beychtspiegel. Wilt du schawen deins lebens gestalt | Du seyst iung oder alt | So liß das buechlin mit fleiß | Da vindest du der tugend breiß u. s. w. Am Ende: Getruckt vnd volendet zu Straßburg, durch Johannem Knobloch. Als man zalt von der geburt Christi vnfers herrē, Tausent, fünff hundert vñnd Sybenzehenn Jar. In Quart.

Auf der Rückseite des Titelblattes steht ein Holzschnitt, welcher die Gesetzgebung Moses auf dem Berge Sinai vorstellt. Ueber demselben steht: Der beychtspiegel. Ist 6 Bogen stark und in der Sammlung eines guten Freundes.

873. b. Der Heiligen Leben neu gedruckt. Der hohen vntheilbaren Dreyfaltigkeit zu lob, Maria der würdigsten Jungfraw vnd Mutter Gottes zu Eren vnd allen Heiligen vnd den Erißten Menschen zum Heyl vnd seligen Vnderweisung. Straßburg gedruckt von Johann Knobloch 1517. In Folio.

S. Just's Elisabeth die Heilige u. s. w. Vorrede, S. XXVIII.

874. b. Sent Salomone Martyr mit sieben Kinder Maccabeen figuren die Schmerz vnd Druck Mariae vnd Lyden ihres Kindes Jesu. Inscriptio. Der durchleuchtiger hochgeborener Fürstinne vnd Frawen, Frawen Sibillen geborene Marckgraffinne von Brandenburg, herzoginne zu Julich, zu dem Berge, vnd Graffinne zu Ravensberg. Widu-
wen, geschreben vnd affgeverdicht in Colne by den selvigen hilligen Macabeen. Int Jaer vns Herrn Dufent vñffhundert vnd sebenkem vp den XVIII Daig des Monys May geendet. Helias Merz V. F. G. geborner Vnderdaen. In Quart.

So wird diese in Deutschen Reimen geschriebene Seltenheit von Sarzheim in der Biblioth. Colon. p. III angeführt, Beygefügt sind funfzehn Bilder der Maccabäer. Der Verfasser oder Herausgeber war Helias Marcaens, des Maccabäer-Klosters in Coln Rector und Moderator.

875. b. Hierinn wirdt begriffen vnd angezaigt die ordnung der gesellschaft sandt Cristoffß. Aufgericht durch die herrn vnd Edlen der hochloblicher Furstenthume Steyr: Kerndten und Crain. Anno M. D XVII. In Quart.

Sigmund von Dietrichstain Freyherr zu Hollnburg, — Landshauptman in Steier, hat zu ehren des heil. Christoph's, eine adeliche Gesellschaft aufgericht wider alle unsitten. zutrinken und Föllerey. Der Mitglieder waren 78, deren Namen angeführt werden. Ist 6 Bl. stark. Dieses Werkchen besitz Herr Mozler in Freysing.

877. b. Ordnung vnd vorderliche Sagung der loblichen Fürstlichen Stadt Zwickaw Ezu guter gedeyung vnd pesserung Gemeynes Rug, durch Fürstliche Radt erfunden. Am Ende: Geben zu Weymar am Freitag nach sanct Barbara tag. Nach Christi vnßers lieben Hern geburt Funftzehenhundert vnd im sechßzehenden Jare. In Quart.

Unter obigem Titel der Sächßische und der Stadt Zwickau Wapenschild, mit dem Jar 1517. Ist 1½ Bogen stark und in der Scheurlischen Bibliothek zu Nürnberg.

878. b. Ein kurz begriffen ordnung vñ vnderweysung: zu beschirmen vnd zu handeln ein igliche sache ym rechte: nach dem nützlichsten vñ kurzten: aus bebstlichen vñ Kaiserlichen gesetzen entsprossen. Am Ende: Getrucket zu Leipß durch Wolfgang Stöckel in der grymmischen gassen 1517. In Quart.

hat auf dem Titel einen schlechten Holzschnitt.

882. Feldtbuch der wundtarznei sampt des Menschen Cörpers Anatomey, vnd Chirurgischen Instrumenten warhaftig Abcontrasent, vnd beschrieben. Allen Arzten, Barbierern, vnd einem ieden selbs zu täglichen gebrauch, treulich an Tag geben, Durch M. Hannß Gersdorffen genant Schylhans, Bürger vnd Wundarzt zu Straßburg. Am Ende: M. CCCCCXvii.

zu Straßburg in der freyen statt
Joanes Schott mich getruckt hat
Als man tausent fünf hundert zalt
Vnd sybenzeh, vorin winter kalt. In Folio.

Unter obigen Worten: Feldtbuch der wundtarznei, steht ein großer Holzschnitt, welcher zwey gegen einander über stehende Nerzte vorstellt, von welchen der eine ein Uringlas, der andere ein Gefäß mit Arzenei hält. Darunter steht: Mit keyserlicher freyheit getruckt zu Straßburg durch Johann Schott. Auf der Rückseite dieses Blattes steht erslich des Verfassers — Meister Hans von Gersdorff genant Schylhans Burgers und Arzts zu Straßburg — Vorrede. Dann folgt das kaiserliche Privilegium, welches — Keyserlicher maiestat verordneter gemeiner Censor vnd rechtfertiger

newgedruckter büchern der hochgeleert Doctor Jacobus öfler von Tübingen — ausgefertiget hat. Seben zu Straßburg vff sambstag vor Bartholomee Anno domini M. CCCCC xviii. Die Holzschnitte sind schön. Ist in 2 Columnen gedruckt.

885. b. Kayserlicher Maiestat Einreitung vnd ander geschichten so zu Brüssel vñ anderßwo in Brabandt ergangen sind klärlichen vffgezeichnet vñ begriffen wie hiernach volget. Copirferetung des Ellends, so zu Brussel in des aller christenlichisten künig Karolus von Hispanien thiergarten gesehen ist. Das Thier in einem Holzschnitt. Am Ende: Gott hab Lob (1517). In Quart.

Ist 3 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

887. b. Practica Deutsch meyster Hansen Virdung von Haßfurt vff das. M. CCCCC. xviii jaer, gemacht zu eren dem durchleuchtigen hochgeborn Fürsten — Ludtwigen. Pfalzgrauen bey Rhein Herzogen in Bayern. des heyligen Römischen Reichs Erzburchsessen vnd kurfürsten. In Quart.

Unter dem Titel ein räthselhafter Holzschnitt. Ist 2½ Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

Jahr MDXVIII.

888. b. Die Sieben bußpsalm mit deutscher auflegung nach dem schriftlichen synne zu Christi vnd gottes gnaden, neben seyns selben. ware erkentniß. grundlich gerichtet. Am Ende: Gedruckt zu Lennpzt durch den vorsichtigen man Jacobum Thanner Nach Christ geburt Tausent fünfhundert vnd ym achtzehenden yare. Das Thannerische Druckerzeichen. In Quart.

Diese Ausgabe stimmt in der Hauptsache mit der in diesem Supplemente S. 141, No. 862. b. unter dem Jahre 1517 angezeigten Ausgabe überein. Unter obigem Titel steht ein großer Holzschnitt, der den vor Gott knienden und auf der Harfe spielenden David vorstellt. Unter der Vorrede steht: J. Martinus Luder Augustiner zu Witteenberg 1518. Sie ist 10¼ Bogen stark. S. Entwurf u. s. w. S. 4, No. 2. Die dort unter No. 1 angezeigte Ausgabe ist die nämliche.

889. b. Daß ist der passion so der durchlechtig herr Johann Geyle von Kaisersperg, doctor vnd Predicant der loblichen Statt Straßburg seinen kinden doselbs, hat geprediget. In form, ains gerichtshandels u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu München durch Hannsen Schobffer 1516. In Folio.

Ist ein Nachdruck der Ausgabe von 1516, (S. dieses Supplement S. 135, No. 832. c.) und hat ebenfalls Holzschnitte.

895. b. Der übertreflichst weg zur Säligkeit von dem S. Paulus redt zu den Korinthern — Am Ende vor dem Register: Säligklichen ist vollendet diss büchlin genent der übertreflich Weg der Säligkeit in wölchem ein yeder Mensch erlernen, wie er Gott über alle Ding soll lieb haben, vnd zu guten vnd götlichen tugenden kommen mag ꝛ. gedruckt zu Augspurg von Silvano Otmar bey Sct. Ursulen Kloster zu dem 29 tag des Mayen dess Jars do man zelet nach Christi geburt 1518. In Quart.

Hat Herr Zapf l. c. Zhl. II, S. 113, No. XXXII angezeigt. Gabriel (Ziel) Spirensis hat die Vorrede gemacht.

896. b. Auslegüg vnd Deutüg. des heyligen vater vnserß durch den Erwürdigen vnd hochgelartē hern Martin Lutther, der heilige schrift Doctorñ, einßidler reformirter Augustiner Ordēs, in sachsen Nica-rius, zu Wittembergk. Im. M. D. vñ xvii Jar gepredegeth, in der fasten, vnd seyner schuler eynen, czu sammen gesaczt. Am Ende: Gedruckt zu Leipßick durch Valten Schumann, als mann halt nach Christi geburt Tausenth fünffhundert vnd achtzehen Jar. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung. Auf der Rückseite dieses 1. Blattes Johann Sneiders an Christoph Plank gerichtete Zueignungsschrift. Sie ist datirt: Witzeberge idibus Januarias 1518. Dieser Johann Sneider war ein Schüler Luthers und gab diese Auslegung, ohne Vorwissen desselben heraus, wobei er diejenige Auslegung, welche Luther 1517 in der Fasten über das Vater Unser geprediget, zum Grund legte. Allein Luther besorgte in eben diesem Jahre eine von ihm umgearbeitete Ausgabe. Die gegenwärtige ist 6 Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung. Unter der am Ende stehenden Anzeige des Druckortes u. s. w. ist ein großer und schöner Holzschnitt, der eine stehende und in einem Buche lesende Heilige vorstellt, die ich nicht kenne. Auf dem letzten Blatte steht der heil. Christoph im Wasser mit dem Kindlein Jesu. S. Entwurf u. s. w. S. 9, No. 1. Davon kamen noch folgende zwey Ausgaben heraus.

896. c. Auslegüg vnd Deutüg. des heyligē vater vnserß. durch den Erwürdigen vnd hochgelarten hern Martin Lutther — vnd seyner schuler einen. zusammen gesaczt. Hat gedruckt Melchiar Lotther zu Leipßk. M. D. xviii. Am Ende: Gedruckt zu Leipßick Melchiar Lotther im Tausent funfhundert vnd achtzehenden iar. In Quart.

Der Titel ohne Einfassung. Ist 6½ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung. S. Entwurf u. s. w. S. 10, No. 2.

896. d. Auslegüg vnd Deutüg. des heyligē vater vnserß. durch — Martin Lutther — vnd seyner schüler eynen, zusammen gesaczt. Am Ende: Gedruckt zu Leipßick Im Tausenth funfhundert vnd achtzehenden Jar. In Quart.

Panzer's Annales Supplement.

3

Ist ohne Titeleinfassung und ohne Bemerkung des Druckers erschienen, und 6½ Bogen stark. Noch soll eine Leipziger Ausgabe von 1519. 4. vorhanden seyn. S. Entwurf u. f. w. S. 10, No. 3.

896. e. Auslegung deutsch des vater vnser fuer dye einfeltigen leyen Doctor Martini Luther Augustiner zu Wittébergk. Nicht für die gelerten. Aus Melchiar Lotters Druckerey zu Lennpßk. (1518). In Quart.

Dieses ist die erste Ausgabe von der Auslegung des Vater Unfers, welche Luther selbst besorgte. In der kurzen Vorrede, welche auf der Rückseite des Titelblattes befindlich ist, wird von Luther die Veranlassung angezeigt, die Vater noster vorhyn durch meyne gutte freundt außgangen, widerumb außzulassen. Ist 9 Bogen weniger 1½ Seite stark. S. Entwurf u. f. w. S. 10, No. 1.

896. f. Auslegung des hundert vnd neundten psalmen. Dixit Dominus Domino meo, Doctor Martini luther Augustiner zu Wittenberg, zu herr Hieronymus Ebner Losunger zu Nürnberg. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanū Dtmayr, am abent vnser lieben frawen geburt. Anno Fünffzehnhundert vnd im achtzehenden jare. In Quart.

Nicht Luther selbst, sondern Spalatinus, der sich damals nämlich 1518 nebst dem Kurfürsten von Sachsen, Friedrich, auf dem Reichstage zu Augspurg befand, ließ die Auslegung dieses Psalms daselbst drucken. Eben derselbe eignete sie dem Hieronymus Ebner zu, als dem zu Ehren und zu Gefallen Luther diese Auslegung gemacht hatte. Der Titel steht in einer zierlichen Einfassung. Am Schlusse der Zuweisungsschrift steht: Datū zu Augspurg am Sonntag dem achten der hymmelfart der gebenedeyten mutter gottes vnd ewigen juncffraw Marie, nach Christi vnser hailmachers geburt Tausend, fünffhundert, vnd im achthenden jar. Auf dem 3. Blatte steht der Psalm erstlich Lateinisch, dann folgt die Deutsche Uebersetzung und sodann die Auslegung. Ist 4½ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung. S. Entwurf u. f. w. S. 13.

896. g. Auslegung des hundert vnd neundtē psalmē. Dixit Dominus u. f. w. Am Ende: Hat gedruckt Melchior Lotther zu Leipßick im funfzehnhundertē vnd xviii. iar. In Quart.

Dieser Nachdruck obiger Original-Ausgabe ist 4½ Bogen stark. S. Entwurf u. f. w. S. 13, No. 1.

896. h. Eynn Sermon von dem Ablass vnd gnade, durch den würidigen doctorñ Martinū Luther Augustiner zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Joannē Grunenbergk. Nach Christ geburt Tausent funffhundert vnd ym achthenden yar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

896. i. Ein Sermon von dem Ablass vnd gnade durch den würidigen doctorn Martinum Luther Augustiner zu witenberg

gemacht. Am Ende: Getruckt nach Christi geburt Tausent fünff-
hundert vnd ym achthenden iar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

896. k. Eyn Sermon von dem Ablass vnd gnade, durch den wirb-
gen doctorñ Martinū Luther Augustiner zu Wittenbergk ge-
macht. Am Ende: Getruckt Nach Christ geburt Tausent fünff-
hundert vnd ym achthenden Jar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

896. l. Ein Sermon oder Predig von dem ablass vnd gnade — ge-
macht vnd gepredigt. Am Ende: Getruckt nach Christ geburt
Tausent fünffhundert vnd ym achtzehenden Jar. In Quart.

Unter dem Titel steht ein Seislicher mit dem Rosenkranze in der Hand vor einer Kirche. Auf der leg-
ten Seite die Abnehmung Christi vom Kreuze. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung
zu Altdorf.

896. m. Eyn Sermon von dem Ablass vnd Gnade durch den wirb-
gen Doctorñ Martinū Luther Augustiner zu Wittenbergk
gemacht. I. F. Gedruckt 1518. In Quart.

S. Catal. Bibl. Schadel. P. I, p. 150.

896. n. Eyn Freyhent des Sermons Besstlichen ablass vnd gnad
Belangend Doctoris Martini Luther Wider die vorlegung,
so zur schmach seyn, vnd desselben Sermon ertichtet. Am
Ende: Ich vormiß mich nit, vber die hohen tannen zu fliehen,
Vorßweiffel auch nit, ich müg vbir das dorre graß kriechen.
M. L. 1518. In Quart.

Diese Schrift ist wider den bekannten Ablassdrmer Tetzal gerichtet, der Luther's Sermon vom Ab-
lasse zu widerlegen suchte. Unter dem Titel ein Holzschnitt, den heil. Augustin vorstellend, welcher an einem
Tische sitzt, und ein Kind betrachtet, das mit einem Löffel Wasser schöpft. Ist 2 Bogen stark und in mei-
ner Sammlung.

896. o. Eyn Freyhent des Sermons Besstlichen ablass vnd gnad
belangend Doctoris Martini Luther widder die vorlegung,
so zur schmach seyn, vnd desselben Sermon ertichtet. Am
Ende: Ich vormiß mich nit — M. L. 1518. In Quart.

Der Titel steht in keiner Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

896. p. Ein freyhent des Sermons Bestlichen ablaß vñ gnad belangend — Am Ende: Ich vermiß — vber das dürre graß kriechen. M. L. 1518. In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

896. q. Eyn Freyhent Des Sermons Bestliche ablaß vnd gnad belangend — Am Ende: Ich vormiß mich nit — vber das dorre graß kriechen. M. L. 1518. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Unter demselben wird Christus, den Jüngern die Füße waschend, vorgestellt. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

896. r. Eyn Freiheit des Sermons Bestlichen ablaß vñ gnad belangend — Am Ende: Ich vormiß mich nit — M. L. 1518. In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

896. l. Ain gutte trostliche predig Von der würdigen beranttung zu dem hochwürdigen Sacrament. Doctor Marini (sic) Luther Augustiner zu Wittenberg ꝛ. Item wie das leiden Christi betrachtet soll werden M. D. XVIII. Am Ende: Gedruckt zu Auspurg durch Siluanum Otmar, bey sant Ursula closter, am sechzehenden tag Nouembris Anno ꝛ. im Achtzehenden. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung. Auf der Rückseite liest man Luther's kurze Vorrede. Ist in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

901. Hymelwagen — Hellwagen — Das ist die materi vnd inhalt diß büchlin. Am Ende: Gedruckt zu Auspurg — Anno ꝛ. im Achtzehenden. Laus Deo. In Quart.

Der Verfasser dieser Schrift ist Hans von Leonrod. Auf der Rückseite steht ein Holzschnitt. Rechts ist Fridrich Marggrav zu Brandenburg, unten mit dem Wapen; vor demselben kniet dieser Hans von Leonrod und überreicht ihm sein Buch. Ueber demselben steht das Leonrodische Wapen. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt die Zueignungsschrift an denselben an, die auf der folgenden Seite zu Ende geht, worauf so gleich die Vorrede anfängt. Die Holzschnitte sind von Hans Schäußelein. Ich besitze diese Ausgabe selbst.

906. b. Ettlich nottürftig freihait brief Vñ ordnung über das landtgericht Hirsperg Anno M. D. XVIII. In Folio.

Unter diesem Titel steht das Hirschbergische Wapen. Voran liest man die Berordnung der Herzoge in Bayern, Wilhelm und Ludwig, auf deren Befehl diese Ordnung gedruckt wurde. Sie ist datirt: München auf den zehenden tag Aprilis fünfhundert vnd im Achtzehenden jare. Ist 22 Bl. stark. In der Joschischen Sammlung.

907. Spiegel der Arhny des gleichen vormalß nie vß keinē doctor in tütsch vßgangē ist nützlich vñ gut allē denen, so der arhēt radt begerēt, auch den gestreiffelten leyē, welche sich vnderwinden mit arhney omb zegon. In welchen du findest bericht aller hendel der arhney, gezogen vß den fürnēstem büchern d' alten, mit schönē bewertē stücken vñ kurtzweygen reden, gemacht von Laurentio Phrysen vß Colmar, d' Philosophy vnd Arhney Doctor. Cum gratia et Priuilegio Imperiali. Am Ende: Getruckt vñ vollendet in der Keiserlichē stat Strassburg vß Johannes Grieninger vff sant Gylgen tag im iar nach Christi geburt M. CCCC xviii. In Folio.

Obiger Titel steht in einer zierlichen roth und schwarz abgedruckten Einfassung. Zugeeignet hat der Verfasser sein Werk dem erbern und bescheiden meister Johannsen Dingler Burger zu Schletstat. Voran zwey große Holzschnitte, welche die innere und äußere Anatomie des menschlichen Körpers vorstellen. Im Werke selbst stehen einige kleinere. Ist 184 Bl. stark und in meiner Sammlung.

910. b. Eyn bewert Recept wie man das Holz Snagacā (sic) für die Franzosen brauchen sol. Zu Anfang steht: Jesus. 1518. Adi. 24 Decēbris am Sambstag am Christabent. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

910. c. Ain recept von ainem holz zu brauchen für die krankheit der Franzosen vund ander flüßig offen schäden aus hispanischer sprach zu teutsch gemacht, darzu das Regiment, wie man sich darinn halten vnd auch darzu schicken soll. Am Ende: Gedruckt vnd volendt in der Kaiserlichen Statt Augspurg an dem ersten tag des Monadts Decembris des jars nach der geburt Cristti vnserß herrn Tausent fünfhundert vnd achtzehen jare. In Quart.

Ist von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 105, No. VI angezeigt worden.

910. d. Tractat von der Pestilenz; Johanni Engel, der freyen künsten vnd arhney Doctor auß der leer der Doctorn der arhney vnd Astronomey gezogen. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der Kayserlichen statt Augspurg, nach Christi gepurt Tausent fünffhundert vnd achtzehen jar am vierdten Tag des Monats Novembris. In Quart.

Ist von Herrn Zapf l. c. Thl. II, S. 107, No. XV angezeigt worden. Von dem Verfasser S. Denis Wiens Buchdrucker Geschichte S. 80, ingleichen Sebast. Seemiller's Comment. de vita et scriptis Joh. Angeli etc. Ingolstadt. 1791. maj. 4.

915. b. Päpstlicher heiligkeit sampt Römischer Keiserlicher Maiestat auch anderer kristlichen König vñ Fürstē botschaftē anschlag wider die Türcken. Ein Holzschnitt, den Kaiser mit einer Fahne vorstellend. Darunter: Cum Priuilegio ad Mensem. Am Ende: Getruckt vnd außgangen vff den abent Philippi vnd Jacobi. In Quart.

Ist 4 Bogen stark und in der Scheurlischen Bibliothek zu Nürnberg.

916. Tractat von beiden Sarmatien u. s. w. In Quart.

Der Uebersetzer Job. Maier von Eck ist niemand anders, als der bekannte Dr. Eck, der sich von seinem Geburtsorte Eck bey Memmingen Eck nannte, und seinen Zunamen Maier in der Folge wegließ.

921. Die X. alter dieser Welt u. s. w. In Quart.

Von diesem Gedichte ist in den Annalen S. 431, No. 959 noch eine Ausgabe angezeigt worden. Es ist aber auch noch eine dritte, ohne Anzeige des Druckjahrs vorhanden. Am Ende derselben steht: Pampbilus Gengenbach. Hie enden sich die zehen alter, welche sind zusamē gesucht vnd in rymē gefaßt durch Pampbilam Gengenbach, zu lob vnd eren den Ersamen Burger einer löblichen stat Basel. S. X. J. In Quart. Sie ist 4 Bogen stark und hat die nämlichen Holzschnitte.

924. Eyn wolgeordnet vnd nützlich büchlin, wie man Bergwerck suchen vñ finden sol, von allerley Metall, mit seinen figuren, nach gelegenheit des gebirgs artlich angezeygt, Mit anhangenden Bercknamen, den ansahenden bergleuten vast dinstlich. Am Ende: Getruckt zu Wormbs bei Peter Schöfern, vñ volendet am fünften tag April. M. D. XVIII. In Octav.

Dieses Werkchen hat einige Holzschnitte, ist 3 Bogen stark und in der Scheurlischen Bibliothek zu Nürnberg.

924. b. In diesem büchlin seind dise Rechnung gesetzt, vnd wehrt die erst von eim halben gulden gelts an, vnd weret biß vff hundert gulden — Als vff Straßburger werung zu verston. Seind vormals nie also getruckt. Am Ende: Hie enden sich diese vier Rechnung — Getruckt zu Straßburg durch Johannem Knoblouch Nach Christus geburt Im funffzehnhundersten vnd achtzehenden jar. In Quart.

Ist in Herrn Zapf's Sammlung.

924. c. Ain neu geordnet Rechenbüchlein mit den zyffern. Den anghenden schülern zu nutz Inhaltent die sibem species Algorithmi mit sampt der Regel de try, vnd sechs regelen der prüch vnd der regel Fusti mit

vil andern guten fragen den kindern zum anfang nutzbarlich durch Johann Böschensteyn von Eßlingen priester neulich außgangen vnd geordnet. Gedruckt in der Kayserlichen statt Augspurg 1518. In Quart.

Diese Ausgabe, welche mir Herr Mozler anzeigte, blieb Herrn Zapf unbekannt. Ist 5 Bogen stark.

925. b. Der Römisch Kalender, Von dem Hochgelertē der Astronomie: Herren Johan Stofflern vō Justingē In der hohen Schule zu Tübingē Lerer. Cristlicher Kirchen zu Ere, Vñ dem Großmechtigsten Maximiliano Römischen Keyser ꝛc. zu Ewiger gedechtnus, Auch Gemeynem Volck zu Vnderrichtung, Berechnet vnd geordnet, volgt hernach. Zu dem Leser: Der Römisch Kalender ist gemacht, Vnd wie nachuolgt mit fleis bedacht u. s. w. Sodann das Priuilegium auf fünf Jahr, und darunter: Gedruckt zu Oppenheim 1518. Am Ende: Hie ist: das Fürtreffliche Werck, diß Kalenders von dem Hochgerimten Astronomo Johannes Stofflern von Justingen volendet, Vnd von Jacob Köbeln, Statschreibern zu Oppenheim getruckt Am 24 tag des Mercken. Im Jar Christi Vnsers Seligmachers 1518. In Folio.

Ist eine so genaue Uebersetzung des Lateinischen Kalenders, daß so gar Ort, Jahr und Tag des Druckes damit überein stimmen. Doch sind bey der Deutschen Ausgabe die Vorrede und die Lobgedichte verschiedener Sönnner weggelassen worden. Das Ganze beträgt also, nach Abrechnung derselben, genau wie im Lateinischen 50 Bl. Ist in der Joschischen Sammlung. Im Jahr 1522 wurde eben dieser Abdruck der Erklärung und Auslegung des großen Kalenders, die unter dem Titel: Der Newe groß Römisch Calendar u. s. w. zu Oppenheim heraus kam, wieder beygefügt.

925. c. Practica deutsch meyster Hansen Birdung von Hasfurt vff das. M. CCCCC. xviii. Jaer, gemacht zu Eren dem durchleuchtigen Hochgeporn Fürsten vnd herñ — Ludtwigen. Pfalzgrauen bey Rheyne — Churfürsten. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, den Mars und Saturnus vorstellend. Ist 2½ Bogen stark und in der Scheuerschen Bibliothek zu Nürnberg.

Jahr MDXIX.

926. b. Die Sieben bußpsalm mit deutscher außlegung nach dem schriftlichen syme zu Christi vnd gottes gnaden, neben seyns selben. ware erkentniß. grundlich gerichtet. Am Ende: Gedruckt zu Leyppst durch den vorsichtigen man Jacobum Thanner Nach Christi geburt Tausent fünfhundert vnd ym newgehenden yare. Des Druckers Zeichen. In Quart.

Ist ein Nachdruck der unter dem Jahre 1518 in diesem Supplemente, S. 144, No. 888. b. angezeigten Ausgabe. Auf dem Titel steht der nämliche Holzschnitt. Ist 10 $\frac{1}{2}$ Bogen stark. S. Entwurf S. 5, No. 4. Die dort unter No. 3 bemerkte Ausgabe ist die nämliche. Auf der Rückseite steht Luther's Vorrede und darunter: S. Martinus Luder Augustiner zu Wittenberg. 1519. In meiner Sammlung.

926. c. Die syben Bußpsalmē Mit teutscher außlegung, Nach dem schriftlichen synne zu Christi vnd Gottes gnaden, nebe seins selbē. ware erkantnuß, grundtlich gerichtet. Durch den Hochgelerten Doctorek Martinū Luther Augustiner zu Wittenberg. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem Knoblauch. Als man zalt nach Christi vnserß herrē geburt. 1519. In Quart.

Ist ebenfalls, die Rechtschreibung ausgenommen, ein genauer Nachdruck der vorher gehenden Ausgabe. Doch unterscheidet sie sich dadurch, daß sie den Namen Luther's nicht nur unter der Vorrede, sondern auch auf dem Titel hat. Unter obigem Titel steht ein kleinerer Holzschnitt, welcher den betenden David vorstellt. Vor ihm liegt die Krone samt der Harfe. Zu Ende der kurzen Vorrede steht: S. Martinus Luther Augustinger zu Wittenberg. 1519. Sie ist 8 Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung. S. Entwurf S. 5, No. 5.

926. d. Ein schon christlich vormanung ober prediget des heiligen sant Augustin, zu vormenden die sünde der trunckenhant — aus dem Latein zu deutsch gebracht — Getruckt zu Leypßgk durch Wolfgang Södel (Stöckel) in der grimmischen gassen wonhaftig bey den Paulern. 1519. In Quart.

Ist in Herrn Zapf's Sammlung.

926. e. Eyn außzug etlicher Practica vnd Propheceyen. Sybille. Brigitte. Cirilli, Joachim des Abts, Methodii, Vnnd Bruder Reinhartz, witt werē noch etlich Jar. Vnd sagt von wüderlichen dingen. Ein Holzschnitt, einen Stern vorstellend und darunter 1518. 1518. 1519. 1519. Am Ende: Hans Stainberger Buchfurer von Zwicke. In Quart.

Ist 2 Bogen stark und in der Scheurl'schen Bibliothek zu Nürnberg.

931. b. Der trost spiegel: wider vnuernüftigs trauren omb die abgestorbenen fründ. Durch den würdigen Doctor Joannem Gayler von Keyserßberg, in Vnser frauen Mynster zum hohen stift Straßburg geprediget. Am Ende: Getruckt zu Straßburg. Durch Johannem Knoblauch, Als man zalt nach der geburt Christi vnserß lieben herren, tausend fünffhundert vñ neunehen Jare. In Quart.

Unter obigem Titel ist ein Holzschnitt mit neun Spiegeln angebracht, deren jeder die Inschrift eines der 9 Capitel hat, aus welchen das Werk besteht. Ist 20 Bl. stark und in der Joschischen Sammlung.

932. b. Auslegung deutsch des Vater vnser fuer die einfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Leypsic durch Valentin Schuman anno. M. D. fix. In Quart.

Diese und die folgenden beyden Ausgaben der Auslegung des Vater Unsers hat Luther selbst besorgt. Unter obigem Titel ein großer Holzschnitt, Mariam mit dem Kinde Jesus auf den Armen vorstellend. Auf der Rückseite des Titelblattes steht unter Luther's kurzer Vorrede ein kleiner Holzschnitt, welcher vorstellt, wie Christus einem seiner Jünger die Füße wäscht. Ist $7\frac{1}{2}$ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung. S. Entwurf u. f. w. S. 11, No. 1.

932. c. Aufslegung teutsch des Vatter vnser für die ainfeltigen layen — zu Wittenberg. Mit für die gelerten. M. D. XIX. Am Ende: Seligklich ist gedruckt vnnnd vollendt diß Vater noster. Durch Siluanum Otmar bey sant Ursulen closter, Auf den. iiii tag Augusti, des fünffzehnhundert vñ neunzehenden Jars. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung. Ist in meiner Sammlung und $8\frac{1}{2}$ Bl. stark. S. Entwurf u. f. w. S. 11, No. 3.

932. d. Vplegung dutsch des Vatter vnser für die einfeltigen leyen Doctor Martini Luther augustiner zu Wittenbergk. Gedruckt zu Basel durch Adā Petri. Am Ende: Gedruckt zu Basel durch Adam Petri. M. D. fix. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung mit der Jahrzahl 1519. Ist 9 Bogen stark. S. Entwurf u. f. w. S. 11.

932. e. Auslegung deutsch des Vatter vnser fuer dñe einfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. New Gemacht. Am Ende: Gedruckt zu Leypsic durch Martinum her- bipolessem In der Ritterstrafß 1519. In Quart.

Auf dem Titel die Beschenkung des Kindleins Jesu von den Weisen aus Morgenland. S. Catalog. Biblioth. Schadel. I, p. 203.

932. f. Aufslegung des hundert vnd neundtē psalmē. Dixit dñs domio meo. Doctoris Martini Luther. Augustiner zu Wittenberg. zu herr Hieronymo Ebner Losbunger zu Nurnbergk. Am Ende: Hat gedruckt Melchior Lotther zu Leypsic im funffzehnhundertē vnd. fix. iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Voran steht Spalatini Zueignungsschrift. Am Ende derselben steht: Datum zu Auspurgk am Sontag den achten der hymmelfart der gebenedeytē mutter gottes vnd ewigenn iundfrawen Marie, nach Christi vnser heilmachers geburt Dausent, fünffhundert, vnd im neugehenden iar. Ist $4\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung. S. Entwurf u. f. w. S. 14, No. 3. Panzer's Annalen Supplement. u

932. g. Auslegung des hundred vnd neunnden psalmen — Am Ende: Gedruckt zu Lennpzig im funffzehnhundertenn vnd. xix Jar. In Quart.

Unter dem eingefassten Titel kniet David vor Gott. Ist 4½ Bogen stark. S. Entwurf u. f. w. S. 14, No. 2. Ist vielleicht Valentin Schumann's Druck.

932. h. Eyn Sermon von dem Ablass vnd gnade, durch den wirdigē doctorn Martinū Luther Augustiner zu Wittenburg gemacht. Das Stöckelsche Druckerzeichen. Darunter: Getruckt zu Lennpzig durch Wolfgang Stöckel in der grymmischen gassen. 1519. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

932. i. Eyn Sermon von dem Ablass vñ gnade durch den wirdigē doctorn Martinū Lutther Augustiner zu Buitteberg gemacht. Am Ende: Getruckt nach Christ geburt Tausent funffhundert vñ ym neungehenden Jar. In Quart.

Unter dem eingefassten Titel wird die Haltung einer Messe vorgestellt. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. k. Ein Sermon oder predig von dē Ablass vñ gnade, durch den wirdigē Doctore Martinum Luther Augustiner zu Wyttenberg gemacht vñ geprediget. Gedruckt zu Basel durch Adam Petri. Anno 1519. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. S. Catal. Bibl. Schadel. I, p. 152.

932. l. Eyn gutte trostliche predig vñ der wirdigen bereytung, zu dem hochwirdigen Sacrament. Doctor Martini Luther Augustiner zu Wittenberg. Item wie das leyden Christi betrachtet sol werden. Am Ende: Gedruckt zu Lennpzig Im Tausent funffhundert vñ neungehenden Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Unter demselben Christus am Kreuze; eben diese Vorstellung am Ende. Auf der Rückseite des Titelblattes ist Maria mit dem Kinde abgebildet. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. m. Ein gut trostliche predig von der wurdigen bereytung zu dem hochwirdigē sacramēt Doctor Martini Luther Augustiner zu Wittenberg. Item wie das leyde Christi betrachtet sol werden. Am Ende: Geleert vnd beschriben durch den hochgelertē Martinū Luther zu Wittenberg. Vnd getruckt in der

loblichen Statt Basel durch Adam Petri, nach Christi geburt
im iar M. D. vñ xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung unten mit der Jahrzahl 1519. Vor der beygefügtten kurzen Abhandlung, wie das Leiden Christi soll betrachtet werden, steht ein Holzschnitt, der Christum am Kreuze vorstellt. Ist 2½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. n. Eyn Sermon von dem Sacrament der puß D. M. L. Am Ende:
Gedruckt zu Wittenberg, nach Christ gepurt Tausentfunff-
hundert, vnd im neundgehenden Jar. In Quart.

Zugeeignet hat Luther diese Schrift der Durchleuchten vnd Hochgepornen Fürstinnen vnd Frauen, frauen Margarethē geborne von Nechberge, Herzogin zu Brunswig vnd Lüneburgk u. s. w. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. o. Eyn Sermon von dem sacrament der puß D. M. Lu. Aug.
zu Wuttē. Am Ende: Gedruckt czu Leipsick Melchior Lotther
Nach Christi geburt. Tausent funffhundert. im neunczehēden
iar. In Quart.

Der Titel steht in einer zierlichen Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. p. Ein Sermon von dem Sacrament der puß D. M. L. Am Ende:
Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grünenberg 1519.
In Quart.

S. Catalog. Bibl. Schadel. I, p. 153.

932. q. Ein Sermon von dem elichen standt Doctoris Martini Lutter.
Augustiner zu wittenburgk gepredigt im tausent funf-
hundert vñ neungehenden Jar. Das Druckerzeichen. Am Ende: Ge-
truckt zu Leypßgk durch Wolfgang Stöckel in der Grynif-
schen gassen 1519. In Quart.

Aus der den folgenden Ausgaben beygefügtten Vorrede Luther's erhellt, daß diese seine Predigt, so wie sie hier abgedruckt worden ist, ohne sein Wissen und wider seinen Willen abgedruckt worden sey. Sie ist 1 Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

932. r. Eyn Sermon von dem elichē stant Doctoris Martini Lutter
Augustiner zu Wittenburgk geprediget im tausentfunffhū-
dert vñ neungehēde Jar. Maria mit dem Kinde. In Quart.

Ist ein Nachdruck der vorhergehenden Ausgabe. Der Titel in einer Einfassung. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

932. s. Ein Sermon von dem Elichen standt vorendert vnd corri-
giret. durch D. Martinū Luther Augustiner zu Wittenbergk.

Vorrede. Es ist ein Sermon vom Elichenn stand außgangen vnter meynem namen, das myr vill lieber nit gescheen were, dan wehe wol ich mir bewußt, das ich von der matery geprediget, so ist es doch nit, yn dye feddern bracht, als woll gleich were. Darumb ich mir vrsucht, den selbenn zu endern, vnd so vill myr muglich, zu bessern u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Wittenburgk Nach Christ geburt Tausentfunffhundert vnd im Neunzehenden iar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark. In meiner und der Schwarzischen Sammlung. Ist eine zweyte Wittenbergische Ausgabe von diesem Jahre.

932. t. Ein Sermon von dem Elichen standt vorendert vnd corrigirt durch Doctorem Martinū Luther Augustiner zu Wittenburg. Vorrede. Es ist ein Sermon vom Elichenn stand außgegangen vnter meiner namen u. s. w. Gedruckt zu Leipßgk durch wolfgang Stoddel im iar. M. D. xix. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. u. Ain Sermon von dem Elichen stand verendert vnd corrigiert durch D. Martinū Luther Augustiner zu Wittenberg. Vorred. Es ist ain Sermon vom Elichen stand außgegangen u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanum Dttmar bey sant Brsula closter am Lech. am XXII tag Junii, im Tausent Fünffhundert vnd Neunzehenden iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. x. Ein predig von de Elichen stand: verendert vnd corrigieret durch D. Martinum Luther zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Basel durch den fürsichtigen Adam Peter Als man zalt nach der geburt Christi Tausent funffhundert vnd nünzehen iar. In Quart.

Die bey den vorhergehenden Ausgaben auf dem Titel stehende Vorrede findet man hier auf der Rückseite des Titelblattee, und unter derselben Adam und Eva unter dem Baume, dann wie sie aus dem Paradiese vertrieben werden. Der Titel hat eine Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932: y. Ein Sermon von dem Elichen standt vorendert vñ corrigiert durch D. Martinū Luther Augustiner ordens zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Straßburg durch Johannes Knobloch, nach Christ geburt Tausent fünf hundert vnd im Neunzehenden Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. z. Eyn Sermon von de Bucher D. M. L. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg nach Christ gepurt 1519. In Quart.

Ist der kleinere oder kürzere Sermon. Unter dem Titel ein Jude mit einer Brille vor den Augen, und daneben die Worte: bezal, oder gibb zins. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

932. aa. Eyn Sermon von dem wucher. D. M. L. Am Ende: Hat lassen drucken zu Leipzkt Ualsten Schuman Nach Christi geburt. Tausent fünffhundert vnd ym neunehenden iar. Druckerzeichen. In Quart.

Unter obigem Titel ein Jude ohne die Brille, mit einem Prügel in der rechten Hand und den Worten: Bezal, obder gib zins. Unten ein Hund mit einem Stück Essen im Maule. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. bb. Ein Sermon von dem wucher. D. M. L. Am Ende: Gedruckt vnd volendt durch Martinū Flach Nach Christus geburt. Tausent fünff hundert, vñ in dem zweinzigsten Jar. In Quart.

Unter dem Titel unterrichtet ein Prediger seine Zuhörer. Unter diesem Holzschnitte steht: Bezal, oder gib zins. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

932. cc. Eyn Sermon von der Bereytung zum Sterbenn. M. L. A. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Nach Christ geburt xv. C. vnd im xij. In Quart.

Der Titel mit einer Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf. Dieser Sermon kam auch zu Leipzic, ex officina Melchioris Lossberi Anno salutis. M. D. XX. Lateinisch heraus.

932. dd. Ein Sermon geprediget zu Leipzkt vffm Schloß am tag Petri vñ Pauli im xviii Jar, durch den würdigen vater Doctorem Martinū Luther augustiner zu Wittenburgk, mit entschuldigung egllicher artickel szo ym von egllichen seiner abgunstigen zugemessen seyn, in der heynt der Disputacion zu Leyppzkt gehalten. Getruckt zu Leyppzkt durch Wolffgag Stöckel im iar 1519. Am Ende: Laus deo et honor. In Quart.

Unter obigem Titel steht Luther's Brustbild in Mönchshabit, in Form einer Medaille. Unten ist das Wapen, nämlich die Rose. Die Umschrift mit verkehrten Buchstaben heißt: DOCTOR. MARTINVS. LUTTER. AUGUSTINER: WITTENB. Unter den in der Folge erschienenen fast unzähligen größern und kleinern Bildnissen Luther's ist das gegenwärtige das allererste, und eben deswegen auch das seltenste. Den Anfang macht eine Vorrede, worin Luther die Ursachen anzeigt, welche ihn bewogen haben, diese Sermon drucken zu lassen. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. ee. Eyn sermon geprediget zu Leypsigk auf dem Schloß am tag Petri vñnd Pauli im xix Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinū Luther Augustiner zu Wittenbergk — zu Leypsigk gehalten. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. ff. Ein sermon geprediget zu Leipßigk auf dem Schloß am tag Petri vñ Pauli. im xix. Jar durch den wirdigē vater Doctore Martinū Luther Augustiner zu Wittenberg — zu Leypsigk gehalten. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

932. gg. Ain Sermon geprediget zu Leipßigk auff dem schloß am tag Petri vñnd Pauli im xix Jar, durch den wirdigen vater Doctorem Martinum Luther Augustiner zu Wittenbergk, zu Leypsigk gehalten. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

932. hh. Doctor Martinus Luther Augustiners Vnterricht auff etlich artickele die im von seynen abgünern auffgelegth vñd zu gemessen werden. Am Ende: Getruckt zu Leipßigk durch Wolfgang Stöckel 1519. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Voran steht eine kurze Vorrede. Dann folgen die Artikel, über welche sich Luther erklärt. Diese sind: Von der liebe heiligē surbitt. Von dem fegfeur. Von dem ablaß. Von den gebotten der heiligen kirchen. Von den guten wercken. Von der Römischen kirchen. S. Bibl. Schadel. I, p. 151.

932. ii. Doctor Martini Luter Augustiners vnderichtung: vff etlich artickele die im vñ synē miszgünern vff gelegt vñ zugemessen werden. Gedruckt zu Basel durch Adam Petri. M. D. xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. kk. Doctor Martinus Luther Augustiners Vnterricht auff etlich artickele dye im vñ seynen abgunnern auff gelegt vñd zu gemessen Werden. 1519. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. ll. Doctor Martini Luther Augustiners vnderricht, auff etlich Artikel die jm von seinē mißgünnern auffgelegt vund zugemessen werden. M. D. XIX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. mm. Ein kurz vnderweisung wie man beichten sol: auß Doctor Martinus Luther Augustiners wolmeinung gezogen. Am Ende: Gedruckt zu Leyppß auß vordrung Melchior Lotthers. Im tausent funfhundert vnd newnzehen Jar. In Quart.

Am Ende ist das Gebet Manasse beygefügt. Ist 1½ Bogen stark. S. Entwurf S. 19.

932. nn. Ein kurze vnderweisung wie man bychtē sol. gezogen vß der wolmeinüg Martini Luther. Gedruckt zu Basel durch Adam Petri, als man zalt. M. D. vnd xix. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. oo. Eyn Sermon von der betrachtung des heyligen leydens Christi D. Martini Luther zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Nach Christ geburt Funffzehnhüert vñ im neunzehendē jar. In Quart.

Unter dem Titel ein großer Holzschnitt, Christum am Kreuze nebst Maria und Johannes vorstellend. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung.

932. pp. Eyn Sermon von der Betrachtung des heyligen leydens Christi D. Mar. Luther zu Wittēberg. Am Ende: Gedruckt czu leyppzngt Nach Christ geburt Funffzehnhüert vñ im neunzehenden iar. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzschnitt, Christum mit der Dornenkrone auf dem Haupte sitzend mit aufgestütztem Arme vorstellend. Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. qq. Eyn Sermon vß der betrachtüg des heyligen leydes Christi D. Martini Luther zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Leyppß auß vñ Melchior Lotthers truckerey im Tausent funffhundert vñ neunzehenden iare. In Quart.

Unter dem Titel Christus am Kreuze, und daneben Maria und Johannes. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

932. rr. Ain Sermon oder predig von der betrachtung des heyligen leydens Christi. Doctor Martini Luther zu Wittenberg. Am

Ende: Gedruckt vnd volennbet in der Fürstlichen Stat Mün-
chen durch Hannssen Schobffer. Am Montag vor Bartholmei.
Anno r. xviii. Got sey lob. In Quart.

Ist eine ganz vorzügliche Seltenheit. Der Titel in einer Einfassung und unter demselben Christus am Kreuze, vor welchem eine kleine Person kniet. Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung. S. Schelhorn's Ergzlichkeiten Bd. II, S. 276.

932. ff. Ein predig vß der betrachtung des heyligen leyden Christi
D. Martini Luther. Am Ende: Gedruckt zu Basel durch Adam
Petri, als man zalt. M. D. vnd. fix. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Unter demselben stehen Maria und Johannes vor dem gekreuzigten Christus. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

932. tt. Eyn Sermon von dem Hochwirdigen Sacrament, des heyligen waren Leychnamß Christi. Vnd von den Bruderschaften. D. M. L. A. [Doctor Martin Luther Augustiner] Für die Leyen. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Johannem Grunenberg Nach Christ geburt Tausent Fünffhundert vnd Neunzehenden Jar. In Quart.

Der Titel ist roth gedruckt. Unter demselben steht die Abbildung einer Monstranz und unter derselben: Für die Leyen. Eine größere füllt die zweyte Seite. Der Sermon selbst fängt auf der 1. Seite des 2. Blattes an. Ist 2½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. uu. Eyn Sermon von dem heyligen hochwirdigen Sacrament der Tauff. D. M. L. [Doctor Martin Luther] Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Joannē Grunenberg. Nach Christ geburt. Fünffsehnhundert, vnd im Neunzehenden iar. Am Mittwoch vor Martini. In Quart.

Auf der Rückseite ein Holzschnitt, einen Bischof vorstellend. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

932. xx. Eyn Sermon von dem gepeet vnd proceßion yn der Creuß wochen. M. L. [Martin Luther] Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg nach Christ geburt Fünffzenhüder vñ im neunzehenden Jar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. yy. Eyn Sermon von dem gepeet vnd proceßion. yn der Creußwochen. Auch sunst von allem gebeet durch das gang Jar, wie sich der mensch dar ynn halten soll, allen Christen

menschen nützlich vnd selig zu wissen. Martinus Luther: Getruckt zu Leypsig durch Wolfgang Stöckel. 1519. In Quart.

Unter dem Titel Christus am Kreuze, und daneben Maria und Johannes stehend. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

932. zz. Eyn kurtz form das Pater noster zu vorsteen vnd zu bethen. fur dye Jungen kinder im Christenglauben. M. L. [Martin Luther] Getruckt zu leipzig durch Wolffgag Stöckel: xix. iar. Am Ende: Getruckt zu Leysig durch Wolfgang Stöckel in der Grimischē gassen. 1519. In Octav.

Scheint die Original-Ausgabe zu seyn. Ist 10 Blätter stark und in meiner Sammlung.

934. Formulare vnd teusch Rethoric n. s. w. In Quart.

In der Joschischen Sammlung findet sich eben diese Ausgabe mit dem Unterschiede, daß bey derselben der Titel kürzer ist, und bloß folgende kurze Aufschrift hat: Formulare vnd teusch rethorica. Alles Uebrige stimmt mit der obigen überein.

936. Spiegel der Arhny bezgleichē vormalß nie von keinē Doctor in tutsch vßgangē ist — gemacht vō Laurentio Phryesen von Colmar d' Philosophy vñ Arhnei Doctor. Am Ende: Getruckt vñ vollēdet in der Keiserl. stat Straßburg vō Johanni Grieninger off sant Silgen tag im iar nach Christi geburt M. CCCCC. vñ xix. In Folio.

Hat etliche Holzschnitte. Ist in Dreiskopfs Kataloge Thl. I. S. 317 angezeigt.

936. b. Dialogus, ober eyn gesprech Febris genaht durch den Ehrenvesten vnd hochberümtē Ulrich von Hutten in latein beschrieben, iez durch gut gdnner zu deutsch gemacht. Gedruckt zu Leypsig durch Wolfgang Stöckel 1519. Am Ende der Zueignungsschrift an Franz von Sickingen steht: Datum zu Stöckelberg auf den ersten Tag des Merken im iar M. CCCCC. vnd XIX. In Quart.

S. Ulrich von Hutten in litterarischer Hinsicht S. 105 u. f., wo noch zwey andere Ausgaben von dieser Schrift angezeigt werden.

936. c. Eyn Recept von ainem Holz zu prauchen für die franckheit der Franzosen — aus Hispanischer Sprach zu teutsch gemacht. Gedruckt Augspurg durch Hansß von Erffort Anno 1519. In Quart.

S. Herrn Schnizer's sechste Anzeige S. 68. Panzer's Annales Supplement.

z

936. d. Ulrichen von Hutten eines teutschen Ritters von der wunderbarlichen Arzney des Holz Guaiacum genakt, vnd wie man die Franzosen oder Blattern heilen soll. Zu herrn Albrechten, dem Churfürsten, Cardinalen vnd Erzbischoff von Meng ein Buch beschriben durch den hochgelerten Herrn Thomas Murner der heiligen Geschrift vnd beider Rechten Doctor gedeutschet vnd verdolmetschet. Straßburg 1519. In Quart.

Diese Deutsche Uebersetzung hat Herr Meiners im Leben des Ritters von Hutten S. 145 angezeigt. S. auch Hutten in litterarischer Hinsicht S. 97. Die Dedication so wohl, als die beyden Briefe von Riccius und Hutten sind weggelassen worden.

936. e. Herrn Theophrast von Hohenheim gründliche Heylung durch das Holz Guaiaco. Nürnberg durch Friedrich Peypus. Im Jar M. D. xix. In Quart.

Hat Herr Schnitzer in der sechsten Anzeig S. 68 bekannt gemacht.

946. b. Ein new geticht liedt von vnserß allerdurchleuchtigsten Kayser Maximiliani abschiedt vnd todt. Im thon: Ich stunt an ainem morgen. M. D. XXX. In folio.

Unter diesem Titel zwey Holzschnitte, wovon einer den Leichenzug Maximilian's, und der andere dessen Portrait vorstellt. Unmittelbar darauf folgt das Lied in 27 Strophen. Der Verfasser desselben ist Jorig Pleyer. Alles dieß auf einer folio-Seite ohne Unterschrift. Ist in der Jeschischen Sammlung.

947. Von der Chur vnnnd Wal des großmächtigsten Königs Karolum, wie Er neß zu Franckfurt verschinen, zu römischen König vnd künftige Kayser erwdlt ist worden, mit sambt den Sendtbrieffen, so vß bábstlicher hailigkeit an die schwenker geschickt sint, auch von den Schwenkern an den babst. Abbildung des Kaisers. Am Ende: Gedruckt vñ vollennndt in der Fürstlichen Statt München durch Hannssen Schobffer buchtrucker, in kostumb des erbern hannssen Haselbergs aus der Meychen Aw Costennger Bistumbß, im Tausendt Fünffhundert vñ Neunzehenden jar. Des zwainzigisten tags Septembris. In Quart.

Ist 4½ Bogen stark und in der Scheurlischen Bibliothek zu Nürnberg.

948. b. Verschröbung vñ verwilligung des neuen erwelten Römischen Königs Karoli gegen dem heyligen Reich. Darunter des Kaisers Bildniß, stehend. Am Ende: Geben am dritten tag des Monats Julii noch Christi geburt Funffzehnhundert vnd im

Neunzehendē vnsers Reichs des Römischen im erstē, vnd der Hispanischen im vierten Jahre. In Quart.

Ist 6 Bl. stark. Findet sich in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg und ist von der vorhergehenden Ausgabe verschieden.

949. b. Der potschaftenn werbüg: der durchleuchtigisten König Karolus vō Hispania: vnd König Franciscus von Franckreich: an die Churfürsten zu Franckfurt: Im Monat Junii: in dem Jar MIA. ix. beschehen. In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

950. b. Der Wirtembergischen Landschaft warhaft Vnterricht vnd Entschuldigung nuerlich an gemeine Aidgnoschaft ausgegangen. (Datum D. post Leonh.) 1519. In Quart.

Von dieser heißenden Schrift wider den Herzog Ulrich s. Saller's Schweizer-Bibliothek Thl. V, S. 122.

954. b. Doctor Martin ludders Vnderricht an Kurfürsten von Sachsen. disputation zu Leypszig belangent: vnnnd D. Eckius briue von der selbigen. (1519) In Quart.

Diese seltene Sammlung enthält verschiedene Actenstücke, die Leipziger Disputation betreffend. Voran steht ein Brief, den Kayser Michael von Eck an Johann von Schwarzenberg dieser Disputation wegen schrieb, und ihm die folgenden Actenstücke überschickte. Das erste ist Job. Eckens Brief an den Churfürsten von Sachsen, worin er den Luther und Carolstade anzuschwärzen sucht. Darauf folgt des Churfürsten Antwort an Eck; und eine zweyte an denselben, worin er ihm berichtet, daß Luther und Carolstade sich darüber erklärt hätten; welche Erklärung er ihm schicket. Den Beschluß macht endlich Dr. Eckens Beantwortung derselben. Diese Stücke hat Lschner in den Reformat. Act. T. III, S. 604 u. f. abdrucken lassen. Ist 6½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

954. c. Außlegung vnnnd Lewterung ehlicher heyligenn geschriften, So den menschen dienstlich vnd erschießlich seint zu Christlichem lebē. kürzlich berurth vnd angekeichēt in den figur vnd schriften der wagen. Insonderheit. Des creuzes, zu welchem vnser goth vnd herr, den menschen beruft. Bedienung vnd vortwort. Römischer Christlicher kirchen, will ich in aller gutwilligkeit, allezeit gewertig, gehorsam, vnd geuolgig sein. Laße mich auch, ein kindt weyszenn. Doch lawis vnd inhalts heyliger schriefft. Der ich mich in endes craft verbunden, vnd mein pflicht auff gemeinschaft vñ gelupt Christlicher Sacramenten betewrt hab. Am Ende: Datum wittenberg Montags nach Palmarū Anno. xix. In Quart.

Es ist dieses eine von Carlstade's ersten Schriften, unter welche er zwar seinen Namen nicht gesetzt, aber in der Vorrede an Herrn Degenhart Pfeffinger, Ritter und Erbmarschalck in Nieder

Bayern, die datirt ist: Wittenberg am Sontag Petare im M. D. xix. iar, sich unterschrieben, hat Andreus Bodenstein von Carolostadt, Doctor vnd Archidiacon zu Witttemberg. Er gab 1518 zwey in Holz geschnittene Figuren heraus, die zwey Wagen vorstellen sollten, deren einer den rechten Weg zur Seligkeit, der andere den falschen Weg der Scholastischen Theologen vorstellen sollte. Dieses erklärt er nun in dieser Schrift weitläufig, und versichert insonderheit, daß der auf dem letzten Wagen stehende Mönch Niemand zum Schimpf hingestellt sey, ungeachtet Dr. Eck glaubte, er habe ihn damit schimpfen wollen. S. Löscher's Reformation's-Geschichte Bd. II, S. 104 u. f. Recensirt ist diese Schrift in den Unschuldigen Nachrichten 1707, S. 485. Sie ist 6½ Bogen stark und in meiner Sammlung. Eine fast vollständige Anzeige der Schriften Carolstadt's findet man in Niederer's Abhandlungen S. 473 u. f. Ingleichen in Masch'sen's Beiträgen S. 601 u. f. S. auch Job. Friedr. Köhler's Beiträge zur Ergänzung der Deutschen Litteratur Bd. I, S. 1 u. f. Bd. II, S. 239 u. f.

957. b. In gar schöne liebliche vnd kurzweilige History von dem Edelen herren Wigoleis vom Rade. Ein Ritter von der Tafelrunde. Mit seinen schönen hystorien vnd figuren. Wie er geborn, vnd sein leben von seiner jugent an bis an sein ende geführt vnd vollbracht hat. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem Knoblauch, nach der geburt Christi M. D. XIX. In Quart.

Unter obigem Titel ist dieser Ritter geharnischt zu Pferde stehend mit einer Fahne abgebildet zu sehen. Diese Rittergeschichte, welche 55 Bl. stark ist und Holzschnitte hat, besitzt Herr Mozler in Freysing.

958. b. Die generlichkeiten Vnd einß teils der geschichten des lobliche streitbaren vnd hochberümbten helds vnd Ritters tewerdannchs. Am Ende: Gedruckt in der Kayserlichen Stat Augspurg durch den Eltern Hansen Schönsperger im Jar tausend fünffhundert vnd im Neungehenden. In Folio.

Diese bisher unbekannt gebliebene dritte Original-Ausgabe unterscheidet sich von der zweyten des nämlichen Jahres, dem äußeren Ansehen nach, so wenig, und die Exemplare beider Ausgaben sind so selten, daß man sich über diese ziemlich späte Entdeckung eben nicht wundern darf. Am meisten fällt die Beschaffenheit der Holzschnitte in dieser dritten Ausgabe auf. Sie sind merklich abgenutzter, als in der ersten und zweyten. Die Zeilen sind (wiewohl fast unmerklich) enger zusammen gerückt, und eine nähere Untersuchung zeigt eine Menge von Abweichungen in der Rechtschreibung, in den Verzierungen der Buchstaben, ja selbst in den Absätzen der Zeilen bey den Aufschriften der Kapitel. Den Liebhabern zu Gefallen, welche die eine oder die andere von den zwey Ausgaben des Jahres 1519 besitzen, will ich einige Verschiedenheiten derselben bemerken, und die erste Ausgabe dieses Jahres mit A., die zweyte aber mit B. bezeichnen. Nach dem 4. Holzschnitte, auf der 4. Seite, Zeile 24 liest A „gensttig“ B hingegen „genedig“. Nach dem 5. Holzschnitte, auf der 1. Seite, Zeile 17 A „Gemahel“ B „Gemahat“. Die Signatur b iiii in A über der letzten Zeile; in B mit der letzten Zeile fast auf einer Linie. Die erste Zeile der Aufschrift des 6. Holzschnitts endigt sich in A mit Edlen Held; in B aber mit „Edlen“ und setzt „Held“ in die nächste Zeile. X. Holzschnitt S. 7, Z. 21 A „Sein gelauben vnd trawen pricht“ B „Sein gelauben vnd trawen priht“. XI. Holzschn. S. 2, Z. 17 A „tuguntlichen“ B „tugentlichen“. XII. Holzschn. S. 5, Z. 2 A „Mit speis“ B „Mit flesch“. XIII. Holzschn. S. 4, Z. 24 A „suewürdt“ B „surwürdt“. XIV. Holzschn. S. 3, Z. 24 A „Wanscht“ B „Wunst“. XV. Holzschn. S. 4, Z. 12 A „empfieng“ B „empieng“. XVI. Holzschn. S. 3, Z. 15 A „den löwen“ B „dem löwen“. Beyde Ausgaben besitzt Herr Hofammerrath Josch, dem man auch diese Entdeckung zu danken hat.

963. b. Von Dill Eulenspiegel. Straßburg 1519. In Quart.

Wird im Wenkerschen Cataloge, Straßburg 1783. 8. S. 215, No. 3175 angezeigt. Vermuthlich ist dieses die Ausgabe, welche Thomas Murner besorgte, und die unter die vorzüglichsten Seltenheiten gehört. Denn daß derselbe den Eulenspiegel heraus gegeben habe, bezeugt der Verfasser des Dialogus zwischen einem Pfarrer und Schultheiß, welcher in der Folge (1521) angezeigt werden wird.

963. c. Ein hübsch faßnacht spil von einer gar pewrischen pawren heyrat seer kurtzweylig vnd gut zu lachen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht Anno. M. CCCC. XIX. In Octav.

Der Verfasser dieser Deutschen Reimerey ist Hans Holz, Barbierer. Unter dem Titel ein Holzschnitt, eine durch einen Bauer verrichtete Copulation von Bauern vorstellend. Ist 6 Bl. stark und in der Schweurhschen Bibliothek zu Nürnberg.

963. d. Ein hübsch lied von einer juncffrawen die da trew sagt, vnd von einem iungen gesellen, einem ieger vnnnd einem waldbrüder. Imthon: Es wonet lieb bey liebe. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht. Anno. M. CCCC. XIX. In Octav.

Der unter dem Titel stehende Holzschnitt soll die Personen, welche sich hier mit einander unterreden, vorstellen. Die Jungfrau jagt nach Treue auf Erden, sie kann aber keine finden — sie leret sich also zu Gott, vnd zu Maria der juncffraw sein, das sy an unserem ende, wöll vnsere fürsprecherin sein. Ist 4 Bl. stark.

963. e. Kauff vnd liß mich | wañ ich warn dich | Von dem das ich | lid iemerlich | Hab mich in hut | dein finden zu gut | Das nit die rut | versere jr plut. Geschehen zu Amberg. 1519. In Octav.

Ist die reimweise erzählte Geschichte eines Mörders, welcher sich für einen Schatzgräber ausgab, unter diesem Vorwande drey Menschen ermordete, und dann jämmerlich hingerichtet wurde. Ist 6 Bl. stark.

963. f. Das gulden Schlesslin. Gedruckt zu Basel durch Nicolaus Lamparter 1519. In Quart.

Ist in der Bibliothek zu Pöllingen.

967. b. Sphaera materialis Johannis de Sacro busto gedeutschet durch Meister Conrad Heynfolgel von Nürnberg Kai. Maj. Capellans ein Anfang oder Fundament derghenen die da Lust haben zu der Kunst der Astronomy. Gedruckt zu Edln durch Arnd von Ansh. 1519. In Quart.

Ist in Sircshens Millen. III, p. 19 angezeigt worden.

967. c. Der Schapherbers Kalender. Ein sere schone unde nuttthe Boeck myt velen fruchtbarren materien, so tho rügge dusses Blades klarliken gefunden wirt. Item tho Ende dusses Boecks vyndet men de kleyne Physonomie, uth welferer des mynschen Complexie unde toneghynge der natur klarlich to erkenen wirt. Am Ende: Hvr endiget sich de Nyge Calender. Gedruckt in der keyserlichken Stadt Lübecke. In der Druckerye Stephan Arndes. In dem yare na der Vort Cristti unfers Heren. Alse me schreffst dusent. Wyff hundert im negenteyn Am Abende unfer leven Vrouwen Hemelsvart. In Quart.

Diesen Kalender führt Ballenstedt in den Braunschweigischen Anzeigen vom Jahre 1746, S. 138 — 139, ingleichen Beckmann in den Beyträgen zur Geschichte der Erfindungen Bb. I, S. 113 an. Derselbe ist 21½ Bogen stark.

Jahr MDXX.

968. b. Die Sieben Bußpsalm mit deutscher außlegung nach dem schriftlichen synne zu Christi vnd gottes gnaden — grundlich gerichtet. Am Ende: Gedruckt zu Leypßck durch den vorsichtigen mann Jacobum Ebanner. Nach Christ geburt Tausent fünfhundert vnd ym xx. yare. Das Ebannersche Druckerzeichen. In Quart.

Diese Ausgabe stimmt mit der unter dem Jahre 1518 in diesem Supplemente, S. 144, No. 888. b. angezeigten Ausgabe, welche aus der Ebannerschen Presse kam, vollkommen überein. Zu Ende der Vorrede steht: S. Martinus Luder Augustiner zu Wittenberg. Ist 10½ Bogen stark und in meiner Sammlung. S. Entwurf S. 6, No. 6.

968. c. Das ist der Passion So der hochgelert herr Johann Geyler von Kayfersperg, Doctor vnd Predicant der Stat Straßburg, seinē kinden daselbs hatt geprediget. In form ains gerichtß handels, darin missuen, Kauff brieff, Vrtailbrieff, vnd anders gestellt sein, gar nützlich zelesen den menschen. Darunter ein Holzschnitt, Christum am Kreuze vorstellend. Am Ende: Getruckt durch Johann Weyßenburger in der Fürstlichen Stat Landshut Am Erich tag nach Kiliani. D. B. vnd. xx. jar. In Quart.

Ist 18 Bl. stark und hat Holzschnitte. Voran steht eine Vorrede, welche Johannes adelphus Pfficus an Herrn Jacoben Menzel, haider recht Doctor, Cansler des orden sancti Iohannis, per Germaniam gerichtet hat. In meiner Sammlung.

968. d. An dem Ostertag hat der hochgelert Doctor Reisersperg gepredigt von den dry marien wie sie vnfern herrn iesum cristum wolten salben. Vnd von den mücken die vnß die Salben

verderben. Straßburg gedruckt von Johann Grieninger 1520.
In Folio.

Wird in dem Böhaischen Kataloge T. III, Vol. I, p. 1091 angezeigt.

971. b. Vß der liebe gottes ein wüder hübsch vnderichtung, beschriben durch D. Johan Staupig, bewirt vnnnd approbiert durch D. Martinum Luther, beyde Augustinerordens. Am Ende: Getruckt zu Basel durch Adam Petri, Anno M. D. xx. In Quart.

Unter dem Titel, welcher in einer Einfassung steht, ist die Dreyfaltigkeit vorgestellt, übrigens $\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung.

971. c. Der Spiegel der Seelen., Am Ende: Dyt spegel der sieben dat dair ys eyn seer nuigberlich boich. Die ewige salicheit so erlangen. ys gedruckt mit vil schoner figuren vnd mit groessen vlyß bynnen Coelen in des eysamen burgers huyß Peter quentells by de doem. In dem iare vnser heren M. ccccc. ind. xx. in dem Merken. da van gewefft moet syn got almechtig Amen. In Quart.

Diese Ausgabe ist 12 Bogen stark und hat Holzschnitte. Angezeigt hat dieselbe Herr Kinderling in Meusel's histor. litter. bibliogr. Magazin Stk. IV, S. 183, ingleichen in Seiner Geschichte der Niedersächsischen Sprache S. 383 ff.

971. d. Ermanung vnd Vnderweisung zu einem tugenhaften Wandel (Nürnberg 1520). In Quart.

Diese Schrift hat der Verfasser, Lazarus Spengler, Rathschreiber in Nürnberg, seinem guten Freunde, dem berühmten Albrecht Dürer zugeschrieben. Das Exemplar, welches ich besitze, hat keinen Titel; dagegen steht mit Dürer's eigener Hand geschrieben: Von Lasseruß Spengler Radschreyber außgangen vnd mir geschant In 1520 Jar. Ist 17 Bl. stark.

972. c. Bernhard Klinglers zu Enßheim in einer Stadt in dem Suntgaw gelegen, Gölben Paradies Apfel mit dem Ball Adam vnd Eva, vnd giebt eine schene Vnderweisung von den Stammen des heiligen Creuz daran Gott dot vnd Marter leid, mit schönen Historien vnder zogen ins Keimen. Gedruckt zu Straßburg durch Martin Flach M. D. vnd xx. In Quart.

Ist in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. b. Auflegunge deutsch des vater vnser fuer dye eynfeltigen leyen Doctoris Martini Luther Augustiner zu wittenbergk. Am Ende:

Soli deo honor et gloria. Gedruckt zu Leypst Melchior Lotther,
Nach Christi geburt Tausent funffhundert vnd zweynzig.
In Quart.

Der Titel steht in einer zierlichen Einfassung. Ist $9\frac{1}{2}$ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.
S. Entwurf S. 12, 6.

973. c. Auslegung deutsch des vater vnser fuer dye eynseitigen leyen
Doctoris Martini Luther Augustiner zu wittenbergk. Getruckt
Melchior Lotther zu Leypst. Anno dñi M. D. XX. Am Ende:
Soli deo honor et gloria. Gedruckt zu Leypst Melchior Lotther,
Nach Christi geburt Tausentfunffhundert vnd zweynzig.
In Quart.

Der Titel steht in der nämlichen Einfassung. Ich besitze diese Ausgabe, welche von der vorhergehenden hauptsächlich in Ansehung des Titels unterschieden ist, selbst. Ist $9\frac{1}{2}$ Bogen stark.

973. d. M. D. XX. Auslegung des hayligen vater vnserß — Doc-
tor Martini Luthers — zu Wittenbergk. Item ain kurze nüt-
liche auslegung des Vatter vnserß, fürsich vnd hindersich. Nicht für die
gelernten. Am Ende: Seliglich ist gedruckt vnd vollendt diß Va-
ter noster zu Augspurg durch Siluanum Otmar bey sant Vr-
sulen closter, auff den xxiiii. tag des Jennerß, im fünffzehen-
denhundert vnd zwanzigisten Jar. In Quart.

Diese und die folgenden Ausgaben der Auslegung des V. U. hat Lucher bekannter Namen selbst besorgt. Ist $8\frac{1}{2}$ Bogen stark und der Titel steht in einer Einfassung. S. Entwurf u. s. w. S. 11, No. 4.

973. e. M. D. XX. Auslegung des hayligen Vater vnserß — Doc-
toris Martini Luther — zu Wittemberg. Item ain kurze — Nit
für die gelernten. Am Ende: Seliglich ist getruckt — zu Aug-
spurg durch Siluanum Otmar bey sant Ursulen closter auf
den xiii tag des Heumonß im Fünffzehenhundert vnd zwain-
zigisten Jar. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung und ist $8\frac{1}{2}$ Bogen stark. S. Entwurf u. s. w. S. 12, No. 5.

973. f. Auslegung des hūbert vnd neunnden psalmen. Dixit dñs
domino meo. Doctoris Martini Luther Augustiner zu Witten-
bergk. zu herr Hieronymo Ebner Losunger zu Nirnbergk. Am Ende:
Gedruckt zu Wittenbergk durch Johān Brunenbergk Nach
Christ gepurt. 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung und $3\frac{1}{2}$ Bogen stark. S. Entwurf S. 14, No. 4.

973. g. Auflegung des hundert und neunnden psalmen. — Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Jörgen Radler bey barfusser Dor Nach Christi geburt 1520. Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Unten kniet David vor Gott. Ist $3\frac{1}{2}$ Bogen stark. S. Entwurf S. 14, No. 5.

973. h. Eyn Sermon von dem Ablass vnd gnade, durch den wirbigen Doctorem Martinum Luther, Augustiner zu Wittenburg, gemacht. Ein Holzschnitt, einen wilden Mann vorstellend, der das Stöckelsche Druckerzeichen hält. Darunter: Getruckt zu Leyppßgk durch Wolfgang Stöckel 1520. In Quart.

Ist 3 Bl. stark und in meiner Sammlung.

973. i. Ein Sermon von dem Ablass vnd gnade: durch den wirbigen Doctorn Martinum Luther Augustiner zu wittenberg gemacht. Am Ende: Getruckt Nach Christi geburt M. CCCC vii im xx Jar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. k. Eyn Sermon von dem sacrament der puß D. M. Lu. Aug. zu Wutté. Am Ende: Getruckt zu Leyppß Melchior Lotther M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. l. Eyn Sermon von dem sacrament der puß D. M. Lu. August. zu Wittenburgk. Am Ende: Getruckt zu Leyppßgk durch Wolfgang Stöckel. Nach Christi gepurt. Tausent funffhundert, vnd ym hwenzigsten Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. m. Ain Sermon von dem Sacrament der puß Doctor Martini Luthers. Am Ende: Getruckt zu Augspurgt (sic) durch Jörgen Radler M. D. XX. In Quart.

Unter dem eingefassten Titel beichtet eine Nonne kniend vor einem Priester. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. n. Ein Freiheit des Sermons Bestlichen ablass vnd gnad belangent Doctoris Martini Luther wider die vorlegunng, so zur schmach sein vnd desselbē Sermon erdichtet. Am Ende: Panzer's Annales Supplement. p

Ich vermiß mich nit — kriechl. Gedruckt zu Augspurg durch Jörgen Nadler bey Barfusser Dor im M. D. vñ XX. Jar. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. o. Eyn Sermon von dem Ablass vñ gnad. durch den Wirdige Doctore Martinū Luther Augustiner zu Wittenbergk. Eyn Freyheit des Sermons Bestlichen Ablass vñ gnad belangend. Doct. Martini Luther widder die vorlegung. so zur schmach sein. vnd desselben Sermō ertichtet. Am Ende: Hilff Gott der warheynt alleyn vnd sonst niemandt AMEN. Gedruckt zu Wittenbergk. nach Christ geburt Tausent Funff hundert vnd zwenzigsten iar. In Quart.

In dieser Ausgabe sind beyde Schriften über den Ablass zusammen gedruckt worden, zum Beweise, daß Luther das Licht nicht gescheuet, und daß er das, was er behauptete, auch zu vertheidigen gewußt habe. „Wie hyn ich zu Wittenberg Doctor Martinus Luther Augustiner, sagt er in seiner Schuchtschrift — vnd ist etwo ein kespermeyster, der sich eyßen zu fressen, vnd felsen zu reysen vordunckt, den laß ich wissen, das er hab sicher gelebdt, offene thor, frey herberg, vnd kost darynnen, durch gnedige Zusagung, des löblichen vnd Christlichen Fürsten Herzog Fridrich Churfürsten zu Sachsen u. s. w.“ Diese merkwürdige Schrift ist 2½ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

973. p. M. D. XX. Ain gute trostliche predig: von der wirdigen beraitung zu dem hochwirdigen Sacrament Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg x. Item wie das leiden Christi betrachtet soll werden. Am Ende: Gedruckt zu Auspurg durch Siluanū Ottmar, bey sant Ursula closter, am neunnden tag May. Anno x. im Zwainzigsten. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung und oben die Jahrzahl: M. D. XX. Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. q. Eyn Sermon von dem Elischen städt vorendert vñ corrigirt durch D. Martinum Luther Augustiner zu Wittenbergk. Borrhede. Es ist eyn Sermon vom Elischen standt auß gegangen u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannē Grimenbergk Nach Christ gepurt Tausentfunffhundert vnnnd zwenzigsten iar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. r. Ain Sermon von dem Elischen stand verendert vnd corrigiert. durch D. Martinū Luther Augustiner zu Wittenberg. Borred. Es ist ain Sermon vom Elischen stand außgegangen

u. s. w. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Siluanum Ottmar (sic) bey sant Ursula Closter am Lech. Am XXVI. tag Aprilis, im Tausent Funffhundert vnd zwainzigsten jar. In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. l. Ain Sermon von dem Eelichen stand u. s. w. Vorred — Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Siluanū Ottmar bey sant Ursula Closter am Lech. Am andern tag Octobris im Funffhundert vnd zwainzigsten jare. In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

973. t. Ain predig vñ dem Eelichen stand. verendert — Am Ende: Gedruckt in der kaiserlichen stat Augspurg durch Jörgē Radler bey dem Parsfusser Dor. Als man zalt nach der geburt Christi Tausent funffhundert vñnd zwainzig Jar, In Quart.

Der Titel in einer Einfassung mit der Vorstellung Adam's und Eva's unter dem Baume. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

973. u. Eyn Sermon von dem Wucher. Doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk, durch Joan. Grünenbergk Nach Christ gepurt tausent funff hundert vñ zwenzigsten Jar. In Quart.

Ist der größere Sermon, so wie auch die folgenden Ausgaben. Unter obigem Titel ein Jude, rechts gefehrt, und dabey die Worte: „Bezal odber gib zins. Dañ ich begere gewinß.“ Ist 4 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. x. Ain Sermon von dem wucher, Doctor Martini Luthers Augustiner zu wittenberg. Bezal ober gib zins, daß ich beger gewinß. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Siluanum Ottmar bey sant Ursulackoster (sic) Anno ic. im zwainzigsten. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzschnitt, einen Bauer und einen Wucherer, wie es scheint, vorstellend. Ist 4½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. y. Ain Sermon von dē wucher. Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. Bezal ober gib zins, daß ich beger gewinß. Ah lieber herr, beyten mir lenger. Am Ende: Gedruckt zu Augspurd (sic), durch Jörg Radler, Als man zalt nach der gebdrt Christi. M. D. vnd im zwainzigsten. In Quart.

Unter dem Titel ein Bauer demüthig vor einem Bucherer stehend. Ist 4 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

973. z. Ein mercklich nüz predig wie man on verschuldüg mit zeitliche gut omb gan sol. Item von dem Zinskauff oder jährlicher gülte, auch vö dem wucher. Durch D. Martinum Luther beschriben. Am Ende: Gedruckt zu Basel, durch Adam Peter MDXX. In Quart.

Unter dem eingefassten Titel zwey Personen an einem Tische sitzend, auf welchem eine Rechnung und Bücher liegen. Ist 4½ Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

973. aa. Eyn Sermon von der bereytung zum sterben Doctoris Martini Luther Augusti. Am Ende: Gedruckt zu Leyppßg durch Wolfgang Stöckel. 1520. In Quart.

Ist 2 Bogen stark. Der Titel in einer Einfassung. In meiner Sammlung.

973. bb. Eyn Sermon von der bereytung zum Sterben Doct. Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Wittenbergk ANNO M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grünenbergk nach Christ gepurt 1520. In Quart.

Ist 2 Bogen stark und in der Scheuchschen Bibliothek zu Nürnberg.

973. cc. Ain sermon vö der Beraitung zum sterbē, Doctor Martini Luther Augustiner ic. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Jörgen Radler bey Parsfusser Dor im M. D. vnd xx. Jar. In Quart.

Unter dem Titel stehen drey Holzschnitte, von denen der größere einen Sterbenden vorstellt, aus dessen Munde eine kleine nackte Figur, vermuthlich die Seele, heraus fährt, welche ein Engel so gleich in Empfang nimmt. Eine Weibsperson giebt dem Sterbenden eine brennende Kerze in die Hand. Darunter noch zwey kleinere. Ist 2½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. dd. Ein nüzlich vnd fast tröstlich predig oder vnderichtung, wie sich ein christen mensch mit freuden bereyten sol zu sterben, Beschriben durch Doctor Martinū Luther Augustiner. Am Ende: Gedruckt in der loblichen stat Basel durch Adam Petri. Anno. M. D. xx. In Quart.

Unter dem Titel wird ein Kranker vorgestellt, zu welchem Christus mit seinen Jüngern kommt. In der Predigt selbst sind verschiedene kleine Holzschnitte angebracht worden, die sich auf den Inhalt des Sermons beziehen. Ist 3 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. ee. Ein Sermon geprediget zu Leipßgk vffm Schloß am tag Petri vnd Pauli ym xviii. Jar, durch den würdigen vater Doctorem Martinum Luther augustiner zu Wittenbergk mit entschuldigung eßlicher artickel so ym von eßlichen seiner abgunstige zugemessen seyn, in der heynt der Disputacion zu Leyppßgk gehalten. Getruckt zu Leyppßgk durch Wolffgäg stöckel im iar. 1520. In Quart.

Unter obigem Titel das nämliche Bildniß Luther's, welches schon bey der ersten Ausgabe von 1519 in diesem Supplemente, S. 157, No. 932. dd. beschrieben wurde. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. ff. Doctor Martini Luther Augustiners vnderrichtung auff etlich artickel die im von seinen mißgunnern auffgelegt vnd zugemessen werden. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Jörgē Radler im xx. In Quart.

Unter dem Titel ist die Leidensgeschichte in 9 kleinen Abtheilungen abgebildet. Ist 1 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. gg. MDXX. Ain kurze vnderweysung wie man beichten sol. auß Doctor Martinus Luthers Augustiners wolmalnung gezogen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. hh. Ein kurze vnderweisung Wie man beichtē sol. Auß Doctor Martinus Luthers, Augustiner wolmeinunge gezogen, zu Wittenburck. Anno M. D. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung und unter demselben eine Nonne, welche kniend beichtet. Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. ii. Ein heilsams Büchlein von Doctor Martinus Luther August. von der Beicht gemacht, durch Georgium Spalatinū geteutsch. MDXX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Am Ende sind vor und nach dem Gebet Manasse Holzschnitte. Ist 3¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. kk. Ain hailfams büchlin Doctor Martin Luthers Augustiner, von der Beicht, durch Georgium Spalatinum geteutsch. Anno M. D. xx. Am Ende: Finis.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2¼ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. ll. Eyn Sermon von der Betrachtung des heiligenn leydens Christi D. Martini Luther zu Wittenberg. Gedruckt zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Nach Christ geburth Funffshundert vnd im xx. iar. In Quart.

Auf dem Titel Christus am Kreuze abgebildet. S. Catal. Bibl. Schadel. P. I, p. 205.

973. mm. Eyn Sermō von dē Hochwirdigen Sacramēt, des heyligen waren Leychnamß Christi. Und vō den Bruderschaften. D. M. L. A. [Doctor Martin Luther Augustiner] Am Ende: Hat lassen drucken zu Leypsic Valentin Schuman. Im Tausent sunffhundert vnd ym hwenzigsten iare. Das Druckerzeichen. In Quart.

Unter obigem Titel steht ein Holzschnitt, welcher die sieben Sacramente vorstellt. Ist 2½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. nn. Ain Sermon von dem hochwirdigen Sacrament, des hailigen waren leichnamß Christi. Vnd von den Bruderschaften Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. Für die Layen. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanum Otmar bey sant Ursula closter, am dreyzehenden tag Hornung, nach der geburt Christi Funffshundert vnd im zwainzigsten iar. In Quart.

Unter dem Titel halten zwey Engel kniend eine Monstranz. Ist 3½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. oo. Ain Sermon von dem hochwirdigen Sacrament des hailigen waren leichnamß Christi. Vnd von den Bruderschaften Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. Für die Layen. Am Ende: Gedruckt in d' kaiserliche stat Augspurg durch Jörgen Radler. Als man zalt nach Christi geburt M. CCCC vñ zwainzigistē Jar. In Quart.

Ist 3½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

973. pp. Eyn Sermon von dem Hochwirdigen Sacramēt, des heyligen waren Leychnamß Christi. Vnd von den Bruderschaften. D. M. L. A. Anderweyt gecorrigirt. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grunenbergk. Nach Christ gepurt Tausent sunffhundert vnd zwenzigsten iar. In Quart.

Unter dem Titel eine Monstranz und darunter: Für die Layen. Auf der Rückseite des Titelblattes eine größere, die ganze Seite einnehmende Monstranz. Auf der ersten Seite des letzten Blattes ist in dieser

Ausgabe ein kleiner Zusatz hinzu gekommen, die Austheilung des heiligen Abendmahls in beyder Gestalt betreffend. „Es seyn etlich,“ sagt Luther, „die diesen Sermon, on alle nott, furworffen haben, drums das ich ym dritten Artickel gesagt hab. Es dunckt mich seyn, wo ein Christlich Concilium verordenete, beyde gestalt, yderman zu geben. Haben auch das maull so weyt auff than, das sie sagen. Es sey eyn yrtum vnd ergerlich. Das erbarm gott ym hymell, das wir die zejt erlebt, do Christus der edle herr vnd Gott, von seynem eygen volck so offentlich, geschmecht vnd gelesert wird, das seyn ordenung, eyn yrtum gescholten wirt u. s. w.“ Sie ist 3 Bl. stark und findet sich in meiner Sammlung.

Noch ausführlicher hat sich Luther über diesen Punct in einer kleinen Schrift erklärt, welche um eben diese Zeit, ohne Anzeige des Druckortes und Jahres erschien, und die ich eben deswegen, weil sie zur vorhergehenden Schrift gehört, hierher setzen will. Es sind von derselben folgende Ausgaben erschienen:

973. qq. Erklärung Doctor Martini Luthers etlicher Artickel in seinem Sermon von dem hailigen Sacrament. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. rr. Erklärung Doctoris Martini Luther etlicher Artickel in seinem Sermon. von dem heyligen Sacrament. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. ss. Vorklärung Doctoris Martini Luther etlicher Artickell. yn seynem Sermon von dem heyligē sacrament. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. tt. Vorklärung doctoris Martini Luther etlicher Artickel. ynn seynem Sermon von dem heyligen sacrament. In Quart.

Unter dem Titel ist Johannes der Läufer abgebildet, übrigens 1 Bogen stark und in der Schwarzschen Sammlung zu Altdorf.

973. uu. Doctor Martinus Luthers antwort auff die fedel, szo vnter des Officials zu Stolpen sigel ist ausgegangen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1 Bogen stark und in der Scheurischen Sammlung zu Nürnberg. Sie betrifft Luther's Sermon vom heil. Sacrament; und gehört also zu den vorhergehenden Schriften Luther's.

973. xx. Ein Sermon von dem heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe doctoris Martini Luther Augustiner. Am Ende: Getruckt zu Leyppgk durch Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzschnitt, der eine Taufhandlung vorstellt. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. yy. Ein Sermon von dem heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe Doctoris Martini Luther Augustiner. Am Ende: Getruckt zu Leibpfgk durch wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzschnitt, die sieben Sacramente vorstellend. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung.

973. zz. Ein Sermon von dem heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe Doctoris Martini Luther Augustiner. Am Ende: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1520. In Quart.

Unter dem Titel die nämliche Vorstellung. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

973. aaa. Ein Sermon von dem Heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe, Doctoris Martini Luther, Augustiner zu Wittenburg. Am Ende: Gedruckt zu Straßburg. 20. Anno dni. M. d. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

973. bbb. Ein Sermon von dem hailigen hochwirdigen Sacrament der Tauff Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Siluanum Ottemar bey sant Ursula closter, am vierdten tag May, des funffßehenhundert vnd zwainzigsten jars. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2½ Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

973. ccc. Ein Sermon von dē hayligē hochwirdigen sacrament der Tauff, Doctor Martini Luther Augustiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Jörg Nadler, Als man halt nach der geburt Christi M. D. vnd im zwainzigisten. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung, unter demselben Johannes mit dem Kelche und der Schlange darauf abgebildet. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

974. b. Eyn Sermon von dem gepeet vñ procession. in der Creuchwochen. Doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Joan. Grunnenbergk, nach Christ gepurt Lasent (sic) funffhundert vnd zwenzigsten Jar. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. c. Eyn Sermon von dem gepeet vñnd procession. vñ der Creuchwochen. Auch sonst von allem gebeeth durch das ganz Jar,

wie sich der mensch dar vnn halten soll, allen Christen menschen nützlich vnd selig zu wissen. Martinus Luther. Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel 1520. In Quart.

Unter dem Titel Christus am Kreuze, darneben Maria und Johannes. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. d. Eyn Sermon von dem bann Docto. Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Am Ende: Getruckt zu Leypßk (sic) Melchior Lotter. Als man gelt Tausent funffhundert vnd zweynzig iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. e. Eynn Sermon von dem Ban. Doctor. Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Am Ende: 1520. Gedruckt zu Leypßick durch Ualsten Schuman. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. f. Ain Sermon von dem Ban Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. M. DXX. Am Ende: Finis.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. g. Ain Sermon von dem Bann Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, durch Jörg Radler, Als man halt nach der geburt Christi M. D. von im zwainzigisten Jar. In Quart.

Der Titel hat eine Einfassung. Unter demselben kniet vor dem heil. Augustinus ein kleiner Mönch. In meiner Sammlung.

974. h. Eyn Sermon von dem Bann Doct. Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Am Ende: Finis 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. i. Von dē Ban ein fast nützlich predig. Durch D. Martinū Luther beschriben vnd vil wytlauffiger erklet weder sy vorhin im latin oder tütisch gewesen ist. Gedruckt zu Basel durch Adam Petri M. D. XX. Am Ende: Got sey lob. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. k. Die zehen gebot gotes, mit ainer kurzen auflegung irer erfüllung vñ übertretung, von Doctor Martino Luther Augustiner gemacht. Am Ende: Gedrukt zu Augspurg durch Siluanum Ottmar bey sant Ursula closter, am sibenden tag Mey, des Funffzehenhundert vnd zwainzigsten jars. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 8 Bl. stark und in meiner Sammlung.

974. l. Eyn kurze Form das Pater noster zu verston, vnd zu betten. Für die jungen Kinder im Christen Glauben, durch Doctor Martinum Luther, Augustiner Ordenns zu Wittemberg. Pater noster. Am Ende: Hie endet sich das Pater noster Außgelegt durch den Hochgelerten Doctorē Martinū Luther zu Wittēberg Getrukt im Jar Christi. M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. m. Eyn kurz form der zehen gepott D. M. L. Eyn kurz form des Glaubens. Eyn kurz form des Vatter vnser. ANNO, M, D, XX. Am Ende: Gedrukt czu Wittenbergk durch Johannem Grinenbergk nach Christ gepurt tausent funff hundert vñ zwenzigstem Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Auf der Rückseite des 1. Blattes Luther's Vorrede. Ist 3½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. n. Eyn kurz Form der zehen gepott D. Martini L. Eyn kurz form des Glaubens. Eyn kurz form des Vatter vnser. ANNO A NATALI CHRISTIANO M, D, XX. Am Ende: Gedrukt zu Wittenbergk durch Johannem Grinenbergk, Nach Christ gepurt Tausent funff hundert vnd Zwenzigsten iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 3½ Bogen stark und in meiner Sammlung. S. Entwurf n. f. w. S. 17. 2

974. o. Eyn kurz form der zehen gepot D. Martini Lutteri. Eyn kurz form des Glaubens. Eyn kurz form des Vatter vnser. Am Ende: Gedrukt zu leypshct, Nach Christ gepurt Tausent funffhundert vn Zwenzigsten iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung unten mit dem Leipziger Stadtwapen. Ist 3 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. p. Eyn kurz form der zehen gepot D. M. L. Ein kurz form des Glaubens. Eyn kurz form des Vatter vnser. ANNO,

M. D. XX, Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch den Erßamen Friderichen Peypus in dem jar, als man zelt nach Christi gepurt. M. D. vnd. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist $3\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung. S. Entwurf u. f. w. S. 19, No. 4.

974. q. Ain kurze form der zehen gebot. D. M. L. Ain kurze form des Glaubens. Ain kurze form des vater vnser. Am Ende; Gedruckt zu Augspurg, durch Siluanum Ottmar bey sant Ursula kloster, am sibenund zwainzigsten tag Junij. M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist $3\frac{1}{2}$ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf. S. Entwurf u. f. w. S. 19, No. 5.

974. r. Der x gebot ein nügliche erklerung Durch den hochgeler- ten D. Martinū Luther Augustiner ordens beschriben vnd gepredigt, geistlichen vnd weltlichen dienende. Item ein schdne predig von den. vii. todsünden, auch durch in beschriben. Am Ende: Enden sich hie die fast nügliche predig von den. x. geboten — In tütisch zu ersten getruckt in der loblichen stat Basel, durch den fürsichtige Adam Petri, im iar als man zalt nach der geburt Christi M. D. XX. In Quart.

Unter dem Titel ein großer Holzschnitt, die Gesegebung auf dem Berge Sinai vorstellend. Auf der Rückseite steht: Vorred D. S. M. In derselben wird gesagt, daß diese Erklärung aus dem Latein in das Deutsche übersetzt worden sey. Ist 29 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. s. M. D. XX. Der zehen gebot gotes ain Schdne nügliche Er- klerung, durch Doctor Martinum Luther Augustiner zu Wit- tenberg, beschriben vñ gepredigt, gaislichen vnd weltlichen dienende. Item Ain Predig von den Siben todsünden. D. M. L. x. Am Ende: Got zu lob vnd allen Christglaubigen menschen zu geistlichen nus, ist diß wunderschn buchlin der zehen gebot, durch Doctor Martinū Luther Augustiner zu Wittenberg, beschriben vnd gepredigt, vnd durch Siluanū Ottmar zu Augspurg bey sant Ursula closter gedruckt, vñ vollendt auf den xxiii tag brach- monats Anno x. M. D. XX. In Quart.

Der zum Theil roth gedruckte Titel steht in einer Einfassung. Am Ende die Vorstellung des jüngsten Gerichts. Ist $26\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. t. Predigt des ehrwürdigen und fromen Vaters Martin Luthers über die zehn Gebote Gottes, die er dem gemeinen Volke

ffentlich in der Stadt Wittenberg gepredigt hat. Am Ende:
Gedruckt und volendet zu Prag. Den Frentag vor dem heil-
ligen Martinus: Im Jahre ein tausend fünfhundert zwanz-
zig. Das Prager Stadtwapen. In Quart.

Diese in das Böhmishe übersehte Predigt ist 37 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. u. An den Christlichen Adel deutscher Nation: von der Christ-
lichen standes besserung D. Martinus Luther. Getruckt zu
Leipßigk Wolfgang Stöckel. 1520. In Quart.

Zugeeignet hat Luther diese Schrift Nicolao von Amßdorff, der heiligen Schrift Licenciat vnd Lum-
bern zu Wittenberg. Auf der 1. Seite des 2. Blattes fängt diese wichtige Schrift selbst an. Sie hat fol-
gende Ueberschrift: Der allerdurchlauchtigsten großmchtigsten Keiserlichen Maleket,
vnd Christlichen Adel deutscher Nation. Sie ist 9½ Bogen stark und findet sich in meiner
Sammlung.

974. x. An den Christlichen Adel deutscher Nation: von des Christ-
lichen standes besserung. D. Martinus Luther. Durch ihn
selbs gemehret vnd corrigirt. Wittenberg. Am Ende: Zu
Wittenberg, Im Jar. M. D. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung; unten des Druckers Melchior Lotter's Zeichen. Ist 12½ Bogen stark
und in meiner Sammlung.

974. y. An den Christlichen Adel deutscher Nation: von des Christ-
lichen standes besserung D. Martinus Luther. Wittenberg.
Am Ende: Zu Wittenberg Im Jar. M. D. XX. Durch in selbs
gemeret vnd corrigiert. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 12½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. z. Ain Schöne Predig von Swayerlay gerechtigkeit Doctor
Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am
Ende: Got sey lob. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Zugeeignet hat diese Schrift M. G. S. [M. Georg Spalatinus] der
dieselbe aus dem Latein überseht — dem Ernustten Gestrungen Herrn Hanssen von Sternbergk, Ritter.
Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. aa. Eyn sehr gute Predig Doct. Marting Luther August. von
czweyerley Gerechtigeyt. Wittenbergk. ANNO DOMINI M. D.
XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johann Grus-
nbergk nach Christ gepurt 1520. In Quart.

Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. bb. Eynn sehr gute Predig Doct. Martinus Luther August. vß
czwenerley gerechtigent. Am Ende: Gedruckt zu Leypczig durch
Ulsten Schuman nach Christi geburt. 1520. In Quart.

Unter obigem Titel ein Holzschnitt, ein Ecce Homo vorstellend. Ist 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. cc. Von den guten wercken: D. M. L. (Doctor Martin Luther)
Wittenberg. Am Ende: Getruck (sic) zu Wittenberg bey dem
iungen Melchior Lotther Im tausent funffhundert vnd
zweynzigsten Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Unten des Druckers Zeichen. Zugerignet hat Luther diese Schrift dem durchleuchtigen hochgebornen fursten vnd herren, herren Johansen herzog zu Sachsen u. s. w. Auf der 1. Seite des letzten Blattes Christus am Kreuze; unten Johannes und seine Mutter, nebst mehrern Personen. Ist 14½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. dd. Von den guten Wercken: D. M. L. Wittenberg. Am Ende:
Gedruckt zu Wittenberg bey dem iungen Melchior Lotther,
Im tausent Funffhundert vnd zwenzigsten iar. In Quart.

Der Titel in der nämlichen Einfassung; und am Ende auch derselbe Holzschnitt. Ist 14½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. ee. Von den gute wercken: Doctor Martinus Luther Augusti-
ner zu Wittenburgk. Am Ende: Gedruckt zu Nürnbergk durch
den Erbsamen Friderichen Benpus in dem jar, als man zelt
nach Christi gepurt. M. D. vnd XX. Das Druckerzeichen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung, welche oben das Nürnbergische Stadtwapen hat. Auf der 1. S. des letzten Blattes ein Holzschnitt, der Christum am Kreuze vorstellt. Oben steht: Adoramus te Cbriste et benedicimus tibi Quia per sancta crucem tuam redemisti mundu. Unten: Qui pro me tantos voluisti ferre dolores Sis mihi propicius o Nazarene Jesu. Ist 11½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. ff. M. D. XX. Von den guten wercken Doctor Martini Luthers
Augustiner zu Wittenberg. Am Ende: Finis.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 12½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. gg. Von den guten werken, ain gang nützlich büchlin dem
layen zu lesen, durch D. Martinum Luter zu Wittenberg ge-
predigt. Am Ende: Getruck (sic) zu Hagenaw durch Thoman
Anghelm in dem Augustmonat. Nach der gepurt vnsern hern
Jesu Christi. Tausent fünff hundert vnd zwenzigsten Jar.
Das große Anselmische Zeichen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 14½ Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

974. hh. Ein fruchtbare vnderichtung von den guten wercken, so durch die menschen beschehen, durch Martinum Luther beschrieben. Am Ende: Endt dieses buchleins von der übung guter werck — Getruckt zu Basel durch Adam Petri, nach der geburt Christi. M. D. xx. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist $14\frac{1}{2}$ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. ii. Ein Trostlichs buchlein Doct. Martini Lutheri Augustiners, in aller widerwertigkeit eynes yeden Christglaubigē menschē. newlich geteutsch. durch Magistrū Georgium Spalatinum 1520. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Johan. Grunenberg nach Christ gepurt Tausent funffhundert vnd zwenzigsten Jar. In Quart.

Zugeeignet hat diese Schrift Luther dem Churfürsten von Sachsen Friedrich. Der Titel steht in einer Einfassung. Ist $7\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. kk. M. D. XX. Ain trostlichs büchlein Doc. Martini Luthers Augustiner, in aller widerwertigkeit ains yeden Christglaubigen menschn newlich geteutsch durch Magistrum Georgium Spalatinum. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanū Ottmar bey sant Ursula closter Nach der geburt Christi Tausent Fünffhundert vnd im Zwainzigsten jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 8 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. ll. M. D. XX. Ain trostlichs büchlein Doct. Martini Luthers — geteutsch durch Magistrum Georgium Spalatinum. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch Siluanū Ottmar — Tausent Fünffhundert vnd im zwainzigsten jar. In Quart.

Der Titel in der nämlichen Einfassung. Auf der letzten Seite erscheint Christus zum jüngsten Gericht. Ist $8\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. mm. Ain trostlichs buchlein Doc. Martini Lutheri Augustiner, in aller widerwertigkeit ains ieden Christglaubigen menschen newliche geteutsch durch Magistrum georgium Spalatinum. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Jörgen Radler bey barfüßer Dorr M. D. vnd xx Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist $6\frac{1}{2}$ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. nn. Eyn trostlichs buchlein Doc. Martini Lutheri Augustiners: in aller widerwertigkeit — Am Ende: Getruckt zu Leyppst

**Melchior Lother, Als man halt nach Christi gepurt Tausend
funffhundert vnd hweinsig iar. In Quart.**

Der Titel in einer Einfassung. S. Catal. Bibl. Schadel. P. I, p. 204.

974. oo. Von den newen Eßischenn Bullen vnd lügen D. Martini
Luther Wuittemberg. Am Ende: M. D. XX. In Quart. ✓

Ist 2 Bogen stark und eine beißende Schrift wider Eck und seine Bullen, welche er von Rom mitge-
bracht hatte. Uebrigens in meiner Sammlung.

974. pp. Nö dē newen Eßischen Bullen vnd lügen D. Martini
Luther. Wuittemberg. Am Ende: M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. qq. Von den newen Eßischē Bullen vñ lügen. D. Martini
Luther. Wittenberg. Am Ende: M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. rr. Widder die Bullen des Endchrists: Doctor Martinus
Luther. Wuittembergk. Im Jar. M. D. XX. In Quart.

Auch diese beißende Schrift ist wider Ecken und die von Rom mitgebrachte Bulle gerichtet. Sie ist
2½ Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

974. ff. Doctoris Martini Luther Appellation odber beruffung an
eyn Christlich frey Cöciliū von dem Papst Leo vnd seynem
vnrechten freuell vorneweret vnd repetiret. Wittenberg. M.
D. xx. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices. fs 08 (sic)
Verum est. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. tt. Doctoris Martini Luther Apellation odber beruffung an
eyn Christlich frey Cöciliū von dem Papst Leo — witten-
berg M. D. XX. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices.
fs. 108. Verum est. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. uu. Doctoris Martini Luther Apellation odber beruffung an
ain Christlich frei Conciliū von dem Papst Leo vnd seine
vnrechtē freuel vorneweret vnd repetiret. Wittenbergk M.

D. ff. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices ꝛs 108.
Verum est. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. xx. Doctoris Martini Luther Appellation odber beruffung an ein Christlich frey Conciliū von dem Papst Leo vnd seine vnrechtē freuel vornemeret vnd repetirt. Wittenberg [1520]. Am Ende: Maledicent illi, Et tu benedices. Psal. c. viii. Verum est. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. yy. Doctor Martin Luthers apellation oder beruffung an ain Christelich frey Conciliū von dem Papst Leo vnd seinem vnrechten freuel erneuert vnd repetiert. (1520). Am Ende: Maledicent illi, et tu benedices. Psal. 108. Verum est. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. zz. Grund vnd vrsach aller Artikel D. Marti. Luther: so durch Romische Bulle vnrechtlich vordampt seyn. Wittenberg (1520). In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung; unten das Lottersche Druckerzeichen. Ist 14 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. aaa. Grund vñ vrsach aller Artikel Doct. Marti. Luther so durch Romische Bulle vnrechtlich verdampt seyndt. (1520). In Quart.

Unter dem Titel Luther's Brustbild in Mönchshabit ohne Unterschrift. Ist 11½ Bogen stark und in der Schwarzschen Sammlung zu Altdorf.

974. bbb. Warumb des Papsts vnd seyner Jungern Bücher von Doct. Martino Luther vorbrät seynñ. Laß auch anzeygen wer do wil. warumb sie D. Luthers Bücher verprennet haben. Wittenbergk. M. D. ff. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk. Nach Christ gepurt, 1520. J. A. N. In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in der Schwarzschen Sammlung zu Altdorf.

974. ccc. Warumb des papsts vnd seyner Jüngerñ bücher von Doct. Martino Luther vorbrät seynē — Wittembergk D. M. ff. (sic) Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Christi gepurt, 1520. JAK. In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. ddd. Warumb des Papsts vnd seyner Jüngerñ bücher von Doct. Martino Luther vorbrät seynē. Laß auch anseyge wer do wile warumb sie D. Luthers bucher vorprennet haben. Wittembergk D. M. ff. (sic) Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk Nach Christi gepurt, 1520. JAK. In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung. Die Buchstaben, womit der Titel gedruckt ist, sind sehr unformlich und das Ganze scheint in Holz, aber schlecht geschnitten zu seyn.

974. eee. Vñe wāt sake vnde stücke des Pawestes vnde siner hoke van Doctore Martino Luther vorbrant syn. Des wolde Doctor Martinus Luther gerne wetē wor vñe sine hoke vorbrant sin worden. Am Ende: Jm yare. M. CCCC. XX. D. M. L. In Quart.

Auf dem Titel Dr. Luther's Brustbild in Mönchshabit. Unten die Buchstaben: D. M. L. und oben der heil. Geist in Laubengestalt. Ist 2 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. fff. Das Teutsch Requiem über die verbrante Bull, vñnd das Päpstlich Recht. (1520) Am Ende: Mein lieber Leser, diß hab ich eylends zusamen gepracht, verhalben bitt ich dich, du wollest für gut nemen u. s. w. In Quart.

Ist eine bittere Satyre, nur 3 Bl. stark und in meiner Sammlung.

974. ggg. Von dem Papstthumb zu Rome: wider den hochberumpften Romanisten zu Leuphig Doctor Martinus Luther Augustiner zu wittenberg. (1520) Am Ende: Allein got sey eer vnd lob in ewigkeit. Amen. In Quart.

Ist 5½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. hhh. Von dem Papstthumb zu Rome: wider den hochberumpften Romanisten zu Leuphig Doctor Martinus Luther Augustiner zu Wittenberg. (1520) Am Ende: Allein Got sey eer — Amen. In Quart.

Ist 6½ Bogen stark und in meiner Sammlung.
Panzer's Annalen Supplement.

24

974. iii. Von dē Bapstum zu Rom Wider den Hochberümpften Romanistē zu Leipzick D. Martinus Luther Augustiner zu Wittenberg (1520). Am Ende: Allein Gott sey eer — Amen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 7½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. kkk. Von dem Bapstum zu Rome: widder den hochberumpten Romanisten zu Leipzick D. Martinus Luther August. Wittenberg (1520). Am Ende: Allein got, sey ehr vnd lob in ewigkeit, Amen. In Quart.

Ist 7½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. ll. Von dem Bapstum zu Rome: wider den hochberumpten Romanisten zu Leipzick D. Martinus Luther. August. Wittenbergk. (1520). Am Ende: Allein got sey ere — Amen. In Quart.

Ist 7½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. mmm. Von dem Bapstum zu Rome: wyder den hochberümpften Romanisten zu Leipzick. D. Martinus Luther Augustiner. Wittenburgk. (1520) In Quart.

Ist 6 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. nnn. Von dem Bapstum zu Rom, wider den hochberümpften Romanisten zu Leipzick. D. Martinus Luther Augustiner. (1520) In Quart.

Ist 7½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. ooo. Von der Babylonischen gefengknus der Kirchen, Doctor Martini Luthers. Darunter Luther's Bildniß in Mönchshabit. Oben die Jahrzahl 1520. Am Ende: Finis.

Eben diese Schrift kam auch, vermuthlich zu gleicher Zeit, unter dem Titel: De captiuitate babylonica ecclesiae. Praeludium Martini Lutheri — Lateinisch heraus. Beyde hat Luther dem Hermann Tulich zugeeignet. In der Zueignungsschrift sagt Luther: »Von dem Abloß hab ich vor zweyen joren geschrieben.« Diesem zu Folge müßte die gegenwärtige Schrift schon im Jahre 1519 heraus gekommen seyn. Sie ist 16 Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

974. ppp. Von der Babylonischen gefengknus der Kirchen, Doctor Martin Luthers. (1520) In Quart.

Unter obigem Titel steht Luther's Bildniß in Mönchshabit. Auf der Rückseite des letzten Blattes sind zwey Hunde abgebildet, die einander beißen. Ueber denselben steht: »N. S. M. Mit gwalt man gwalt

vertriben sol | Das schint an diesen hunden wol. | Bey gewalt vernunft hat keinen platz. | Christus macht frid, der teufel hat. Unter denselben steht: »Herodes o vnmlter findt | Was sördst Christus dir kün zugschwindt? | Nit nimpt er an die tödelicheit | Der gibt das rñch der seligkeit.« Ist 18 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. qqq. Eyn sendbrieff an den Papst Leo, den gehenden. D. Martinus Luther auß dem lateyn ynß deutsch vorwandelt. Wittenbergk. 1520. In Quart. ✓

Latinisch kam dieser Brief heraus, unter dem Titel: *Epistola Lutheriana Ad Leonem Decimum Summum Pontificem. Tractatus de Libertate christiana. Wittenbergae.* Beyde sind datirt: Zu Wittenbergk Sexta Septembris 1520. Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. qqq. Ein sendbrieff an den Papst Leo den gehenden D. Martinus Luther auß dem latein insß deutsch vorwandelt. Wittenbergk 1520. In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. rrr. Von der freyheit eynes Christen menschen. Martinus Luther. Czu Wittenbergk. Im XX iar. In Quart. ✓

Zugeeignet hat Luther diese Schrift dem fürsichtigen vnd weysen hern Hieronymo Malphord, Staduoogt zu Zwickaw. Der Titel steht in einer Einfassung. Ist 4 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. fff. Von der Freyhant Aines Christen menschen. Martinus Luther. Wittenbergae Anno Domini. 1520. In Quart. ✓

Der Titel steht in einer Einfassung. Ist 3 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. ttt. Von der Freyheit eyniß Christen menschen. Martinus Luther. Wittenbergae. Anno Domini 1520. In Quart. ✓ ✓

Der Titel in einer Einfassung. Ist 3 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

974. uuu. Von der freihaitt Aines Christen menschen. Martinus Luther. Wittenbergae Anno dni. 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung und unter demselben ein Wdnch mit einem Rosenkranze. Ist 3 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

974. xxx. Ein trostlich predig von der gnaden gottes vnd fryen willen. Vnd von dem gewalt der schlüssel sant Petri. Beschriben durch D. Martinum Luther. (Ein Holzschnitt, Petrum und Paulum vorstellend). Am Ende: Gedruckt zu Basel, durch Adam Petri M. D. XX. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. iii. Von dē Bapstum zu Rom Wider den Hochberümpften Romanistē zu Leipzick D. Martinus Luther Augustiner zu Wittenberg (1520). Am Ende: Allein Gott sey eer — Amen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 7½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. kkk. Von dem Bapstum zu Rome: widder den hochberumpten Romanisten zu Leipzick D. Martinus Luther August. Wittenberg (1520). Am Ende: Allein got, sey ehr vnd lob in ewigkeit, Amen. In Quart.

Ist 7½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. ll. Von dem Bapstum zu Rome: wider den hochberumpten Romanisten zu Leipzick D. Martinus Luther. August. Wittenbergk. (1520). Am Ende: Allein got sey ere — Amen. In Quart.

Ist 7½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. mmm. Von dem Bapstum zu Rome: wyder den hochberümpften Romanisten zu Leipzick. D. Martinus Luther Augustiner. Wittenburgk. (1520) In Quart.

Ist 6 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. nnn. Von dem Bapstum zu Rom, wider den hochberümpften Romanisten zu Leipzick. D. Martinus Luther Augustiner. (1520) In Quart.

Ist 7½ Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. ooo. Von der Babylonischen gefengknus der Kirchen, Doctor Martini Luthers. Darunter Luther's Bildniß in Mönchshabit. Oben die Jahrzahl 1520. Am Ende: Finis.

Eben diese Schrift kam auch, vermuthlich zu gleicher Zeit, unter dem Titel: De captiuitate babylonica ecclesiae. Praeludium Martini Lutheri — Lateinisch heraus. Beyde hat Luther dem Hermann Tulich zugeeignet. In der Zueignungsschrift sagt Luther: „Von dem Abloß hab ich vor zweyen joren geschrieben.“ Diesem zu Folge müßte die gegenwärtige Schrift schon im Jahre 1519 heraus gekommen seyn. Sie ist 16 Bogen stark und findet sich in meiner Sammlung.

974. ppp. Von der Babylonischen gefengknus der Kirchen, Doctor Martin Luthers. (1520) In Quart.

Unter obigem Titel steht Luther's Bildniß in Mönchshabit. Auf der Rückseite des letzten Blattes sind zwey Hunde abgebildet, die einander beißen. Ueber denselben steht: „N. S. M. Mit gwalt man gwalt

vertriben sol | Das schint an disen hunden wol. | Bey gewalt vernunft hat keinen platz. | Christus macht frid, der teufel hatz. Unter denselben steht: „Herodes o vnmlter findt | Was fürcht Christus dir kum zugschwindt? | Nit nimpt er an die tödelicheit | Der gibt das rych der seligkeit.“ Ist 18 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. qqq. Eyn sendbrieff an den Papst Leo. den gehenden. D. Martinus Luther auß dem lateyn ynß deutsch vorwandelt. Wittenbergk. 1520. In Quart.

Latéinisch kam dieser Brief heraus, unter dem Titel: *Epistola Lutheriana Ad Leonem Decimum Summum Pontificem. Tractatus de Libertate christiana. Wittenbergae.* Beyde sind datirt: Zu Wittenbergk Sexta Septembris 1520. Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. qqq. Ein sendbrieff an den Papst Leo den gehenden D. Martinus Luther auß dem latein insz deutsch vorwandelt. Wittenbergk 1520. In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. rrr. Von der freyheit eynes Christen menschen. Martinus Luther. Zu Wittenbergk. Im XX iar. In Quart.

Zugeeignet hat Luther diese Schrift dem fürsichtigen vnd weysen hern Hieronymo Malphord, Staduoigt zu Zwickaw. Der Titel steht in einer Einfassung. Ist 4 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. sss. Von der Freyhait Aines Christen menschen. Martinus Luther. Wittenbergae Anno Domini. 1520. In Quart.

Der Titel steht in einer Einfassung. Ist 3 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. ttt. Von der Freyheit eyniß Christen menschen. Martinus Luther. Wittenbergae. Anno Domini 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 3 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

974. uuu. Von der freihait Aines Christen menschen. Martinus Luther. Wittenbergae Anno dni. 1520. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung und unter demselben ein Wösch mit einem Rosenkranze. Ist 3 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

974. xxx. Ein trostlich predig von der gnaden gottes vnd fryen willen. Vnd von dem gewalt der schlüssel sant Petri. Bescriben durch D. Martinum Luther. (Ein holzschnitt, Petrum und Paulum vorstellend). Am Ende: Gedruckt zu Basel, durch Adam Petri M. D. XX. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. yyy. Eyn Sermon von dem newen Testamēt. das ist von d' heyligen Messe Doct. Mar. L. Aug. Wittenbergk. Anno. M. D. xx. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johan. Grunenberg Nach Christi geburt tausentfunffhundert vnd zwenzigsten JAR. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 4 Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

974. zzz. Eyn Sermon von dem newen Testamēt. das ist von d' heyligen Messe Doct. Mar. L. Aug. Wittenbergk. Anno. M. D. xx. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johānem Grunenbergk. Nach Christi geburt tausent funffhundert vnd zwenzigsten Jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 4 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. aaaa. Eyn Sermon vō dem newen Testamēt. das ist von der heyligē Messe Doct. Mar. L. Aug. Wittenbergk. Am Ende: Gedruckt zu Wittenburgk Melchior Lotther der iung, Nach Christi geburt Tausent funffhundert, vnd im zwenzigsten iar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 5 Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. bbbb. Ain Sermon von dem newen Testament, das ist Von der hailigen Messe Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Siluanū Ottmar, bey sant Ursula closter, am ain und zwainzigsten tag Augusti. Anno. x. im zwainzigsten. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 4½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. cccc. Ain Sermon von dem newen Testament, das ist Von der hailigen Messe Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg. M. D. XX. Am Ende: Got sey lob.

Ist die nämliche Ausgabe; nur ohne Anzeige des Druckers. Der Titel in einer Einfassung. Ist 4½ Bogen stark und in der Schwarzsichen Sammlung zu Altdorf.

974. dddd. Ein Sermon von dem newen Testament. das ist von der heyligen Messe Doct. Mar. Luther. Aug. Wittenburgk. Am Ende: Gedruckt zu Nürnbergk durch den Erbsamen Friderichen Pempus in dem jar, als man zelt nach Christi gepurt. M. D. vnd. xx. Das Druckerzeichen. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung unten mit dem Druckerzeichen. Auf der 1. Seite des letzten Blattes ein Holzschnitt, das Halten einer Wesse vorstellend. Ist 4 Bogen stark und in meiner Sammlung. Ich besitze noch ein Exemplar, das mit dem gegenwärtigen vollkommen überein stimmt. Nur der am Ende befindliche Holzschnitt, die Wesse vorstellend, ist ganz verschieden.

974. eeee. Ein Sermon von de nūwen Testament: das ist vō der heilige Mess. Doctor Martinus Luther Augustiner. zu Wittenbergk. Wittenbergk. Anno M. D. XX. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 5 Bogen stark und in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf.

974. ffff. Martini Luthers der waren göttlichen schrift Doctors, Augustiner zu Wittenbergk, mancherley büchlin vnd tractetlin. In welchen ein yegklicher auch einfaltiger lay, vil heylsamer Christlicher lere vnd vnderweisung findet, so not seind zu wissen eynem yegklichen Christē mēschen, der nach Christlicher ordnūg (als wir alle sollen) leben will. Deren bichlin namen findest du am andern blatt, mit zale der blättern, in welchem yegklichs eyentlich anfahet. Item Apologie: das ist ein schirmred vnd antwort gegē ertlicher einrede, so geschehen wider D. Martinum Luthern vnd seine ewangelische lere, mit fast schōnen wolgegrüntem bewerungen, das sein leere, als warhafftig, Christlich, vnd götlich anzunemen sey. Am Ende: Geendet im Meyen: als man zalt Tusent funff hundert vnd zwenzig jar. In Quart.

Der Titel in einer Einfassung. Ist 45½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

974. gggg. Martin Luthers der waren göttlichen schrift Doctors Augustiner zu Wittenbergk mancherley büchlin vnd tractetlin — Am Ende: Vollandet im October, Als man zahlt von Christus geburt Tausent fünfhundert vund zwenzig jar. In Quart.

Ist eine vermehrte Ausgabe, welche noch die Schrift von den guten Wercken geteylt in die zehen Gebott enthält. Sie ist 56½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

976. b. Erasmi Roterodami. Paraclesis. wie ein — vnaußsprechlicher schatz vnd Kleinot, das Euangelium vnd heilig wort Gottes. Am Ende: Gedruckt vnd vollendet in dem Jar nach Christus geburt als man zalt M. D. vnd zwenzig Jar. In Quart.

In Herrn Zapfs Sammlung.

978. b. Des allerseeligsten Johannis Chrysostomi ain trostlicher Tractat von widerbringung des sünders. M. D. XX. Am Ende:

Getruckt zu Augspurg durch Doctor Sigismund Grimm vnd
Marr Wirsing M. DXX. In Quart.

hat Herr Zapf l. c. Thl. II, S. 138, No. XXI angezeigt.

979. b. Die Straß zu sant Jacob, in warhent ganz erfaren, ge-
macht durch Hermanns König von Bache. Gedruckt zu
Nürnberg durch Jobst Gutknecht 1520. In Octav.

In der Bibliothek zu Pöllingen.

979. c. Cronica sant Elisabeth zu deutsch besagen ire heyliges
Leben vnd wie sie in Düringer Landt ist kumen mit vilen
wunderlichen gottlich wirkung in iren leben vnd nach irem
tode geschehn auß vil andern Historien Cronicken schriften
auf das kurzste gezogen sere lustberlich vnd kurzweylyg
zu lesen. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der loblichen
stadt Erffordt durch Matthes Maler wonhaftigk zum
schwarze horn vor der Kramer brücken. M. CCCCxx. In Quart.

S. Elisabeth, die heilige von Justi. Borr. S. X u. f. hat auch Holzschnitte.

981. b. Des heiligen Concilii zu Costenz, der heylgen Christen-
heyt, vnd hochlöblichen keyßers Sigmunds, vñ auch des
Teuschchen Adels entschuldigung, das in bruder Martin
Luder, mit vnwarheit, auffgelegt, Sie haben Joannem Huß,
vnd Hieronymū von Prag wider Babstlich Christlich, Key-
serlich geleidt vnd eydt vorbrandt, Johan von Eck Doctor.
Am Ende: Datum Lipsiae an Sant Michaels tag Anno M. D.
xx. Allein Gott sey eere vnd glory. In Quart.

Ist 1½ Bogen stark und in der Scheurlschen Sammlung zu Nürnberg.

983. b. Wie bestlich geschickte botschaft vre werbung gethan:
haben an denn durchleuchtigen vnd hochgebornen Fürsten
vnd hern Fryderichen herzog zu Sachssen vnd Kurfürst von
wegen des hochgelarten Doctor Martini Luther, vnd sey-
ner Curfürstlichen gnaden Antwort denn geschickten als her-
nachvolgt. Am Ende: 1520. In Quart.

In Herrn Zapfs Sammlung, in welcher sich noch eine zweyte von der obigen verschiedene Ausgabe
findet.

984. b. Die verdeutschte antwort, der, die Doctor Eck in seinen
Sendbrieff an den Bischoff zu Meyssen hat die vngelarten

Lutherischen Thumhern genandt. ANNO. M. D. XX. Am Ende:
Soli deo honor et gloria. In Quart.

Lateinisch kam diese Schrift *Vecolampad's* unter dem Titel: *Canonicorum indoctorum Lutheranorum ad Job. Eccium Responsio* heraus. Die gegenwärtige Deutsche Uebersetzung derselben ist sehr selten. Am Schlusse ist noch eine im Lateinischen nicht stehende kurze Anrede — unter dem Titel: *Dem Leser dieses büchleins Seligkeit inn Christo Ihesu Unserm herrn* — hinzu gekommen; übrigens 2 Bogen stark und in meiner Sammlung.

985. b. Die verteutscht clag Ulrichs vō Hutten an Herzog Fridrichē zu Sachsen: des heiligen Ro. Reichs Ergmarschalck vñ Churfürsten: Landtgrauen in Thüringen: vnd Markgrauen zu Meissen (1520). In Quart.

S. Ulrich von Hutten in litterarischer Hinsicht S. 135 u. f., wo diese Schrift nebst zwey andern Ausgaben derselben von mir beschrieben worden ist.

988. b. Von Pestlicher heyligkeit: Andres Bodenstein von Carolstat Doctor. Dieses buchlein beschleußt durch heylige schrift, das Pestliche heyligkeit alku viel yrenn, sundigen, vnd vnrecht thun kan. Wer das nit glaubt, der ist ein bößer vnchrist. Wittenberg. Am Ende: Datum Wittenberg an den xvii tag Octobris, In dem Tausent Funffhundert vnd zwenzigsten Jar. In Quart.

Ist Meyhart vō Thungen zu Cobenberg Ritter ic. bedickt. S. Kiederer's Abhandlungen S. 485, No. 23. Recensirt ist diese Schrift in den Unschuldigen Nachrichten 1714, S. 759. Uebrigens 7½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

988. c. Von vormugen des Ablass. wider bruder Franciscus Seyler parfuser ordens Andres Carolstat Doct. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Johann Grunenberg 1520. Geschrieben an Laurentii. In Quart.

S. Kiederer's Abhandlungen S. 485, No. 24. Unschuldige Nachrichten 1714, S. 1050 u. f. Ist 2 Bogen stark.

988. d. Von vermüge des Ablass: wider Bruder Franciscus Seyler Barfusser ordens Andres Carolstatt Doctor ic. Am Ende: Datum ic. In dem funfzehnen hundersten vnd zwenzigstē jar. In Quart.

S. Catal. Biblioth. Schadel. P. I, p. 375.

988. e. Von geweychtem Wasser vnd salz Doct. Andreas Carlstat. wider den vnuordienten Gardian Franciscum Seyler. Getruckt zu Leipßg durch Wolfgang Stöckel 1520. In Quart.

Ist bedickt Heinrichen von Konvitz, heuptman, in Sant Joachims thal. S. Kiederer's Abhandlungen S. 485, No. 25. Ist 3 Bogen stark und in meiner Sammlung.

988. f. Von geweychtem Wasser vnd salt Doct. Andreas Carlstat. wider den vnuordieten Gardian Franciscus Seyler. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johan. Grunenberg. 1520. Des Druckers Zeichen. In Quart.

Ist 3 Bogen stark. S. Kiederer's Abhandlungen S. 485, No. 25. In meiner Sammlung.

988. g. Von geweychten wasser vñ salt Doct. Andreas Carlstat wider den vnvordienten Gardian Franciscus Seyler. Am Ende: 1520. In Quart.

S. Kiederer's Abhandlungen S. 485, No. 25. Catal. Bibl. Sebald. P. I, p. 37. Catal. Bibl. Bübau. T. III, Vol. III, wo eine zweyte dergleichen Ausgabe angezeigt wird.

988. h. Appellation: Andres Bodenstein von Carolstad zu dem allerheyligisten gemeynē Concilio Christlicher vorstendiger vorsammlung. Wuittemberg. Ist datirt: Im Jar von der geburt vnßers hern, Tausent sunff hundert zwenzig — Am neunehenden tag Octobris. In Quart.

S. Kiederer's Abhandlungen S. 485, No. 26. Unschuldige Nachrichten 1719, S. 572. Abgedruckt ist diese Appellation eben daselbst S. 5—18. Uebrigens 1½ Bogen stark und in meiner Sammlung.

988. i. Welche bucher Biblisch seint. Difes buchlin lernet vnterscheid zwueschen Biblischen büchern vnd vnbiblischen, darynnen viel geyrret haben, vnd noch yren, Darzu weyszet das buchlin, welche bucher, in den Biblien, orstlich seint zu lesen. Andres Bodenstein von Carolstadt Doctor Wuittembergk. Am Ende: Im Jar M. D. XX. In Quart.

Ist Wolfgang Sturzen, Bergmeyer im Joachimsthal zugeeignet. S. Kiederer's Abhandlungen S. 486, No. 27. Uebrigens 3 Bogen stark und in meiner Sammlung.

988. k. Missive vonn der allerhochstē tugent gelaßenhent Andres Bodenstein von Carolstat. Doctor. Wittenbergk. Am Ende: Datum eyling Wittenbergk Dornstag am xi. Octobris. Im xx. jar Gedruckt zu Wittenberg nach Christi Geburt 1520. In Quart.

Ist recenset in Weller's Altem und Neuem u. s. w. Bd. II, S. 710. Zugeeignet hat diese Schrift Carolstadt seiner lieben Mutter und allen seinen Freunden; er erklärt sich in derselben, daß er bey allen dem, was ihm bevorsteht, gelassen seyn wolle. So dachte er damals, ob er aber auch in der Folge immer bey diesem Entschlusse geblieben sey, daran möchte man fast zweifeln, wenn man die Händel bedenkt, die ihm selbst so manche Unannehmlichkeiten zugezogen haben.

988. l. Bedingung: Andres Bodenstein von Carolstat: Doctör vnd Archidiacon zu Wittenberg. Wittenberg. Am Ende: Dat. Wittenberg, In Doctor Carolstats Hauß, Im Tausent fünf hundert, vnd xx. Jar. In Quart.

Carlstadt erklärt sich, unter welchen Bedingungen er seine Lehre vertheidigen wollte. E. Weller's Altes und Neues u. s. w. Bd. II, S. 709. Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

988. m. Schugrede vnd Christenliche antwort. Einß Erbarn libhabers gotlicher warheit, der heiligen geschriff, auff etlicher wydersprechenn, mit anhegung, Warum, Doctor Martini Luthers lere, nit szam vndchristenlich verworffen, Sünder meher, als Christenlich gehalten werden solle. Apologia. Am Ende: Hat lassen drücken Melchior Lotther v' iung zu Wittenbergk im funffzehendē hundertē vnd xx. iar. In Quart.

Ist 2½ Bogen stark, und in der Schweißschen Bibliothek zu Nürnberg.

992. b. Das buech der gemeine Landpot. landsordnung, Sazung vnd gebreuch. des Fürstenthumb. in obern vnd Nider Bairn. Im Funffzehnhundert vnd Sechtzehenden Jar aufgericht. Auf der 1. Seite des 67. und letzten Blatts: Von neuem zudruckhen beuolhn habn, zu Münchñ an montag nach dem sonntag Judica in der Basstñ, im funffzehnhundert vnd zwainzigistm jare. In Folio.

Ist eine von der, in den Annalen, S. 441, No. 992. angezeigten verschiedene Ausgabe. Auf dem Titel der nämliche Holzschnitt. Ist in der Joschischen Sammlung.

993. b. Gerichtordnung Im Fürstenthumb. Obern vnd Nidern Bayrn. Anno 1520. aufgericht. Am Ende: zu München an sanndt Jorgen tag, des Jars als man zalte von Christi Bnnsers lieben herren gepurt, Funffzehnhundert vnd im Zwainzigisten. In Folio.

In dieser, von der, in den Annalen, S. 441-442, No. 993. angezeigten verschiedene Ausgabe, ist, außer obigem Titel, nichts roth gedruckt, dahingegen in der von mir dort beschriebenen alten Aufschrift und Titel durch das ganze Werk roth gedruckt sind. Unter beyden Titeln steht der nämliche Holzschnitt. Nur muß es in den Annalen, S. 441, Z. 1. v. u. heißen, an einem Tisch sitzen, statt stehen. Ist in der Joschischen Sammlung.

995. b. Wie der allerdurchleuchtigist — Rdnig Karl von Hispanien — erwelter Rdmischer Kunig vnd künftiger Kayser x. von Hispanien abgeschidē — erstlich geschiff nach Engellandt, nachmal fürter-

hñ auffß Niderlandt gen Floyßingen in Flandern gelegen, mit was triumphie-
rung vñ freuden yr Kay. Ma. emphanen worden ꝛ. In Quart.

Unter dem Titel ist ein Holzschnitt. Ist 1 Bogen stark und in der Scheurl'schen Sammlung zu
Nürnberg.

995. c. Beschreibung der einreitung Auch krdnüg des Großmeh-
tigsten Fürsten vñ Römischen Rdnings Caroli des fünffte,
mit sampt allen andern Fürsten vnd Herrn einreiten, jeh Neulich besche-
hen zu Ach in Niderlandt, im Jar Christi Mcccxx. In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in der Scheurl'schen Bibliothek zu Nürnberg.

995. d. Römischer vnd Hispanischer Kuniglicher Maiestat Ein-
reytten, vñ Rrdnung, Zu Ach beschehen. 1520. In Quart.

Unter diesem Titel ein schöner Holzschnitt, welcher fast die ganze Seite einnimmt. Der Kaiser sitzt
auf dem Thron; vor ihm stehen die sieben Churfürsten, mit ihren Wapen. Ist 1½ Bogen stark und in mei-
ner Sammlung.

995. e. Des allerdurchlechtigsten vnd großmehchtigste Fürsten
vnd Herren Herren Karls Römischen vnd Hispanischen Rdn-
nigs, auch künftigen Kayfers Einzug, velt zu Ach am xxii.
tag Octobris beschehen, gang lustbarlich vñ kurzweylig zu lesen.
(1520.) In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

995. f. Die krdnung des allerdurchlechtigsten — Herrn Karls
Römischen vnd Hispanischen Königs, auch erwelten Römischen
Kayfers, vjunt zu Ach am xxiii tag Octobris besche-
hen, gang lustbarlich vnd kurzweylig zu lesen. (1520.) In Quart.

Unter diesem Titel das kaiserliche Wapen. Ist 5 Bl. stark und in meiner Sammlung.

995. g. Kronung. Die kronung des allerdurchlechtigsten — Herren
Karls — velt zu Ach. am. xxiii. tag Octobris beschehen. gang
lustparlich vñ kurzweylig zu lesen. Getruckt zu Leypst durch
Wolfgang Stöckel. (1520.) In Quart.

Ist 1 Bogen stark und in meiner Sammlung.

995. h. An den großmehchtigen Fürsten Karolum: Erwelten Römischen
Kunig, Erzhherzogen in Osterreich, Kunig in Hispanien ꝛ. Ein gemaine klag von dem Adel, Kauffmann

Handwerkßleuten vñ Kramern. Ein hüpfcher spruch lustig zu lesen. 1520. In Quart.

Unter diesem Titel ein Holzschnitt, welcher den Kaiser sitzend, und vor ihm verschiedene Personen stehend, vorstellt. Ist 1 Bogen stark und in der Scheurl'schen Bibliothek zu Nürnberg. Es sind deutsche Reime, vermuthlich von einem Nürnberger; denn gegen das Ende heißt es: der spruch geboren in Knoblauch's launde Gewandert in frembde landt u. s. w.

995. i. Ein aufzug ettlicher sendbrieff den aller durchleuchtigsten großmchtigsten — Herren Carl Römischen vnd Hispanische Rdnig — durch ire verordent Hauptleut, von wegen einer newgefunde Inseln, der selbē gelegenheit vnd inwoner sitten vñ gewonheit in haltend vor kurguerschinen tagen zugesandt. Am Ende: Gedruckt in der keiserlichen Stat Nürnberg durch Fryderichen Penpus, vnd seligklich volend am 17. tag Marcii, des jars do man zalt nach Christi vnser's lieben Herren geburt M. D. xx. In Quart.

Unter dem Titel ein Holzschnitt, ein Schiff, das landen will u. dgl. vorstellend. Ist 7 Bl. stark und in meiner Sammlung.

995. k. An den alerdurchleuchtigsten Großmchtigsten Fürsten vnd herren Herrn Carolum den fünften Römischen Keiser vund Hispanischen. Auch der ganzen Welt Imperatoren, Königen vnd Regierer. In das leben vnd tugendlichen geschichten Keyser Tyti Vespasiani des miltenn. Durch Sebastianum Brandt verteutschet. Am Ende: Labor Sebastiani Brant. Ex Argentoraco. Anno XX supra M. D. Kalendis Augusti. In Folio.

Unter obigem Titel steht des Kaisers Portrait mit Wapen umgeben. Auf dem folgenden Blatte fängt die Vorrede Onophrü Brandt (Sebastian's Sohn), an den Kaiser Carl an, worin gemeldet wird, daß Kaiser Maximilian dem Seb. Brandt eigenbeweglich einen Bestallungsbrief auf jährliche 50 Gulden rheinisch Dienstgelts und den Befehl ertheilet habe, das Leben S. Traian's und Titus zu schreiben, und ihm zu schicken. Brandt hatte nämlich, als ihn der Kaiser nach Inspruch berief, demselben auf einem Zettel die Verse überreicht: Fortunam Caesar tibi det deus optimus illam, Traiano dederat quam prius atque Tiro. Es wird ferner erzählt, daß ihm der Kaiser Maximilian unter andern auch aufgetragen habe, zu den Heiligen und Heiliginnen aus seinem Geschlechte, die er in den Catalogum und Calender setzen lassen wollte, und die eine Anzahl von 120 betrogen, Antiphonen, Legenden, Verstel und Collecten zu verfassen. Indessen sey der Kaiser, dem er dreißig und mehrere Jahre, unermüdet gedient habe, gestorben. Datirt ist diese Vorrede: Straßburg den 10. Junii 1520. Das Ganze beträgt 20 Bl. Ist in der Josch'schen Sammlung.

995. l. Wie die mechtige Erb Königreich vnd Fürstenthumb Hispania, Hungern vnd Gellbern zu den löblichen Heusern Oesterreich vnd Burgunde kommen sein biss auff vnsern allergnedigsten Herrn, Herrn Karl erwälten Römischen vnd Hispanischen ic. Königen ic. als den rechten natürlichen Erbherren derselben Erbkönigreichen,

Am Ende: Gedruckt in der Kayserlichen Stadt Augspurg durch
Johann Schönsperger Anno dni M. D. XX iar. In Folio.

Der Verfasser Walter Hsenberg, eignete dieses Werk K. Karl V. zu. Hat Holzschnitte. S. Zapf
l. c. Thl. II, S. 144, No. XLIII

995. m. Unser Herzog Erichs zu Brunshwig vnd Lünenburg ic.
warhaftig vnterrichtung vnnnd nottürftige glaubliche ver-
antwortunge: auff des bischoffs von Hildensheim falsche:
erdichte: lügenhaftige: vnd außgegangne schriftte. (1520).
In Quart.

Ist 2 Bogen stark und in der Scheurlschen Bibliothek zu Nürnberg.

999. Verzeichnis vnd Zeignug des hochlobwürdigen heilig-
thums der Stifftkirchen der heiligen Sanet Moriz vnd
Marien Magdalenen zu Halle. Am Ende: Gedruckt yn der lbb-
lichen stadt halle u. s. w. In Quart.

Als ich in den Annalen, S. 444, diese vorzüglich große Seltenheit anzeigte, war ich nicht im Stande
den eigentlichen Titel derselben anzugeben, da derselbe in meinem, übrigens wohlbehaltenen, Exemplare fehlt.
Dieses scheint auch der Fall bey mehreren Exemplaren gewesen zu seyn, weil Niemand, der dieses Buch
anführte, den eigentlichen Titel desselben bekannt machte. Ein glücklicher Zufall entdeckte mir endlich das,
was ich bisher nicht ausfindig machen konnte. Ich hatte nämlich das Glück, den eben so schönen als selte-
nen Dürerschen Kupferstich des Erzbischofs Albrecht, der diese Sammlung von Heiligthümern gemacht
hatte, meiner Sammlung einverleiben zu können. Da nun dieser aufgelebt war, suchte ich ihn los zu machen
— und siehe da, es erschien zu meiner großen Verwunderung, der oben angezeigte, herrlich mit großen
Nissalbuchstaben gedruckte Titel auf der Rückseite des Bildnisses. Und nun war ich im Reinen, welche
Entdeckung vielleicht auch Andern, so diese Seltenheit besitzen, nicht unangenehm seyn möchte. Das Bildniß
des Churfürsten selbst betreffend, so ist dasselbe links gekehrt. Oben zur rechten Seite steht das Brandenbur-
gische Wapen. Links aber liest man: *ALBERTVS MI. DI. SA. SANC. ROMANAE. ECCLAE. TI.*
SAN. ICHRYSOGONL PBR. CARDINA. MAGVN. AC. MAGDE. ARCHIEPS. ELECTOR. IMPE.
PRIMAR. ADMINI. HALBER. MARCHL BRANDENBVRGENSIS. Ganz unten heißt es:

SIC OCVLOS SIC ILLE GENAS SIC

ORA FEREBAT

ANNO ETATIS SVE XXIX.

M. D. XIX.

Dürer's Zeichen steht rechts am Ende, dem Halse gegen über. Auf der 1. S. folgt nun der von mir schon
beschriebene Holzschnitt.

1001. b. Eyn fast guts vnd sittlichs büchlein Plutarchi von der
vndersheyde des freunds vnd schmeichlers, allen fürsten,
herren, regirern dienstlich tutscht. Am Ende: Hie endet sich
das büchlen Plutarchi, von dem vndersheyde des freunds
vnd schmeichlers. Gedruckt im jar als man zalt nach Christi
geburt. M. D. xx. In Quart.

In Herrn Zapf's Sammlung. S. Herrn Degen's Litterat. der deutschen Uebers. der Griechen II. B.
S. 323, wo bemerkt wird, daß Georg Spalatin dieses Büchlein aus der lateinischen Uebersetzung des
Erasmus ins deutsche übersezt habe.

1001. c. Ein lobwürdige hystory von der demütigen vñ gehorsamen Frauw Gryselde, die frauen zu gedult vnd gehorsamkeit gegen iren egemaheln ziehende, auch meniglich gut vñ nützlich zulesen Kauffs lyses, du wirst loben. Am Ende: Gedruckt zu Straßburg do man zält nach Cristus geburt M. D. vnd zwenßig jar. In Quart.

Diese Ausgabe ist $3\frac{1}{2}$ Bogen stark, und hat eilf Holzschnitte. Ist mir von Herrn Veesenmeyer bekannt gemacht worden.

1003. b. Das lied vñ der künigin von Frankreich, die der falsch Marschalck gegen dem künig vbergab do sy nit wolt seines willen pflegen. In des Regenbogen langen thon. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht. Anno M. CCCC. XX. In Octav.

Der Marschall verleumdet die Königin, aus Rache bey dem König. Ihre Unschuld und die Bosheit des Verleumbers wird entdeckt, wofür derselbe mit dem Tode bestraft wird. Auf dem Titel ein schlechter Holzschnitt, der einen Bezug auf diese Geschichte hat. Ist 1 Bogen stark.

1005. b. Karsthans mit vier Personen so vnder inen selbst ain gesprech vnd red Halten. Mercurius Murnar Studens Karsthans. und darunter ein Holzschnitt diese vier Personen vorstellend. (1520.) In Quart.

Eigentlich sind es fünf Personen, welche sich mit einander unterreden. Denn Luther ist auch dabey; Es ist dieses eine bittere Satyre auf Thomas Murner'n, wozu die Schrift desselben an den deutschen Adel wider Luthern gerichtet, die Veranlassung gab. Man hat sie dem Ulrich von Hutten zugeeignet. S. Ulrich von Hutten in litterarischer Hinsicht S. 224. Am Ende heißt es: „Der Murnar ist nit allein in dem spil | Zu Straßburg ich noch zwen nennen will | Der schulmaister Jeronimus genannt | Vnd doctor Peter auff dem stift predicant.“ Daß diese Satyre im Jahre 1520 erschienen sey, erhellet aus der 1. Seite des 6. Blatts, wo es heißt: Weyters was wunder ist geschehen in diesem zwanzigsten jar zu Weng. In meiner Sammlung und $3\frac{1}{2}$ Bogen stark.

1005. c. Karsthans. (1520.) In Quart.

Ist ein Nachdruck, vielleicht aber auch das Original der vorherigen Schrift. Auf dem Titel steht bloß das einzige Wort Karsthans. Beyde Ausgaben unterscheiden sich auch in Ansehung des Dialects. Ist $3\frac{1}{2}$ Bogen stark, und in meiner Sammlung.

1007. b. Practica teutsch zu Leyppzig aufgericht durch den magister Simon Enffenman von Dillingen auß dem einfluß des himels, zu sonderlichen lob der hohen schul zu Leyppzig auff das M. D. xx. iar. In Quart.

In Herrn Zapfs Sammlung.

1007. c. Ain New geordnet Rechen Biechlin den Linien mit Rechen pfenningen den Jungen angenden zu heyßlingen gebrauch vnd handeln leychtlich zu lernen mit figuren vnd exempeln volgt hernach klärlicher angezaygt. Gedruckt in der Kayserlichen Stat Augspurg Anno dni 1520. iar. In Quare.

Dieses Rechenbüchlein ist mir von Herrn Mozler zu Freysingen angezeigt worden. Herrn Zapf war es nicht bekannt. Uebrigens 6 Blatt stark.

Anmerkung. Zu S. 55. Nr. 220. b. Liber Collationum u. s. w. Das bey der Anzeige dieser Seltenheit stehende Citat — Supplement S. 49. Nr. 180. b. — ist falsch. Ich bemerke also hier nur, daß die von Solz selbst besorgte Ausgabe, in Herrn Fischer's Beschreib. typogr. Seltenheiten zweyten Lieferung S. 53., aus einer in Sebez, ohne Anzeige des Druckjahrs, erschienene Ausgabe, ganz abgedruckt worden sey. Noch bemerke ich, daß von dieses alten Reimers Leben und Schriften, im fünften Theil von G. A. Will's Nürnbergischen Gelehrten Lexicon, welchen Herr Pfarrer Topitsch vor kurzem herausgegeben hat, ausführliche Nachricht zu finden sey. Auch besitze ich selbst einen Band von Solzen's Gedichten, die derselbe mit eigener Hand geschrieben hat.

R e g i s t e r.

A.

- Aderlasttafel, Ulm, 1489. 65
 Alanus, der Frauen Pfater, Ulm, 1489. 64
 Albertus der Große, von der Anhangung Gottes, 149. 70
 — Buch der Versammlung, Straßb. 1508. 109
 Almanach, Nürnberg. 1487. 61.
 Alt, Georg, Gerichtshandel vor Gott u. s. w. Leipz. 1493. 73
 Alten, die vier und zwanzig, s. a. 5. Straßburg, 1508. 108
 Alter, die zehn dieser Welt, Augsp. 1518. 150
 Altväter, der heiligen, Leben. s. a. 4. Augspurg, 1482. 45
 Amor, die Lieb ist es genannt. Straßb. 1499. 90
 Andechs, Ursprung und Anfang, s. a. 15
 — Chronick, s. a. 17. Wessobrun s. a. 17
 Angelugend, die vier, s. a. 24
 Angesichte, von unserm Herrn, u. s. w. Erfurt, 1498. 86
 Arch, die, Noe. 1517. 142
 Aristes zu seinem Bruder Philocratem, Augspurg, 1502. 95
 Ars memorativa, s. a. 25
 Artickel des Christl. Glaubens u. s. w. Ulm, 1483. 48. Ulm, 1484. 55
 Arzneybuch, von allen geprafte der Menschen. Augsp. 1490. 67
 Astronomie, Teutsch, s. a. 29
 Augspurg, Anfang und Ursprung. 1483. 50
 — Reichstag daselbst, 1510. 119
 S. Augustinus Pred. wider die Trunkenheit. Leipz. 1519. 152
 Ausfahrt Herzog Ernsts, Erfurt 1500. 92
 Auszug etlicher Practica und Prophezejen, 1519. 152
 — etlicher sendbrieff an R. Carl. Nürnberg. 1520. 195

B.

- Baiern, Rechtsbuch bayrisch, Augsp. 1484. 53
 — Freyheiten, München 1514. 119
 — Landrechtbuch, München 1516. 138. Ebendas. 1520. 193
 — Handvest, München 1516. 138
 — Gerichtsordnung, München 1516. 138. Ebend. 1520. 193
 — Landfreyheit, Landsh. 1516. 138 139
 Bamberg, Reformation des Gerichts der Dechaney des Lhumstifts, 1488. 62

- Bamberg, Ausruffung des Heiligthums, Bamberg 1493. 74. Bamb. 1509. 114
 — Halsgerichtsordnung, 1510. 118
 Baum und Ausleg. der Sypschafft, Oppenh. 1515. 132
 Beicht, eine gute, aus den zehn Geboten. s. a. 10. Augsp. 1504. 100
 Beichtbüchlein, 1482. 48
 Beichtspiegel. Leipz. 1495. 79. Straßb. 1517. 142
 Belial, das Buch, s. a. 3. Bamberg s. a. 21. Straßb. 1477. 37. Augsp. 1481. 44
 Bergwerck, wie man die suchen und finden soll, Wormbs 1518. 150
 Bergwerckordnung Herzog Ernsts zu Sachsen, Leipz. 1509. 114
 S. Bernhards Betracht und Gebet, Augsp. 1514. 127
 Beschwerung Wilhelms Landgr. zu Hessen, s. a. 12
 Betrachtung der Stund des Todes, Erf. 1505. 101
 Bettlerorden, s. a. Augsp. 26. s. a. 26. s. a. 27
 Bibel, die erste Deutsche, s. a. 1. Die dritte s. a. 2. Die vierte, s. a. 2. Die achte, Augsp. 1480. 42. Die neunte, Nürnberg. 1483. 4
 Bibel der Armen, s. a. Bamberg 21. 1470. 31
 S. Birgitta Offenbarungen, 1482. 46. Lübeck 1496. 82. Augsp. 1504. 99
 Bock der Arsteden, Lübeck 1484. 53
 Bonaventuræ, Marienpfalter, Nürnberg. 1500. 91
 — Spiegel der Zucht, Leipz. 1511. 120
 Boners Sammlung von Sabeln, Bamb. 20. Bamb. 1461. 30
 Borschafft, bestliche, an den Churf. von Sachsen. s. l. 1520. 190
 Brack, Wencesl. Vocabularius rerum 1483. 51. 1487. 61. Straßb. 1489. 66. Straßb. 1491. 66. Straßb. 1492. 72. Straßb. 1495. 81. Augsp. 1495. 82
 Brant, Sebastian, Narrenschiff, Basel 1494. 77. Augsp. 1495. 80. Straßb. 1497. 85. Straßb. 1512. 123
 — Liber Faceti, Ulm 1497. 85. Augsp. 1501. 94. Nürnberg. 1503. 99. Leipz. 1513. 126
 — Traum, Pforzh. 1502. 96
 — Leben Opti Vespasiani, Argent. 1520. 195
 Breitenbach, Bernh. von, heilige Reisen, 1486. 58. Ragns 1491. 68
 Bruderorden in der Schelmenjuncte, Straßb. 1506. 103.

Register.

Brun des Rabts, Straßb. 1504. 99. Augsp. 1509.

117

Brunszwig, Jeronym, das Buch der vergiff. Pestilenz, Straßb. 1500. 91

— Liber de arte distillandi, Straßb. 1509. 113

— Chirurgia, Straßb. 1513. 126

Buch der Natur, Augsp. 1482. 47. Augsp. 1499. 88

— der Weisheit der alten Weisen, Augsp. 1484. 54. Straßb. 1501. 94

— der Botschaft göttlicher Gütigkeit, Leipzig 1505. 101

— von den zwölf Monaten, Augsp. 1487. 61

Büchlein vom sterbenden Menschen, s. a. 10. Nürnberg. 1509. 111

— wie man ein iglichen schreiben soll. s. a. 13

— der Titel und Überschrift aller Brief. Leipzig 1501. 94

— von den edlen Steinen, Erfurt 1498. 87

— sagt von der heil. Junckfr. S. Barbeln. Straßb. 1508. 108.

Bulle, die goldne, Venedig 1477. 37

Busspsalm, die sieben, S. Psalter.

Byspel der alten Weisen. s. a. 22.

C.

Canzleybüchlein, wie man schreiben soll, Straßb. 1513. 125. Augsp. 1514. 129. Augsp. 1515. 132

Carlen, Victor von, wie er zum christl. Glauben kommen, 1508. 108

— von der unbefleckten Jungfrausch. Mariat, Augsp. 1511. 120

Carl, Kayser, Ehur und Wahl, Münch. 1519. 162

— Verschreibung gegen dem röm. Reich, 1519. 163

— Abschied von Hispanien, s. a. 193

— Einreitung zu Ach, 1520. 194

— Einzug zu Ach, (1520) 194

— Ordnung zu Ach, (1520) 194. Leppst (1520) 194

Carolstadt, Andr. Bodenstein von, Auslegung eil. heil. Geschriften, Wittenb. 1519. 163

— Von Hebstlicher heyligkeit, Wittenb. 1520. 191

— Von vermügen des Ablas, Wittenb. 1520. 191

s. l. 191.

— Von geweychten Wasser und Salz, Leipz. 1520.

191. Wittenb. 1520. 192. s. l. 1520. 192

— Appellation zu dem allerheyligst Concilio, Wittenb. 1520. 192

— Welche Bücher biblisch seint, (Wittenb.) 1520. 192

— Wiffive von der allerhöchsten Tugendgelassenh. Wittenb. 1520. 192

— Bedingung, Wittenb. 1520. 193

Cato, s. a. Ulm 24

— zu ditsch, s. a. Eöln 24

— teutonice expositus, Neutling. 1491. 68. Neut-

ling. 1494. 74. Neutling. 1514. 130

— Disticha moralia, Neutling. 1495. 81

— Carmen de moribus, Nürnberg. 1503. 99

Cato, durch Seb. Brant geteutsch, Leipz. 1512. 124

Chronica, s. a. Augsp. 14

Chronick, aus den Geschichten der Römer, 1497. 85

— von allen Kaysern, Augsp. 1476. 36. Augsp. 1487. 60

— von Kaysern und Päbsten, Augsp. 1487. 60

— von allen Königen und Kaysern, Straßb. 1499. 89

— des Kriegs gegen den röm. König, Curse, 1500. 92

— der Sachsen, Maynz 1492. 71

— Beneziger, s. a. 16

— die Wendische, s. a. 15

— von viel namhaften Geschichten, 1515. 133

— von Sant Elisabeth, Erfurt 1520. 190

Chrystostomus, Joh., Widerbringung des Sünderz. Augsp. 1520. 189

Chyurgici, wie sich die gegen Verwundete halten sollen, Eöln 1514. 129. Augsp. 1515. 133

Clag, Antwort vnd Bteil, s. a. 12

Clement von Gracj, von den heissen Bädern, Brunn 1495. 80

Complexion, von der, des Menschen, Augsp. 1513. 127

Concilium zu Basel, s. a. 11

— zu Costenz, Augsp. 1483. 50

Craco, W. von, Practica. s. a. 29

Cracovia, Matth. de, Ars moriendi, teutsch, s. a. 10

Crescentiis, Petrus de, zu teutsch, s. a. 14. 1493. 75

Curia Palacium, s. a. 27.

Cyprianus, von den Zwölff Mißbreuchen der Welt, Neutling. 1492. 70

D.

Defensorium Marie, s. a. 3

Diether, Churfürst zu Maynz, Schrift wider Adolph von Nassau, Maynz 1462. 30

Doctrinal für die Layen, s. a. 10. Augsp. 1493. 75

Donatus Minor cum expos. s. a. 27

Dotentanz, der, s. a. 8. s. a. 9

Durchachtung der Christenheit von den Türcken, 1486. 57

E.

Ed, Joh., von der Leipz. Disputation, 1519. 163

— Entschuldigung des Concilii zu Costniz, 1520. 190

Ehe, wie sich zwen Menschen in derselben halten sollen, Augsp. 1481. 44

Einreitung Kais. Maieft. zu Brüssel, 1517. 144

Einsiedel, Stiftung des Stiffes S. Peter daselbst, Ulm 1493. 74. Ulm 1494. 77

Elucidarius von den wunderbaren Sachen der Welt, Ulm 1497. 84

Emser, Hieron. Satyra von der Straff des Ehebruchs, Leipzig 1505. 102

Engel, Dienstbarkeit und Behütung derselb. Augsp. 1498. 86

Engel, Johann, Tract. von der Pestilenz, Augsp. 1518. 149

Entkrists Leben u. Regierung (Straßb.) 1515. 136

Register.

- Episteln vnde Evangelien, 1477. 37. S. Evangelienb.
 ✓ Erasmus Roterd. Paraclesis, 1520. 189
 Ererbietungen, dem Hochw. von Burgk beschehen,
 1512. 122
 Erfindung der neuen Inseln u. Landen, Epi. 1506. 104
 Ericks, Herzog, vnterrichtung vnd verantwortunge
 auf des Bisch. von Hildesheim schrifte (1520) 196
 Ermanung aller Fürsten wider den Türcken, Pforzsh.
 1500. 9
 Ernsts, Herzogs, Ausfert, Erfurt 1500. 92
 Erzney, der rechten, wol pflügen, s. a. 14
 Esopus, Leben und Tadeln, s. a. 19. Augsp. 1473. 50
 Euterlin, Peterm. Cronica von der löbl. Eydigno-
 schafft, Basel 1507. 107
 Kalenspiegel, Straßb. 1519. 165
 Evangelien und Episteln mit der Glos. Augsp. 1480.
 42. Magdeb. 1484. 51. Wlm 1484. 51. Augsp.
 1486. 56. Augsp. 1487. 59. Augsp. 1488. 62.
 Augsp. 1489. 64. Eöln 1489. 64. Augsp. 1495.
 79. Straßb. 1498. 86. Augsp. 1503. 97. Eöln
 1505. 100. Lübeck 1509. 110. Augsp. 1513. 124
 Eybe, Albr. von, ob einem Mann u. s. w. s. a. 23.
 Nürnberg 1474. 32
 Eyckman de Calve, Joboc. Vocabular. praedicant.
 1482. 48. Nürnberg. 1483. 51. Straßb. 1486. 58.
 1488. 63. Augsp. 1489. 66
 Eyffenmann, Sim. Practica, Leipzig 1520. 197

F.

- Fabeln, Sammlung, s. a. Hamb. 20
 Faceti, Liber, S. Brant Sebast.
 Fasnachtspiel, Nürnberg. 1519. 165
 Fliscus, Stephan, Synonyma, 1477. 39. 1487. 61
 Flores Virtutum, Augsp. 1486. 58
 Fols, Hanns, pehemisch irrung, 1483. 49
 — Liber collationum, Nürnberg. 1484. 55
 — von einem Puler, 1488. 63
 — von den warmen Bädern, Straßb. 1504. 100
 Formular und teutsch rhetorica, Augsp. 1483. 49.
 Augsp. 1484. 53. 1488. 63. Epenet 1492. 71.
 Straßb. 1493. 75. Augsp. 1506. 104. Straßb.
 1519. 161
 Formulati, allerhand Brief, Augsp. 1483. 49. 1487. 59
 Forsee von einem seligen Bischoff, Augsp. 1507. 105
 Frauenbüchlein, s. a. 22
 Freydank, Straßb. 1508. 110. Augsp. 1513. 126
 Fried, vom, und Christl. Verbündn. Augsp. 1505. 101
 Friedrich, Kayf. wie er Rom zerstört, s. a. Leipj. 17
 — Leichbegängniß zu Wien, Leipj. 1493. 75
 Friesierbüchlein, Hamb. 1487. 60. Hamb. 1497. 85
 Fronica, in dem Briefdon, Nürnberg. 1497. 84
 Jungtub, die hymelisch, s. a. 6. s. a. Leipj. 6.
 Leipj. 1497. 84. Augsp. 1501. 93. Erfurt 1505.
 100. Augsb. 1512. 122

G.

- Gebet; sonntägliche, Wlm 1486. 57. 1486. 57

- Gebetbuch, s. a. 6. s. a. 7. Lübeck 1497. 83
 Gedicht von dem Romischen kunng. s. a. 19
 Geiler, von Keisersberg, Joh. Seelenheil. s. a.
 (1489.) 7.
 — Trostspiegel, Augsp. 1505. 101. Augsp. 1508.
 108. Straßb. 1519. 152
 — Predigten, Augsp. 1510. 117
 — das Buch Granatapfel, Straßb. 1511. 120
 — über die Fyer Evangelia, Straßb. 1512. 123
 — Alphabet in XXIII Predigten, Straßb. 1512. 122
 — Trostspiegel, Augsp. 1513. 125
 — Stufenpsalmen, Straßb. 1515. 131
 — Erklärung der Evangel. Straßb. 1516. 135
 — Predigten über die Passion, München 1516. 135.
 München 1518. 144. Landsh. 1520. 166
 — das Buch Granatapfel, Straßb. 1516. 136
 — Emeis, Straßb. 1516. 136
 — von den dry Marien, Straßb. 1520. 166
 Gerichtsordnung Augsp. 1473. 32. Straßb. 1482. 46
 Gersdorf, Hanns, Feldbuch der Wundargney,
 Straßb. 1517. 143
 Gerson, Johann, von den Geboten, s. a. 10
 Geschichte, Biblische, von Joseph, Hamb. 1462. 30
 — des zu Trident ermordeten Kindes, Orient 1475 34
 — von geistlichen Weibspersonen, Olmütz 1501. 94
 Straßb. 1505. 101
 — von einer Seel, die geredt hat, 1504. 100
 — von den Merckischen Juden, Nürnberg. 1510. 121
 — vom Ritter Gondalus, Leipj. 1513. 126
 Gesta Romanorum, oder sieben Meister, s. a. 23
 Gregorius, Liber dialogorum, deutsch, Augsp. 1476. 36
 Gril von Kyttelberg, Practica, s. a. 29
 Grisel und Walthar, von getreuer Gemalschafft,
 Augsp. 1482. 47
 Große, Erhard, S. Doctrinal der Layen.
 Grünbeck, Joseph, vom Ursprung des bösen Fran-
 zos, 1496. 82

H.

- Habich, wie man den erkennen soll, 1480. 43
 Harpfen, die vier und zwanzig Gilden, s. a. Augsp.
 7. Augsp. 1473. 31. Augsp. 1487. 59. Straßb.
 1493. 73
 Hassfurt, von, Practica, Leipj. 1493. 76. Straßb.
 1503. 99. 117. 144. 1518. 151
 Heilighum, wie das alle Jahr in Nürnberg. angeruf-
 fen wird, Nürnberg. 1493. 73
 — des Stifts zu Bamberg, Bamberg 1493. 74.
 Bamberg. 1509. 114
 Helfede, Jungfrauen Kloster, von wem es gestiftet
 worden, 1503. 98
 Herbarius zu teutsche, Augsp. 1493. 75. Augsp.
 1508. 109. Straßb. 1515. 132
 Hirschberg, Freiheitbrief, 1518. 148
 Historie von dem grossen Alexander, Augsp. 1478. 4.
 Straßb. 1503. 98

Register.

Historie von dem schönsten Ritter Alexander, Nürnberg.
 1515. 134
 — von der heyligen Roder Sunde Annen, Brunsw.
 1507. 106
 — des Königs Appolonii, Augsp. 1476. 36. Augsp.
 1479. 42. Augsp. 1480. 43. Ulm 1495. 79
 — die Burgundisch, von Carl dem Kühnen, Straßb.
 1477. 37
 — Catherine von Genis. Augsp. 1515. 132
 — von Cymon uß Eppern, Straßb. 1516. 139
 — von sant Brandon, Basel 1481. 68
 — von Herr Dietrich von Bern, Straßb. 1510. 118
 — von den heil. drey Königen, s. a. 3
 — Ernsts, Herzogs in Baiern, s. a. 16
 — vom Ritter Galmey aus Schottland, 1511. 122
 — Herzog Gottfried, wie er wider die Türcken ge-
 stritten, Augsp. 1502. 96
 — von dem Grafen im Pflug, Erfurt 1495. 81
 — Josaphat und Barlaam, s. a. Augsp. 4
 — vom Kayser Karolus Sohn Loher, oder Lotarius,
 Straßb. 1514. 129
 — von vier Käufleuten, Nürnberg. 1498. 88. 1499. 90
 — von den vier Kettern Predigerordn. zu Bern,
 Bern 1509. 112. 113
 — vom Marcolphus, Ulm 1496. 83
 — von sant Martins Leben, s. a. 4
 — von den sieben weisen Meistern, Augspurg
 1488. 63
 — Melibicus, Augsp. 1480. 83
 — von der Melusine, s. a. 23. 1478. 4
 — von Philocamo vnd der schönen Eugenia, Nürnberg.
 1515. 133
 — des Lebens und Sterbens, S. Sebalds, Nürnberg.
 1514. 128
 — der Sigismunde, Tochter des Fürsten Lamredo,
 s. a. 24
 — des Grafen von Soffay, Erfurt 1499. 89
 — von einem Ritter Thorelle genannt, Straßburg
 s. a. 23
 — von Tristrant und der schönen Isalden, Bern
 1509. 112. 113
 — von der Verstorunge der stat Troye, s. a. 16
 — von der küniglichen stat Troy, Straßburg
 1489. 65
 — von Wigoleis vom Nade, Straßb. 1519. 164
 — von der Frauw Gryfelde, Straßb. 1520. 197
 Hortulus anime, Straßb. 1509. 111.^e
 Hortus Canitatis, s. a. 13
 Hutten, Ulrich von, Febris ein Gespräch, Leipzig
 1519. 161
 — von der wunderb. Arzney des Holzes Guaiac,
 Straßb. 1519. 162
 — Elag an den Churfürsten Friedr. zu Sachsen,
 s. l. 1520. 191
 Hyginus von den zwölf Zeichen, Augsp. 1512. 124
 Hymni und Lobgesang in Versen, Heidelb. 1497. 76

J.

Jngang der Himmel, s. a. 8
 Instruction von wegen Philipps Herzogs in Oest.
 Augsp. 1488. 62
 — wider die Pestilenz, Remming. 1494. 77
 Juden, Bewegung daß die Juden irren können, Nürn-
 berg 1474. 33
 — Geschicht zu Sternberg, 1492. 71
 — Missive, warum die Juden so lang im Elend le-
 ben, Pforzh. 1505. 101
 — der Juden Benedicite, Frankf. 1512. 122

K.

Kalender, s. a. 29. Blm 1474. 33. Blm 1478.
 42. Blm 1481. 45. Straßb. 1483. 51. Blm
 1489. 66. Neutlingen 1490. 67. Augsp. 1492.
 72. 1494. 79. Blm 1498. 88. Blm 1499. 90.
 Augsp. 1502. 96
 — den Barbierern dienlich, Oppenh. 1516. 140
 — die Schapherders, Lübeck 1519. 166
 Kalw, Ulr. von, Regiment vor die Pestilenz, Leipz.
 1507. 106
 Karel von Burgund, maisterl. Spruch, s. a. 19
 Karschans mit vier Personen, (1520) 197
 Karschans, (1520) 197
 Kempis, Thom. a, S. Nachfolg. Christi.
 Klag, eingemaine, an den Fürsten Karolum, 1520. 19
 Klingler, Bernh., gilden Paradiesapfel, Straßb.
 1520. 167
 Kloster auf S. Jörgenberg, Anfang.
 Köbel, Jacob, Rechenbuch, Augsp. 1516. 140
 Krafft, Ulrich, die Arch Noe, 1517. 142
 Krauter, Eugenden derselben, 1483. 49
 Küchenmeisterey, 1487. 61. Augsp. 1507. 107.
 Straßb. 1507. 107
 Kungspurger, Johann, Temporal, s. a. Erfurt 29
 — Kalender, Augsp. 1496. 83. Zürich 1508. 10.
 Augsp. 1512. 124. Augsp. 1514. 131
 König von Rache, Herm. die Straß zu S. Jacob,
 Nürnberg. 1520. 190
 Kunst, die, Perspectiva, 1509. 117
 Kunstbüchlein, Erfurt 1499. 89

L.

Landesedict, Gräfflich Dettingisch, 1509. 114
 Landtagsbeschuß, Böhmischer, Prag 1497. 84
 Landfried, Cammergericht, 1495. 79
 Lauff der Welt, Lübeck 1509. 117
 Leben und Legend der h. Frauen S. Anna, Straßb.
 1509. 113
 — der Königin Sant Catherine, Straßb. 1500. 91
 — der zehgen Frauen Dorothea Marienburg 1492. 70
 — Sant Fridolin. s. a. 5.
 — der Heiligen, Nürnberg. 1475. 33. Augsp. 1477. 36.
 Augsp. 1478. 40. Augsp. 1480. 43. Augsp. 1496.
 82. Augsp. 1499. 88. Augsp. 1501. 93. Augsp.
 1507. 105. Straßb. 1,08. 108. Straßb. 1517. 142

Register.

- Leben Keyser Heinrichs**, Nürnberg. 1493. 73
 — **des heil. Hieronymus**, Lübeck 1484. 52
 — **von Kaiser Karels Streit**, s. a. Nürnberg. 19
 — **der h. Jungfr. Rechtildis und Vertrudis**, Leipzig
 1503. 97
 — **Sant Weinrat**, Nürnberg. s. a. 5. Basel s. a. 5.
 — **Sant Pauls**, des ersten Einsiedlers, Straßburg
 1498. 87
 — **des heiligen Rochus**, Wien 1482. 46. Nürnberg.
 1484. 52
 — **Cophy**, Königs von Persien, Augsp. 1515. 133
 — **Sant Ulrich und Symbrecht**, Augsp. 1516. 137
 — **Sant Wolfgangs**, 1516. 137
Lehenrecht, s. a. 12.
Leipzig, Gesetze über der Bürger Tracht u. f. w.
 Leipzig. 1506. 103
Leontode, Hanns von, Himmelwagen, Hellwagen,
 Augsp. 1518. 148
Licht der Seelen, gheten Lumen Animae, Lübeck
 1484. 52
Lieb haben, wie wir sollen Gott, s. a. 8
Lieb der Welt, s. a. 8
Lied vom Herzog Berchtold, s. a. 18
 — **von der Fronica**, Nürnberg. 1512. 128
 — **von einer Jungfrau**, die da trew iagt, Nürnberg.
 1519. 165
 — **von der unbefleckten Empf. Mariae**, 1509. 112
 — **von Kans. Maximilians Abschied u. Tod**, 1519. 162
 — **von einem Mörder**, 1519. 165
 — **von einem Ritter auß der Steyermarc**, Nürnberg.
 1507. 107
 — **von dem Rosenkrantz**, wie man den beten soll,
 1513. 125
Lothart, Dr., Prognosticatio, s. a. 29
 — **von der künigin von Frankreich**, Nürnberg. 1520. 197
Lucians, goldner Esel, Straßb. 1506. 105. Straßb.
 1509. 116
 — **Palimurus**, Eßn 1512. 123
Lucidarius, Augsp. 1482. 47. Augsp. 1483. 49.
 Straßb. 1499. 88. Straßb. 1503. 98
Luther, Martin,
 — **Ausleg. u. Deutung des W. Unf.** Leipzig. 1518. 145
 — **Auslegung deutsch des W. Unf.** Leipzig. 1518. 146.
 Leipzig. 1519. 153. Augsp. 1519. 153. Basel 1519.
 153. Leipzig. 1520. 167. Leipzig. 1520. 168. Augsp.
 1520. 168
 — **Auslegung des CIX. Psalmen**, Augsp. 1518. 146.
 Leipzig. 1519. 153. Leipzig. 1519. 154. Wittenb.
 1520. 168. Augsp. 1520. 168
 — **ein Sermon von dem Ablass u. Gnade**, Wittenb.
 1516. 146. s. l. 1518. 146. Leipzig. 1519. 154.
 Basel 1519. 154. Leipzig. 1520. 169. Wittenb.
 1520. 170
 — **ein Freyheit des Sermons** Verbk. Ablass betr.
 s. l. 1518. 147. 148. Augsp. 1520. 169
 — **von der würdig. Vereit. zu dem hochw. Sacram.**
 Augsp. 1518. 148. Leipzig. 1519. 154. Basel 1519.
 154. Augsp. 1520. 170
Luther, Mart. Sermon von dem Sacram. der Tauff,
 Wittenb. 1519. 155. Leipzig. 1519. 155. Leipzig
 1520. 169. Augsp. 1520. 169
 — **Sermon von dem ehlichen Stand**, Leipzig. 1519. 155.
 s. l. 1519. 155
 — **Sermon von dem ehlichen Stand verändert**, Wit-
 temberg 1519. 155. Leipzig. 1519. 155. Augsp.
 1519. 155. Basel 1519. 155. Straßb. 1519.
 155. Wittenb. 1520. 170. Augsp. 1520. 171
 — **Sermon von dem Wucher**, Wittenb. 1519. 157.
 Leipzig. 1519. 157. Straßb. 1519. 157. Wittenb.
 1520. 171. Augsp. 1520. 171
 — **Sermon von der Vereitung zum Sterben**, Wit-
 temberg 1519. 157. Leipzig. 1520. 172. Wittenb.
 1520. 172. Augsp. 1520. 172. Basel 1520. 172
 — **Sermon am Petri und Paulitag**, Leipzig. 1519. 157.
 s. l. 1519. 158. Leipzig. 1520. 173
 — **Unterricht auf etlich Artikel**, Leipzig. 1519. 158.
 Basel 1519. 158. s. l. 1519. 158. s. l. 1519.
 159. Augsp. 1520. 173
 — **Unterweiff. wie man beichten soll**, Leipzig. 1519.
 159. Wittenb. 1520. 173
 — **Sermon von der Betracht. des h. Leidens u. f. w.**
 Wittenb. 1519. 159. Leipzig. 1519. 159. Münch.
 1519. 159. Basel 1519. 160. Wittenb. 1520. 174
 — **Sermon von dem Sacram. des h. Leichn. Christi**,
 Wittenb. 1519. 160. Leipzig. 1520. 174. Augsp.
 1520. 174. Wittenb. 1520. 174
 — **Sermon von dem Sacram. der Tauffe**, Wittenb.
 1519. 160. Leipzig. 1520. 175. Leipzig. 1520. 176.
 Straßb. 1520. 176
 — **Sermon von dem Gebet und Proceß in der Creutz-**
wochen, Wittenb. 1519. 160. Leipzig. 1519. 160.
 Augsp. 1520. 176. Wittenb. 1520. 176. Leipzig.
 1520. 176
 — **Kurz Form das W. II. zu verstehen**, Leipzig. 1519. 161
 — **Predig**, wie man mit zeitl. Gütern umgehen soll,
 Basel 1520. 172
 — **Ein heiff. Büchlein von der Beicht**, s. l. 1520. 173
 — **Vorklärung etlicher Artikel der Serin. von dem**
h. Sacram. (1520) 175
 — **Antwort auf den Zettel des Offic. zu Stolpen**,
 (1520) 175
 — **Serm. von dem Barm**, Leipzig. 1520. 177. Augsp.
 1520. 177. s. l. 1520. 177. Basel 1520. 177
 — **die zehen Gebot mit Ausleg.** Augsp. 1520. 178
 — **Ein Form das Pater noster zu verston**, Wittenb.
 1520. 178
 — **Ein kurz Form der zehen Gebot u. f. w.** Wittenb.
 1520. 178. s. l. 1520. 178. Nürnberg. 1520. 178.
 Augsp. 1520. 179
 — **der zehen Gebot**, nütz. Erklär. Basel 1520. 179.
 Augsp. 1520. 179
 — **Pred. üb. die zeh. Gebot Böhmisch**, Prag 1520. 179
 (2)

Register.

- Luther, Mart.** von dem Christl. Abel deutsch. Nation, Leipz. 1520. 180. Wittemb. 1520. 180
 — von zweyerley Gerechtigk. Wittemb. 1520. 180. Leipz. 1520. 181.
 — von den guten Wercken, Wittemb. 1520. 181. Nürnberg. 1520. 181. Hagenau 1520. 181. Basel 1520. 182
 — Trostbüchl. in aller Widerwärtigk. Wittemb. 1520. 182. Augsp. 1520. 182. Leipz. 1520. 182
 — Von den neuen Etsichen Bullen, Wittemberg 1520. 183
 — Widder die Bullen des Endchristi, Wittemberg 1520. 183
 — Appellation an ein frey Christl. Concilium, s. l. 1520. 183. Wittemb. 1520. 184
 — Grund aller Artikel, so die rom. Bull unrechtl. verdammt hat, Wittemb. 1520. 184
 — Warum des Papssts Bücher verbrannt seyn, Wittemb. 1520. 184. Wittemb. 1520. 185
 — die deutsch Requiem über die verbrennte Bull, 1520. 185
 — von dem Pabstthumb zu Rom, (Wittemb. 1520) 184. s. l. 1585.
 — von der Babylonisch. Gefengnuß der Kirchen, (1520) 186
 — Endbrief an den Papsst Leo, Wittemb. 1520. 187
 — Von der Freyheit eines Christenmenschen, Wittemb. 1520. 187
 — Vr. von der Gnade Gottes und den freyen Willen, Basel 1520. 187
 — Sermon von dem N. Test. d. i. von der h. Messe, Wittemb. 1520. 188. Augsp. 1520. 188. Nürnberg. 1520. 188. Wittemb. 1520. 189
 — Mancherley Wüchlein u. s. w. s. l. 1520. 189
Lyra, Ric. de, über den Psalter, s. a. 2

M.

- Maria**, die walfart, der allerh. Jungfr. Bas. 1489. 65
 — Lob der gelyden Mariae, Ulm 1493. 70
 — dat bok der Rebelynghe Marien, Lübeck 1494. 76
Maximilian, Wahl und Krönung zum römisch König, 1486. 57
 — Erledigung der königl. Maiestdt, 1488. 63
 — Handhabung auf der Franzosen erdicht Ausschreiben, 1492. 71
 — Vertrag mit Herzog Albrecht von München, Bamberg 1492. 72
 — Vereinigung mit den Königen von Ungern, Pohlen und Bhem, 1515. 134
 — Vertrag mit Francisc. Kön. v. Frankr. 1516. 137
Megersheymer, Joh. Unterrichtung der gemen. Kranckh. Wirzb. 1510. 118
Melber de Gerolzhofen, Joh. Vocabular. predicant. 1494. 78
Mensch, der alt und neu, Wittenb. 1516. 135
Menschen, von dem sterbenden, Memmig. 1497. 84

- Messe**, Auslegung des Amts, Nürnberg. s. a. 2
 — ein nützliche und löbliche, Ulm 1492. 70
Mirakel von ein Geist, Straßb. 1505. 101
Modus latininitatis, 1488. 63
Molitor, Ulr. von den Unholden und Hexen, 1489. 65. Augsp. 1508. 109
Montavilla, Johann de, von seltsamen Wundern, s. a. 16. Straßb. 1499. 89
Murner, Thom. Schelmensünfft, Straßb. s. a. ^{140.} 299

N.

- Nachfolge Christi**, die wahre, s. a. 7. Lübeck 1489. 64. Magdeb. 1501. 93. Augsp. 1508. 106
Nider, Joh. S. Harpfen die 24 gülden.
Nürnberg, ein maisterlicher Spruch, s. a. 18
 — ein löblicher Spruch, 1490. 67
 — Ausruffung des Heiligthums, Nürnberg. 1493. 73

O.

- Oecolampadius**, Joh. Antwort der ungelehrten Luther. Ehmherrn, 1520. 191
Oestreich, der Fürsten Herkommen, s. a. 18
Ordnung ze reden, s. a. 12
 — wie sich ieglicher halten soll vor den Rechten, Augsp. 1498. 87
 — der Gesellschaft S. Christophs, s. l. 1517
 — der Stadt Zwickau, 1517. 143
 — und Erfindung der Rechten der Graffsch. Eyrol, Augsp. 1506. 103
Ortulus Anime, Straßb. 1509. 11
Ortus Sanitatis, s. a. 13
Otto von Passau. S. Alten die vier und zwanzig.
Ovidius von der Lieb, Augsp. 1484. 54

P.

- Passion**, nach dem Text der vier Evangelisten, Augsp. 1486. 57. Leipz. 1506. 103
 — unsers Herrn Jesu Christi, Augsp. 1475. 34. Augsp. 1515. 131
 — in Form eines Gerichtshandels, Straßb. 1514. 127
Passionel, d. i. der Heiligen Leben, Keutl. 1482. 45. 1487. 59. Lübeck 1488. 62
 — von Jesu und Mariae Leben, Augsp. 1476. 35. Augsp. 1481. 44. Augsp. 1482. 43.
Pater noster, Auslegung, s. a. 6. Augsp. 1482. 46. Augsp. 1510. 118
Peinen der Sterbenden in Todtsünden, Straßburg 1506. 103
Penitentarius s. a. 8
Petrarcha, Francisc. Gesch. der Grisel, s. a. Augsp. 22. Straßb. 1478. 41
Pfefferkorn, Joh. Judenspiegel, Nürnberg. 1507. 106.
Pferd, wie man die arzneyen soll, Straßb. 1511. 121
Phrysius, Laurenz. Spiegel der Arzney, Straßb. 1518. 149. Straßb. 1519. 161
Picas v. Mirand. Joh. Endbrief, Straßb. 1509. 111

Register.

Planctus de ruina Ecclesie, s. a. 11. s. a. 12
 Plenarium, deutsches, s. l. 1473. 32. s. l. 1474. 33.
 Augsp. 1478. 39. Straßb. 1481. 43. Augsp. 1481. 42
 Plutarchi sittliches Büchlein, 1520. 196
 Practica auf das Jahr 1501, Straßb. 1501. 95
 — auf das Jahr 1502, Augsp. 1502. 96
 — der Bauern, 1513. 127
 Proles, Andr. von der Lauf der Kinder, Augspurg
 1506. 103
 Psalm, die sieben Buß, Wittenb. 1517. 141. Epj.
 1518. 44. Leipj. 1519. 151. Straßb. 1519. 152.
 Leipj. 1520. 166
 Pfalter, lateinisch u. deutsch, s. a. 2. Eöln 1509. 110
 — und Rosenkranz unser L. Frauen, Augsp. 1492. 69.
 Ulm 1492. 69. Augsp. 1502. 195

R.

Raethselbuch, s. a. Straßb. 28
 Recept wider die Franzosen, 1518. 149. Augspurg
 1518. 149. Augsp. 1519. 161
 Rechnung, behende, auf alle Kaufmannsch., Leipj.
 1489. 66
 Rechnungsabüchlein, Hamb. 1483. 50. Straßb. 1518.
 150. Augsp. 1518. 150. Augsp. 1520. 198
 Rechtsstreit zwischen Tod und Menschen, s. a. Hamb.
 20. s. a. Hamb. 21
 Reformation der Stadt Worms, Maynz 1508. 108
 Regimen sanitatis, s. a. 13. Ulm 1482. 47. Straßb.
 1506. 104. Straßb. 1513. 126. Nürnberg. 1515. 132
 Regiment wider die Pestilenz, 1502. 96
 Region, von der neuerfundenen, Nürnberg. 1505. 102
 Reinigung der Seele und des Leibs, Augsp. 1510. 118
 Reiß, der ritterlich Ludovico Wartoman, Straßb.
 1516. 139
 Keynecke de Vos, Lübeck 1498. 87
 Ringen, Kunst und Art, s. a. 19
 Ritter, der, von Lurn, Augsp. 1497. 85
 — der gekrönten Erwelung, s. a. 11
 — Sant Jörgen, Bulle und Reformat. s. a. 12
 — Verordnung und Vermanung zur Rittersch. S.
 Jörgen, Leipj. 1494. 77
 Rom, wie es gebauet worden, 1481. 45
 — Mirabilia Urbis Rome. Rom 1481. 60. Rom
 1500. 91
 Rosengarten, von dem König Laurius, Straßb.
 1509. 116
 Rosenkrantz, vom Ursprung und Nutzen, s. a. Augsp.
 7. s. a. Straßb. 7

S.

Sacro Busco, Hanns Sphera materialis, Nürnberg.
 1516. 140. Eöln 1519. 165
 S. Salome mit sieben Kinder, Eöln 1517. 142
 Salomon Episc. Constant Glossarium, s. a. 27
 Saponarola, hieron. Ausleg. des Psalm Miserere,
 Nürnberg. 1498. 86

Schachspiel, Auslegung desselben, Eostenz 1507. 107
 Schachzabel, das Spiel, 1477. 37. Straßb. 1483. 48
 Schatzbehalter, Nürnberg. 1491. 67
 Schiffarth, von diesem elenden Jammerth. Straßb.
 1509. 111
 Schlacht, geschehen dem Türken, Augsp. 1514. 130
 Schlesslin, das gülden, Basel 1519. 168
 Schradin, Nicol. Chronigt des Kriegs u. f. w. Eurse,
 1500. 92
 Schreyck, Mich. von den ausgebrannten Wassern,
 Augsp. 1482. 47. Augsp. 1496. 83. Ulm 1500. 91
 Schutzrede auf M. Luther, Wittenb. 1520. 193
 Schydung U. L. Frauen, Nürnberg. 1497. 84
 Schynagel, Marx, Practica, 1491. 69
 Seel, die verdamnte, Augsp. 1497. 84
 Seelentrost, s. a. 8. Augsp. 1478. 40
 Seelenwürggart, Augsp. 1484. 52. Augsp. 1488. 62
 Sendbrief der Rittersch. zu R. M. Rächen, 1504. 100
 Seneca de quatuor virtutib. cardin., s. a. 25. Leipj.
 1499. 89. Leipj. 1509. 117
 Sermonen vñ die Evangelien, Eöln 1482. 45
 Sibyllen Weissagungen, Oppenh. 1516. 137
 Sickingen, Franz von, auf das Ausschreiben derrer
 von Worms, 1515. 133
 Silvius, Ven. Brief vom Hofleben, s. a. 24
 — kösslich Historia, Augsp. 1473. 32
 — Trübsal der Hoffitten, 1478. 41
 Spengler, Laz. Ermanung zu einem tugendh. Wan-
 del, Nürnberg. 1520. 167
 Spiegel der Brüdersch. des Rosenkr. Mariae, Leipj.
 1514. 120
 — menschlicher Behaltniß, s. a. 1. Basel 1476. 35
 — der Dogede, Nieberf. Leipj. 1485. 54
 — der wahren retoric, Straßb. 1505. 102
 — der Sachtmdigkeit, Lübeck 1487. 59
 — der himlischen u. prophet Sehungen, s. a. Augsp. 29
 — der Seelen, Eöln 1520. 167
 — der sündigen Seele, Ulm 1487. 59
 — der Sitten, Metz 1500. 92
 — des Sünders, s. a. 10
 Spruch, ein hübscher, von Herzog Albrecht von
 Meyren, 1504. 100
 — von einem peckenfnecht, Nürnberg. 1516. 139
 Staciones der Gnaden u. Ablass, Nürnberg. 1516. 136
 Staupitz, Joh. von der Liebe Gottes, Bas. 1520. 167
 Stoffler, Joh. der Romisch Calend. Oppenh. 1518. 151
 Suchen, Peter von, Weg zu dem h. Grab, s. a. 15
 Sünde, von der Erkenntniß derselben, Augsp. 1494. 77
 Schwester Müller, Conrad, Regiment der Pestilenz,
 Eöln 1484. 54
 Syz, Alexand. Art und Ursach des Träumens,
 Landsb. 1515. 135.

T.

Tallar, Johann, Büchlein der Kräuter, 1498. 87.
 Augsp. 1502. 95

Register.

- Tallat, Joh. Margarita medicinae, Straßb. 1508. 109**
Taschenbüchlein, oder Gebetbuch, Augsp. 1512. 122
Tewerdant, Augsp. 1519. 164
Textor, Wilh. von Doerfen genant Migrale, Eöln 1503. 97
Thauleri, Jac. Sermon, Leipz. 1498. 88
Theophrast von Holzheim, Heilung durch das Holz Guaiaco, Nürnberg. 1519. 162
Theramo, Jac. von, S. Belial.
Titel der Oberschriften aller Stende in Briesen, Straßb. 1507. 106
Tüchers, Hanns, Reise in das gelobte Land, Augsp. 1486. 58
Türcken, Anschlag deszugs wider dieselben, Augsp. 1474. 33. 1518. 150
- V.**
- Vagatorum liber, s. a. Augsp. 26**
Valz, Joh. von, S. Junstgrub.
Vegetii Flav. vier Bücher der Kittersch., Erfurt 1511. 121
Venedig, Handel mit dem R. Maximil. 1509. 115
Vereinigung der sieben Orte der Endgnosch. s. a. 12
Vermählung Friedr. des dritten mit Fr. Eleonora, 1503. 98
Vershebung, Leib, sel, er und gut, s. a. 13. Nürnberg. 1489. 65. Augsp. 1490. 67. Nürnberg. 1509. 111
Vertrag Karl des achten mit Pabst Alex. VI. 1495. 79
Villa Nova, Arnold de, von Haltung der Wein, s. a. 13
Virdung, Seb. Musica getutscht, 1511. 121
Unterweisung, wie man sein Haus regieren soll, s. a. 22. Lübeck 1485. 56
Vocabula pro iuvenibus, s. a. 27
Vocabularius, brevilocus, s. a. 28
 — secundum ordin. alphabeti. Nürnberg. 1479. 4
 — italico, teutonico, Bologna 1479. 43
 — latino germanico, s. a. 28. Nürnberg. 1482. 47.
Spener 1482. 48
 — rerum, 1487. 61
- Vocabularius teutonico ante latinum, s. a. 27. s. a. 28**
 — variloquus, s. a. 28
Veersten, de beer, Hamb. 1510. 118
VVerzeichnis des heiligthums der Hallischen Stiftskirche, Halle (1520) 196
- W.**
- Walfart zu den Einsiedeln, s. a. Nürnberg. 5**
Wasser, von dem ausgebr. S. Schryck, Mich.
Weg zu dem h. Grab, s. a. 15
 — zur Seligkeit, Augsp. 1518. 145
Wein, der geprant, wem er nuß sey, Hamb. 1493. 75
Werbung der potschaften u. s. w. s. l. 1519. 163
Wetter, von wahrer Erkenntniß desselben, Augsp. 1505. 102
Wetterbüchlein, Augsp. 1510. 119. Augsp. 1513. 127. Augsp. 1514. 130
Wie Hispania, Hungern und Geldern zu Oesterreich und Burgunde kommen sein. Augsp. 1520. 195
Wirtemberg. Landsch. Unterricht, 1519. 163
Wirzburg, das heiligthum daselbst, Nürnberg. 1485. 54
Wirtemberg, Zeigung des heiligthums daselbst. Wittenb. 1509. 114
Wörterbuch, ital. lat. u. teutsch, Bened. 1499. 90
Worms. S. Reformation.
 — Spruch zwischen gemeyner Priestersch. und der Stadt Worms, 1509. 114
 — Abschreiben wider Fr. von Sickingen.
Wunderzeichen, geschehen in Sicilien, Augsp. 1507. 106
Wyle, Nicol. von, Lutschungen, (Eßling.) 1478. 40
- Z.**
- Zeitglöcklein, Ulm 1493. 73**
Zeitung, neue, von Padua, 1509. 115
 — aus Welschland, 1510. 119
 — wie R. Maxim. zu Wien eingeritten, 1515. 134
Zudrinker und Prasser Geseße, s. a. Dppenh. 25
Zwirrach, zwischen dem König in Hungern und seinem Volke, 1514. 129

